HENNEBERGISCHES
URKUNDENBUCH.

Im Namen

des

hennebergischen alterthumsforschenden Vereins

herausgegeben

von

Ludwig Bechstein,

Herzogl. Sächs. Hofrath, Cabinetsbibliothekar, erstem Bibliothekar der Herzogl. öffentlichen Bibliothek, Archivar am Hennebergischen Gesammt-Archiv, Director des Vereins,

und

Georg Brückner,

Professor und erstem Lehrer der Herzogl. Realschule, Secretair des Vereins.

II. Theil.

Die Urkunden des gemeinschaftlichen Hennebergischen Archivs zu Meiningen

von MCCCXXX. bis MCCCLVI.

MEININGEN,

VERLAG DER KEYSSNER'SCHEN HOFBUCHHANDLUNG.

(Wilh. Blum.)

1847.

Vorrede.

Die Fortsetzung des Hennebergischen Urkundenbuchs liegt uns als eine unerlässliche Verpflichtung ob, und es wird dieselbe auch in ihren spätern nachfolgenden Theilen eine der Hauptaufgaben bleiben, welche von Seiten des Hennebergischen alterthumsforschenden Vereins bei dessen, Gott gebe, thätigem Fortbestehen — zu lösen ist.

Es lag aber nicht in den Verhältnissen des Vereins, früher, als es geschieht, diesen zweiten Band dem ersten nachfolgen zu lassen.

Wir folgen dabei dem ursprünglichen Plane und der Einrichtung des ersten, 1842 erschienenen Bandes in allem, wo nicht unabweisbare Nothwendigkeit Abweichung von demselben gebietet. Diese Letztere ergiebt sich jedoch sogleich durch die Stoffmasse in Bezug auf die Gliederung der Theile. Wir können diesen zweiten Theil nicht, wie früher angenommen und in einer viel zu früh ergangenen Einladung zur Subscription auf denselben ausgesprochen wurde, bis zum Jahre 1405 führen, sondern müssen schon mit dem Jahre 1356 schliessen, wo sich mit der Ertheilung einer goldenen Bulle Kaiser Karls IV. an den Grafen Johann abermals ein allerdings nur äusserlicher, aber für die Geschichte des Hauses Henneberg doch nicht unwichtiger Abschnitt ergiebt.

Wie der erste Urkundenband, so zeigt auch dieser zweite, ungeachtet derselbe nur einen kleinen Zeitraum (1330 — 1356) umfasst, doch die damalige Bedeutsamkeit des Hennebergischen Hauses nicht allein in Beziehung auf die binnenländischen Gebiete, sondern auch vielfach nach

I

aussen hin; ausserdem gewähren mehrere Familien und Orte, welche zu der Zeit auf dem Hennebergischen Boden als bestehend aufgeführt werden, später aber untergingen, ferner die vielfachen Begnadigungen, womit man die Stifte, besonders das zu Schmalkalden, zu bereichern suchte, und endlich ein ausführlich verhandelter Rechtsstreit, der in das richterliche Verfahren jener Zeit einen tiefen Blick werfen lässt, dem Historiker reichen Stoff und reiches Interesse.

Ferner soll und muss unser Material sich vorläufig und vorzugsweise auf den Urkundenschatz des Hennebergischen Gesammtarchivs in Meiningen erstrecken, obschon uns andere Archive nicht verschlossen sind. Da der erste Theil des Werkes sich ebenfalls auf jene dort aufbewahrten Documente ausschliesslich beschränkte, so erstreben wir durch diese Consequenz ein Ganzes, späterer Zeit und günstigen Sternen das Weitere überlassend.

Mehrere Urkunden, welche noch in die Reihe der im ersten Theil veröffentlichten gehören, und dem Auge des fleissigen und verdienstvollen Herausgebers desselben entgingen, durch welche auch die Numerirung der Documente im Archive selbst eine andere, als im Urkundenbuche, werden musste, schalten wir am Ende dieses Vorworts nachtragsweise ein.

Nebenbei erscheint es nöthig, einige kleine Irrthümer K. Schöppach's zu berichtigen.

S. VI der Vorrede zum ersten Theil ist erwähnt, dass das Herzogl. Kammerarchiv Lücken in den Urkunden des Hennebergischen Archivs ausgefüllt habe. Das Kammerarchiv konnte aber, seiner Natur und seiner spätern Begründung nach, keine Urkunden des Hennebergischen Gesammt-Archivs aufbewahren, und diejenigen, die es dennoch zeitweilig aufbewahrte, kamen nur aus erstgenannten durch frühere Beamte dahin, welche die Zurückgabe ausser Acht liessen.

Durch die Fürsorge des dermaligen Hennebergischen Archivbeamten sind alle diese Urkunden dem betreffenden Archive zurückgegeben.

Die Notiz Seite 20 in der Note zur Urkunde XXIX (Archivnummer XXXI) in Bezug auf das Siegel des Grafen Poppo ist eine eigenthümliche Vermuthung, denn die 9 Erhöhungen für Küchlein der Henne zu halten, würde viele Phantasie erfordern, und so werth wir selbst dieses holde Götterkind halten, müssen wir ihm doch den Zutritt in Diplomenschatzkammern mit Ernst und Strenge verschliessen. Ueberhaupt sind die sphragistischen Angaben dort nicht überall heraldisch richtig festgestellt.

So ist namentlich der Frankensteiner Löwe, U. B. P. 24 Note zu XXXIII. nicht „linksschauend", sondern rechts springend, u. dgl. m.

Durch das von den am Hennebergischen Archive Theil habenden hohen Gouvernements gnädigst beschlossene und anbefohlene neue wissenschaftliche Ordnen desselben ist für die spätere Geschichtforschung viel gewonnen, und es sind die Pergamenturkunden bereits vollständig chronologisch geordnet und verzeichnet.

Das dadurch entstandne Repertorium umfasst in seinen Rubriken Nummer, Datirung, Ort der Ausstellung, wo ein solcher namhaft gemacht ist, und kurze Inhaltsangabe der Urkunden, nebst Bemerkungen über die Siegel.

Dasselbe verdiente, der erleichterten Uebersicht über den ganzen Diplomenschatz halber, wohl die Veröffentlichung durch den Druck und man würde sich der Herausgabe gern unterziehen, sobald die dazu nöthigen Mittel verwilligt werden. Ob es aber wohlgethan sein werde, bei der ohnehin problematischen Herausgabe dieser Regesten eine Sonderung nach den 3 Hauptlinien u. s. w. eintreten zu lassen (U. B. I. P. V), ist zu bezweifeln.

Ein neuer, sorgfältig gearbeiteter Stammbaum des ganzen gräflichen Hauses, den wir vorbereiten, wird den Ueberblick über das Geschlecht so erleichtern, dass Verwechselungen nicht wohl Statt finden können.

Auch das übrige höchst bedeutende historische Material des Hennebergischen Gesammt-Archives wird künftig ungleich mehr, als bisher wissenschaftlicher Benutzung zugänglich sein — es bietet für mehr, als ein Lebensalter dankbare Stoffe historischer Bearbeitung dar — so namentlich für den Bauernkrieg, die Reformation, den deutschen Krieg, die Grumbachischen Händel und den dreissigjährigen Krieg.

In Bezug auf den Index haben wir da, wo ein Gegenstand öfters urkundlich vorkommt, der Kürze wegen nur jedesmal die erste Angabe mit dem betreffenden Jahr bezeichnet, die andern Angaben ohne Jahre folgen lassen, einmal weil diese sich leicht durch die Benutzung der citirten Seiten finden, dann aber auch im Allgemeinen aus dem kleinen Zeitraum der hier zusammengestellten Urkunden sich erkennen lassen. Auch die verschiedene Schreibweise der Namen, welche im Ganzen dieselbe ist, als wie sie im ersten Band vorliegt, wurde hier überall da übergangen, wo schon der erste Band die nöthige vollständige Auskunft gibt.

Ein Uebelstand, den wir selbst am meisten beklagen, war auch beim Druck dieses Bandes nicht zu vermeiden. Es fehlten der Druckerei so manche für den Urkundendruck unumgänglich nöthige Zeichen: das ȝ, v̈, ö, das f und andere, und so musste an die Stelle des ȝ das z gesetzt und mussten die Doppelvokale aufgelöst werden, was nicht gut aussieht, und die ausserdem streng gehaltene diplomatische Treue beeinträchtigt.

Mehr als sich öffentlich kund thun lässt, gehören in unsern Verhältnissen Liebe zur Sache, Geduld und Ausdauer dazu, um Bücher, wie das vorliegende, in das Dasein zu rufen, und indem wir uns bewusst sind, jene treu zu üben und geübt zu haben, erbitten wir Nachsicht mit den Mängeln, die dem Blick des Kenners nicht verborgen bleiben können.

Nachtrag

zum

ersten Bande des Hennebergischen Urkundenbuchs.

XXIV. *Probst Ludwig von Vessra bekennt, dass der Ritter Berthold von Swiggershausen mit dem Grafen Berthold nach Jerusalem zieht, und dem Kloster Vessra verschiedene Güter nebst Colonen übergebe. (1189.)*

IN NOMINE DOMINI L(udovicus) prepositus Uescere presentibus et futuris notum esse cupimus qualiter Bertoldus de Swiggershusin., coniuentia domini sui comitis Bertoldi. | patrimonium suum contulit ecclesie nostre. eo pacto ut conjux ejus Gepa. utatur eo quamdiu vivit ipsa. solidu per censu singulis annis | offerens inde. Quod si redierit praedictus Bertoldus ab expeditione ierosalemitana. quo migrabat. dum hec disponeret. | predium suum libere possidebit excepto si vendere uoluit permittentibus nobis exhibebit et si obierit sine heredibus, rursum ut | nec nostrum erit. Est autem hoc predium in Swicgershusin. mansus unus cujus colonus vocatur Gumpertus. qui libere serviebat memorato | Bertoldo. et in eadem villa dominicales decem ħos. mansos. cum pomariis et pratis attinentibus, quorum quarta pars contingit prefatum militem. et per eum ecclesiam nostram. Et in Hasebach sex mansi, quorum uero quarta pars nobis attinebit, quia ipsa hereditas dividenda fuit | cum duabus sororibus et fratruelibus sepe dicti Bertoldi. Sic autem Salemanni ejusdem predii. Gise de Nuwenburnen. Heinricus de Bibera. | Testes autem Marquardus de Racenberg. Hermannus de Heringen. Livpoldus de Blassinberc. Lupoldus de Nuwenburnen. Heinricus de Wahltorf. Siboto de Bibera. Helmboldus de Bernrit et alii multi.

XXVIII. *Papst Honorius III. ernennt die Klöster Reinhardsbrunn, Georgenthal und Vessra zu Schiedsrichtern in einer Irrung zwischen dem Kloster Breitungen und der Parochie Salzungen. Rom im Lateran. 1223. Mai 5.*

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis. in Reinersbrunnen et. de | valle beati Georgii abbatibus et . . Preposito in Viscera Maguntina et Herbipolensi | dioeceseos. Salutem et applicationem benedictionis. Dilectus filius. Prepositus ecclesie in Bretingen nobis| conquerendo monstravit, quod . .

Plebanus in Salsungen Herbipolensis dioeceseos. parrochia, nos suos recipiens ad diuina. decimas oblutiones primitias et alia ecclesiastica | jura. recipit ab eisdem. alias ei non modicum grauis et inuitiosus existens. Ideoque | discretione uestre per applicata scripta mandamus. quatenus partibus convocatis audiatis | eam. et appellatione remota sine debito terminetis. facientes quod decreuitis per | censuram ecclesiasticam firmiter observari.

Testes autem qui fuerunt nominati si se grā | odio. ut timorem subtraxint. per censuram eandem appellatione cessante cogatis | veritati testimonium perhibet. Quod si non omnes hijs exequendis potuitis inter | esse. duo uestrum ea nichomius exequantur.

Datum Laterani iij. Nonas Maii. | Pontificatus nostri Anno Septimo.

XXIV. *(Archivnummer.) Alte Aufschrift:* De bono in swicherhusen; *und ältere* A. Bertold zeuchet züm heiligen land't. 1189., *kleine Urkunde ohne Rand, 10 ungerade Zeilen, viel abbrevirt,* i *ohne Punkte, stets langes* s.

XXVIII. *Alte Aufschrift, sehr klein und verblichen:* ppro in Breitungen, *spätere* [illegible], *ohne Rand, 13 Zeilen,* i *ohne Punkt, langes und kurzes* s, *leserlich geschrieben, nur einige Worte verwischt, Bleisiegel.*

XXXVIII. *Ludwig von Frankenstein überweist dem Abt und Hospital zu Breitungen das Dorf Fischa (Waldfisch) unter gewissen Einschränkungen. (Frankenstein) 1259 Juli 18.*

Nos L[udewicus] nobilis de Frankenstein recognoscimus presentibus publice protestando, quod nos | uillam que dicitur Uischa domino abbati de Breitinchen asignauimus tali forma subiuncta, vt prefata uilla eidem subseruiat tot annis quo usque recipiat pro dampno sue ecclesie suisque | hominibus a nobis illato eisdem dampnum refundendo, .c. marcas. Hiis transactis secundum consilium | venerabilis domini abbatis de ualle beati Georgii, et discretorum uirorum, videlicet prepositi de Crvceberc, | et prepositi de lacu, sepe dicta uilla cum proventibus ipsius, scilicet summa XII marcarum annu | atim, debet duabus ecclesiis duobus annis subseruire, videlicet ecclesie in Cella in X. marcis, | cetera pars ecclesie in Cruceberc. Quibus finitis prememorata summa vno anno debet cedere. v. ecclesiis, | scilicet ecclesie in Rostorf, ecclesie in Ornishusen, ecclesie in Wezilnrode, ecclesie in Rona, | ecclesie in Husen. Post hec de sepius dicta summa cum quibusdam ciuium in Mulhusen debet | fieri amicabilis conposicio, quibus dampnum intulimus. Quo finito cum quodam ciui de Mechideburc, | cognomine Gotskimach uel cum suis heredibus debet fieri conposicio amicabilis, cui eciam dampnum intulimus. | Quo facto cum quibusdam ciuium colonie et Achuis et ad sanctam ccucā (?), quibus eciam dampna | intulimus, debet fieri de supra dicta summa de consilio predictorum dominorum amicabilis conposicio. | Hiis omnibus peractis sepe dictam uillam cum omnibus prouentibus ipsius, videlicet XII marcarum, hospitali | in Breitinchen ad pauendum pauperes ac debiles secundum possibilitatem ipsius summe asignauimus | perpetuo. Ne autem in posterum ab aliquo possit infringi, scriptum presens sigilli nostri munimine fecimus | roborari.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LVIIII. XV. kalend. Augusti.

LIVb. *Hermann der jüngere von Mila quittirt dem Grafen Berthold über 210 Pfund Heller. Schleusingen, 1292.*

Ego Hermanus miles junior dictus de Mila tenore litterarum presencium publice recognosco et fateor, quod venerabilem dominum Bertoldum comitem de Hennenberg | de pecunia ducentorum talentorum et x (decem) talentis halle(nsium) que michi solvere tenebatur et persoluit, reddo in hiis scriptis libere absolutum. Etne quidquam dubii vel erroris | de cetero in hiis oriatur, presentem cartulam scriptam dedi proprii mei sigilli . . . . . tuitie consignatum.

Datum in Slusungen anni domini M°C°C° | lxxxx° x. Testes vero Sifnitus dictus de Lapide. He dictus Scrimph et al(ius) dictus de Kere; milites et H. advocatus, et alii plures fide digni.

LX. *Albert von Frankenstein giebt dem Kloster Herrenbreitungen neun Huben im Dorfe Rona (Unterrohn bei Salzungen) zu einem Seelgeräthe. (Ohne Jahr und Datum vielleicht schon 1209 — 1223.)*

Fidelibus uniuersis presentibus et futuris intelligendum et memoriter tenendum esse uolumus quod scilicet dominus Albertus de Frankensten nutu diuino inspiratus ob spem saluande anime et future glorie | in eo reuelande mansos IX. fundatos in villa que dicitur Rona collegio cenobii sancte Marie in Breitingen taliter assignauit, ut singulis annis inter spatium vite sue maltrum tritici sub | condicione censuali fratribus inde persoluat et in tuiciones. possessionis sue ipsa bona retineat post terminum uero carnis sue eadem bona cenobio prefato cum omni utilitate totaliter et libere attineant ut sit nemo de fratribus et de propinquis uel de propriis liberis eius qui hanc institucionem disrumpere presumat ni | pro tante facultatis restauro equali ex fratrum uoluntario consensu pariter hoc fiat.

XXXVIII. *Alte Aufschrift:* 1259. *und spätere* Bischa, *18 Zeilen, Siegel an einem Doppelpergamentstreifen, der Frankensteinische Löwe.*

LIVb. *Aeltere Aufschrift:* Mila quitanz, *schmal und 11¾ Z. lang, 4 Zeilen, ein Siegel am Pergamentstreifen.*

LX. *Alte Aufschrift blos* Rona, *spätere:* Resignatio manforum in Rona. Alberti nobiles de Frangkensteyn. *2 Siegel, eins, das Frankensteinische, fehlt, das Breitunger nur theilweise erhalten, an Pergamentstreifen.*

Cui cause ut uerax et rata permaneat. adhibiti sunt testes et tutores hic denominati. Sibodo frater ipsius. Rupreht. Otto. Cunrat | Eberhart. Friederich.

Suo autem et nostro junctim sigillo euidenter accionem communiri | ad maioris testimonium auctoritatis disposuit ut plenarie fraternitatis in tricenario missarum nu|mero a prespiteris inde a barbaris conuersis oracionum suffragia deinde a singulis deo inibi professis. porcione sor | ciatur dies quoque sui obitus anniuersalis cum larga refectionis paritate et pauperibus elemosinarum consalatione et quantabilet largitate recreandis in euum in ipsa ecclesia celebris agatur.

LXXXVII b. *Markgraf Heinrich von Brandenburg bestätigt dem Grafen Berthold von Henneberg die demselben vom König Heinrich verliehenen 2000 Mark Silbers. Sangerhausen, 1310 Juni 18.*

Nos Heynricus dei gratia Brandenburgensis et Landesbergensis Marchio recognoscimus| publice per presentes, quod obligationi opidi Swinfurthe cum omnibus suis pertinenciis, quod inq̄. (?) opidum | imperii esse dinoscitur, per serenissimum dominum nostrum dominum Heynricum Romarorum regem | facte nobilo (sic) viro Bertholdo comiti de Hennenberg, pro duobus milibus marcarum | puri argenti pro ut in literis ipsius domini H(einrici) regis eidem comiti traditas conti| netur, propter gratia, fidelia et fructuosa servicia, que idem comes tam predicto domino nostro| regi, quum praetecessori suo et ipsi imperio impentit presentibus consentibus.

In cujus rei | testimonium presens scriptum nostri sigilli munimine duximus roborandum. Datum | Sangerhusen. Anno domini m°. ccc° x° xiiij. Kalend. Iuly.

CXXIX. *Hermann von Mila stellt dem Grafen Berthold von Henneberg einen Revers aus über 4½ Hube zu Stotterheim und 1 Hube zu Schmalkalden. OO. 1317. Sonntag Judica den 26. März.*

Ego Hermannus miles de Mila harum serie literarum publice recognosco tres Mansus | cum dimidio sitos in Stuternheim et unum mansum Smalkalden a spectabili domino meo | Bertholdo comiti de Hennenberg et a suis heredibus me meosque heredes habere et jure feodali | possidere.

In hujus rei evidentiam dedi praesentes litteras . . . domino meo . . . heredibus in testimonio | super eo mei sigilli munimine roboratum. Datum anno domini M° CCC° septimo decimo| dominica qua cantatur judica.

CXXXIX. *Gottfried von Exdorf, Ritter, verkauft dem Abt Berthold in Breitungen zwei Güter in Oberschwallungen wiederlöslich. 1319 Juli 15.*

Actiones hominum exsufflari solent nisi robore fulceantur litterali. Hinc est, quod ego Gotfridus | de Eckesdorf miles recognosco vniversis huius scripti habituris copiam, me unanimi consensu Iohannis | filii mei pariter et omnium heredum meorum vendidisse honorabili viro Bertoldo abbati in Bretingen or|dinis sancti Benedicti et suo ibidem conventui, dua bona in pago ville Swaliungen superiori sita unius | aream sitam apud Bertoldum dictum in monte, alterius aream vicinatam domino dicto Brummerin, sibi singulis | annis ab uno XX solidas et a reliquo X solides hallensium cum aliis juribus et obeleiis persolvendos, iste tamen con|dicione ad(ie)cta, quod michi et meis heredibus uniuersis reseruo liberam facultatem reem[en|di predictu bona | a festo M[icha|helis nunc proxime venturo per circulum vnius anni reuolutum. Que si remere potero ante quatuor | septimanas festum Michahelis precedentes, tunc bona prelibata mea cedunt usui vna cum redditibus vniuersis ad hec | pertinentibus. Que si autem in festo Michahelis reemere vale-

---

LXXXVII b. *Alte Aufschrift:* Markgraue zu Brandenburg, *9 Zeilen ohne Linien, ringsum Rand, an einem breiten Pergamentstreifen das ziemlich wohl erhaltene Siegel.*

CXXIX. *Schmale Urkunde, alte Aufschrift:* Myla, *6 Zeilen, Rand, Siegel abgerissen.*

CXXXIX. *Alte fast verwischte Aufschrift:* anno m. CCCXIX. Acta super bono in swallungen superiori etc. 1320. *und* No. 110., *18 Zeilen, sehr wenig Rand, mehrfach beschädigt und fleckig, kleine magere Schrift, vom Siegel nichts erhalten.*

ram, tunc predicta bona mea cederent nutui et redirent, singulis | tamen redditibus priuatis. Que autem reempcio medio tempore si non interuenerit, tunc uenerabilis abbas . . predictus pariter| et suus conuentus sepedicta bona possident jure et titulo proprietatis, qualibet infestacione quiescente. Huius autem ven|dicionis warante a festo Michahelis proximo per unius anni decursum sunt fideijussores Conradus dictus Einhart et Wolk|nantus dictus Lupus armigeri, qui praefata bona huic scripto se firmiter disbrigare astringunt, si medio tempore ab aliquibus | infestantur. In cuijus vendicionis evidens testimonium ego Gottfridus de Eckestorf predictus meum sigillum huic | littere dignum duxi appendendum.

Testes huijus rei sunt nobilis vir Henricus de Frankenstein, Conradus et | Volknandus armigeri predicti, Albertus Sybelcibin, Conradus dictus Saxo et allii quamplures fide digni.

Datum et actum | anno domini M°CCC°XIX°, in divisione epostolorum.

CXLVIII. *Abt Heinrich von Fulda giebt dem Grafen Berthold von Henneberg die Dörfer Bettenhausen und Seba als Lehen seiner Kirche. Fulda, 1320 October 14.*

Nos Heinricus dei gracia abbas ecclesie Fuldensis recognoscimus publice per presentes, quod, quia | spectabilis vir dominus Bertoldus comes de Hennemberg, proprietates villarum Bettenhusen et Sewe, | per ipsum apud religiosos Heinricum prepositum, Wernherum decanum totumque conuentum monasterii noui | montis extra muros Fuldenses cum puro nostro consensu comparatas, cum quibuscumque suis iuribus et pertinenciis, | per eundem eciam ibidem comparatis, ob beatissimi Bonifacii reuerenciam et specialem dilectionem, qua nostram ecclesiam pro | dictam prosequitur, in nostras manus sponte ac libere resignauit, nos predicti comitis gratam beniuolenciam | attendentes predictas villas cum suis proprietatibus, iuribus et pertinenciis, per ipsum prout prescribitur comparatas comiti | eidem, Heinrico primogenito eiusdem ac omnibus eorundem heredibus et successoribus contulimus et conferimus titulo | et nomine feodi a nobis et nostra ecclesia predicta procedentis perpetuo possidendas, dantes in ipsius nostre collacionis evidenciam eisdem presens scriptum, nostri sigilli munimine confirmatum.

Actum et datum Fulde, anno | domini, CCC° XX° pridie idus octobris.

CLXXXVII. *König Ludwig bestätigt den Kauf des Schlosses Mainberg für Graf Berthold von Henneberg. Ulm, 1325 Juni 21.*

Ludowicus, dei gracia Romanorum rex semper augustus omnibus, ad quos presentes littere peruenerint, salutem | et noticiam subscriptorum.

Constitutus in presencia maiestatis nostre nobilis vir Goetfridus de Brunekke, | fidelis noster dilectus nobis pro se et Margareta vxore suo legitima, suplicauit, quod, non ob stante inpe|ticione, quam dicta Margareta sibi dicebat conpetere contra spectabilem virum, Bertoldum comitem de Hennen|berch, secretarium nostrum dilectum, de empcione et occupacione castri Meyenberg, quod ad se a suis asseruit pertinere | progenitoribus, et de quo alias sibi questionem mouerat, licet tamen illud castrum non a fratre predicte Marga|rete, sed ab illo de Barbey emerit, eidem empcione nostrum preberemus consensum ac ipsam eciam confirmare | nostra serenitate dignaremur. Nos igitur, eisdem supplicacionibus annuere cupientes, predicti castri empcione pro| Bertoldo, secretario nostro predicto et heredibus suis nostrum consensum, tribuimus, eandemque empcionem auctoritate re|gia ratificamus et de certa scientia presentibus confirmamus. In cuius rei testimonium presentes litteras conscri|bi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri.

Datum in Ulma, feria sexta ante festum beati Iohannis baptiste, | anno domini millesimo trecentessimo vicesimo quinto, regni vero nostri anno vndecimo.

CXLVIII. *Aufschriften:* Willigungsbrief myns hern von Fuld vber Bettenhusen vnd lehinbriue, 1325 *und E mit rother Dinte, 11 Zeilen mit breitem Rand, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel nur der Pergamentstreifen erhalten. H. C. B. fol. 81b & 261b. Vgl. Urkundenbuch I. No.* CXL.

CLXXX. *Alte Aufschrift:* Confirmatio castri Meyenberg regis Ludewici, *12 Zeilen ohne Linien, aber mit breitem Rand, an einem breiten Pergamentstreifen das Majestätssiegel grösstentheils erhalten. Vgl. HCB. 248. Schultes 415 I. 74. Zum 17. Juni, ungenau. Moller 21. Böhmer 48, 819.*

I. *Graf Heinrich d. J. weist dem Heinrich Hubenstil, Bürger zu Schleusingen, an Zahlungsstatt Gülten in Rodach, Neida und Walbur an. 1330 Juni 24.*

Wir Heinrich von gotes gnaden junger grefe zu Hennemberg bekennen offinbar an disem| genwertegen briefe allen den, die in sehent adir horent lase, daz wir mit willen vnd | worte des edeln mannes, grefen Bertoldes von Hennemberg, vnsers lieben vaters, | vnd der edeln frawen Jutten, vnser elichen wirtinnen vnd vnser erben habn dem | bescheden wiesen manne Heinriche Hubenstil, vnserm lieben getruwen, burger | zu Slusungen vnd allen sinen erben gesazt achtzehen phfunt haller gulte zu Ro|ta, vnd zwei phfunt haller gulte in dem dorf zu Nydow, vnd drv phfunt haller | gulte zu Walber, mit alleme nucze vnd wisunge, vf sent Michaels tag der | nu schires chomet, zwelfetehalb phfunt hallere vf zu nemen, vnd dar nach vf | sent Walpurg tag zwelftehalb phfunt hallere vf zu nemen alle ierlich also | lange, biz er vnd sin erben vf geheben vnd genemen gar vnd gentzlich driz|zig phfunt hallere vnd zwei hundirt phfunt hallere von den drv vnd zwenzig phfunden | haller gulten. Vnd wenne daz geschihet, so sal die gulte zu vns vnd zu | vnsern erben wieder geualle mit allem nutze an alle wieder rede. Vnd | daz disse ding alle stete vnd vnuorbrochen bliben, so habn wir Bertolt | grefe zu Hennemberg der vorbenante, vnd wir Heinrich sin sun, vnd wir | Jutte, grefen Heinrichs wirtinne, vnser insigelle mit vnserm guten gewizzen | an disen brief gehangen zu ein vrkunde aller der sache, die vorbeschrie-| ben sint.

Daz ist geschehen nach gotes geburt drvzhen hundirt jar | vnd dar nach in dem drizzegesten jare, an sent Johans tag baptisten.

II. *Ludwig und Sibotho von Frankenstein weisen ihre Eisenacher Lehnleute an den Grafen Berthold. 1330. 3. September.*

Wir Lodewik von Frankenstein bekennen offenlichen an diesem briefe alln den, die ien sehen | oder horen lesen, daz wir vnd Sibote vnsers bruder suen habn vorkouft rechte vnd|

I. *Aussen:* G, I, 1330, No. 21. *und* D, *10 Zeilen, links und rechts am meisten Rand, ungefällige Schrift, v und w mit langen Schnörkeln zu Anfang, das erste Siegel fehlt, das zweite, die Henne, beschädigt, das dritte, Jutta's, sehr gross, an einem breiten Pergamentstreifen wohl erhalten, vgl. HCB.* 496 f.

Rodach, Walbur und Neida liegen im S. Coburg. Amte Rodach. In obiger Urkunde ist die Art der Schuldverzinsung und Tilgung mit 10 Procent abweichend von ähnlichen antichretischen Verträgen.

II. *Aussen:* wiesung der manscheftt von den hern von Franckenstein an die hern von Henneberg, H *und* 1330, *13 Zeilen, überall Rand, kleine hübsche Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen der Frankensteiner Löwe grösstentheils erhalten, vgl. Heim* II, 197, *sehr ungenau und unvollständig.*

redelichen dem edeln manne grefen Bertolde von Hennemberg, vnserm lieben oeheime | vnd sinen erben alle die lehn vnd vorlehnten güt, die wir vnd vnser heldern biz here | habn gehabt in den landen zu Franken vnd zu Duringen von dem gotshuse zu Hers|felde, vnd enpieten dar vber den beschiedenn luten, Cristofore Hellegrefen, Conrade Ziegen|flesche vnd bienamen allen vnsern mannen in der stat zu Ysenache vnd allen den, die in der | stat lehn von des selben gotshuses wegen von vns habn, daz sie wizzen diesn selben kouf, | vnd bieten sie, daz sie die selben lehn von dem vorgenanten grefen Bertolde empfahen. Vnd | dar vmme sagen wir sie ledig ires eides vnd hulde, vnd wes sie vns schuldig biz here sin | gewesen von denselben lehen an diesem briefe, den wir dar vber zu vrkunde vnd stetekeit | han gegebn vorsigelt mit vnserm insigele.

Daz ist geschehn nach gots geburthe druzehn | hundirt iar dar nach in dem drizzegistin iare, an dem mantage nach sent Egidien tage.

III. *Otto Fuchs von Suntheim, Ritter, und Johannes Flieger versprechen nach kaiserlichem Befehl dem Grafen Berthold das Dorf Forste wiederlöslich zurückzugeben um 180 Pfund Heller. Ebern, 1331 Januar 23.*

Nouerint vniuersi, tenorem presentium inspecturi, quod nos, ego Otto Fuchs miles | dictus de Suntheim, et ego Johannes Vliger tenemur, debemus et volumus ex man|dato serenissimi domini domini Ludowici Romanorum imperatoris spectabili domino domino Ber[toldo] comiti in| Henninberg suis que heredibus dare sine contradictione villam dictam zv dem Vorste cum | vniuersis suis pertinentiis ad redimendum siue remendum pro ducentis libris hallensium | legalium minus viginti libris, cum decreuerint aut voluerint, siue quando ab ipsis | fuerimus requisiti. In cuius rei testimonium presentes ipsis dedimus sigillorum | nostrorum muniminibus firmiter insignitas.

Datum Ebirn, anno domini millesimo trecen|tesimo primo, in crastino beati Vincenti.

IV. *Heinrich von Gumpenberg bevollmächtigt den von Züpplingen, für ihn vom Grafen Berthold 350 Pfund Heller einzunehmen. Nürnberg, 1331 Mai 16.*

Ich Heinrich von Gumpenberg vitztvm in Obern Beyern, vergich offenlic an disem brieff, daz ich vollen gewalt | geben han dem geistlichen manne, . . dem von Zvepplingen, lantcomentivr zv Franchen, vnd gib auch | mit disem brief ein ze nemen von minem herren graf Bertolden von Hennenberch vierdhalb hundert | phunt haller, die er mir geben sol auf sant Michels tag der schierst chumt, vnd sol auch div | selb werung geschehen zv Nuerenberg in der stat vnd nindert anders. Vnd swenne er in auch | der selben haller gewert, so sag ich in ir ledich mit disem brief, den ich im dar veber ze einem | vrchunde gib mit minem insigel versigelten.

Der geben ist ze Nvrenberg do man zalt von Christes | geburt driuzehenhundert iar, darnach in dem ains vnd dreizzigsten iar, des donerstages nach sant Bonifacii tag.

III. *Aussen:* Fuchs, A, 1331 *und* No. 23., *9 Zeilen, überall Rand, kleine nette Schrift,* f *und* ſ *oben mit starkem Nachdruck, vom Siegel nur der Pergamentstreifen übrig, vgl. HCB.* 154b.
Das Dorf Forst liegt am Main, ohnweit Mainberg.

IV. *Aussen:* Gumpenberg *und* D, *8 Zeilen,* . . *statt des Vornamens, an einem Pergamentstreifen der Rest des Siegels mit dem Wappenschild und der Umschrift:* + S H DE GVMPENPERG . . . ., *vgl. HCB.* 221b.

V. *Kuno von Hessberg kauft von Graf Heinrich seine Gerechtsame in dem Dorfe Eilse um 100 Pfund Heller wiederlöslich. 1331 August 16.*

Ich Chvne von Hesseburg, Iring, Johannes vnd ander min erben tun kunt allen den, die disen brief sehent | oder horent lesen, daz ich hab gekauft mit worte vnd mit willen mins gnedigen herren, grefen Bertholdes | von Hennenberg des eldern vm min jnghern grafen Heinrich von Hennenberg vnd frowen Jovten meiner vrowen, | mins vorgnanten jnchern wirtin recht vnde redelichen allez daz si haben in dem dorfe zu Eylse von rechte | oder von gewonheit an banwine, an herbergen vnd an andern sachen, wye sie hesen gesucht oder vngesucht | vmme hvndert phunt hallere, die ich min vorgnanten jnghern ge wert habe gentzlichen vnde jar, vnd di er von mir | enphangen habt. Nv habn ich vorgnanter Chvne von Hesseburg vnd mine erben dem vorgnanten herren grafen | Heinrich den jngern von Hennenberg vnde sin erben die gunst getan, wenne min vorgeschriben jngherre oder | sine erben wir oder min erben hvndert phvnd hallere wider geben, so sol ich oder mine erben dem megnanten herren | vnde sin erben alle di selben recht an dem selben vorgnanten dorfe offen vnde wider geben ane alle widerrede, | vnde waz ich auch des selben dorfs gnize oder mine erben, daz hat mir der vorgeschriben herre gegeben vmb min | dinst vnd miner erben, daz ich getan hab vnde noch tun sol. Daz dise rede stete si vnde zerbrochen, des gib | ich vorgnanter Chvne vnde mine erben dem megnanten herren vnd sin erben disen gegenwertigen brief vnder | minem insigel, daz dar ane hanget.

Daz ist geschehen noch gots geburte druzehenhvndert jar vnd darnach | in dem eynvnddrizegesten jare, an dem andern tage nach vnser vrowen tage assumpcionis.

VI. *Berthold von Ischerstätt bittet den Grafen Berthold, den Versatz des halben Hauses und des Thurms zu Ischerstätt zu genehmigen. 1331 October 23.*

Dem edeln herren greuen Bertolde von Hennenberg mime genedigin herren | em bete ich Bertolt von Yscherstite fliskliche minen getruen dinst.

Wanne ich | durch not daz halbe hus vnde den torm also gancz zu Yscherstite deme erbern man|ne Heinriche dem eldern Schenken von Neberc, mime liben mage, vm andert|halb hundert mark Fribergis silbers vor sast habe, bite ich uve genade fliskliche daz si | vm vnde sinen erben des selbin gutis vf dem vorgenanten huse, alse vor scriben ist, | in phandis wise bekennet vnde voriet durch miner bethe willen.

Vnde dar vber | so gib ich disen brief vorsigilt mit mime ingesigile. Der ist gegeben nach gotis | geburt in dritzenhundirt iar dar nach in dem ein vnde drizigistin iare an den | mitwochin nach sente Lucas tac.

VII. *Kaiser Ludwig gibt dem Grafen Berthold Gewalt, mit den Juden, denen das Stift Fulda schuldig ist, eine Abkunft zu treffen. Nürnberg 1332 März 6.*

Wir Ludowig von gotes gnaden romischer cheyser ze allen ziten merer dez richs, ver-| iehen offenlichen an disem brief, daz wir dem edeln manne, Bertholden grafen ze Hennen|berg,

---

V. *Aussen:* Hefpurg, H H, 1331 *und* No. 22., *15 Zeilen, wenig Rand, ziemlich grosse fette Schrift, an einem schmalen Pergamentstreifen das grosse runde Siegel mit dem getheilten Wappenschild nur zum Theil erhalten, vgl. HCB.* 19$b.

Vgl. hiermit die Urkunde von 1342 über die Streitigkeiten wegen Elsa (einem Dorfe bei Rodach) in v. Schultes Cob. Landesgesch. im Mittelalter. S. 73 des Urk. B.

VI. *Aussen:* Ifcherftett, k, R *und* 1331., *10 Zeilen, überall Rand, zweimal eingeschaltet, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel nur der Streifen übrig, vgl, HCB.* 150a.

VII. *Aussen:* Dafs keyfer Ludewig grauen Berltt machtt geben hat von des stiffts zu Fulde wegen mit

vnserm lieben heimlicher, vollen gewalt gegeben haben vnd geben ovch mit disem brief | ze tedingen mit allen juden, si sin ze Wirtzburg oder swo daz si gesezzen, wer si sin, den | div styft vnd daz gotzhus ze Fulde schuldig ist, dez wir vns wider zebrengen gentzlichen | in allen sachen vnderwunden haben, vnd swie er mit in tedingt, endet, oder vberain|kumpt, daz geheizzen wir stet zehaben vnd gehalten mit disem brief, vnd wellen | vnd gebieten den vorgenanten juden, den daz vorgenant gotzhus schuldig ist, daz si sich | lazzen benügen an gitlichen sachen nah dem, als daz huoptgutz von erst gewesen ist | vnd in bediv hovptgut vnd schade vergolten ist, vnd wellen daz si daz gotzhus furo ze | keinem grozzen schaden niht mer drengen oder engen in keinen weck. Teten si dez | niht, so tun wir in sicherlichen zewissen, daz wir solich weg vinden müsten, da mit | wir dem gotzhus gentzlich von allem juden schaden hulfen, da von wellen wir, daz | si sich an beschaidenlichen vnd zitlichen dingen lazzen benügen, wan si mit lib vnd mit | gut vnser sind, vnd vnser vnd dez richs stift also niht lazzen verderben.

Ze vrchund | ditz briefs, der geben ist ze Nurenberg an vritag nah vasnaht, do man zalt von Cris|tes geburt driuzehenhundert iar, dar nah in dem zwai vnd dreizzigestim iar, in dem | achzehendem iar vnsers richs, vnd in dem funften dez cheysertumes.

VIII. *Graf Berthold belehnt den Heinrich von Belrieth mit dem Drittel des Zehnden zu Oberwinden, den Zehnden zu Neubrunn. Schleusingen, **1332** Juli 17.*

Wir Bertold von gots gnaden grafe von Hennemberg bekennem offembar an disem briefe, daz wir | Heinriche von Beirieth, vnserm schribere vnd getrevwen dienere zu rechtem lehene gelihen han vnd lihen ouch | daz dritteil des zehnden zu Oberwynden in velde vnd in dorfe, daz hie bevor Hertnid vnser kelner, sin | bruder, mit vnserm worte vnd willen koufte vmme Rvschenbergen vnsern bürgere zu Esefelt. Wir han | ouch gelihen vnd lihen Heinriche dem vorgenanten den zehn zu Nüburn in dem walde mit | allm dem nutze, gesucht vnd vngesucht, als er in hat gekouft vmme hern Hermann Koch von Slevsun|gen, den tumherren von Smalkalden, vnd setzen iczunt Heinrichn den egenanten in rechte gewer der | vorgenanten zehnten zu Oberwynden vnd zu Nevbrunn, also daz er sie zu sinem libe, die will daz er | lebt, inne sal habn vnd nyczen. Ouch bekenne wir vorbaz mer, wenne Heinrichs des vorgenanten | nicht mer enist, so sulln die vorgenanten zehnden vns nicht ledig werden, sundern die selben zehn|den sulln gevallen an Dyetzeln vnd Johannsen sine brudere, vnd an ir erben. Den sullen wir vnd vnsere | erben die selben zehnden lihen glicherwys als Heinriche, wenne wir sie in auch in der selben wyse iczunt| gelihen haben. Vnd dar vber zu vrkvnde han wir vnd Heinrich vnser sun dem vorgenanten| Heinriche vnd sinen brudern disen brief gegeben mit vnsern insigeln.

Vnd wir Heinrich der | vorgenante junge grefe bekennen, daz wir vnser insigel mit warer gewizzene an disen brief | han geleit.

Diz ist geschehn zu Slevsungen nach Cristes geburthe drevzehnhundert jar, | darnach in dem zwey vnd dryzigsten iare, an sant Allexius tage.

---

allen juden irer ſchulde halbenn zu handelan *und* k, *18 Zeilen ohne Linien, oben und an beiden Seilen gebrochen, breiter Rand, einzelne Buchstaben bisweilen übergeschrieben, an einem Pergamentstreifen das kaiserliche Doppelsiegel ziemlich erhalten, vgl. Schultes HG.* II, 104 f. *ungenau. — Böhmer* 88, 1428.

VIII. *Aussen:* Oberwynden, 19 *und* 1332., *17 Zeilen mit Rand, deutliche Schrift, an breiten Pergamentstreifen die beiden grossen Siegel ziemlich wohl erhalten, besonders gross das des Vaters, vgl. HCB.* 50b f.

Oberwind und Unterneubrunn liegen im Amte Eisfeld.

IX. *Heinrich von Heldritt und Otto von Schaumburg versetzen einige Gefälle zu Coburg und Neuendorf. 1332 August 8.*

Wier Henrich von Heldrit vnd Otto von Schowenburg vor iehen offenlichen an disem gegenwer|degen brieff allen den, dy en sehen oder horen lesen, daz wier haben ein gesazt vnd ein geben Henz | von Weitramsdorf burger zu Koburg, oder ob sein nicht en were, Cunzen sein brueder vnd sein erben dreu | phunt geldes hallere mit aller slachte nuetze, der da zue gehoeret vor sucht vnd vnvorsucht, daz sint | dreizc ssillinge in dem dorf zu dem Neuwendorf, di do gibt Henrich Leupolt, vnd dreizc ssillinge an | dem zolle zue Koburg also lange ime zu halten vnd niezen, biz er vunphzehen phunt hallere do | von genimet, di wier iem ssullen gelten, dor nach ist ez vnser also vor. Vnd daz ssol er an heben | zu nemen vf daz nehest gelt sente Michahels tag, der nehest zu kunfteg ist, vnd daz ssol auch | sei an allez geuerde.

Des sint gezeuge Henz Marholt, Walter von Neusez, burger zu Koburg vnd der | spitaler. Darvber habe wier vnser ynsigel an disem brief gehangen.

Der ist geben do man | zelet von gotes gebuerte thausent iar vnd drei hundert iar, in dem zweivnddreizegesten | iar, an sante Cyriacus tage.

X. *Kaiser Ludwig bestätigt dem Bischof Gebhard von Merseburg die Pfandsumme von 5000 Mark Silber auf das Schloss Neuburg, jedoch mit Vorbehalt rechtlicher Ansprüche. Nürnberg, 1332 August 16.*

Lvdowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus, venerabili Gebhardo, Merseburgensis ecclesie | episcopo, principi suo et imperii deuoto dilecto, graciam suam et omne bonum.

Ob id, vt tu successoresque tui nobis et | sacro romano imperio inantea ad obsequendum et exhibenda, dum requisierimus, obsequia, que nobis necessitatis tempore | exhiberi volumus, animosius animeris, ipsique tui successores feruencius inclinentur, meritorumque tuorum, que commen|dabilia scimus et nouimus, consideracione, tibi ipsisque tuis successoribus super castro dicto Neuwnburch eiusque pertinenciis | vniuersis ratificamus et conferimus quinque quinque milia marcarum argenti, examinati, presenciumque testimonio confirmamus, | reseruantes tamen hiis vel huic, quibus vel cui dicti castri Neuwnburch cum suis pertinenciis predictis reempcio, | solucio vel redempcio de iure conpetierit, pro memorate pecunie, videlicet quinque milium marcarum argenti exa|minati quantitate reemendi, soluendi vel redimendi omnimodam et plenariam facultatem. In cuius rei testimoni|um presentes conscribi maiestatisque nostre sigillo iussimus insigniri.

Datum Nuremberch anno domini millesimo | trecentesimo trecesimo secundo, regni nostri anno decimo octauo, imperii vero quinto, in | crastino assumpcionis beate Marie virginis.

XI. *Kaiser Ludwig ertheilt dem Bischof Gebhard von Merseburg auf Bitten Graf Bertholds von Henneberg die Reichslehen seines Stifts. Nürnberg, 1332 August 16.*

Lvdowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus, venerabili Gebhardo Merseburgensis ecclesie episcopo, principi | suo et imperii fideli deuoto, graciam suam et omne bonum.

IX. *Aussen:* Heldritt, 54, 1332. *und* 9., *12 Zeilen, überall Rand, kleine Schrift,* l *gewöhnlich mit einem Striche,* i *und* y *regelmässig mit Strich, das Pergament nicht umgeschlagen, an schmalen Pergamentstreifen die grossen runden Siegel: 1) Helmschild und* [+ S. OTT]ONIS. DE. SCOWENB[ERG]. *2) Helmzier und:* + S. HEINRICI DE HELDRIET. *vgl. HCB.* 153a.

Neuwendorf heisst jetzt Neudörfles und ist ein Ort von wenigen Häusern bei der Stadt Coburg.

X. *Aussen:* DD *und* Difer briff betrifft den byfſhoff von merfeburg vnd newnburg, *12 Zeilen, ohne Linien, aber oben und an beiden Seiten gebrochen, breiter Rand, oft Schnörkel für* i, *kleines Siegelbruchstück an einer rothgelben Seidenschnur, vgl. Böhmer* 280, 2757.

XI. *Ohne Aufschrift, aber auf einem alten Papierumschlag* LL, *14 Zeilen ohne Linien, breiter Rand, kleine*

Munificenclis, fauoribus et singularibus liberalitatibus princi|pes, tam ecclesiasticos quam mundanos, nobis et sacro romano imperio subiectos, per augustalem nostram cle|menciam gratissimo benignitatis affectu circumplecti congruit, quos sincere fidei claritas debiteque fidelitatis et de|uocionis constancia maiestati nostre multipliciter commendauit. Veniens siquidem ad nostre maiestatis presenciam spectabilis | vir, Berchtoldus comes in Hennenberg, secretarius noster dilectus fidelis, vt te de bonis a sacro imperio nomine feodi | descendentibus infeodare dignaremur, humiliter supplicauit. Cuius quidem supplicacionibus instantibus votiuisque tuis votis | et desideriis fauorabiliter annuere cupientes, te de singulis et vniuersis bonis feodalibus et hiis de quibus te si | personaliter affuisses infeodare possemus, ob singularem fidem et deuocionem, quam te sacro romano genere nouimus | imperio grataque, que nobis exhibere poteris obsequia, cum mero et mixto imperio omni modo, forma, iure et | iurisdictione, tam in realibus quam in personalibus infeodauimus et ex benignitate clemencie nostra singularis infeo|damus presencium testimonio litterarum. In cuius rei testimonium presentes conscribi maiestatisque nostre sigillo ius|simus insigniri.

Datum Nurnberg in crastino assumpcionis beate Marie, anno domini millesimo trecente-| simo trecesimo secundo, regni nostri anno decimooctauo, imperii vero quinto.

XII. *Desgleichen dem Bischof Heinrich von Hildesheim. Ebendaselbst.*

Lvdowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus, venerabili Heinrico Hildensheymensis ecclesie episcopo, principi suo et | imperii fideli deuoto, graciam suam et omne bonum.

Munificenciis (*wie* № XI) liberalitatibus tam ecclesiasticos | quam mundanos principes, nobis - - - commendauit: Venientes siquidem ad nostre maiestatis clemenciam spectabilis vir - - - fidelis nobis et te de bonis sacro romano imperio descendentibus de benignitate nostra| infeodare - - - desideriis annuere - - - nouimus et scimus imperio grataque tua, que nobis - - - clemencie nostre augustalis infeodamus - - -

---

XIII. *Die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg quittiren dem Grafen Berthold 450 Gulden für ihren Schaden in der Mark. 1332 October 24.*

Wir Heinrich vnd Gunther von gotis gnadin grefen vnd herrin zv Swarczburg | bekennen offenlich ane vnserm briefe, daz der edele herre, vnser liber oheim | grafe Bertold von Hennenberg vns beczalt hat funftehalbhundert gvldine ane | vnserme schadin, den wir genomen habin in der Marke czu Brandinbork.

Dez | gebe wir vnsern brief, dar ane vnser insigil ist gehangen. Datum anno domini| M° CCC XXXII, sabato ante Symonis et Jude apostolorum beatorum.

---

gefällige Schrift, statt des i mitunter ein bloser Schnörkel über dem Wort, das sehr beschädigte Siegel an einer grünrothen Seidenschnur. vgl. Moller 24. aber zum Jahr 1333. — Böhmer 250, 2756.

XII. *Beide Urkunden von einer Hand, aussen:* difer briff betrifft den bifchoue zu Hildensheym vnd feine Ohm *und* GG, *13 Zeilen ohne Linien, breiter Rand, Siegel wie oben*, Moller 24. *Fehlt bei Böhmer.*

XIII. *Aussen:* quitbrief, B *und* 1332, *6 Zeilen, mit Rand, sehr deutliche Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen ein kleines Reitersiegel mit sehr verwischter Umschrift, vgl. HCB.* 103b.
Das Wort: Schaden bedeutet in der Sprache des Mittelalters nicht zunächst Verlust, sondern auch Aufwand, oder Auslagen. Graf Berthold war von 1323 bis 1338 Statthalter und resp. Vormund des unmündigen Markgrafen Ludwig von Brandenburg. Vgl. v. Schultes Hbg. Gesch. II. S. 29 — 31.

XIV. *Graf Berthold willigt darein, dass das Capitel zu Schmalkalden mit dem Ritter Wolfram Schrimpf einen Gütertausch getroffen.* ***1333 März 22.***

In gots namen, amen. Wir Bertold von gots gnaden greve von Hennemberg, Bekennen offenlich an dysen | brifen allen den, die in sent oder horn lesen, daz wir mit wohlbedachte müthe vnsen wiln haben gegeben vnd | geben an disen brife vmme daz wessel, daz der erber man, der thechant vnd daz kapithel vnses styptes zv | Smalkalden hat getan mit vnsem lieben getruwen, ritter Wolfram Scrimph mit dem vorwerke zv Nydern | Helbe vnd mit fümph schillinge gelts zv Obern Helbe, die wir zv deme selben götshvs hatten gegeben zv der | thechanie zv rechteme eygen, darumme der selbe Wolfram dem gotshvs vnd der thechanie hat gegeben daz | halbe vorwerk zv Nydern Stylla in dorf vnd in velde, gesucht vnd vngesucht, mit al deme nütze vnd rechte, | daz von alder dar zv gehort hat biz an disen tak, daz auch von vns von vnsen eldern biz her zv leene hat | gegangen, also daz wir daz selbe halbe vorwerk den vorgenanthen thechant, kapithel vnd gotshvs zv | Smalkaldex eygenn vnd geben zv eygen an disen geinwerthegen brifen mit alme nütze vnd rechte, also | vor bescriben stet eweckliche zvbesitzen. Vnd darumme daz der vorgenanthe Wolfram vnd sine erben daz selbe | vorwerk zv Helbe vnd die fümpf schillinge gelts schullin von vns vnd von vnsen erben eweckliche habe zu leen, | oder weme si daz geben oder verkauffen mit vnserm wiln, vnd dar vber verjien wir vns vnd vnse | erben alle des rechten vnd ansprache, die wir haben vns biz her gehabet haut oder fürbaz mochten gewinne | an dem vorgenanthen halben vorwerk zv Stylla. Vnd darvber zv einer stetekeit vnd vestenunge | dirre vorgescriben dinge geben wir disen brif gezeychent mit vnserm ingesigel.

Daz ist | gescheen do man zalthe nach gotes geburthe dryezehen hundert iar, in deme drie vnd driczegesten | iare, an deme manthage vor vnser frauwen tak annunciacio bekliebe.

XV. *Derselbe willigt darein, dass der Ritter Wolfram Schrimpf dem Stift zu Schmalkalden zwei Güter in Niedern-Stilla um* ***26*** *Pfund Heller verkauft und eignet diese dem Stifte.* ***1333 März 22.***

In namen gots amen. Wir Bertold von gots gnaden greve von Hennemberg Bekennen offenlich an dysen brifen | allen den, die sie seent oder horn leese, daz vnse liebe getruwe ritter Wolfram Schrimph mit vnsen worte vnd wiln | vnd auch siner erben hat verkauft rechte vnd redeliche den erbern lüthten, dem thechant, kapitel vnd gotshvs | vnses styptes zv Smalkalden zwei gvt in dem dorf vnd velde zv Nydern Stylla, die etwenne von vns Cunrat vome | Heregozs zv leene hette, die wir dem selben Wolfram Scriuph vnd sinen erben hetten geligen gesucht vnd vngesucht mit | alme nütze vnd rechte, daz darzv gehört vnd gehort hat biz her in alle wizs, also der vorgenanthe Cunrat vnd | Wolfram biz her haben gehabt, die selben gvt vmme sechs vnd zwenzeg pfünt haller, die sy in nützliche vnd genz|liche bezalt haben vnd vergolten. Vnd die selben gvt haben wir geeygennt vnd geben sie zv recheteme eygenn an dysme | brife deme vorgenanthen gotshvs zv Smalkalden, also daz sy schullin eweckliche diene vnd gelthen zv dem altar, | den er Gunther von Gundersleyben thvmeherre da selbens hat gewidemt in dem selben götshvs, also daz der selbe | Gunther die guet sal inne habe, die wil er lebet. Wir habent auch die selben gvt geeygent durch des vorgenanthen | Wolframs bethe wiln, also daz er vns an der selben gvthe stat hat vf gegeben sines eigenes ein hvbe in dem dorf zv | Sterphfershvsen vnd hat daz von vns ze leene enphfangen. Vnd dar vber *(wie oben)*.

XIV. *Aussen von alter Hand:* Super allodii in inferioris villa Sthylla apropriacione, *ausserdem:* 10, 1. 3. 33. *und* No. 5., *18 Zeilen, überall Rand, deutliche Schrift, die Haarstriche fehlen oft, e am Schlusse gern noch mit einem Striche oben, bloss Punkte, an einem breiten Pergamentstreifen das sehr grosse runde Doppelsiegel, das kleine Geheimsiegel in rothem Wachs, wohl erhalten, vgl. Schmalk. Copialb.* VIII b f.

XV. *Aussen:* Super bonum in Nydernstilla, quod fuit Cunradi de Hergers, 9 *und* 1333, *16 Zeilen, links am meisten Rand, etwas zerfressen, die Schrift wie oben, das Siegel fehlt, vgl. Schmalk. Copialb.* VIII.

XVI. *Dietrich von Thüngen gelobt, dem Grafen Heinrich d. J. gegen Jedermann beholfen sein zu wollen. Schleusingen, **1333** Februar **27**.*

Ich Dicel von Tüngden Bekenne offenbar an disen brieffe, daz ich truwen gelobt han vnd daz zu den heiligen | gesworn, daz ich myme gnedigen herren, herren grauen Heinriche dem iungern von Hennenberg be hol|fen sal sin vf allermenliche an ge verde, also daz er mir her wider vur sinen dyner vnd man verteydin|gen sal zu alle mime rechten. Auch ist geret zcwischen myme vorgenanten herren vnd mir, ap eyn | vflauft vnd eyn cryeg wurde zcwischen mime herren von Wirzeburg oder myme herren von Fulde vnd | zcwischen myme vorgenanten herren grauen Heinriche, so sal mirz min herre graue Heinrich vyerzehen tage | vor verkunde, so sal ich mich zyhe in sine vesten, in welche her mir enpütet. Were aber, daz er mirz | niht vor enpüte vnd ich in dem kriege vnd vflaufte begriffen wurde, bi welchem herren, die da vor|gnant sin ich dan gesezzen were, bi dem sal ich sitze. Di teydinge sin geschehen vor mime gnedigen | herren, mim alten herren, grauen Ber[thold] von Hennenberg, vnd hat daz geteidinget her Richolf von Wenc|heim, her Wolfram Schrimphe vnd her Cunrat von Hesseburg der iunge, rittere.

Der brief ist geben zu Slu|sungen vnter myme insigel, anno domini M°C°C°C°XXXIII, sabbato ante dominicam reminiscere.

XVII. *Wolfram Schrimpf, Ritter, verkauft zwei Güter zu Niedernstilla dem Stifte zu Schmalkalden um **26** Pfund Heller. **1333** März **21**.*

Ich Wolfram Schrimpf rietter bekenne offenlichen an diesm briefe alln den, die ien | sehen oder horen lesen, daz ich mit willn vnd worte des edeln herren grefen Bertoldes | von Hennenberg mins gnedigen herren han vorkouft rechte vnd redelichen zwei gut in dem | dorf vnd velde zu Niedern Stilla gesucht vnd vngesucht mit allm rechte vnd nucze, | die dar zu gehoren oder von alder dar zu gehort habn in alle wis als sie Conrad von | dem Hergozs inne hat gehabt, von dem die selben gut minem vorgenanten herren | ledig worden vnd er mir die zu rechtem lehne hette geliegen, den erbern luten | dem techande vnd capitel gemeinlichen zu Smalkalden, vnd besundern hern Gunthere von | Gundrisleiben, der die selben gut hat gekouft vnd vorgolden dem selben gothshuse | zu Smalkalden ewicliche zu dienene zu einem altere in dem selben gotshus, vm sechs | vnd zwenzig pfunth haller, die er mir nutzlichen vnd gentzlichen hat bezalt.| Vnd die selben güt han ich ien vorkouft mit willen vnd worte vrowen Elsen miener | elichen wirtin vnd aller miner erben ledecliche ane alle ansprache vnd ane alle | bekumernisse, vnd sol sie der wern als recht ist. Ez hat ouch min vorgenanter | herre durch mine bete die selben gut geeigent dem selben gotshus vnd ouch dar | vmme, daz ich ieme an der selben gute stat han vf gegeben in dem dorf vnd velde | zu Sterpferhusen eine hufe mins rechten eigens vnd han die von ieme wider zu lehne | enpfangen. Vnd dar vber zu eimer stetekeit gebe ich diesn brief vorsigelt mit | meinem insigele.

Daz ist geschehn nach gots geburthe druzehnhundirt jar | dar nach in dem drev vnd drizzegisten jare, an sente Benedictus tage.

XVI. *Aussen von gleichzeitiger Hand:* Tractatus Ditherici de Tungeden, *ausserdem* h, 1333. *und* No. 3., *13 Zeilen, sehr wenig Rand, die Dinte sehr verflossen, nur Punkte oder . . , das Pergament nicht umgeschlagen, das runde Siegel in rothem Wachs wohl erhalten, Helmzier und:* ✠ S. DIETRICH . DE . TVNGEDEN., *vgl. HCB.* 216a. *Schultes HG.* II, 106. *ungenau.*

XVII. *Aussen:* Eyn brieff uber ij guter zü Nyederstilla, jj, 1333. *und* No. 2, *10 Zeilen, links am meisten Rand, angenehme rundliche Schrift mit vielen Schnörkeln, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel mit dem Wappenschilde wohl erhalten:* ✠ S. WOLVERAMI. DICTI. SCHRIMPPHE., *vgl. Schmalk. Copialb.* VIIIa.

XVIII. ***Bischof Wolfram von Würzburg bekennt sich gegen Graf Berthold zu einer Schuld von 1000 Pfund Heller und versetzt dafür das Gericht Friedelshausen. Würzburg, 1333 April 10.***

Wolframus dei gracia episcopus Herbipolensis. Inspectoribus presencium recognoscimus publice vniuersis presentibus et futuris, | quod licet super brigis et dissensionibus inter nos ac nostros seruitores et subditos ac specialiter bone memorie Güntherum | de Saltza, tunc officiatum nostrum in Meiningen ex vna, et nobiles viros, comitem Bertholdum de Hennenberg et Heinricum | natum suum ac eorum seruitores et subditos parte ex altera super castro Scharpfemberg per iamdictum Heinricum capto iamdudum | emersis, necnon super dampnis quibuslibet tunc nobis et nostris vtrobique treugis inter nos pendentibus irrogatis, nos de hono|rabilium virorum, . . prepositi . . decani et capituli ecclesie nostre beneplacito et consensu pro nobis ipsa ecclesia nostra, ac predictus | comes Bertholdus pro se, dicto nato suo et eorum seruitoribus ac subditis patentes litteras dederimus mutuo ac vicissim, nosque vtrobi | libet in eisdem litteris firmiter astrinxerimus ad exhibendum et faciendum hincinde et alternatim super huiusmodi brigis, dissen|sionibus atque dampnis ea, que iuris ordo facienda dictaret, prout in eisdem litteris nostris plenius continetur. Quia tamen | pluribus postmodum cum familiaribus nostris tractatibus super eo prehabitis visum fuit nobis, quod huiusmodi mutua iuris exhibi|cio et recepcio super premissis plus nocumenti quam profectus, vtilitatis seu commodi afferre posset nobis nostreque ecclesie prenotate, | nos cum familiaribus nostris, matura penes nos deliberacione prehabita, cum sepedicto comite Bertholdo super dampnis sibi et suis, | vt prefertur, illatis, et specialiter, vt ipsum comitem Ber[tholdum] reddamus ad impendendum nobis et ipsi ecclesie nostre deinceps feruencius promo|ciones et obsequia prompciorem amice in eum, qui subscribitur, modum duximus componendum. Sibi enim in recompensam seu | refusionem dampnorum huiusmodi mille libras hallensium promittimus nos daturos. Sed quia prompti eris inpresenciarum copia | nobis deest, easdem mille libras hallensium sibi super iudicio in Fritoldeshusen ac eius pertinenciis, iuribus et requisicionibus| vniuersis adicimus et presentibus deputamus, infeodantes eundem comitem Bertholdum super pretactis mille libris hallensium de | judicio memorato. De quo quidem judicio comes sepedictus eciam per . . predecessores nostros dudum pro certa pecunie summa | infeodatus existit, et super quo nos postmodum deputauimus eidem quingentas libras hallensium pro castrensi feodo persoluendas, | ac per ipsum extunc suosve heredes in quinquaginta librarum hallensium redditus annuos tenendos deinceps a dicta Herbipolensi ecclesia | iure castrensis feodi conuertendas, salua tamen ipsi ecclesie nostre deinceps perpetuo reempcione dicti iudicii pro eisdem | pecuniarum summa, prout in litteris nostrorum predecessorum ac nostris desuper datis lucide continetur, ita sane videlicet, quod|quam documque vel annorum quocumque nos, . . successor noster pro tempore existens, vel capitulum ecclesie nostre sede vacante, | seu . . procurator ecclesie a capitulo deputati dictum iudicium cum suis pertinenciis, juribus ac requisicionibus vniuersis apud| sepedictum comitem Bertholdum suosve heredes pro antetactis pecuniarum summis decreuerimus seu decreuerint reemendum. Illud | eciam pro antefatis mille libris hallensium reemere et absoluere teneamur, successores nostros et ecclesiam nostram | Herbipolensem ad firmam et inuiolabilem omnium premissorum obseruanciam presentibus obligantes. In eiudem quoque testimo|nium, robur et certitudinem omnium premissorum has nostras sepedicto comiti Bertholdo dari fecimus litteras,| easque appensione sigilli nostri de nostra certa sciencia iussimus diligencius communiri.

Datum Herbipoli, | anno domini millesimo trecentesimo xxx° tercio, sabbato infra octauas pasche, pontificatus nostri | anno nono.

XVIII. *Aussen:* 1333, 12., *mit rother Dinte und von gleicher Hand:* Super mille libris hallensium, super iudicio Vrytoldeshusin, *31 Zeilen, überall Rand, am meisten unten, kleine hübsche Schrift, sehr fleckig, an einem Pergamentstreifen der Rest des ovalzugespitzten Siegels, vgl. HCB.* 34b f. 257a. *Schultes HG.* II, 105 ff. *ungenau.*

XIX. *Kaiser Ludwig verspricht für seinen Sohn, den Markgrafen Ludwig, dem Grafen Heinrich von Schwarzburg ihm die Feste Frisach zu lösen oder doch angemessen zu entschädigen. Nürnberg, 1333 Mai 7.*

Wir Ludowig von gots genaden romischer cheyser ze allen ziten merer dez richs | vergehen offenlich an disem brief, daz wir dem edeln mann, Henrich grafen ze Swarz|burg, vnserm lieben getruwen, verheizzen haben mit disem gagewertigen brief fur vnsern | lieben svn, den hochgeborn Ludowigen margrafen ze Brandenburg, daz wir im erlösen | vnd ledigen sullen Vrisach die vesten, die in der march gelegen ist, ez si mit gewalt | oder mit gut in aller der wiz, als si sinem vater seligen vorlihen waz. Wer aber | daz wir des nicht getun mohten, so sullen wir eim ein andriv veste in der march | die als gut ist, in antwurten vnd verlihen. Geschehe des allez niht, so sol er gewalt | haben, an vnsern zorn vnd widerrede vns dar vmb zephenden, vnd sol er dar | an wider vns niht tun. Vnd dez ze einem vrchunde geben wir im disen brief | mit vnserm keyserlichem insigel versigelten.

Der geben ist ze Nurnberg an | vritag nach sant Waltburg tag, da man zalt von kristes geburt driutze|henhundert iar, darnach in dem dritten vnd dreizzigsten iar, in dem | niuntzehenden iar vnsers richs vnd in dem sechsten dez cheysertums.

XX. *Derselbe verspricht, demselben seinen Schaden in der Mark wieder zu erstatten. 1333 Mai 7.*

Wir Ludowig von gotes gnaden romischer keyser ze allen ziten merer dez richs, Veriehen offenlichen an | disem brief, daz wir dem edeln manne, Heinrich grafen ze Swartzburg, vnserm lieben getruwen, fur vnsern | lieben sun den hohgeborn Ludowigen margrafn ze Brandenburg, verheizzen haben mit disem brief, daz | wir ime allen schaden, den er kuntlichen bewiset vnd den er nimpt von sinen wegen vnd in sinem | dienst in der marich ze Brandenburg, vfrihten sullen an alle wider rede vnd hindernvzze. Teten | wir dez niht, so sol er maht haben an vnsern zorn vns dar vmbe ze phenden vnd sol er dar an | wider vns niht entun noh getan haben. Vnd dar vber ze einem vrchunde geben wir ime | disen brief mit vnserm keyserlichem insigel besigelten *(wie oben)*.

XXI. *Graf Johann von Ziegenhain bekennt den eingerückten Verwilligungsbrief des Grafen Berthold für Ludwig von Marburg Ritter d. d. Schleusingen 1334 Juni 19. gesehen zu haben.*

Wir Johans gref von Cygenhain bekennen vffenliche vndir vnserm heymelichen in|gesigel, daz wir han an diesem brief lazen henken, daz wir gesehen vnd gehoret haben lesen | briefe des edelen mannes grefen Bertoldes von Hennenberg vnsers lieben oheyms, | die versigelt sin mit sime grozen ingesigel, daz dar an hanget vnd die von worthe | zue worthe stent vnd sprechent in der wise, als hir nach geschriben stet.

XIX. *Aussen nur:* S, *auf einem Papierumschlag* PP, *14 Zeilen ohne Linien, breiter Rand, kleine sehr eckige Schrift, das Siegelbruchstück an einem Pergamentstreifen. Vgl. Böhmer 281, 2766.*

XX. *Aussen:* Q, *auf einem alten Papierumschlag* OO, *11 Zeilen mit breitem Rand, kleine fette Schrift, das Siegel sehr zerstört. Vgl. Böhmer 281, 2767.*

XXI. *Aussen:* Zigenhain, D *und* 1334, *20 Zeilen, überall etwas Rand, etwas schwerfällige Schrift, die Dinte oft geflossen, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit der rechts schauenden Ziege in grünem Wachs grösstentheils erhalten, die Umschrift unvollständig. Vgl. HCB. 197b.*

Wir | Bertold von gots gnaden grane zu Hennenberg bekennen an diesem briefe aln | den, die in sehen, horen oder lesen, daz wir dem erbern vnd vesten rytter hern | Lud[ewig] von Marpurg vnserm lieben getruwen durch die gnade vnd truwe, die wir | zů ime haben, geloubet haben vnd louben an diesem briefe, daz er die huobe, die | gelegen ist vor der stat zu Ruschenberg vnd geheizen ist die Hennenbersche | huobe vnd von vns zue lehen get vnd die wir im vnd sinen tochtern, Greden, Gerdrut vnd Berlong, ob er nicht erben hette daz knechte weren, ouch recht | vnd redeliche gelihen haben, eym ieclichen manne der ime glich vnd gnozsam ist | verkoufen mag mit vnserm guten willen vnd worte also bescheydenlich, daz der|selbe, der die vurgenante huobe koufet zu vns kume, ab er mag oder vns sin vffen | briefe sende, dar an er bekenne, daz er die huobe von vns vnd vnsern erben zu | lehene habe vnd vns swere vnd gelobe, getruwe zu sine, als sinem rechten her|ren. Vnd des zu vrkunde geben wir diesen brief versigelt mit vnserm hangenden | ingesigel.

Der gegeben ist zu Slusn nach gots gebuert druzehenhundert iar dar nach | in dem vier vndrizigesteme iare, an deme suntage nach sente Vites tage.

XXII. *Ludwig von Marburg Ritter stellt dem Grafen Berthold über die Hennebergische Hube vor der Stadt Rauschenberg einen Lehnsrevers aus. Ebendaselbst.*

Ich Ludewic von Mareburg eyn ritter beken offenliche an disen briffe al | den, die in siehen, horn oder leisen, daz mir der edele vnd mien gnedeger herre | grafe Ber[told] von Henenberg di hube, die da heiszet di Henenbergisse hube vnd geleigen | ist vor der stat zue Ruschenberg, gelihen hat miet alme reith vnd nuecze in velde | vnd in dorffe vnd als daz dar zue gehort. Daz sint ardecker vnd garten, di ich | Ludewich geacht han vf funfzek acker vnd wisewasses, da des iares zue seiszehen | fuder heuwes vffe werden. Vnd ich vnd mine thochter Grede, Gerdrut vnd | Berleuc suln di selben hube von dem vorgenanten herren zů reitteme lehen habe. | Vnd des gelobe ich bi guten truwen an disem briffe mime vorgenanten gnedegen hern| getruwe zue sin vnd sin shaden zue warnne an aln stucken, als ich mime reithen herren | zue reihte sal. Des zu vrkunde gibbe ich ime disen brif vor sigelt miet mime | hangenden insigel.

Der gegeben ist nach gotes geburt druzehen hundert iar in | demme vier vnd drizegesteme iare, zue Slusungen, an dem suntage nach sente | Uites tage.

XXIII. *Der dänische Prinz Otto schliesst mit Graf Johann einen Dienstvertrag ab, und verspricht ihm das Land zu Morse. Saxköping, 1334 Juni 29.*

Wir von gots gnadn Otte iuncherre zu Tenemarken, hertzoge zue Lalande vnd zue Estlande, Bekennen offinbar an | disim brif, daz wir gelobit habn vnd globn dem ediln manne grafin Johans zue Henninberg, vnsirm libin oheym, daz lant | zu Morse, daz wir vme lyhen sullin vnd allin sinen erbin mit allin sinen rechtin mit sulcher bescheydinheyt, daz her dor | vmme sal eruarn an sinem vater vnd an sinen vrunden, ob vme dor vmme vnsir man fuge zu werdene. Ist daz vme daz fugit, so sal her vns vmme daz lant brengen zvenzig man gewopint, vnd sal vns dor mite

---

XXII. *Aussen:* Rufchenberg *und* 1334., *14 Zeilen, links am meisten Rand, mehrere Buchstaben oben sehr gewunden und mit besonderem Nachdruck, nur Punkte, die beiden letzten Zeilen von dem umgeschlagenen Pergament verdeckt, das Siegel fehlt. Vgl. HCB.* 206b.

Das Städtchen Rauschenberg liegt in der Nähe von Marburg.

XXIII. *Aussen:* Otto iuncher zu Dennemargk, B. *und* 1334., *23 Zeilen, Rand, kleine Schrift,* W *zu Anfang verziert, an Pergamentstreifen vier Siegelfragmente. Vgl. HCB.* 96. *Schultes HG.* II, 111 *ungenau und unvollständig.*

dynen an solt, den wir vor iren schaden | sprechen. Waz her dor dor vbir gesellin brengit, den sulli wir irn solt gebn vnd vor iren schadin sten glicherwis als andris | vnsirn soldenern, vnd sullin vnsirm oheym als manche lotige marg zu vore gebn als manchen man her vns gewopint brenget, | vnd globin vme vor allin sinen schadin, vor sin kostgelt vnd sin zerunge vz sime hus wan zu vns vnd dye wile her bye vns | ist. Wer abr daz vme nicht fugete daz lant zue lehene von vns entphahen, sa sal her vns dynen vme solt. Ist daz her | vns brengit funzig man gewopint, sa sulle wir vme zwehundirt marg lotiges silbers gebn zu vore, vnd waz her dor | vbir brengit von gesinde, wi vil des ist, also vil sal man vme vbir gebn, als ez sich geburt an der zal. Vnd waz her minner | brenget, als vil sal man abe slahen, vnd globin vme daz zu vorwissene in virzehin tagen, als her zu vns kumit mit sime | kost gelnde, daz vme dor an begnuget, vnd sprechin vme abr vor sinen schadin vz sime hus wan zu vns vnd dye wile | her bye vns ist vnd sinen gesellin vor iren solt, vnd sullm gebn eyn halbiz iar zu solde eyme ritter zuelf lotige marg | silbers, eym kneckte zehene, eym rinner funfe, dye wir in vorwissin sollin vnd wollin, daz in dor an begnuget.

Dirre | dinge sint gezuge dye strengen vromen man her Ludolf von Glizberg der ritter, Boncius Falke, Frunt Karlis, Andreas | Sachse, Eyler von Renecke, vindeke, Johans Bekerer, Herman Swab vnd andirs vrome lute, dye da bye sint gewest, habn | daz geteydinget, gesehin vnd gehort, vnd hen dor vbir gegebn disin brif besigilt mit vnsirm insigel, daz hye an ist | gehangin.

Vnd wir Lud[olf], Boncius Falke, Frunt Karlis, Andreas Aughen sun, Eyler von Renecke vindeke, Jons Beckerer, | Herman Suab, bekennen, daz wir bye dysin dingen sint gewest, habn daz geteydinget, gesehin vnd gehort vnd | hon dor vbir vnsir insigel hie an gehangin, wir dye insigel habn bye des hochgebornen fursten junchern Otten des vor | genanten durch siner bete willen.

Gegebn zu Saxecopinch, noch gots geburt druzehinhundirt iar, in dem | vir vnd drizzigesten iare, an der apostel apostel tage sente Petirs vnd sente Paulis.

XXIV. *Der dänische Prinz Otto verpfändet dem Grafen Johann das Land zu Morse um 2000 Mark Silbers. Saxköping, 1334 Juli 5.*

Wir von gots gnaden Otte juncherre zü Denemarcken, hertzoge zu Lalande vnd zu Estlande, Bekennen offinbar an disim | brife gegen allen den, dye in sehen vnd horn lesen, daz wir mit vorrate vnd bedachten mute hon gesatz vnd setzen zu eynem | phande dem ediln manne grafin Joh[ans] zue Henninberg, vnsirm liben oheym, daz lant zue Morse mit sinen rechten vor zuer tusint marg | lotiges silbers, dye wir vme geben sollin vnd wollin vmme sine erbeyt, dye her durch vnsirn willin hot gegen den grafin zu Holtzatzin | Ist daz her daz brenget zu eyme ende, daz dor vz eyn sune wirt vnd daz der crig wirt vericht, so sal vme daz lant sten, | als ez vorsprochen ist vor dye zwer tusint lotige marg, mit sulcher bescheydinheit. Waz da geltis in dem lande geuellit von rechter | gulte, daz sal her zu male vf nemen, vnd sal vns daz halbiz abe rechen von den zuertusint markin, daz andir halbeteyl sol | her vme behaltin mitt siner koste vnd siner zerunge. Wer abr daz wir eyne bete setzten gemeynliche vbir alliz kuningriche, | des sal her vns günnen ouch in dem lande, vnd waz dan dor inne geuellit von korne, specke, butern vnd gelte odir silber, | daz sal her alliz vf nemen vnd sal vns daz abe rechen von dem vorsprochen gelte. Ez ist ouch gered, alle dye bruche, dye in dem | lande geuallin, dye sullin alle vme werden vnd nicht vns. Wer ouch, daz der selbe Johans vnsir oheym abe ginge vnde sturbe, | des got nicht wolle, sa sulde daz lant zu eyme phande geuallin vf sine rechte erben mit allin rechten, als wir sye vme gesatz | habn.

XXIV. *Aussen:* Otto juncker zu Dennemargk, A *und* 1334., *16 Zeilen*, *wenig Rand*, *kleine fette Schrift mit vielen Schnörkeln*, *nur Punkte*, *an einem breiten Pergamentstreifen das grosse runde Siegel sehr verwischt und beschädigt.* *Vgl. HCB* 93b f. *Schultes HG.* II, 112 *ungenau.*

Dirre dinge sint gezuge dyn vrome wisin man, her Gerlach der probist zü Errecher dye vnsir canceler, Bonclus Falke, Andreas | Anghess, Syfridus von Oribyn, Arnoldus von Heruorde vnser seriber, dye hir by sint gewest, habn daz geteydinget, gesehn vnd | gehort.

Gegebn noch gots geburt drızehundirt jar, in dem vir vnd drizigestem jare, zü Saxecopinch, an dem dinstage | noch Petri vnd Pauli, vndir vnsirm insigel, daz hyan ist gehangen, dor mite wol bewart.

XXV. *Graf Poppo von Henneberg-Hartenberg überlässt dem Abt Siegfried von Vessra eine Hube in Themar wiederlöslich. Hartenberg, 1333 Juli 20.*

Nos Boppo dei gracia comes de Hennimberg necnon eadem gracia Rychze comitissa, sua conthoralis legitima, | notum facimus vniuersis et singulis, quorum interest seu scire intererit, quod vnito consensu venerabili in Christo | patri, domino Syfrido, abbati ecclesie in Vezzera et suo capitulo vnum mansum in opido nostro Theymer, | quem colit et inhabitat Bertoldus dictus Rote ibidem cum omni iure ac proprietate, quibus cum quondam Applo dictus | Bernhard possedit, recognoscimus publice tenore presencium, per eos quiete ac pacifice perpetuo iure possi|dendum. Est tamen per eundem dominum Syfridum abbatem, dicto consenciente capitulo, nobis et nostris heredibus | liberali arbitrio hac impensa sui fauoris beniuolencia, quod quandocumque ipsum interim, quod eiusdem ecclesie | gubernator extiterit, commonitum habuerimus, prefatum mansum pro viginti sex libris hallensium nobis | reemendum dare tenebitur, contradictione qualibet non obstante. In cuius rei testimonium et roboris firmitatem | presentem eis litteram dedimus vtroque nostro sigillo communitam.

Datum Hartimberg, anno domini M°. CCC°. | XXX° tercio, feria tercia proxima ante Marie Magdalene.

XXVI. *Graf Gerhard von Holstein stellt einen Brief aus über den Vertrag, den Graf Johann zwischen ihm und dem Prinzen Otto von Dänemark vermittelt. Swineburg, 1334 Juli 26.*

Wir von gots gnaden Gerhart grafe zu Holtzaten vnd zu Storme bekennen offinbar | an disim brif gegen allin den, dye in sehin vnd horn lesin, daz der edele man grafe Johan | von Henninberg, vnsir liber oheym, hot geteydinget tzuchsen dem hochgebornen herren, inncherni| Otten zu Denemarken vnd vns, rechtferntliche vnd erliche vnd fruneliche an allirleyge ge|uerte, also daz her an vns adir an vnsirn ratgebn nye gabe gehisch adir daz wir adir | dekeyn vnsir ratgebe adir der vnsirn dekeynre vme weder phenninge noch phenninges wert | adir dekeynerleyge libnisse nye glohete noch gab noch gebot von vnsir wegen. Wer dor vbir | andirs icht sprichet, der sprichet vnrecht. Daz spreche wir bye vnsirn eren vnd wollin daz | wider sprechen wye wir sollin.

Vnd wir her Nycolaus von dem Crumenghebe vnd her Margwart | Breyde, ryttere bekennen vnd bezugen, daz wir bye allin den teydingen sin gewest, vnd | daz her nicht andirs

---

XXV. *Aussen:* Inftrumentum fuper manfo in Theimer *von alter Hand, ausserdem* 1333. *und* No. 7, *11 Zeilen mit Rand, kleine nette Schrift, nur das grosse runde Siegel der Gräfin ziemlich wohl erhalten, aber abgerissen; die Gräfin mit dem Schleier sitzend, links der Hohenlohische Wappenschild, rechts die rechtsschauende Henne.* + S. R[ICH]ZE [COM]ITISSE : DE : HENNENBERG. *Vgl. v. Schultes HG.* I, *S.* 300.

XXVI. *Aussen:* L *mit grüner Dinte,* C. *und* 1334, *17 Zeilen, links am meisten Rand, kleine fette Schrift mit vielen Schnörkeln,* ſ und ſ *oben mit besonderem Nachdruck, von dem ersten Siegel nur ein Bruchstück in grünem Wachs, Wappenschild und Helmzier an einem breiten Pergamentstreifen erhalten, von den beiden andern nur der letztere. Vgl. HCB.* 208bf. *Schultes HG.* II, 113 *ungenau.*

geteydinget hot den daz rechtuerticlich vnd erlich ist, als ez vorsprochen | ist, vnd wollin daz bewisen mit worten vnd mit werken, wo daz vme not tut wider | alle dye, dye andirs uf in sprechen, wan daz her frumecliche vnd rechtliche geteydinget vnd | geworben habe, vnd haben dor vbir vnsir beyder insygil byv des ediln herren grafin Gerharts | des vorgenanten vnsirs gnedigen hern insigel zu eyme zugnisse an dysen brif gehangen. |

Gegebn zu Swinenburg, nach gots geburt druzehinhundirt jar, in dem vir vnd drizzigisten | jare, an dem dinstage noch sente Jacobis tage neste.

XXVII. *Kraft Ruenbuch und Rapoto Troseler quittiren dem Grafen Berthold wegen aller ihrer Ansprüche. Schleusingen, 1334 August 10.*

Wir Kraft Ruenbuch vnd Rapote Troseler, Bekennen offenbar an | disen brife, daz wir mit vnsme gnedigen herren grauen Bertolde von Hennen|berg vm alle ansprache, ez si schult oder solt, ver richtet vnd ver | eint sin, daz wir in vnd sin erben luterliche ledeg vnd los sagen.| Wir bekennen auch, daz wir vnser sache vm den letzern solt sin | gangen vf den erbern ritter hern Richolfen von Wencheim, der hat | vns geheizen, daz wir vnsen vorgenanten herren dez soldes ledig sullen | sagen. Des sagen wir in ledeg altes vnd nuwes luterliche an diesem offen | brife.

Der zu Slusungen geben ist vnter vnser beider insigel, | nach gots geburte druzehenhundert jar in dem vier vnd drizeges|tem jare, an send Laurencien abend.

XXVIII. *Kaiser Ludwig bestätigt dem Grafen Berthold auf Lebenszeit die jährlichen 200 Pfund Brandenburgischer Pfennige von Frankfurt (an der Oder), die ihm sein Sohn, Markgraf Ludwig, verliehen. Kostnitz, 1334 August 23.*

Wir Ludowig von gots gnaden romischer cheyser zv allen zeiten merer des reichs, bechennin | offinlichin an disim briefe, daz wir mit wol vordachtem mute vor vnsir keyserlichim gewalt be|stetigit habin vnd bestetigin dem edelin manne Bertold grafin zv Henninberg vnsirm libin swa|gere vnd besunderm heimlicher, die zwey hundert pfunt Brandinburger pfenninge jerlicher gulte | auf dem zolle vnd auf der steure der stat zv Franchinfurth, di im durch sinin getreuwin | vnd nutzberin dinst der edel fursten Ludewig, vnsir ersbornir sun, marggraue zv Brandinburg | mit vnsirm gutim willin zv sinem libe vnd an sinin töt vorlihin hat, vnd wollin daz er di wiele | er lebit bey der selbin gulte blibe an alliz irresal, vnd daz in nieman dar an hindere bey vnsirn | vnd des reichs huldin. Auch wollin wir, wenne sin nimmer inist daz di selbe gulte an Ludowig | der marggrauin zv Brandinburg, vnsir vorgenantin sun, widervalle in allir wis vnd bescheidinheit | als er si im von gnadin vorlihin hete. Vnd dar vbir zv gezeuge vnd vrchunde so gebin wir | im disin brief vorsigelt mit vnsirm cheysirlichim insigel.

Der ist gebin zv Chostincz nach | gots geburt dreutzehin hundert jar dar nach in dem vier vnd dreizzigistim jare and sand | Bartholomeus abind, in dem zweinstim jare vnsirs reichs vnd in dem sy|binden des chaysirtums.

XXVII. *Aussen:* Ruenbach, quitantzien *und* CL. *11 Zeilen, rechts sehr wenig Rand, kleine Schrift mit vielen Schnörkeln, nur Punkte, keine Abtheilungszeichen; das erste Siegel, rund mit dem Wappenschild schon sehr verwischt, vom zweiten nichts erhalten. Vgl. HCB.* 220a.

XXVIII. *Aussen:* O *und auf einem alten Papierumschlage* QQ, *15 Zeilen ohne Linien, oben und an beiden Seiten eine eingegrabene Linie, kleine Schrift, breiter Rand, die Siegelbruchstücke an einem Pergamentstreifen. Vgl. Schultes HG.* II, 113 f. *ungenau und mangelhaft zum 24. August. — Böhmer* 102, 1633.

XXIX. *Kaiser Ludwig verleiht dem Grafen Berthold oder dessen beiden Söhnen die ihm zustehende nächste Verleihung der Probstei zu Achen. Würzburg, 1333 November 26.*

Ludowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus. Notum fieri volumus presencium inspectoribus | vniuersis, quod inspectis meritis spectabilis viri Berchtoldi comitis de Hennenberg, intimi secretarii nostri, nobis | sincere dilecti, ut preposituram Aquensem, nostre imperiali collacioni seu presentacioni spectantem primum cum nunc vacare | ceperit ipse aut Heinricus vel Johannes, eius filii, si ipse superstes non extiterit, persone cui voluerint conferre aut | ad eam quem voluerint presentare valeant, plenam vice ac nostri nomine et eciam imperii damus et concedimus | presentis tenore oraculi potestatem, spondentes, quod nec nos nec quisquam nobis successor ipsos in collacione seu presenta|cione prepositure predicte in prima vacacione, cum nunc vacare ceperit, impediemus quouismodo; sed volumus, quod | per eos seu ex eis alterum sic nostri aut imperii auctoritate facta collacio seu presentacio rata et firma permaneat, | ac si per nos aut nobis in imperio successores fuisset persona in propria celebrata. In cuius rei testimonium pre|sentes conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri.

Datum Herbipoli, crastino beate Katherine | virginis anno domini millesimo trecentesimo tricesimo tercio, regni nostri anno vicesimo, im|perii vero sexto.

XXX. *Wolfram Schrimpf Ritter verspricht den Grafen Berthold zu lösen um 16 Mark Silbers von den Erfurter Juden und den Wiederkauf des Amts Nordheim. Schmalkalden, 1334 October 26.*

Ich Wolfram Schrimphe ritter bekenne offenbar an disen briefe, daz | ich vor mim gnedigen herren, herren grauen Bertolde von Hennenberg ein | gantze kuntliche rechenunge gehabt vnd getan han vm alle sache, | also daz ich noch minen vorgenanten herren losen sal vm sechzehen| mark lotiges silbers zu den juden zu Erfurte vf di phingsten | di nehest kumen. Tete ich des niht, so wilez min herre dannoch mir | lazen vf ztwene mande darnach. Lose ich dan in den ztwein manden niht | minen herren, so sal er sich mins forwerkes zu Wasungen mit alle dem| daz da zu gehoret vnterwinden als lange biz ich in von der vorgenan|ten schult gar vnd gentzliche lose. Ich sal auch mime herren daz ampt | zu Northeim wider kauphe, daz er vur mich versetzet hat in alle | der wise, als min offen briefe halbn, di ich im dar vber geben han. | Ich sal auch mime vorgenanten herren alle schult briefe vnd rechenunge | briefe, die er vns geben hat wider geben, oder sullen tod sin vnd keine | macht mehr habn.

Bi disen sachen sin gewest her Reinhart Schrimphe | vnd Sifrit Schenke ritter, her Kuene der capplan, Heinrich Schrimphe | min sun, Dicel von Merkesleiben.

Zu vrkunde han ich min insigel an disen | brief gehangen, der zu Schmalkalden geben ist, nach gots geburte druze|henhunder jar in dem vier vnd drizegestem jare, an der mittewochen vor | Simonis et Jude.

XXXI. *Gerdrud von Bedheim willigt ein, dass ihre Mutter Kunigunde die Streitwiese und die lange Wiese dem Kloster zu Vessra verkauft. 1335, März 25.*

Ich iuncfrauwe Gerdrud eyn tochtir frauwen Cvnnen, hern Symons frauwe von Bedheym| bekenne offenlichen an disme brife gein allen den, die in sehn oder horen lesen, daz ich den|

XXIX. *Aussen nur* P *und auf einem alten Papierumschlag* NN, *12 Zeilen ohne Linien, Bruch zu beiden Seiten, breiter Rand, zum Theil etwas verblasst, das Siegelbruchstück an einer grünrothen Seidenschnur. Vgl. Schultes* ***HG.*** II, 105 f. *ungenau und zum 25. November. — Moller 21. — Böhmer 99, 1538.*

XXX. *Aussen:* Schrimpf, 1334. *und* No. 4., *10 Zeilen, wenig Rand, kleine magere Schrift,* ſ, f, p, h, k *sehr heruntergezogen,* ſ *am Ende nicht selten, nur Punkte, das Siegel fehlt.*

XXXI. *Ohne Aufschrift, mit No.* XXXII 1335 *zusammengeheftet, 13 Zeilen, überall etwas Rand, fette Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen an einem Pergamentstreifen das kleine schildförmige Siegel wohlerhalten:* + . S . BERTOLDI . DE . [RVR]IT.

kauf vm die wisen die do heizin Stritwisen vnd die Langewise, der do geschein ist zwschin| miner mvtin vnd geswistirn gen dem apet vnd dem capitule des gotshues zv Veszere, | daz ich den steite wil haltin, vnd daz ich mich der wisen furzihe an disme gegen|wertgin brife, daz ich furbaz kein ansprache nach anreichvnge dar nach wil ha|ben. Sint dem male, daz ich noch min muter noch geswisterde do kein insigel ha|ben, so gebin wir disn brif furinsigelt mit dem insigel des strengen ritters | hern Bertoldes von Rugerit.

Vnd ich Bertol von Rugerit bekenne, daz ich | von beit weigin der vorgenantin juncfrauwen min insigel han gehangen zv | eym gezugnisse an disn gegenwertgin brif.

Diser brif ist gegebin do man | zalte von gots geburte druzehen hvndert jar in dem fumf vnd drizegestin | jare, an vnser vrauwen tag als ir die botschaft gekvndget wart.

XXXII. *Kunigunde Witwe Simons von Bedheim verkauft mit ihren Kindern dem Kloster zu Vessra fünf Aecker Wiesen um 33 Pfund Heller.* ***1335, April 4.***

Wir Cvnne etwan frauwe hern Symons von Bedeheym, Teyne vnd Symon gebrudere, der vorgenanten svne, Huse | vnd Else geswestere, der e genanten tochtere, Bekennen offenlichen an disme brif gein allen den, die in sehn oder | horen lesin, daz wir mit gesamenter hant zv kaufe haben gegebin vnd gebin an disme geginwertgen brif recht | vnd redelich fur eyn rechty eygen den geistlichen mannen . . dem apet vnd dem capitule gemeine des gotshuse zv Veszere | funf acker wisen, zwene die do heizen Strigwisen vnd aller nehest ligen an irn wisen vnd dri acker die do heizen die lan|ge wise, vmme drv vnd drizeg phunt haller, die si vns alle fur golden haben vnd die wir in vnsern nvz gewant | vnd gekeret haben. Vnd wir vorgenanten furkaufer geloben si der wisen zv wern fur eyn rechtiz eigen als eigens recht | ist. Dar vber sezzen wir in zwen burgen der werschaft, Johansen | von Baldinghusen vnd Hermnn von Rugerit. |

Auch bekennen wir vorgenanten burgen Johans von Baldingshusen vnd Herman von Rugerit, daz wir der wer|schaft burgen sin also, ab die wisen un gesprochen werden, daz wir sulln in varn zv Hiltburgehusen, itweder mit eym | pherde, oder islich eynen andern an sin stat sende vnd also lange leisten, biz daz die wisen entworden werden mit dem | rechten.

Sint dem male daz wir furkaufer eigern insigel nicht enhaben, so gebin wir disen brif zv eym vrkvnde dises | kaufes fur insigelt mit dem insigel des strengen ritters, hern Cvnrades von Hesseburg des eldern svon.

Vnd iich Cvn|rat von Hesseburg ritter vorgenanter des eldern Cvnrades svon bekenne, daz ich von bette wegin der e genanten fur|kaufer min insigel an disen gegenwertgen brif gehangen han.

Gezvge dises kaufes sin Herman Schake vnd Cvnrat | schulmeister zv Veszere, ein schreiber dises gegenwertgens brifes, Herman schultheiz von den Rode, Becze Frowin zv| Bedeheym, Fricze Sibenlist zv Stresenhusen vnd ander biderbe lute, den wol zv glauben ist.

Diser brif ist gegeben | do man zalte von gotes geburte druzehenhundert jar in dem fumf vnd drizegesten jare, an sente Am|brosien tage.

XXXII. *Aussen von alter Hand:* Inftrumentum domine Cvnegundis de Bedeheym fuper quinque pratis et Teynonis et Symonis fratrum, Hufe et Elizabecht fororum, *ausserdem* ij, B II, . 1335. *und* No. 11., *mit* No. XXXI *zusammengeheftet, 19 Zeilen, überall breiter Rand, fette Schrift, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen, das schildförmige Siegel grösstentheils erhalten.*

XXXIII. *Graf Berthold verkauft dem Stift zu Schmalkalden Gülten zu Heiendorf und Nieder-Grumbach um 30 Pfund Heller wiederlöslich. 1335 April 18.*

Wir Bertold von gots gnaden grefe von Hennenberg bekennen offenliche an | dism brife allen den, di in sehen oder horn lesen, daz wir vorkauft haben vnd | vorkaufen den erbern luethen, den . . korhern zcu Smalkalden vnsers gestiftes | drue phuent haller gulde mit der wisunge, di dar zcu gehoert. Der gehen sibin | schillinge vnd zcwey phuent von dem gute, da . . Wideners suen vffe sitzet vnd | erbeyt in der marke des dorfs Heyendorf, vnd dritzcehen schillingen in dem | dorf zcu Nidern Crumpach gemeyneliche. Di sulle sie alle jar in nemen mit| der wisunge, di dar zcu gehort. Aber vnser dinst bihalden wir vf dem selben | gute vmme drizik phuent geber vnd gueter haller, der sie vns gar bizcalt | haben, vnd di wir ouch an vnsern nuetz haben gewant. Ouch haben di vor | genanten . . korhern vns di guenst getahen, daz wir oder vnser . . erben di | vorbischriben dru phuent haller gulde muegen wider kaufen, wan wir wollen, | vmbe drizcik phuent guter haller, als wirs in vorkauft haben. Des zcu eyme| vrkunde geben wir disen brif vorsigelt mit vnserme insigel, daz ist | gehenget an disen brif.

Nach gots geborte dritzcehen hundirt jar, darnach | in dem fumfvnddrizigisten jare, an dem dinstage in der osterwochen.

XXXIV. *Graf Berthold verkauft dem Stift zu Schmalkalden Jahrgülten in dem Dorfe zu der Linden um 145 Pfund Heller wiederlöslich. 1335 April 20.*

Wir Bertold von gots gnaden grefe von Hennenberg biken offenliche an disem brife vnd| tuen cuent allen den, die disen brif sihen oder hoern lesen, daz wir den erbern lueten, dem | techande vnd dem . . capitel vnsers gestiftes zcu Smalkaldin haben vorkouft in dem dorf | zcu der Linden jarguelde, die sie vor haben inne gehat zcu abenuetze, die sich bitreten oder | bizcihen vf virzcehen phuent oder eyn wening minner haller rechtliche vnd redeliche, die | sie alle iar schuellen in nemen vmme huendert phuent vnd fuemf vnd virtzcik phuent haller, | der sie vns gentzliche vnd nuetzliche haben bizcalt. Aber vnser dinst vnd vnse wisunge | bihalden wir vf dem guete, da die vorgenanten hallerguelde von geuallen. Ouch haben vns | die vorgenanten herren die guenst getahen, daz wir oder vnser erben di vorgeschriben | jarguelde muegen wider koufen, swan wir muegen oder wollen, vmme huendirt phuent vnd | fuemfvndvirtzcig phuent, also wir si in vorkouft haben. Ouch ist darzcu geteydinget, | ab wir oder vnser . . erben die fumfvndvitzcik phuent bisundern wider geben den vor|genanten herren, so scholden vns der selben guelde also viele wider gevallen, daz ien danoch | zcehen phuent bliben der guelde vor die huendirt phuent. Des zcu eym vrkvende geben | wir in disen brif vorsigelt mit vnserme insigel, daz ist gehenget an disen brif. |

Nach gots geborte dritzcehen huendirt jar, dar nach in dem fumfvnddrizcigem jare, | an dem dunristage in der osterwochen.

XXXIII. *Von gleichzeitiger Hand:* littera super bona in Heygendorf et Crumpach, *ausserdem* 24, 1335 *und* No. 9, *16 Zeilen, überall Rand, fette runde Schrift, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, das grosse runde Siegel mit der Henne im Ganzen gut erhalten. Vgl. Schmalk. Copialb.* xiiiij.

XXXIV. *Aussen von gleichzeitiger Hand, aber sehr verblasst:* reconguicio de bonis zu der Linde, *ausserdem* 1335. *und* No. 4., *17 Zeilen, breiter Rand, am wenigsten unten, kräftige runde Züge, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen zwei Bruchstücke des grossen runden Siegels.*

XXXV. *Abt Ludwig von Hersfeld weist inbenannte Eisenacher Bürger als Besitzer des Dorfs Oberstetfeld an die Grafen von Henneberg. Eisenach, 1335 Juni 26.*

Wir Ludwig von gotis gnadin apt zcu Hersfelde bekenne vffeliche an disme genwerdigen briue alle | den dy ven seyn odir horn lesen, daz di bidiruen lute, her Cunrad Eyginfleyz vnd Bertold Eygin|fleyz sines brudir suen vnd vor Kunegunt des selbin Berldis mutir vnd Kirstofil Hellegreue | burgere zcu Ysenache vor vns sin gewest vnd batin vns, wanne wir dy vbirsten lehen hern sin | vf di selbin zcit da wir grafin Berlde von Hennenberg vnd grafin Henriche sime suene di lehen | legen, daz daz vnse gute wille were, daz sue vere lehen vnd ver gut daz sue von den von Frankin|steyn hattin, daz sue daz soldin ventpha von den von Hennenberg, wanne sue an ven gewist weren mit | vffin briuen der von Frankinsteyn vnd sue des eydis vnd der hulde ledig geseyt hette, die sue ven | getan hattin, dn hyze wir sne benenne daz gut vnd besayn di vfschrift der briue, di di von Fran|kinsteyn hattin vor kouft deme von Hennenberg, da stunt inne vnd wart benant daz dorf zcu | Vbrinsteteueld mit kirch lehene mit gerichte, mit fyzweyde, mit ackere, mit korn, gulde, mit | phoning gelde von deme dorf zcu Vbirnsteteueld biz an den aldin spital mit alme rechte, ge|sucht vnd vngesucht, daz habin sue in phangin vnd sullen ves zcu rechte habe von deme | von Hennenberg, wanne wir ves ven zcv rechteme lehene gelegen habin vnd daz daz vor | vns gescheyn sy vnd unse gute wille sy geweyst vnd vnsis capitils vnd vnser manne, | des gebe wir den vorgenantin burgeren vnd vern erbin disen brif vorsigilt mit vn|sirme an gehangin ingesigele.

Daz ist gescheyn zcu Ysenache, nach gotis geburt drizcen | hundirt iar dar nach in deme funf vndedrizcigisten iare, an deme manttage nach sen|te Johans tage baptisten, alse her geborn wart.

XXXVI. *Derselbe leiht denselben die Frankensteinischen Stiftslehen. Ebendaselbst.*

(Wir Ludewig von gotis gnadin apt tzü Hersfelde bekenen offinlich an disem brife allin den, dy disen briff sehin odir horin lesin, daz wir alle dy lehin, die die erbirn manne von Frankinstein von vns vnd vnsern stifte tzü lehin hatten, gesucht vnd vngesucht, wy man die nennet, mit vorbedachtim müte vnd rate vnsers capitels habin gelihen vnd lihen deme ediln manne grafin Bertholde von Hennenberg vnd grafin Heinrich sime sune vnd darnach allin sinen erbin tzü eyme rechtin lehin ewiclich tzü besitzin. Tzü vrkunde vnd ewigen getzugnisse diser dinge gebin wir disen briff getzeichint vnd vorsigelt mit vnserm hangende ingesigel, daz dar an gehenget ist.

Do man tzalte nach gotis) gebürte (*wie oben*).

XXXVII. *Schluss eines Instruments mit eingerückter Urkunde Eisenach d. d. 27. Juni 1335, worin Abt Ludwig von Hersfeld den Grafen Heinrich mit den erkauften Hersfelder Lehen belehnt.*

Wir Ludwig von gots gnadin apt zu Hersfelde bekennen offinlich an disme brife allin den, di in sehen, horin oder lesin, daz wir alle di lehen, di di ediln manne von Frankinsteyn

---

XXXV. *Aussen von alter Hand nur:* Obern Stetefelt, *19 Zeilen, mässiger Rand, die Schrift mühsam und alterthümlich, zum Theil kaum mehr zu erkennen, das Pergament nicht umgeschlagen, das Siegel abgerissen.*

XXXVI. *Das Eingeschlossene nach HCB.* 19a., *der Schluss aus dem Instrumente, dem auch* No. XXXV *entnommen ist. Vgl. HCB.* 260a. *Schultes* II, 115. *wo nur im Datum noch* paptiste *steht, was im HCB., und zu* Ifenache, *was in beiden fehlt.*

XXXVII. *Ohne alte Aufschrift, nur 20 Zeilen erhalten, blos links Rand, rechts sowie oben und unten abgeschnitten, kleine Hand, röthliche Dinte, die langen Buchstaben heruntergezogen, zum Theil sehr verwischt, zuletzt*

von vns vnde | vnserme stifte zu lehen hattin gesucht vnde vngesucht, wi man di nennet, mit vor bedachtim | mute vnde rate vnsirs cappitels habin gelihen vnde lihen an disme brife nach gewonheyt Hers|feldischer lehen dem ediln manne grafen Henrich von Hennenberg, grafen Bertoldes suen vnde sinen erben | also bescheidinlich, daz der vorgenante grafe Bertold di selbin lehin habin sal, di wil er lebit vnde | nach sime tode so sal sie der vorgenante grafe Henrich habin glicher wise als wir sue suenem | vater vor gelihen habin. Vnde daz zu vrkunde vnde geczugnuzze gebin wir disen brif ver|sigelt mit vnserme hanginden insigele.

Der gegebin ist zu Ysenache, nach gots geburte dri|zenhundert iar dar nach in deme funf vnde drizzegestme iare, an dem dinstage nach sante | Johanstag baptisten, als her geborn wart.

Et sic finit tercia. Super qua visione seu noticia | litterarum de verbo ad verbum conscriptarum predictus Heinricus de Mutzfeld legitime petiit sibi fieri publicum instrumentum.

Acta sunt hec anno, pontificatu, indictione, mense, die, hora et loco prenotatis, presentibus honorabili viro | decano prescripto, domino Wernhero de Bruberg canonico in Smalkalden, domino Hermanno de Gotha ibidem vicario | ac Heinrico Rictore notario domini de Hennenberg vna cum pluribus aliis fide dignis ad premissa pro testibus spe|cialiter conuocatis.

Nos quoque Guntherus decanus pre ex|pressus ad omnium premissorum maiorem evidenciam et super habundanciam | huic publico scripto ad presentes requirentes predicti sigillum nostri decanatus duximus appendendum. |

Et ego Wolframus Zolner clericus de Smalkalden natus Herbipolensis dyocesis, quia vis|ione seu audiencio ut premittitur litterarum a me copiatarum vna cum suprascriptis testibus presens interfui et sic fieri vidi et audiui, ideo hoc instrumentum super eo confeci propria manu conscripsi et in hanc formam publicam redegi signoque meo solito et consueto signaui a sepedicto Heinrico legittime requisitus).

XXXVIII. *Kaiser Ludwig verspricht, dem Bischof Otto von Würzburg gegen Jedermann beholfen sein zu wollen. Nürnberg, 1335 August 26.*

Wir Ludowig von gotes gnaden romischer keyser ze allen ziten | merer dez richs. Veriehen offenlichen an disem brief, daz wir vnsern lieben | swager graf Ber[thold] von Hennenberg, graf Heinrich sinen suen, burgraf Johan von Nurenberg | vnd graf Friedrich von Oettingen gehaizzen vnd geboten haben, bi vnsern vnd dez richs | hulden, daz si byschof Otten von Wirtzburg ir trewe an aydes stat gegeben haben | daz wir ime beholfen sullen sin, haimlich vnd offenlich, gegen aller menniglichen | als vnser brief sagent, die wir dar vber gegeben haben, vnd geloben den vorge|nanten herren, wan si fur vns gelobt habent, daz staete ze halten vnd niht wider-| zeruoffen, noh wider ze tuon weder mit rede noh mit werchen, noh mit kainerlay | sachen, an alles geuerde. Vnd dar vber ze einem vrchunde geben wir disen brief | den vorgenanten herren, mit vnserm keyserlichem insigel versigelten.

Der geben ist ze | Nurenberg an samztag nach Bartholomei, nach Christes geburt driuzehenhun|dert iar, dar nah in dem funf vnd dreizzigestim iar, in dem ayn vnd zwainzigestim| iar vnsers richs, vnd in dem ahten dez keysertumes.

---

noch der obere Theil des Notariatszeichens. Vgl. HCB. 19. 260 a., *wonach das Fehlende ergänzt ist, namentlich der Schluss.*

XXXVIII. *Auf der Rückseite nur* M, *auf einem alten Papierumschlage* VV, *sehr schöne Urkunde, 14 Zeilen ohne Linien, oben und an beiden Seiten gebrochen, sehr breiter Rand, das* W *zu Anfang endet in einen Adler,* I *hat die Gestalt eines aufgerichteten Schwanzes, nette Schrift, an einem Pergamentstreifen das runde Geheimsiegel in rothem Wachs, ein Adler mit der Umschrift:* ✠ S. SECR. LVDOWICI. DEI. GRA. ROMANOR. IMPERATORIS. SA. *Vgl. Schultes HG.* II, 115. *ungenau. — Böhmer* 106, 1704.

XXXIX. *Bischof Otto von Würzburg verspricht, bei dem Capitel seines Stifts dem Grafen Berthold die Bestätigung der Briefe über die Hofmark zu Buntdorf auszuwirken. Würzburg, 1335 September 5.*

Wir Otte von gots vnd des stuls zve Rome genaden bischof zve Wirtzeburg Bekennen offenlich | an disem briefe allen den, die in sehen, horn oder lesen, daz wir gelobet haben vnd geloben | bi gueten trvewen an disem briefe, daz wir die herren von dem capitel vnsers stiftes zve Wirtz|burg heizzen, biten vnd vnderwisen sullen, mit welchen sachen wir daz ane geverde al|ler schirst zve brengen muegen, daz sie dem edeln manne, grafen Berch[tolden] von Hennenberg, vn|serm besundern Fruende, und sinen erben die brief vnd hantfesten bestetegen, die er von | vns hait veber die hofemark zve Buntdorf. Vnd des zve vrkuende geben wir disen brief| versigelt mit vnserm hangenden insigel.

Der brief ist gegeben zve Wirtzeburg, do man zalt | nach gots gebuert druezehenhundert jar, darnach in dem fuenf vnd drizzegestem jare, an dem dinsta|ge vor vnser frauwen tag als sie geboren wart.

XL. *Derselbe bestätigt demselben alle Briefe und Handfesten, die er von seinen Vorfahren habe. Ebendaselbst.*

Wir Otte von gots vnd des stuels zve Rome gnaden bischof zve Wirtzeburg bekennen| offenlich an disem briefe allen den, die in sehen, horn ader lesen, daz wir dem edeln | manne, grafen Berch[tolden] von Hennenberg, vnserm besundern fruende vnd sinen erben be|steteget haben vnd bestetegen in an disem briefe alle die briefe vnd hantfesten, die | sie von vnsern vorfarn habent, ez sie vmb burgguet, lehen, kauf ader satzunge, | wie ez genant sie, daz daz allez kraft vnd macht sal haben glicherwis, als ab | wirz selber getain hetten. Vnd des (*wie oben*).

XLI. *Friedrich Schütz von Stein verkauft dem Abt Hertnid in Breitungen Güter in Nieder-Winden um 5 Pfund Heller. 1336 Februar 7.*

Cum ea, que aguntur in tempore, simul labuntur cum temporis vetustate, necesse est simul cautum et vti|le, vt litteris autenticis et testibus ydoneis perhennentur.

Hinc est, quod ego Fridericus dictus | Sagittarius de Lapide recognosco presentium sub tenore et ad vniuersorum tam presentium quam futurorum | cupio notitiam peruenire, quod de consensu Vthe, mee conthoralis dilecte, meorumque here|dum vendidi rite ac rationabiliter iuste venditionis tytulo honorabilibus viris et reli|giosis, videlicet domino Hertnido abbati et capitulo dominorum monasterii in Breytingin ordinis sancti | Benedicti quindecim agros terre arabilis et non arabilis in campis quondam ville Nidern Win|din sitos, et vnum locum molendini deuastati ibidem situm, quos inquam agros et ipsum locum a no|bili viro domino Heynrico de Saltza hucvsque tenui et possedi iure feodali perpetuis temporibus libere | possidendos, pro quinque libris

---

XXXIX. *Aussen:* Buntdorff, 1335 *und* 18. *mit rother Dinte*, *10 Zeilen mit Rand*, *kleine kräftige Schrift*, *sehr fleckig*, *vom Siegel nur noch ein langer Pergamentstreifen.* *Vgl. HCB.* 36 b f. *Schultes*, *hist. Schr.* I, 181 *ungenau*, *zum 15. Sept.*

XL. *Aussen:* 1335. *und 6 mit rother Dinte*, *10 Zeilen*, *im Ganzen wie oben*, *an einem breiten Pergamentstreifen ein Bruchstück des grossen oval zugespitzten Siegels.* *Vgl. HCB.* 37 a. 257 b.

XLI. *Aussen:* 1336., NyderWynden, *23 Zeilen*, *eingegrabene Linien*, *wenig Rand*, *unbehülfliche Schrift*, *zur Ausfüllung des* C *zu Anfang ist Raum gelassen*, *die Zahl* Z. 11. *ist radirt*, *von dem Siegel nur der Pergamentstreifen übrig.* *Vgl. Kuchenbecker* XII, 386 f. *ungenau.*

hallensium integraliter michi persolutis, transferens possessionem | premissorum agrorum et ipsius loci molendini deuastati ad ecclesiam in Breytingin pronotatam, | nichil michi neque meis heredibus iuris in ipsis agris neque in loco molendini penitus reseruand|o. Promitto etiam domino abbati et conuentui et ecclesie sepedictis warandiam de pretactis agris | et loco vt tenor facere debitam et consuetam, renuncians omnibus exceptionibus, quibus ductus con|tractus in toto vel in parte posset in posterum vitiari aliqualitervel rescindi. In quorum eui|dentiam omnium et singulorum promissorum presentem procuraui litteram sigillo nobilis viri domini Heyn|rici domini in Saltza firmius roborari.

Nos itaque Heynricus iam dictus ad presentes predicti | videlicet Friderici nenon in maiorem certitudinem premissorum nostrum duximus sigillum presen|tibus appendendum renunciantes etiam nostro iure feodali, quod in predictis agris et loco molendi|ni actenus habere dinoscebamur.

Testes horum sunt streunui famuli Hermannus dictus Stun|ge, pro tunc aduocatus in Lapide, Heynricus de Breytingin, Cunradus dictus Gebin, Herman|nus dictus Bye dem born, castrensis ibidem et alii quam plures fide digni.

Datum et actum | anno domini M° CCC° XXXVI. VII. idus februarii.

XLII. ***Graf Berthold bestätigt dem Stifte zu Schmalkalden seinen Kauf von 1/3 des Zehnden zu Schlechtsart. 1336 Februar 23.***

Wir Bertolt von gotes gnaden greue von Hennenberg bekennen offenlich an disem briefe allen den, | die in sehen oder horen lesen, das Heinrich von Truschendorf vnser lieber getruewer hat verkauft | reht vnd redelich mit vnserm wissen, willen vnd worte den bescheiden lueten dem thechant, | dem capitel vnd dem gotes huse zu Smalkalden ein drittel des zehenden zu Schlecheshartes in velde | vnd in dorfe mit allem nutze vnd rehte, gesuht vnd vngesuht v̈m nuv̈zic phunt heller, die sie | nuetzelich vnd gentzlich in haben bezalt. Wir bekennen auch, wanne der selbe zehende von vns | zv lehen get, den wir fuerbaz haben von deme goteshuse zv Wirtzeburg zv rehtem lehen, daz ien | der selbe Heinrich mit worten vnd mit willen siner erben hat vns vf gegeben reht vnd redelich | vnd vns gebeten hat, daz wir den selben kauf bestetigen dem vorgenanten goteshusen, techande | vnde tumherren. Des bestetige wir den selben kauf durch got vnde durch vnser eldern vnde | durch vnser nokkuemelingen vnde dur vnser sele willen dem selben goteshuse, techande vnde | tumherren den selben zehenden ewiclich zv besiczende. Wir ver czihen vns auch alles des rehten, | des wir vnde vnser erben gehabet haben oder mohten gehaben an deme vorgenanten zehenden | von gewonheit oder von rehte. Wir bekennen auch, daz wir durch got vnd der vorgenanten | tumherren sunderlicher bete sullen vnde wollen tragen die lehenschaft des vor genanten zehenden | zv getruwer hant also lange, biz daz der vorgenante zehende vnd der kauf von deme vor|genanten goteshuse von Wirczeburg wirt geeigent vnde bestetiget ane alles geuerde. Dor vber | zv einer vestenunge vnde zv einer bestetikeit der vorgenanten rede gebe wir disen prief versigelt | mit vnserm insigel.

Des sint geczueg der geistlich herre abbet Sifrid von Vezzer vnde her | Albreht von Hartenberg sin cappellan des ordens von Premonstrige, her Dietrich der thechant, meister | Heinrich von Gotha vnde her Kuene vnser cappellan tumherren zv Smalkalden, Dietrich von Merksleiben | vnser voget zv Smalkalden, Heinrich Becherer von Hiltpurgehusen vnd andir erber luete.

Das ist | geschehen nach gotes gebuerte driczehen hundert iar, dor nach in dem sehes vnd drizzigestem iare, | an deme nehesten fritage vor sante Mathias tage.

XLII. *Aussen:* 1336. *und* Super decimam in Slechthartes *von alter Hand, ausserdem* No. 5., *24 Zeilen, breiter Rand, grosse fette eckige Schrift, nur Punkte,* c *und* t *schwer zu unterscheiden, etwas fleckig, an einem breiten Pergamentstreifen die grosse Henne wohl erhalten.*

XLIII. *Graf Heinrich d. J. desgleichen. Ebendaselbst.*

Wir Heinrich von gotes gnaden der junge greue von Hennenberg bekenne offenlich an disem priefe | allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir den kauf, den die bescheiden lute techant vnd | die tumherren zv Smalkalden haben getan mit vnserm lieben getruwen Heinrich von Truschendorf | vemme das drittel des zehenden zv Slehshartes in velde vnd in dorfe stete halten, vnd daz | wir vnser gunst vnd vnser willen do zv haben gegeben in alle wiz als vnser lieber vater | greue Bertolt von Hennenberg sinen willen vnd sine brife dorvber hat gegeben. Auch bekenne | wir, ob vnser vorgenanter vater abe gienge, des got niht en wolle e daz der vorgenante kauf | bestetiget wuerde von deme goteshuse von Wirczeburg, so sulle wir die lehen des vorgenanten | zehenden tragen zv getruwer hant ane geverde deme vor genanten goteshuse, techant vnde | tumherren alzo lange, biz daz der vorgenante zehende den selben tumherren von dem vor ge|nanten goteshuse von Wirczeburg wirt bestetiget. Dor vber *(wie oben)* insigel. Daz ist geschehen - -

---

XLIV. *Probst Gozold von Elvinstadt bestätigt dem Convent zu Vessra die über den Weinzehend zu der Hart, den Tischzehend zu Stressenhausen und Gumpertshausen und Anderes getroffenen Bestimmungen.* ***1336 September 19.***

Gozoldus dei paciencia . . prepositus ecclesie Elvinstadensis, visitator annuus certariarum Wadego ac | et Ylveldie in plenitudine potestatis a reuerendo in Christo patre ac domino, Johanne . . abbate Pre|monstratensi et capitulo generali constitutus, recognoscimus in hiis scriptis publice profitentes, quod nuper, | dum visitacionis officium in ecclesia Veszerensi exercuimus, venerabilis in Christo frater, dominus Her|mannus . . abbas, fratres Sybyto prior, Johannes supprior, totusque conuentus dicti loci in nostra | presencia constituti notu proprio et voluntario vnanimiter et concorditer votum fecerunt et illud fide | manuali loco et nomine iuramenti prestita in manus nostras sollemniter confirmarunt de conser|uacione cuiusdam ordinacionis facte inter eos de quibusdam bonis et pensionibus annuis pro consolacione | et refectione ac aliis necessariis conuentus predicti loci assignatis, que nominatim inferius ex|primuntur, videlicet decima vini in villa dicta zu der Hart et quedam vineta ibidem per dominum | . . abbatem Syfridum pie memorie et dominum decanum in Smalkalden conuentui pro testamento | legata; decima piscium in Strezenhusen et in Gumprechishusen et officia camere | et oblagye cum omnibus redditibus et pensionibus ad eadem deputatis seu adhuc eciam deputandis, | quod eadem bona, pensiones et officia pro commodo, consolacione et vsufructu conuentus inconuul|sa et indiminuta cedere permittant perpetuis temporibus profuturis, statuentes et vnanimiter eligen|tes, vt quicumque eorum in posterum quicquam contra premissa agere aut ea in toto vel in aliqua eorum parte in|fringare presumpserit, nisi post trinam monicionem resipisci studuerit, scrupulum periurii et perdicio|nis fidei incurrere debeat ipso facto. Vnde presentes litteras nostro sigillo vna cum sigillis domini . . abbatis et conuentus Veszerensis conferimus firmiter sigillatas in testimonium omnium premissorum.

Actum | et datum anno domini M° CCC° XXXVI°, feria quinta ante beati Mathei apostoli et ewangeliste.

XLIII. *Aussen:* 1336. *und:* super Sleechhartes *von alter Hand, 14 Zeilen mit Rand, sonst wie oben, das Siegel wohl erhalten, wie gewöhnlich.*

XLIV. *Aussen:* H *und* 1336., *20 Zeilen, rechts am meisten Rand, grosse fette Schrift mit vielen Schnörkeln, von den drei Siegeln fehlt das letzte ganz, die beiden ersten oval zugespitzt sind beschädigt: 1) klein, eine stehende Figur, von der Umschrift fast nichts zu erkennen; 2) grösser an einem breiten Pergamentstreifen,* [+ S. AB]BATIS. IN. VE[ZZERA.] ORDIS. PMOSTR[AS].

XLV. *Bischof Leupold von Bamberg verspricht die Einung zu halten, die Kaiser Ludwig und Graf Berthold zwischen ihm und Graf Heinrich d. J. gemacht haben. Bamberg, 1337 Februar 14.*

Wir Leup[olt] von gotes genaden pischof ze Babenberch, bekennen offenlich an disem brief, daz wir die | rihtung vnd die einung die vnser gnediger herr her Ludwig der romische keyser vnd vnser besunderr | freunt graf Bertholt von Henneb[erg] der elter, nv gemacht haben zwischen vns vnd dem edeln manne | graf Heinrich von Henneb[erg] dem jungeren, als wir des beidenthalben ze einer richtung zu in gangen | waren, woellen steet haben vnd halten in aller weise vnd setzen, als die brief bescheiden, die der | selb vnser herr der keyser dar vber geben hat, mit vrkund ditz briefs besigelt mit vnserm | insigel.

Der geben ist ze Babenb[erch] nach Christs gepurt dreutzehen hundert iar, dar nach in dem | siben vnd driczigstem iar, an send Valenteins tag.

XLVI. *Johann Riedesel Ritter bekennt, dass er Mann geworden sei des Grafen Berthold um ½ Hube vor Rauschenberg, die er von Ludwig von Marburg gekauft. 1337 August 14.*

Ich Johan Riethesil ritter vor mich vnd alle mine erben bekennen vffinliche an disen briuen, daz | wir man sin worden vnde werden an disn briuen dez edelen herren greuen Bertoldes von Hennenberg | vnde siner erben ewikliche vm eyne halbe huobe, dy ich Johan kaufte vm hern Ludowigen von | Marpurg rittere, dy gelegin ist vor Ruschenberg vnd di man nennet dy Hennenberschen huobe, | vnd globen vnd sueren an disen genwortigen briuen, vnsen vorgenanten herren vnd der herschaft von Hen|nenberg getruwe vnd holt zu sinne, also getruwe man irme rechten herre zu rechte sullin. Zv | orkunde dirre dinge han ich Johan Riethesel min ingesigel an disen brif gehangen.

Datum | anno domini M°. CCC°. XXXVIJ°. in vigilia assumpcionis beate virginis.

XLVII. *Tuto von dem Stein eigenet einen Hof zu Schmalkalden dem Heinrich von Wasungen, Schreiber des Grafen Berthold. Schleusingen, 1337 September 23.*

Ich Thute von dem Steyn vnd Nese mien elliche wirtin, Beken offenliche an | disem brife alle den, di in seihen, horn oder leisen, daz wir mit rate vnd mit | gutem vorbedeicnisse vnd mit gesamenter hant han geeygent vnd eigen an | disem offen brife den hof, den Cunrat von Benshusen vnd Juthe sin eliche wirtin | ettessueme von vns zue lehen hatten, der da geleigen ist zue Smalkalden an dem thecande | hinnde, vnd vorzihen auch vns vnd fuer aller vnser erben aller der reichte, di | wir hatten, han oder gehaben mohten an dem vorgenanten hofe vnd an alle dem, daz | darzue gehort, Heinrich von Wasungen, mins alden herrn grafen Ber[tholdes] von

---

XLV. *Aussen:* Bamberg, H *und mit rother Dinte* B. 1337., *8 Zeilen, breiter Rand, kleine nette Schrift, i immer ohne Strich, an einem Pergamentstreifen das oval zugespitzte Siegel wohl erhalten. Vgl. HCB* 40 bf.

XLVI. *Aussen;* Rietefel *und* 1337., *8 Zeilen, überall Rand, kleine nette Schrift, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel nichts erhalten. Vgl. HCB.* 202 a. *und die Urk. von 1334 No.* XXI.

XLVII. *Aussen:* fuper curiam vnam fubter montem *von gleichzeitiger Hand, ausserdem* 1337 *und* No. 10., *17 Zeilen, überall Rand, am meisten links, grosse kräftige Züge,* i *und* e *gewöhnlich mit langen Schnörkeln, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel in rothem Wachse wohl erhalten: Wappenschild mit zwei Querbalken,* + S. TVTONIS. DE. LAPIDE. *Diesen Allodificationsvertrag hat der Stadtrath zu Schmalkalden bestätigt* sub dato 1337 *an dem Dinstag vor S. Gallentag (14. October).*

Hennenberg | sriber vnd all so bescheydenliche, daz er mit dem vorgenanten hofe vnd alle dem, daz | dar zue gehort thue vnd hize mag als ein Igelich man mit sime reichten eigen. |

Der eigenschaft sin gezuge der edele herre grafe Heinrich von Hennenberg der junger,| her Ber[thold] Voget, kummentheur zue Slusungen, her Fritz Voget der ritter, Gotz | ir bruder, Johans von Weirdenberg, Heinrich Kuchenmeister von Hessen, vnd | ander erber leute.

Daz alle dise vorbescriben ding steite vnd gantz werden | gehalden, des gibbe ich im disen brief vnder mine insigel zue eime gezugnisse. Der wart gegeiben zue Slusungen, do man zalte von gotes geburt dreuzeihenhundert iar | in dem siben vnd drizegesteme iare, an dem ander tage nach Mauricii.

XLVIII. *Graf Berthold, Johannitermeister in Deutschland, stellt einen Brief darüber aus, dass sein Vater, Graf Berthold den Streit des Ordens mit den Grafen von Käferuburg über die Pfarrei zu Kirchheim entschieden habe. Schmalkalden, 1338 Januar 24.*

Wir bruder Bertolt von Hennemberg, meyster in deutschen landen ordens sent Johans des spitals von Jerusalem brkennen | offenbar an disem briefe, daz der edele herre grefe Bertolt von Hennemberg vnser lieber vater den kryg der biz her ist gewest | zwyschen den edeln herren Gunther vnd ouch Gunther grefen von Kene[r]berg, vns vnd unserm orden imme die pharre vnd kyrchen in | dem dorf zu Kyrcheym den wir beyderseyt zu ime haben gelazzen zu beryethene vnd zu entscheydene in vruntschaft, daz er daz | beriethet vnd entscheyden haet in aller der wyse als hie her nach von worthen zu worthe gescriben stet. Ez sol die vorgenante kyrche| mit allem neze vnd rethe by vnsin orden bliben ewecliche, vnd sullen die vorgenanten herren von Kenerenberg vns vnd vnsern vorgenanden | orden setzen in gerethe gantze gewer der selben kyrchen, vnd sullen ouch weder sie oder ir erben furbaz me keyn ansprache zu der selben| kyrchen habe, vnd sullen ouch vnsern orden due vffe schirme mit guten truwen nach irre macht, vnd ouch waz gutes von der kyrchen | genuemen ist, daz von alther da zu gehort haet, da sullen sie vns vnd vnserm ordem imme helfe, daz reht si. Ouch imme daz guet daz vnserm | orden zu Kyrcheym gegeben ist, geht daz zu lehen von den vorgenanten herren von Kenerenberg, ob sie daz bewysen, so sullen wir vnd | vnser orden vns furbaz niht me dar an keren. Ist aber, daz daz selbe guet eygen ist, so sullen die selben herren vns vnd vnsern orden | an dem selben gute furbaz me niht hindern. Ouch ist gemacht vnd gered, daz wir oder vnser orden keynen bane sullen machen | vffe der pharre, der borcklich si oder den selben herren schade moge an keyn sachen vnd geloben dise vorgescriben ryethunge stete, | gancz vnd vnforbrochen zu haltene an alle geferde.

Diser vorgeschriben rede vnd ryethunge sint gezuge grefe Joh[ans] von Hennemberg vnser | bruder, er Dyether[ich] von Mildensteyn, techunt zu Smalch[alden], er Gunther von Gundersleyben, thumherre da selbes, Syferit Schenke der | hofemeyster, Henrich von Sternberg, Reynhart und Wolfram Scrinphe, rittere.

Zu eyme vrkunde vnd stetikeyt aller diser vorgescriben sache | so hange wir unser insigel an disen brief. Der wart gegeben zu Smalch[alden], da man zalte von gots geburte drutzehenhundert | iar, in dem aethe vnd drizzigestem iare, an dem nehesten sunabende nach sent Agnesen tage.

XLVIII. *Aussen:* Kircheim, viii, C. *und* 1338., *18 Zeilen, überall Rand, leichte Schrift*, c *und* t *leicht zu verwechseln aber* t *überwiegend, an einem Pergamentstreifen ein rundes Siegel in rothem Wachs ziemlich wohl erhalten, aber die Umschrift verletzt: vor einem Heiligen mit dem Lamm in der Linken kniet eine Figur, zu deren beiden Füssen ein kleiner Schild mit der Henne. Vgl. HCB.* 52 b.

XLIX. *Graf Berthold entscheidet den Streit zwischen dem Johanniter-Orden und den Grafen von Käfernburg über die Pfarrei zu Kirchheim zu Gunsten des ersteren. Schmalkalden, 1338 Januar 25.*

Wir Berch[told] von gots gnaden grafe zv Hennenberg bekennen offenlichen an disem briefe allen den, die in sehen, hoern | ader lesen, daz wir den krieg, der biz her ist gewesen zwischen dem geistlichen manne, bruder Berch[told] von Hen|nenberg, meister des ordens sente Johans spitals zv Jerusalem in duschen landen, vnserm lieben svne, vnd dem orden von ey|nem teyle, vnd den edeln herren hern Gunther vnd auch hern Gunther grafin von Keuernberg von dem andern teyle vemb die pharre vnd kirchen in dem dorf zv Kirchheym, den sie beidersiet zv vns haben gelazzen ze berich|tene vnd ze entscheiden in fruentschaft haben gericht vnd entscheiden in alle wi es als hernach von wort | zv wort geschrieben steit. Ez sal die vor genante kirche mit alm nvtz vnd recht eweclichen bei dem e|genanten orden blieben, vnd sullen die vorgenanten herren von Keuernberg den egenanten bruder Berch[told] | vnsern svn vnd den orden setzen in gantze gewer der selben kirchen, vnd sullen auch weder sie noch ir er|ben fuerbaz mer haben ansprache zv der selben kirchen, vnd sullen auch den orden daruffe schirmen mit| gutin truewen nach irre macht, vnd auch waz gutes von der kirche genomen ist, daz von alter dar|zu gehort hait, da sullen sie dem orden vmb helfen, daz im recht wider var. Auch vmb daz gut, daz dem | selben orden ist geben zv kirchheim, geit zelehene von den vor genanten grafin von Kefernberg, daz si daz | bewisen, so sol der orden sich an daz gut nicht keren, ist ez aber eigen, so sullen die selben herren dem | orden an dem gvte nichtes hindern. Auch haben wir mer gemachet, daz vnser vor genanter svn vnd der | orden keinen bv sullen machen vf der selben pharre, der burglich sie, oder der den herren in die wis | schedelich mvege gesin.

Des sint gezvege Johans vnser svn, her Ditrich von Mildenstein techant zv Smalk[alden], her Gunther von Gvndersleiben thvmher da selbes, Reinhart vnd Wolfram Schrimph, Heinrich von Sternberg vnd Syfr[id] | Schenke, rittere, her Burghart von Mveluerstet ritter, Ditzel von Lobenstein vnd Bernger von Witzeleiben, vnd ander | erberge luete.

Des zv vrkuende geben wir disen brief versigelt mit vnserm hangenden insigel. Daz ist | geschehen zv Smalk[alden] nach gots gebuert druezehen hundert iar in dem acht vnd drizzegesten iare an sent | Pauwels tag als er bekart wart.

L. *Berthold Cylich leistet gegen den Abt von Breitungen Verzicht auf eine Schuldfoderung. 1338 April 13.*

Ich Bertold Cylich vnd myn suen Bertold vnd alle myen eyrben bekennen | an disen briue offenberliche allen den, die en sehen oder horen lesen, | daz vns der eyrber herre, der appuet von Breytingen had eynen | brief gegeben, dar an han wie vor cyegen alles des geldes des wie,| ich vorgenante Ber[told] vnd myn suen Ber[told] vnd alle myn eyrben voerdern sol|den an der sache, die an den vorgenanten briene beschrieben was.

Daz | dise rede war si vnd vnvorbroechen bliebe, des han die eirbern buer|ger zue Lengefelt ver ingesigel an disen bryef gehangen anno domini | M°CCC°XXXVIII°, feria secunda post festum pasche.

XLIX *Aussen von einer gleichzeitigen Hand aber fast ganz verblasst:* wy dy grafen von Kefierberge entricht synt mit der herfchaft zu Hennenberg der pfar halbin Kerchein, *ausserdem E. und* 1338., *22 Zeilen, breiter Rand, etwas plumpe Schrift, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse Siegel mit der Henne ziemlich wohl erhalten. Vgl. Schultes HG.* II, 117, *ungenau.*

L. *Aussen* No. 95., 1338., *9 Zeilen, oben und links etwas Rand, sehr ungelenke Schrift, zum Theil etwas verwischt, an einem Pergamentstreifen das Siegel, ein Heiligenbild auf einem Drachen, die Linke auf einen Schild mit dem Kreuze gestützt, in der Rechten einen Palmzweig haltend; von der Umschrift nur einzelne Buchstaben erhalten.*

LI. *Graf Heinrich d. ä. von Henneberg-Ascha verkauft an Graf Berthold um 1310 Pfund Heller den Weinzehnden zu Schweinfurt.* ***1338 October 29.***

Wir Heinrich von gots gnaden grafe von Hennenberg der elter herre zcu Ascha, vnd froewe Sophye von den selben | gnaden grafin vnser eliche wirtin, bekennen offenliche an disen brife aln den, di in sehen, horn oder lesen, daz der | edel man grafe Berch[tolt] von Hennenberg, vnser liber veter hat vmbe vns vnd vnser erben gekauft rechte vnd re|delichen vmbe drutzehnhvndirt phunt vnt zehen phunt geber vnd guter heller, der wir gewert vnd bezalt sin, | an gereyten hellern, di wir in vnsern vnd vnserr kinde nuetz gekart vnd gewant habn, den wien zchende zu Swinfurte, | der da heizet des grafen zehende vnd der ober zehnde an der Moeynliten, den wir zcu lehn habn von dem bysschoffe vnd | dem stifte zu Eystete mit alm nutze vnd rechte, gesvcht vnd vngesucht, wi man daz genennen kan, als wir vnd vnser | eltern in rechter gewer vnd nutze her habn bracht, vnd geben hat luterlichen durch got den selben zehende zu| eym almuesen zu troste siner sele vnd aller siner altfordern vnd auch siner erben den erbern luten, dem apte vnd der | samenunge zu Vezzer, dem techand vnd dem capitel zu Smalk[alden], daz zweiteyl des selben zehnden den von Smalk[alden], | daz dritteyl den von Vezzer also bescheidenliche, daz di selben zwei gotshus vns vnd vnsern erben di fruntschaft haben | getan, daz wir oder vnser erben den selben wien zehnde vmbe daz egenante gelt drutzehen hvndert pfunt vnd zehen | pfunt heller mugen wider kauffn vnforscheidenlichen vmb di selben gotshuser, wenne wir oder vnser erben wollen oder mugen. | Vnd daruber zu eyner stetekeyt vnd vrkvnde geben wir disen brif vorsigelt mit vnserr beyder insigel.

Daz | ist geschen nach gots geburthe drutzehn hvndert iar dar nach in dem acht vnd drizgesten iar, an dem dvnrestage | vor aller heylgen tage.

LII. *Das Kloster Vessra und das Stift Schmalkalden stellen dem Grafen Heinrich von Henneberg-Ascha einen Revers aus über den Weinzehnden zu Schweinfurt.* ***1338 November 3.***

Wir . . apt vnd . . . conuend zcu Vescere . . dechant vnd . . . capitel sentte Egidien zcu | Smalkalden Bekennen offenliche an disme brife aln den, dy disem brif sehend | hoern oder lesen, daz wir dy gunst vnd fruntschaft haben getan myt gesameter | hant deme edeln manne, vnserm herren, grafen Heinrich von Hennenberg, herren | zcu Ascha dem elter, ffrauwen Sofphien siner elichen wirtin vnd irn erben, | daz sy oder ir erben den wynzehende zcu Swynfurt, der genanth ist des grafen | zehende vnd der ober zehende an der Meunliten, den vnser gnedeger herre, | herre grafe Bertold von Hennenberg vns zcu yn vmbe druzehen hundret | phunt vnd zehen phunt haller recht vnd redelich gekaufet hat vns vnd | lutherlich durch got gegeben hat, mugen widerkaufen vmbe daz egenanthe | gelt, druzehen hundert phunt vnd zehen phunt haller zcu vns myt | gesameter hant, wanne sy des zcu rate worden. Vnd daz wir daz stete halden | an geuerde, des geben wir disen brif vorsigelt myt vnserm insigelen.

Daz | gescheen ist nach gots geburt druzenhundert jar vnd dar nach in dem | acht vnd dryzegesten jare, an dem dinstage nach aller heyligen tage.

LI. *Aussen von gleichzeitiger Hand, aber kaum zu erkennen:* littera super decimam in Swinfvrte, *ausserdem* 1. 3. 38. *und* No. 7, *16 Zeilen mit Rand, rauhes Pergament, an Pergamentstreifen die grossen runden Siegel wohl erhalten, erst die Henne mit der Umschrift:* + S SENIORIS HEINRICI COMITIS DE HENENBERG, *dann die Gräfin sitzend mit der Umschrift:* + S SOPHIE. COMITISSE. DE. HENNENBERCH. *Vgl. HCD. 22. Schultes HG. I*, 467 f. *nicht genau.*

LII. *Aussen:* Reuers des stiffts vber den weinzehenden graffen Heinrichs *und* 1. 3 38., *15 Zeilen mit breitem Rande, grosse fette Schrift, vier oval zugespitzte Siegel an Pergamentstreifen meist wohl erhalten:* 1) + S'. ABBATIS. IN. VEZZERA ORDIS. PMOSTRATN. 2) + S'. SCE. MARIE. VIRGINIS. IN. VEZZERA. 3) *kleiner, oben beschädigt*, - - - - TH SECVNDI DECANI. IN SMALKAL - - - 4) *sehr gross* + SIGILLVM CAPITLI: ECCE: SCI: EGIDII: I: SMALKALDE.

LIII. *Graf Heinrich d. ä. verkauft um 140 Pfund Heller die Stemler an der Mainleite dem Grafen Bertold. 1338 November 4.*

Wir Heinrich von gotes gnadin grafe von Hennenberg der eltere, vnd wir Sopphia von der selbin gnadin sin eliche wirtin bekennen | offenlichen an disem briefe vnd tvn kvnt allen den, die in sehent, horn ader lesen, daz wir mit willin vnd mit fuer enten muete | forkauft han vnd furkauffen recht vnd redelichen an disem briefe vmbe hvndert phvnt vnd firzig phvnt guter haller, der wir | sint bezalt, die drie ackir vnsers winwas, die da heizzen Stemeler, die da geleigin sint an der Monliten zv Swinfurtte dem | edeln manne grafen Berchtolde zv Hennenberg, vnserm liebin vettern vnd sinen erbin also bescheidenlich, daz wir ader vnser | erbin die vorgenanten drie ackir wingarten als wir die han furkauft vmbe hvndert phvnt vnd firzig phvnt guter haller| mvgin widir kauffen vmbe den vorgenanten vnsern lieben vettern ader vmbe sine erbin eweclichin wanne wir wollen an allez | hindernisse vnd wider redde, vnd haben daz von svnderlichir frvntschaft vnd liebe, die vns der selbe vnser lieber vetter | dar an getan hat vnd bewiset. Wir sprechin auch daz für vns vnd fuer vnser erbin, waiz er ader sine erbin der vor genan|ten wingartin mvgin guizzin, daz ist mit vnserm willen, vnd gvnnen sin wol durch frvntschaft vnd durch liebe, biz daz wir | sie wider kauffen. Des geiben wir grafe Heinrich vnd Sopphya grafin die vor genanten disen brief fur sigelt vnd befestent | mit vnser beidir ingesigel, die zv eyme vrkvnde mit vnser wizzin dar an gehangin sin.

Nach gotes geburte druzehen hvn|dert iar da nach in dem acht vnd drizzigesten iare, an der mittewochin nach aller heiligin tage.

LIV. *Graf Günther von Schwarzburg verspricht, seine Streitigkeiten mit Graf Berthold und Graf Heinrich durch sechs Obmänner entscheiden lassen zu wollen. 1338 November 24.*

Wir graue Gunther von gotes gnaden graue von Swarczburg herre zuo Arnstete, Bekennen offenlich an diesem keinwertigen brieue vnd tunt kuont allen den, die en | sehen oder hoeren lesen, daz der allirgewaldigeste herre, herre Lud[ewig] romischir keisir zwischen vns, vnsern helfern vnd dieneren vf eine siten vnd dem edeln manne | grauen Bertolde von Henneberg vnd grauen Heinrich sim suou, irn helfern vnd dieneren vf die andirn siten vm alle sache, irrige, vfleufte vnd missehellunge vnd waz wir, | vnsir dienere vnd helfere zuo in zuosprechene haben vnd auch sie widir zuo vns, die zwischen in, irn helfern vnd dieneren vnd zwischen vns helfern vnd dieneren beident|halben entstanden vnd gewest sint biz vffe diese zit, geteidinget hat vnd vbirkuomen ist, daz die vorgenanten grauen von Hennenberg zwene erberman kiesen vnd | nemen suollen, die in behagen, vnd wir auch zwene zwene, die wir dar czu kiesen. Darvbir habe wir eintrechtiglichen vf beide siten zuo gemeinen vbirmannen gekorn die | edeln manne grauen Gunthern von Swarczburg den alten, vnsirn vetern vnd ern Heinrich den voit von Plawe, Rueze genant. Waz die sechse czwischen vns vf beide siten | vinden kunnen vnd mogen, daz wir mit minne oder mit liebe mit vnser beidersit willen vorricht werden, daz mogen sie tuon vnd haben des gancze macht. Were | abir, daz die sechse vns mit einandir mit minne odir mit liebe nicht vorrichten mochten, so sullen die vorgenanden vbirmanne ein recht dar vbir sprechen, vnd | waz die vinden oder sprechen vor ein recht, daz sulle wir vf beide siten stete vnd vnuorbruecherelich

---

LIII. *Aussen:* viij, G. *mit rother Dinte*, *und* 1338., *13 Zeilen*, *breiter Rand*, *nette Schrift*, *an breiten Pergamentstreifen die beiden grossen runden Siegel wohl erhalten*, *wie No.* LI. *Vgl. HCB.* 52 a. 265.

LIV. *Aussen:* Ein ſchidungſbriue Swartzpurg, D. *und* 1338., *27 Zeilen eng an einander*, *breiter Rand*, *sehr unbehülfliche Schrift*, *9 Pergamentstreifen*, *erhalten sind aber nur:* 3) *rund*, *um die drei Seiten des Wappenschilds* h., *Umschrift:* + S'. HEINRICI. DE. WI - - - 5) *schildförmig*, 8) *rund*, 9) *ebenfalls*, *von der Umschrift noch:* S. C--- DE. WIZZELEBIN. *Vgl. HCB.* 106b f. *Schultes HG.* II, 118 f. *ungenau*, *zum 25. November.* — *Hoffmann's Günther* 8, x. *mit richtigem Datum.*

halde an alle arglieste. Vnd dar vf habe wir vf beide | siten eine ganze suene globit in guoten trvwen zuo haldene an alliz geuerde. In dise suene neme wir die edeln manne Heinrich vnd Gunthern grauen zuo Swarczburg | vnsere vetern, vnd grauen Heinrich von Honstein, hern zuo Suondirshusen, ir helfere vnd dienere also bescheidenlich, daz die selben al ir sache sullen gen vf die vorgenanden sechse vf | minne odir vf recht, als vorgeschriben stet. Auch sullen die vorgenanden vbirmanne daz recht dar vbir sprechen, ob daz nicht vorminnet wirt vor dem achtzehenden tage | nach wyenachtin die nehest kuomen. Auch ist geredit, were daz die zwene vbirmanne di sache vor der egenanten czit vor erhafter not nicht mochten entscheiden, so mogen sie| die frist von irs selbis gewalt wol lengir nemin, daz sie die sache entscheiden. Auch sullen alle geuangen beidersit tag haben nach der vorgemanden vbirmanne | spruoche vnd wort ane burgene vnd gebure. Waz der geuangen ist, die sullen czitliche burgen seczzen, vnd dar vf sal man si zuo borge geben, odir als die egenanden | vbirman heizen oder sprechen. Ez sullen auch alle gedinge zuo beiden siten, di nicht gegeben sint, sten vnd also bliben biz an der vbirmanne spruoche odir wort, | daz si die gedinge die selben wile nicht geben nach dar vomme manen sullen. Were nuo, daz der vorschriben rede an vns bruoch wuorde, so sulle wir vnd vnse | burgen, die hienach geschriben sten, zuo Gotha in di stad riten, vnd nicht dannen kuomen, wir haben alliz daz gehalden, daz di vbirman vor ein recht gesprochen habn. | Wuorde iz auch an den grauen von Hennenberg bruoch, so sulden si mit irn burgen in die egenanden stat zuo Gotha riten vnd nicht dannen kuomen, si haben stete gehalden | daz si geheizen sint von den vbirmannen. Allir dieser vorgeschriben sache seczze wir zu burgen die strengen rittere Friczen von Houe, Heinrich von Wiczeleiben, | Herman von Grizheim den iungen, vnd die fromen knechte Kuonemunden von Holbach, Otten vom Houe, Thiczeln von Elxleyben, Cunrad von Witzzeleiben vnd Cristanu | sinen bruedir, di mit vns diese vorgeschribenen rede stete vnd gancz globen zuo haldene an alliz generde. Vnd des zuo vrkuonde vnd stetigkeit wir | diesen brief mit vnsirme vnd vnsir vorgenanden burgen ingesigel vorsigilt.

Vnd wir Fricze von Houe, Heinrich von Wiczzeleiben, Herman von Grizheim, rittsre,| Kunemunt von Holbach, Otte von Houe, Thiczil von Elxleiben, Conrad vnd Cristan gebrudere von Witzzeleiben, bekennen diser burggschaft vnd globen zu leistene | als vor geschriben stet. Vnd des zuo vrkunde henge wir auch vnser insigel an disen brif.

Der geben ist nach gotes geburden dreiczehenhundert iar | in dem achten vnd driczigestem iare, an sante Katherinen abint.

LV. *Berthold von Bibra kauft das Dorf zum Heselechs und empfängt es von Graf Berthold zu Lehen.* 1338 December 18.

Ich Berthold von Bybera ritter bechenne offenlichen an disem brife, daz ich gekauft han vm | Frider[ich] Kyselingk das dorf zvm Heselechs vm dritehalb hundert pfunt heller vnd han| daz zu lehene entpfangen von dem edeln vnd minem gnedigen herren graven Berthold | von Hennemberg also bescheidenlichen. Wen der vorgenante herre grave Ber[thold] oder sin erben | daz vorgenante dorf wider koufen welden vm dritehalbhundert pfunt heller, so solde | ich oder min erben dem vorgenanten herren oder sinen [erben] daz vorgeschribn dorf wider | zekoufe gebin vm die vorgenanten heller ane widerrede. Darvber gebe ich disen brif | versigelt mit minem insigel.

Der ist gegebin nach gots geburth drvezehenhundert iar | darnach in dem acht vnd drizzegesten iare, an dem vritage vor sente Thomas tage | des zwelfboten.

LV. *Aussen:* vber das Hefelechs, v, 1338 *und* No. 10., *10 Zeilen, überall Rand, am wenigsten links, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das schildförmige Siegel mit dem rechts springenden Bieber, die Umschrift zum Theil beschädigt. Vgl. HCB.* 159 b.

Ein Dorf „zum Heselehs" ist jetzt nicht —, selbst nicht als Wustung bekannt; dagegen ergiebt sich aus mehrfachen urkundlichen Nachrichten, dass es in der Nähe des Dorfs Oberstadt (dem Stammsitz der ausgestorbenen Familie von Kiessling) im Amte Themar befindlich war und der dort belegene Hesster Wald erhält noch den Namen jenes Dorfs.

LVI. *Graf Ludwig, Chorherr zu Bamberg, verzichtet gegen jährliche 40 Mark Silber auf alle weiteren Ansprüche an seinen Vater. Schleusingen 1339 April 23.*

Wir Lud[wig] korherre zcu Babenb[erch], des edeln herren grafen Berch[tolds] von Hennenberg suen, bekennen | an disem offen brife allen den, di vn sehen, horn oder lesen, daz der vorgenant vnsir liber herre | vnd vater vns bescheiden vnd geben hat zu vnserm libe zu nutzen, di wile daz wir leben di | vierzeg marg lant silbers, als si hi nach beschriben sten. An siner ierlichen gulte zcu Mvnrestat | zehen marg silbers vf sente Mertins tag, zcu Slusungen vierzehen marg silbers halp vf sente Wal|purge tag vnd halp vf sente Michels tag schirst da nach, zcu Esevelt sechs marg silbirs | halp vf sente Walpurge tag vnd halp vf sente Michels tag, vnd in dem dorf zu Jvchsen | zehen marg, halp vf sente Walpurge vnd halp vf vf sente Michels tag, vnd i fuer di marg | zu geben drittehalp pfunt heller, also bescheidenliche, daz wir di cheyne gulte noch guet suln an | vnserm vorgenanten liben vater vordern noch eyssche, di wile daz er lebet. Wir mugen ez danne von gnaden | vnd besvnder gunst gehabe von im. Auch vorbinden wir vns, daz wir in sinen wazern nicht vyssche | suln, si sint fligende oder stente, wir habn ez danne von besunder gunst. Auch wenne wir vfesime hofe | steteges woln sî, suln wir nicht mer haben danne dri knechte, vnd die suln wir zu vns neme | mit sime rate vnd worte. Wenne auch vnsers lebens nicht mer ist, so sal di vorgenante gulte wider valle | an den oder an di, di daz hues zu Hennenberg zcu der zeit inne haben.

Des zcu eynir vnvorbrochen stetegunge | geben wir disen brif mit vnsirm hangendinge insigel, zcu Slusungen, an sente Georien abende, nach gots | geburte drutzehen hvndert iar, in dem nven vnd drizgesten iar.

LVII. *Graf Berthold giebt seinem Sohne, dem Grafen Johann jährliche 2000 Pfund Heller auf die innenbenannten Güter. Ebendaselbst.*

Wir Berchtolt von gots gnaden grafe von Hennenberg, Bekennen an disem offen briefe, daz wir grafen Johanse vnserm lieben svene | bescheyden vnd gegeyben haben zve sime liebe eweclichen zv nutzenne vnd yme zve behalten zwey tvsent phfunt heller, vnd | geiben yme da fuer in die guet, die hie nach beschriben sten. Daz dorf zv Tuchstat halb fver sechstehalb hvndert phfunt heller | mit alme rechte vnd nuetze, gesuecht vnd vngesuecht, als wir ez gekauft haben vmbe grafen Heinrichen vnsern vettern, herren | zv Ascha, die muele zv Kizzige fver fierzig vnd hvndert phfvent haller, zv Nutelingen daz vierteil des zlehendes vnd daz forwerg,| daz wir kauften vmbe fuenftehalb hvndert phfvnt heller, vnd auch daz dorf zv Beyringen mit aller slachte nutze vnd rechte, | als wir ez gehabet haben fuer drvezeihendehalb hvndert phfvent haller also bescheidenlichen, daz er dekeyne gulte noch rente | an vns vordere noch heischen sal, die wile daz wir leben, er muge ez danne von willen vnd von vnser besvnder gunst | gehabe. Auch sal er die vorgenanten guet vnd gulte nicht verkauffe noch verkumen, besetze noch entsezze an vnsern rat vnd | geheizze. Auch sal er in dekeynen vnsern vnsern wazzern vlchsche, wie sie genant sin, er habe ez danne von vnser svnder guenst. | Auch wenne er vf vnserm houe steitiges wil sie, so sal er nicht mer habe danne vier knechte, die er zv yme neme sal mit| vnserm rate vnd geheizze. Auch wa her die vorgeschriben stucke nicht hilde als vor geschriben stet, so mochten wir die ege|nanten gulte vnd guet kere vnd wenden, wie wir danne zv rate werden, ane wider rede. Auch verschide vnser vorgenanter | svon ane erben, so solten die

---

LVI. *Aussen:* verzigk grauen Ludewig corhern zu Bamberg, *ausserdem A. und* 1339, *17 Zeilen, überall Rand, rechts sehr ungleich, kleine Schrift, als Interpunction neben Punkt und Komma auch zwei Punkte neben einander und ein Strich über dem Punkt, an einem breiten Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit der Henne sehr verwischt. Vgl. HCB.* 53a. *Schultes HG.* II, 120. *ungenau, namentlich auch im Datum.*

LVII. *Aussen:* w, B, *und* 1339 *mit rother Dinte, 17 Zeilen, breiter Rand, kleine nette Schrift, etwas fleckig, an einem Pergamentstreifen das grosse Siegel wohl erhalten. Vgl. HCB.* 51b f. *Schultes HG.* II, 122f. *ungenau.*

egenanten guet wider valle an die herschaft zv Hennenberg. Auch bekennen wir an disem | briefe, daz er sich nicht verzigen hat dekeynes vnsers erbes. Des zv eime vnforbrochen steitkeit geiben wir disen brief | mit vnserm hangenden insigel.

Der geiben ist zv Slusungen, nach gots gebuertte druezeihen hvndert jar, dar nach in dem nuen | vnd drizzigesten jare, an send Georien abende des heyligen merteres.

LVIII. *Johann von Windheim Ritter quittirt dem Grafen Berthold 1000 Pfund Heller.* 1339 *Mai 14.*

Ich Johans von Windeheym ritter . . vnd Peter min svn bekennen offenlich an disem briefe allen den, die in sehen, horn oder | lesen, daz vnser gneidiger herre, herre grafe Berch[told] von Hennenberg gneidelich vnser gelt tvsent phfunt haller, die wir hatten | vf dem hus zv Steyna hat fuer golten gar vnd gantz, daz gelt wir nutzlich haben gekart vnd gewant in vnsern nuecz, dar|vmbe sagen wir den vorgenanten vnsern herren Berch[told] von Hennenberg vnd sine erben fur vns vnd vnser erben der | selben tusent phfunt heller ledig vnd los an disem gewertigen briefe, den wir daruber geben haben fuer sigelt | mit vnser beder insigele zv eym gezvcknisse.

Daz geschehen ist nach gots geburte druzeihen hundert jar, darnach | in dem nuen vnd driezigesten iare, an dem fritage vor phfinsten.

LIX. *Johann von Windheim Ritter quittirt dem Grafen Berthold 1000 Pfund Heller.* 1339 *Mai 17.*

Ich Johans von Windeheim ritter vnd Peter min suen Bekennen offenliche an disem | brife aln den, die in sehent, horn oder lesen, daz vnser gnedeger herre, herre grafe | Bertold von Hennemberg gnedelich vnser gelt tuesent phunt haller, die wir hatten vf dem | hues zv Steyna, vergolten vnd bewiset hat vns, als hie nach beseriben stet. Er hat | vns vergolten hundert phunt haller gereither. Auch hat er vns ingesezt zwenzek | malder korns Muenresteter maz vf dem kornzehende zv Muenrestat fur hundert | phunt haller. Auch hat er vns bewiset drizeg phunt haller gulte vf zeheibene | an sime jerliche zinsse zv Nuthelingen fur dru hundert phunt haller. Auch hat | er vns gewiset an sinen jerlichen zyns zu Lubeke, daz man vns oder vnsern | erben von vnsern frauwen tag der lezern als sie geborn wart der nehest | kumt vber ein jar sal gelten vnd geben drithehalp hundert phunt haller, vnd | dar nach vf daz selbe ziel vber ein jar nehest dar nach aber drithehalp hundert | phunt haller. Daz weren thusent phunt haller vf daz gelt, daz vns also ist | vergolten, ingesetzet ist vnd bewiset, also die offen brife sagen, die dar vber| vns sint gegeben, sagen wir den egenanthen grafen Bertold von Hennemberg vnd sine | erben der vorgenanthen thusent phunt haller leideg vnd loes fur vns vnd vnser | erben an disem geinwerthegem brife, den wir dar vber gegeben haben mit vnser | beder ingesigele versigelt zv eyme gezuknisse.

Daz gescheen ist nach gots geburthe | druezehen hundert iar vnd dar nach in dem nuen vnd drizegesten iare, an dem | mantage nach phingesten.

LVIII. *Aussen:* Wyndeheim *und* M, *7 Zeilen, breiter Rand, kleine fette Schrift, nur Punkte, die beiden runden Siegel an Pergamentstreifen nur theilweise erhalten. Vgl. HCB.* 14 b.

Die Burg Steina lag an der Saale in der Nähe von Kissingen und ist keineswegs, wie z. B. v. Schultes HG. I. S. 247 gethan, mit Markt Steinach zu verwechseln.

LIX. *Aussen bloss:* Windeheim, *20 Zeilen, links viel Rand, kleine Schrift,* u *und* n *gleich, nur Punkte, an Pergamentstreifen ein schildförmiges und besser erhalten ein rundes Siegel,* + S. PETRI. DICTI. VOIT. *Vgl. HCB.* 146 b.

LX. *Johann von Baldingshausen verkauft dem Kloster Vessra verschiedene Güter zu Bedheim. (Hildburghausen,) 1339 Mai 23.*

Ich Johans von Baldungeshusen vnde Elsebet mien eliche wirtien bekennen offenlichen an diseme gegenwertigin brife gen | allen, dy in sehn oder horen lesen, daz wir mit bedachtem mute, mit guten willen vnde mit gesamptir hant habin zv | kaufe gigebin vnd vurkauft den erbern geystlichen hern, dem apt vnde der samenunge des gothshus | zv Vezzere die guet dye ich Johans kaufte zv mime oheym Apiln von Bedeheym zv vrtete gesucht vnde | vngesucht, die da sint gelegen in dem dorf vnde in der marke zv Bedeheym, fur recht eygin, dy da | geltin alle iar zv sent Walpurge messe zwey phunt haller, zv sent Michels messe also vil, zu sente Mertins | messe ein maldir kese odir zehn schillinge haller, zv wihenachtin ein brot vmme eyn schillinge haller, zv vasnacht | zwei hvenre, zv ostern eyn lammes buch oder drie shillinge haller, zv phingsten eyn geshok eyer, vmme sehs vnde | sechzig phunt haller, dye sie vns reine vnde schone bezalt haben, vnde dye wir an vnsen nutz haben gewant. | Auch bekenne wir offenlichen, daz wir dem selben gotshus haben zv kaufe gigebin vnde vorkovft eyne wisen die | da heyzit dy gerechte wise vndir dem Buechilberchge vnsers rech[tin] eygins recht vnde redelichen zv vrtete | vmme nuenzehn phunt haller, dye vns gevallen sint, vnde dye wir in hab[en] genumen. Auch vuorzihen wir vns alles | des rechts, daz wir an den vor genanten guten vnde an den wisen [ha]ben gehabit, vnde gebinz dem e[ginanten gotshus zv Veszcere an alle geuerde geruweclichen vnd an allerslachte hindernisse ewiclichen zv | besitzen, vnde gelobin avch dye vorgenanten guet vnd dye wisen zv entwerne ab si angesprochen wurden gein | eym iclichen, der da recht nemen wil vnde gebin als des landes recht ist.

Daz diser kauf vnuerbrochlichen | blibe vnde stete, dez sint gezuge Apil von Bedeheim, Harthung foyt von Hylborgehusen, Heynrich | Becherer, Herman vnde Conrad gebrudere genant Clammerstein, Herman Wolf schultheis von Merade | vnde Herman Heylkborger vnde andir vil biderfer lute.

Vnde daz dise vorgenante rede stete vnde vnfurbroch|lich blibe, des habe wir gebeten dye erbern lute dye burger zv Hiltpurgehusen, daz sy ir stat insigil an disen | brif habin gehengit. Vnd wir - - - burger zv Hiltpurgehusen bekennen offenlich, daz wir durch bete | willen Johans von Baldungehusen vnde Elsebeten sinre wirtin vnsir stat insigil an disen brif haben gihengit | zv eym war gezugnisse dar vbir.

Gegebin nach gots geburt druetzehnhundirt iar, darnach in dem nuen | vnd trizgistin iare, an deme suntage nach dem phingstage.

LXI. *Wiprecht Wolfskehl trägt dem Grafen Berthold 10 Acker Weinwachs zu Günthersleben zu Lehen auf. 1339 Juni 17.*

Ich Wibreht Wolfezkele vnd Elzebet min elich wirtein bekennen offenlich | an disem brife allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir williclichen | haben vf geben vnd geben vf an disem gegenwartigen brife vnserm genedigen | hern grefen Bertolt von Heneberk zehen acker winwachs zu Gunderzleiben, | daz vnser rehtes eygen waz, vnd haben daz von dem vorgeschriben vnserm hern | grefen Ber[tolt] enphangen zelehen zu rehtem burgegut. Vnd daz die vorgeschriben|

LX. *Aussen von alter Hand:* super redditus quatuor librarum et vno prato emptis a Iohanne de Baldingenshusen, *ausserdem* 13 IIII, 1339. *und* No. 14, *24 Zeilen, eingeritzte Linien, überall Rand, Punkte statt der Namen, grosse aber ziemlich blasse Schrift, manches gar nicht mehr sichtbar, etwas zerfressen, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem dünnen Pergamentstreifen das oben etwas spitz auslaufende Stadtwappen von Hildburghausen ziemlich wohl erhalten: zwei Thürme mit Zinnen und der daran stossenden Mauer, dazwischen ein Wappenschild mit der Henne, unter dem rechten Thurm ein Thor, daneben eine Kirche; von der Umschrift noch:* BVRGEHVSEN.

LXI. *Aussen:* Wolfffzkyle, 1339 *una* MR., *10 Zeilen, rechts kein aber unten etwas Rand, kleine nette Schrift, die Worte weit auseinander, die langen Buchstaben gern sehr heruntergezogen, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel nur der Streifen übrig.*

rede stet vnd vnferbrochen sie, dez gib ich im disen brife zu einer steten | worheit, vorsigelt mit mim insigel daz dar an hanget.

Der wart geben da man | zalt von Cristus geburt druzehenhundert iar vnd in dem nune vnd drizikstem | iar, an dem dornstage nach sent Fytes tage.

LXII. *Heinz Beyer bewittumt seine Frau auf ein Drittel des Dorfs und Hofes zu Sebenich. 1339 Juni 29.*

Ich Hencze hern Heinrichs Beyers son des ritters von Boparthen, vorichen vffenlichen an | disem brieue, vnd tuon kuent allen den, die en an sihent oder horent lesen, daz ich mit| willen vnd mit verhengnisse mines vader, herrn Symons des ritters vnd Phillips minen | bruedere, Guden mine elichen husfrauwen, hern Hartnuedis suester vnn Cronenberg, bewi|demen vf daz dritteil des dorfes vnd des hofes zue Sebenich vnd allez daz dar zue vnd | dar in gehoret ir zue habene vnd zue besitzene als wydemes recht ist. Vnd des zue einem | vrkuende so henken ich Hentze min ingesigel an disen brief, vnd han gebeden minen | vader, hern Symon vnd Phillipsen mine bruedere, daz sie ire ingesigele zue dem minem | an disen brief henken.

Vnd wir Heinrich Beyer vnd Symon, rittere vnd Phillips, vorgenant | verichen vns, icz wir vnsere ingesigele zue Hentzen ingesigel an disen brief gehenket | han zue stedikeit dises wydemes.

Dirre brief ist geben na Cristes geborte druzenhundert | iar in dem nuen vnd driziestem iare, vf den dinstag na sent Johans tage baptisten.

LXIII. *Kaiser Ludwig bekennt sich gegen Graf Berthold zu einer Schuld von 2060 Pfund Heller und weist ihn deshalb auf den Zoll zu Mainz an. Frankfurt, 1339 Juli 23.*

Wir Ludowig von gotes genaden roemischer keiser ze allen zeiten merer des riches. Verichen offenlichen an | disem brieff, daz wir dem edeln mann Berch[told] grafen ze Hennenberg vnserm liben heimlicher, vmb den scha|den [den] er vnd sein diener, do wir gen Bayern vf vnsern vettern hertzog Hainrich zogten, genomen habent, vnd | ouch vmb den dienst, den er vns ze der selben vertte tet, schuldig worden sein vnd gelten suellen zwai tusent | pfunt vnd sechzig pfunt haller; vnd di selben haller ale verschaffen wir im vnd seinen erben vf den | zehen hallern, di si vf dem zoll ze Mentz von vnsern wegen ietzo inn hand vnd ouch vf zehen hallern| swenn sie ledig werdent von dem vesten manne, Dyetrichen von Hantschuochsheim vnserm hofmaister vnd Jacob | Knoblouchen vnserm wirtt ze Franchenfurt, also daz si di selben zweinzig haller inn haben vnd ein nemen | suellen an all irrung vnd hindernuezz als lang bis si der obgeschriben zwayer tusent pfunt vnd sechzig | pfunt haller zu anderm gelt, des wir in schuldig sein, vnd daz wir in vormals mit andern vnsern briefen | dar vf verschaft vnd verschriben haben, da von verricht vnd gewert werden gar vnd gentzlichen. Vnd da | von wellen vnd gebieten wir vnsern zollneren ze Mentz, di ietzo sint oder furbas werdent, daz si in mit den | vorgeschriben zweintzig hallern warten vnd gehorsam sein, vnd in die von vnsern wegen oder swenn si die| enpfelhent antworten vnd geben vnd nieman anders bei vnsern hulden. Vnd des ze vrchuend geben wir | in disen brief versigelt mit vnserm keyserlichen insigel.

LXII. *Aussen:* L, 1339 *und* No. 11, *12 Zeilen, überall Rand, kleine Schrift, an Pergamentstreifen die beiden ersten Siegel ziemlich wohl erhalten, die beiden letzten fehlen ganz: 1) klein, rund, ein links schauender gekrönter Löwe,* + - - - NRICI. BAVRI. *2) etwas grösser,* - - - RICI. BEYER. MILITIS. D BOPARDI.

LXIII. *Aussen:* H, iiM Lx pfunt heller *und* V., *auf einem alten Papierumschlage gleichfalls* V. *und die Bemerkung:* difem brief ift ihm bawern krieg auch das figel abgeriffen worden, *17 Zeilen, breiter Rand, kleine Schrift. Vgl. Schultes HG.* II, 120f. *ungenau und zum 22. August.* — *Böhmer* 125 f., 200 b.

Der geben ist ze Franchenfurt an freytag vor | Jacobi nach Kristus geburt driuzehen hundert iar dar nach in dem niun vnd drizzigisten iar | in dem fuemf vnd zwentzigisten iar vnsers riches, vnd in dem zwelften des keysertuoms.

LXIV. *Bischof Heinrich von Eichstädt belehnt den Grafen Berthold mit dem Weinzehnden zu Schweinfurt. 1339 November 5.*

Wir Hainrich von gottes genaden byschoff ze Eystet, Verjehen offenlich an disem brief vnd tvon | chunt allen den, die in ansehent oder hoerent lesen, daz wir dem edeln manne, graf Berchtolden von Hennenberg, | vnserm lieben getrewen vnd sinen erben haben verlihen vnd verlihen den winzehenden, der da lit an der Menliten | bi der stat ze Swinfurt zuo ainem rechten lehen vnd mit allem rechtem nutze, besucht vnd vnbesuocht, was | darzuo gehoert, als er in von dem edeln manne, graf Hainrich von Hennenberg sinem vettern hat gechouft vmb | drivzehenhundert phunde haller, doch mit der beschaidenhait, daz aller der nutze, der von dem selben zehenden ge|uellet, geuallen sol an den styft sant Egidien ze Schmalkalden vnd an daz closter ze Ffässern, vnd sol | er vnd sin erben der selben gotzhuser des vorgenanten zehenden trager sin als lange, bis sin vorgenanter vetter | graf Hainrich oder sin erben von graf Berchtolt sinem vettern oder von sinen erben den vorgenanten zehen|den wellent oder mugent widerchouffen vmbe die drivzehenhundert phunde, als obengeschriben ist, vnd habent | des ze allen ziten gewalt. Vnd des ze vrkunde geben wir disen brief versigelten mit vnserm insigel.

Daz | geschehen ist nach gottes geburt drivzehenhundert iare, darnach in dem nivndem vnd drizzigstem iare, | des ffrytages nach aller hailigen tag.

LXV. *Graf Heinrich d. J. verspricht den Grafenzehnden an der Mainleite bei Schweinfurt vom Stifte Eichstädt zu Lehen zu nehmen. 1339 November 26.*

Wir Heinrich von gotes gnaden grafe zue Hennenberg der junger beken an | disem offen brife, daz wir den zeihenden zue Swinfurthe an der Meunliten, | der da heizet des grafen zeihende, woln vnd suln enpfahe von dem erluethen fuer|sten ein byschof zuo Eychsteite vnd von sime stifthe daz ersthe daz wir zue | ime kumen, vnd woln vnd suln di selcen leihen trage getrulich zuo getrvwer | hant den erbern stifthern zue Veszere vnd zuo Smalkalden Ir ygelicheme zuo| sime recthe vnd zue sime theille vnd si beidersit dar an zuo schirmene, | wir ferrest mugen.

Des zuo vrkunde geiben wir in disen brief, der | wart gegeiben nach gotes geburt dreuzeihen hundert iar in dem nevn vnd drizegestem iare, an dem freitage nach Katerine.

LXVI. *Derselbe willigt ein, dass sein Vater Graf Berthold den Weinzehend an der Mainleite den Stiftern zu Vessra und Schmalkalden geschenkt. Ebendaselbst.*

Wir Heinrich von gotes gnaden grafe zue Hennenberg der junger Beken offenliche an disem brife aln den, di in | seihen, horn oder leisen, daz der edel man grafe Ber[thold] von

---

LYIV. *Aussen von gleichzeitiger Hand:* Recognicio epifcopi de Eyftete fuper decimam in Swinfurthe, *ausserdem* 1339., *sehr stattliche Urkunde, 13 Zeilen, sehr breiter Rand, fette eckige Schrift,* f *und oben mit besonderem Nachdruck, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse oval zugespitzte Siegel wohl erhalten: der Bischoff sitzend zwischen zwei Wappenschildern,* + HEINRICVS. DEI. GRA[CIA] E - - - - SFETENSIS. *Vgl. Schultes HG.* II, 12., *ungenau.*

LXV. *Aussen:* 1339., *10 Zeilen, überall Rand, grosse Schrift, e oben mit einem Querstrich, grosses rundes Siegel, aber schon sehr verwischt, an einem schmalen Pergamentstreifen.*

LXVI. *Aussen von gleichzeitiger Hand:* 11, Recognicio fuper decimam in Swinfurthe. *ausserdem* 1. 3 39., *17 Zeilen, überall Rand, links am meisten, grosse kräftige Schrift, e oben mit einem Querstrich, an einem schmalen*

Hennenberg vnser liber vater mit vnser vnd | al vnser erben guten wiln wiszede vnd worthe gibet vnd hat gegeiben mit alm reiht vnd nutz luetterliche durch | got zue troste siner sele, vater, mueter, aller siner altfordern, aller siner erben vnd allen sinen erpliche nach|kumelingen dein winzeihenden zue Svinfurthe an der meunlithen, der da heizet des grafen zeihende vnd heizet| auch der aberzeihende, den her hat gekauft zue dem edeln manne grafen Heinrich von Hennenberg, herrn zue | Ascha, vnserm liben vetern, vmbe firzeihenhundert pfuent vnd vmbe zeihen pfuent geiber guter heller, den | erbern stifthern zue Veszere vnd zue Smalkalden, dem stifthe zue Veszere daz dritteil, dem stifthe zue Smalkalden die | zweitheil. Vnd wie hern in gegeiben hat vnd mit welcheme reithe vnd nutz vnd vnderscheide, als si des sine | offen brife han, daz geloben wir in fuer vns vnd vnse erben ewecliche, steite vnd gantz zue halde vnd | si nutzliche vnd getruliche zue shirmene, so wir ferres mugen an alles geferde. Wir geloben in auch, ab vnses | water nith weire, den got lange friste, ab wir dannoch leibeten, daz wir den vorgenanten zeihenden suln enpfa | von dem stifthe vnd ein byschof zue Eichsteite von den her zue lehen get, vnd suln den vorgenanten stiften | den vorgenanten zeihenden ir ygelicheme zue sime theile nutz vnd reichte trage durch got getrulich zue | getruwer hant vnt si dar an zue shirmene, so wir ferrest mugen, als vor gesriben stet mit flize vnd mit | guten wiln. Des zue vrkunde geiben wir in disen brif.

Der gegeiben nach gotes geburt dreuzei|henhundert iar, in dem neun vnd drizegestem iare, an dem fritage nach Katerine.

LXVII. *Heinrich von der Hart verkauft dem Kloster Vessra alle seine Besitzungen im Dorfe zu der Hart um 128 Pfund Heller. 1339 December 6.*

Ich Heynrich von der Hart vnd ich Cuenne sin eliche wirtin, Bekennen offenlichen an disem brife, daz wir | mit bedachtem mute vnd mit gesampter hant, mit wiln vnd mit worte aller vnsir kinder habin zu kau|fe gigebin vnd vurkauft recht vnd redelichen zu vrtete den erbern hern vnd gotshus zu Vescere daz wir | hattin in der marg des dorfis zu der Hart, in dorfe vnd in velde, wingartin, aker, wisen, hus vnd hof | mit allem dem, daz dar inne was, gesucht vnd vngesucht, cleyne vnd groez, an allerslachte giuerde, | wan ez vor des gotshus eygin was vnd wirz von yme zu lehn hattin, vmme achte vnd zweynzig phunt | vnd hundirt pfunt gebir haller, der wir giwert sin vnd an vnsirn nutz habin giwant vnd vurzi|hen vns des selbin guts mit munde, mit handen vnd mit halme, vnd alles des rechts, daz wir dar an habin | gihabit odir noch mochten gihabit habe, also daz wir vns besundern nisnicht rechts dar an habin bihaldin. Vnd | ich Heynrich der vorginant han ouch gilobit mit Heynriche myme eldisten svne den eginantin hern - - vnd irme | gotshuse in guten truwen an eydis stat des guets zu werne als recht ist. Swer si dar vbir wolde hindern, daz suln | wir bi den selbin truwen wernde sin, solden wir dar vmme ir fiende sin, der die sie dar an hindern wolden als verre | als wir mit libe vnd mit guete vermochtin an alle giuerde.

So bekenne ich Heynrich ouch, der itzunt ist | ginant, daz ich mit myme vorginanten vatir gegen den eginanten hern vnd yrme gotshus vur di werschaft mich han | verbunden nach dem, als alzen ist giret. Des han wir mit eynander die ersam burger - - zu Theymer gebetin, daz sie | ir insigil habin lazen gihengit an disen geginwertigen brif zu eym gezugnisse dar vbir.

So bekennen wir Apil | Glanz, Wolnelin von Miltz, Bertold, Herman vnd Heynrich Gletsch, Appel Sorge vnd Johans von Ruerit vnd di | andern burger zu Theymer, daz die vorgescriben

---

Pergamentstreifen das grosse runde Siegel wohl erhalten, + S: HEINRICI. NATI B'. COMITIS DE. HENNEMB'G. *Vgl. Höfer 331 f. nach dem früher dem Kloster Vessra gehörigen Originale in Berlin mit geringen Abweichungen.*

18. D. w. z. do man zalthe n. g. g. dr. i. dar nach in d. *H.*

LXVII. *Aussen von gleichzeitiger Hand:* littera super vineta et alia bona Henrici sculteti de Hart, *ausserdem* HV, 1339. *und* No. 24., *21 Zeilen mit breitem Rand, kleine deutliche Schrift, an einem Pergamentstreifen das grosse runde Siegel: ein Palmbaum in den auf beiden Seiten eine Henne hackt und* + SIGILLVM. [OPPI] DANORVM. IN. THEYMER.

teydinge vor vns gihandilt sin, vnd daz wir durch bete wiln des | vorginanten Heynrichs vnd Kvnnen synre wirtin vnd Heynrichs, der itzunt ist ginant, vnsir stat insigil zu | eym vrkvnde habin lazin gihenkit an disen geginwertigen brief.

Gigebin nach gots geburt dritzehnhundert iar, | dar nach in dem nven vnd trizigisten iare, — an sent Nycolaus tage.

LXVIII. *Heinrich von der Hart quittirt dem Abt zu Vessra über 120 Pfund Heller für sein Erbe zu der Hart. 1339 December 6.*

Kunt sei allen den, di disen brief sehen, horen oder lesen, daz wir Heinrich von der Harth, Kunegunt mein | elich wirtein, Heinrich vnd Apel vnsere suen sein gewert vnd haben eingenomen zweinzich pfunt haller | vnd hundert pfunt haller zu Bab[en]b[erch] von vnserem herren, dem apte zu Veszer, dar vmb wir im vnsere erbe | zu der Harth haben zu kaufen geben. Die werung geschach zu Bab[en]b[erch] in des erbern herren hof, hern Friderichs | Meuers korhern zu sant Stephan zu Bab[en]b[erch]. Wir haben auch ledich gesait vnd sagen los an disem brif| des selben geltes den vorbnanten herren, den aptte vnd daz conuente zu Veszer vnd Apeln Glanz vnd Wolflein | von Milz burgere zu Teimern ir burcschaf vnd irs gelubdes, di si vns vmb daz vorbnante gelt fur die egenanten | herren haben getan, auch los vnd ledich, vnd geben in des disen offen brief besigelt mit des vorbnanten hern Friderich | des Meuers insigel, daz da anhanget.

So bekenne ich Friderich Meuer, korhern zu sant Stephan zu Bab[en]b[erch] vnd | pfarrer zu Rotach, daz ich mit gutem wissen vnd durch pet willen Heinrichs vnd vern Kunegunde da vorbnant han | mein insigel an disen brief gehangen.

Des sint gezeug her Kunrath der caplan, her Reymar korhern | zu sant Stephan, her Heinrich pfarrer da selbest, meister Braunwart Grunhunt der jurist, Brennlen | Gokel, Apel Buchenclinge, Heinrich von Erel, Apel Rosbecher, Herman Kerzer vnd andere erben leut.

Der | brief ist geben vnd di vorbnant werung geschehen do man zalt von Cristes geburt dreutzehenhundert iar | vnd neuen vnd dreizzich iar, an dem mantag nach Andree apostoli.

LXIX. *Johann Kiessling von Melrichstadt wird Burgmann zu Henneberg mit 100 Pfund Heller zu einem Burggut. Schleusingen, 1339 December 10.*

Ich Johans Kiseling von Melrestat bekenne offenbar an disen briefe, daz sich min | gnediger herre, herre grafe Ber[told] von Hennenberg mit mir gerictet vnd geeynt hat | vmbe alle sache, also daz ich luterlich vf in verkorn han vnd hat mich zu im gewunnen | zu eim burcman vf der vesten zu Hennenberg, vnd sal min herre oder sin erben | mir vnd minen erben darumbe geben hundert phunt heller, di ich im itzunt be|wiset han vf minen vorwerke zu Berchoch. Di selben hundert phunt heller sal | er oder sin erben mir oder minen erben geben von send Jacobes tag dem nehesten vber | ein jar. Gesche des niht, so sal er mir zehen phunt gelts bewisen vmbe di vesten ge|legen zu Hennenberg aller nehest als lange inne zu haben biz di vorgenanten hun-

---

LXVIII. *Aussen von alter Hand:* Littera supra vineta et alia bona Heinrici de Hart, *ausserdem* H *und* 1339., *15 Zeilen, überall Rand, kleine Schrift, vom Siegel nur der Pergamentstreifen übrig.*

LXIX. *Aussen:* Kiessling *und* 1339, *19 Zeilen, wenig Rand, das Pergament sehr verkrüppelt und schadhaft, kleine eckige Schrift,* ſ *und* ſ *sehr heruntergezogen, bräunliche Dinte, die letzte Zeile von dem umgeschlagenen Pergamente verdeckt, von den beiden ersten Siegeln nur der Pergamentstreifen, das zweite klein und rund wohl erhalten: Wappenschild,* + S. KIESLINGI. *Vgl. HCB.* 190.

dert | phunt bezalt werden. Wen daz geschit, so sal ich oder min erben di zehen phunt gelts| lazen ligen vnd suln ewige erpliche burcman zu Hennenberg der herschaft sin. | Wer auch, daz ich oder min erben von muetwillen oder in freuel an rede|lich sache von der herschaft vuren, so sal ich oder min erben mine vorge|nanten herren vnd sinen erben daz burcguet lazen ligen. Des gib ich disen | brief versigelt mit mime insigel.

Der zu Slusungen geben ist nach gots geburte | druzehenhundert dar in dem nuen vnd drizegestem iare, an fritage vor send | Lucien tag.

Vnd ich Ber[told] von Rugrit vnd Cunrad von Hesseburg der junge rittere | bekennen, daz wir dirre sache theidinger sin gewest vnd hengen zu gezuegnisse vnser insigel | an disen brief.

LXX. *Kaiser Ludwig belehnt den Grafen Johann mit dem Reichslehen der Grafschaft Henneberg. Frankfurt, 1340 Juni 7.*

Wir Ludowig von gotes genaden roemischer keiser ze allen zeiten merer des riches| Verichen offenlichen an disem brief, daz wir dem edeln manne Johansen grafen zv Hennen|berg, vnserm liben getrewen, an der grafschaft ze Hennenberg vnd an allen andern lehen, | di zu der selben grafschaft gehoernd, die von vns vnd dem rich ze lehen gand, ver|lihen haben alles daz wir im durch recht dar an verlihen suellen vnd muegen. Vnd der | ze einem vrchuend geben wir im disen brief versigelt mit vnserm kayserlichen | insigel.

Der geben ist ze Franchenfurt an Mitwochen nach dem pfingstage nach | Kristus geburt driuzehen hundert iar dar nach in dem vierzigisten iar, in dem sechs | vnd zweinzigisten iar vnsers riches, vnd in dem drizehenden des keysertuoms.

LXXI. *Abt Ludwig von Hersfeld ertheilt dem Grafen Johann die auf ihn gefallenen Hersfelder Lehen. 1340 Juni 10.*

Nos Ludowicus dei gracia Hersfeldensis ecclesie abbas, Recognoscimus manifeste, quod constitutos | coram nobis spectabilis vir dominus Iohannes comes de Heynnynberg, natus illustris viri | domini Bertoldi comitis de Heynnynberg bona memorie petiuit, vt bona pheodalia ad ipsum| ex successione paterna deuoluta, que a nobis et ecclesia nostra optinere debebit, sibi con|ferre curaremus. Nos igitur ipsius precibus inclinati omnia bona, que ad ipsum | ex huiusmodi successione paterna deuolui poterunt et eum contingere, titulo pheodali | contulimus et presentibus conferimus eidem domino Iohanni, prout ipsum contingunt et ad eum deuo|luta sunt, omni iure, modo et forma, quibus de iure possumus et debemus, sine tamen | preiudicio alterius cuiuscumque.

Datum anno domini M° CCC° XL°. iiij° idus iunii.

LXX. *Auf der Rückseite:* E *und* Ludeuicus inuestit Ioannem 1340, *9 Zeilen, breiter Rand,* ff *für* F, *das Siegelbruchstück an einem grünen Seidenfaden. Vgl. HCB.* 238 b. 249 b. *Schultes HG.* II, 128 f. *ungenau. — Meusel* 1, 167. *Böhmer* 130, 2077.

LXXI. *Aussen:* F. *und* 1340, *9 Zeilen, überall Rand, fette Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse oval zugespitzte Siegel des Abts ziemlich gut erhalten. Vgl. HCB.* 19 a. *und* b. 256 a. *Schultes HG.* II, 124.

LXXII. *Konrad von Dornberg als Pfarrer in Buffleben gegen Tragebodo daselbst.*

a) *Konrad von Dornberg klagt bei dem Official der Probstei zu S. Severi in Erfurt gegen Tragebodo wegen Entziehung des üblichen Zehntens. 1340 Juli 9. (?)*

Coram vobis, honorabili viro domino . . officiali prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis . . dicit in jure conquerendo | et proponit Conradus de Dornberg rector parrochialis ecclesie in Bufeleybin actor suo et jamdicte sue ecclesie | nomine contra . . dictum Tragebote reum residentem in dicta villa Bufeleibin, quod licet in predicta villa | sit consuetudo laudabilis per degentes in ipsa villa Bufeleibin approbata ac tanto tempore pacifice obseruata, quod ipsa | legitima est prescripta, videlicet quod de quolibet manso sito in campis seu territorio ipsius ville ab ipsis dictos mansos | possidentibus seu tenentibus quatuor mensure, quarum nouem vnum maldrum mensure Gothensis faciunt seu complent, | ipsi ecclesie et ipsius rectori, qui fuerit pro tempore, singulis annis decimarum nomine persoluuntur, ipse tamen reus, cum | ipse duos mansos cum dimidio in campis iamdicte ville sitos possideat sibi nomine sue ecclesie predicte | decem mensuras ut pote de quolibet integro manso quatuor, et de dimidio duas iuxta dictam consuetudinem de predictis mansis debitas, iam ad viginti sex annos continue elapsos nomine decimarum | neglexit persoluere quamuis instanter et sepius requisitus. Quare petit ipse actor nomine quo supra, quatenus vos | domine . . officialis predictus dictum reum, vt dicto actori decimacionem de mansis predixtis iuxta modum pre|missum ad viginti sex annos preteritos continue et elapsos neglectam persoluat et tradat vestra summa | diffinitiua condempnetis et compellatis censura qua conuenit ex causis et racionibus memoratis. Hec dicit | et petit cum expensis in huiusmodi lite factis defacr . . in posterum protestando, saluo sibi iure adessendi, minuendi, | mutandi, corrigendi et declarandi ac quolibet alio iure, beneficio in omnibus sibi saluo, astringens se nunc ad probandum | omnia et singula premissa sed dumtaxat ad ea, que sibi pro intencione sua in huiusmodi causa fundanda| sufficere poterunt, quomodolibet aut debebunt. Huic libello respondebitur in crastino beati Kyliani sub | anno domini M° CCC° xl° et fuit petitus sexta feria post synodum estiualem proxima.

---

b) *Heinrich Ritter antwortet demselben als Anwalt des Beklagten auf obige Klage. 1340 Juli 10.*

Coram vobis domino . . officiali prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis in causa, quam Conradus rector | parrochialis ecclesie in Bufeleybin contra dictum Tragebote prosequitur in iudicio coram vobis, ego | Henricus dictus miles procurator dicti Tragebote rei nomine procuratoris et pro ipso reo protestor | de in eptitudine libelli suo loco deducenda et hac premissa protestacione annuo litem contestandi, | nego narrata prout narrantur vera esse et dico, quod de omnibus bonis, que ego colo et possideo | (possideo) tamquam colonus et hactenus possedi et de hiis non consueuerunt dari ad decimam seu decima|cionem plus quam duo maldra Gothensis mensure et nullus plus ante me dedit pro decima seu | decimacione de dictis bonis aliquo tempore, quod aliquis recordetur eciam in sexaginta annis et | amplius, et volens concorrere in probando contrarium cum dicta actione petens me ad hoc humiliter admitti | ideo dico petita fieri non debere et peto me absolui nomine, quo supra, ab impeticione dicti actoris | cum refusione legitima expensis, cum dicta duo maldra persoluerim dicte mensure Gothensis singulis | annis dicto actori exhibitis hiis feria secunda ante diem beate Margarethe sub anno domini. | M° CCC° xl°. Respondebitur sexta feria post diem beati Bartholomei proxima.

LXXII. a) *Diese und die folgenden Nummern sind an einander geheftet. Aussen von alter Hand:* libellus Heinrici de Dornberg plebani in Buphcleybin contra Trabotonem laycum, *19 Zeilen, wenig Rand, kleine magere blasse Schrift, vom Siegel nur der Pergamentstreifen übrig.*

b) *Aussen:* littera contestacionis in causa Trabotonis, *13 Zeilen, wenig Rand, fette blasse Schrift mit Schnörkeln, die langen Buchstaben sehr heruntergezogen, sehr wenig Interpunction, von dem Siegel nur ein kleines Bruchstück erhalten.*

c) *Einwendungen des Klägers gegen die Aussagen der gegnerischen Zeugen.* ***1340 December 15.***

Contra personas et eorum dicta, quos produxit Tragebote originalis reus contra dominum Conradum dictum de Dorn|burg, plebanum ecclesie parrochialis in Bufeleibin originalem actorem in causa, quam dictus Conradus suo et dicte | ipsius ecclesie nomine contra dictum reum coram vobis honorabili viro domino . . officiali prepositure ecclesie sancti Seueri | Erfordensis in iudicio est hactenus prosecutus, ex parte ipsius actoris originalis excipiendo ac alias, prout sibi | in huiusmodi causa efficacius et vtilius potest et debet prodesse et valere, respondetur et dicitur, quod testimonium dictorum testium | non valet nec procedit, nec est per vos dominum . . officialem predictum iuxta dictum testimonium in presenti causa ad senteneiam | diffinitiuam absolutoriam quomodolibet procedendum, tum quia predicti testes sunt soli in suis testimoniis singulares, tum quia non probant id, ad quod sunt probandum inducti, tum quia ipsi testes intencionem ne|gatiuam ipsius productoris satagant directe probare. Cum tamen negantis factum per rerum naturam | nulla sit directa probacio, quam videlicet intencionem negatiuam, si eciam posset probari, quod superius negatur, ipse testes | non probauerunt adeo sufficienter et per tantum tempus per ipsum reum aut aliquos alios, qui bona, super quibus est lis, | inter partes tenuerunt, possiderunt aut coluerunt, huiusmodi intencionem ipsius rei obseruatam fuisse aut esse, quod | ipsa intencio contra consuetudinem, de qua ipse actor per suos testes in huiusmodi causa productos luce clarius | probauit, quomodolibet sit prescripta nec ipsi consuetudini per testimonium seu probaciones ipsius rei potest aut debet aliqualiter | derogari. Tum quia omnes et singuli testes per dictum reum in huiusmodi causa inducti ex relacione aliorum depo|nunt, prout hec omnia et singula magis lucidius instructiue venient suo loco, petitur igitur ex parte | ipsius actoris, quatenus cum ipsa assercionem sue intencionis per multos testes ydoneos, qui apciora negant (necnon?) et veri prolixiora | in suis testimoniis expresserunt, quibus lux veritatis assistit, probarint satis clare testimoniis ipsius rei origi|nalis tamquam minus validis posthabitis et reiectis ad vlteriora in huiusmodi causa prout suadebitequi-| tas seu iusticia procedatis, sepedictum reum ipsi actori in exponsis, quas ipsum occasione retarduti pro|cessus in huiusmodi causa fecisse constiterit, condempnantes. In facto quoque consistencia, in quantum sibi onus | probandi incumbit, se offert dictus excipiens legitime probaturum, petens humiliter se admitti, protestando | quod non astringit se ad probandum omnia et singula premissa sed dumtaxat ad ea, que sibi in huius|modi causa sufficere poterunt aliqualiter aut debebunt, renunctiatis excepcionibus per partem reum | fiendis vt offerendis contra personas testium et dicta eorum inductorum per actorem originalem. Sub anno | domini millesimo. CCC° xl°. Replicabitur contra excepciones, quas idem actor proposuit contra personas et dicta | testium ipsius rei feria sexta post diem beate Lucie proxima.

---

d) *Einwendungen des Beklagten gegen die Behauptungen des Klägers.* ***1341 Januar 9. (?)***

Coram vobis honorabili viro domino . . officiali prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis, in causa, quam | dominus Conradus de Dornberg plebanus in Bufeleiben contra dictum Traibote prosequitur in iudicio | coram vobis excipiendo peremtorie et alias meliori iure, quo valere potest et ad hoc, quod dictus reus ab|soluatur ab inpeticione actoris, proponitur, quod idem reus quondam bona, de quibus petuntur deci|maciones, tamquam colonus parcionarius coluit et saltem pro labore medietatem fructuum sibi re|tinuit, et reo solum de sua parte, si dicta bona equaliter cum aliis bonis fuissent decimacionibus | onerata, quod tamen non fuerant, ut est satis per testes comprobatum soluere debuisset et plene immo | plus quam debuit pro decimacione persoluit habendo respectum ad partem suam, immo dictus | Conradus in probacione sua in ea parte,

---

c) *Aussen:* Excepcio contra dicta teſtium Trabotonis *zweimal von derselben alten Hand, 27 Zeilen, wenig Rand, magere Schrift, die Züge oft sehr in einander laufend, etwas verletzt, vom Siegel nichts übrig.*

d) *Aussen:* excepcio contra atteſtaciones actoris, *mit No.* LXXII *gleich den vorigen zusammengeheftet, 21 Zeilen, wenig Rand, flüchtige Schrift, röthliche Dinte, kleines Siegelbruchstück.*

vbi nititur probare illam consuetudinem, quod omnes rustici | et parrochiani dent equaliter decimacionem de agris suis, defecit penitus et in toto. Qui dicti | Alcsit et ecclesia seu monasterium in Vrowenbreitingen et eorum bona decimacionem huius|modi cum aliis equaliter non dederunt, eciam aliquo tempore, quod aliquis recorditur vnde | cum actore non probante reus absolui debeat, petitur ex parte dicti Traibotonis, quatenus reum absol|uatis ab inpeticione dicti Conradi et ipsum Conradum sibi condempnetis litis legitimis in expensis. In | facto consistenti in dictis excepcionibus deducta et que probacione indigent se offert dictus reus legitime | probaturum, petens ad hec humiliter, se admitti. Item protestatur dictus reus, quod ab eo tempore, quo | lis incepit, bona predicta, a quibus petuntur decimaciones non plus coluit tamquam parcionarius | sed solummodo pro mercede et quod nichil habet plus disponere cum eisdem, et quod de ipsis monaste|rium in Vrowenbreitingen tamquam suis se totaliter intromisit exhibitis hiis anno domini millesimo | CCC° xl, tercia feria post epiphaniam domini in vim peremptorie excepcionum et ad impediendum conclusionem, | quibus respondebitur sexta feria post octauam epiphanie domini proxima.

---

e) *Beklagter bittet, ihn von den Forderungen des Klägers loszusprechen.* ***1340 December 16.***

Coram vobis honorabili viro domino . . officiali prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis ad excepciones | contra personas et dicta testium per dictum Traiboto productorum ex parte plebani in Bufeleibin proposi|tas in causa, quam idem plebanus contra dictum Traiboto prosequitur in iudicio coram vobis ex | parte dicti Traibotonis respondetur, quod dicte excepciones nec in iure nec in facto procedunt nec | sunt vere nec per vos aliquatenus admittende ymmo probant optime testes rei, ad quod | sunt inducti ad probandum, vt in eorum dictis ea intuenti lucide adapparet. Probant enim, | quod reus dederit decimacionem de bonis que coluit secundum antiquum modum et sicut da|ta fuerit ab antiquo, et quod non cessit nec cedere debuit plus plebano nec datum fuerit, | quod aliquis recordetur. Nec est verum, quod negatiua non possit probari simpliciter, immo in | multis casibus, immo forte in omnibus indirecte, licet non possit probari per causas et rerum natu|ram, quare et eciam vnde petitur ex parte dicti Traibotonis, vt ipsum absoluatis ab inpeticione | actoris cum refusione legitima expensarum in facto consistencia, si qua sunt deducta in dictis replicacioni|bus, que probacione indigent, se offert dictus Traiboto legitime probaturum petens ad hoc humiliter | se admitti, exhibitis hiis anno domini M° CCC° xl° sabbato post diem beate Lucie | renunctiatis duplicacionibus. Concludetur vel ostendetur quare concludi non debeat feria | secunda post epiphaniam domini proxima.

---

f) *Der Kläger bittet den Official, gegen den Beklagten weiter zu verfahren.* ***1341 Januar 20. (?)***

Coram vobis honorabili viro domino . . officiali prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordi. In causa, que inter dominum | Conradum de Dornburg rectorem ecclesie parrochialis in Bufeleybin actorem suo ac dicte sue ecclesie | nomine et dictum Tragebote reum est coram vobis diucius agitata, ad quasdam excepciones in vim | peremptoriam et eciam quandam protestacionem ex parte ipsius rei in huiusmodi causa propositas et deductas | pro parte dicti actoris respondetur, quod huiusmodi excepciones et protestaciones in iure aut in facto ali|qualiter non procedunt nec sunt vere ideo per vos nunc admittende prout loco et tempore instructionis | clarius apparebit. Renunctiatis itaque alii quibuslibet replicacionibus seu responsionibus | petitur ex parte ipsius actoris, quatenus vos, domine . . officialis predicte, dictis excepcionibus et protestacione non obstantibus

---

e) *Aussen:* Supplicacio Trabotonis contra excepcionem plebani, *16 Zeilen, wenig Rand, eckige gezogene Schrift mit Schnörkeln, vom Siegel nur der schmale Pergamentstreifen übrig.*

f) *Aussen:* Replicacio actoris contra reum, *13 Zeilen, links noch am meisten Rand, fettere Hand als oben, die Dinte etwas geflossen, kleines Siegelbruchstück.*

prout iustum fuerit, in causa huiusmodi procedatis, condempnantes sibi dictum | reum ad refusionem congruam expensarum. In facto quoque consistencia, si qua premissa insunt et in quantum| sibi onus probandi incumbit, se offert dictus actor legitime probaturum, petens ad id humiliter| se admitti. Exhibitis hiis replicacionibus sabbato post octauam epiphanie domini, quibus respondebitur | feria secunda post conuersionem sancti Pauli proxima etc.

---

g) *Der Official thut den Ausspruch, dass er die Klage weiter verfolgen müsse.* ***1341 März 10.***

Nos officialis prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis. In causa, quam dominus Conradus de Dornburg plebanus in Bufelei|bin contra dictum Traibote super decimacione prosequitur coram nobis proposita ex parte dicti Traibotonis | contra intencionem dicti actoris, excepcione quadam in vim peremptoriam in hec verba. Coram vobis et cetera. | Replicacione quoque ad ipsam subsecuta, terminoque ad interloquendum super hinc inde deductis partibus | prefixo ipsisque in dictos termino interlocutorio ferri petentibus visis et auditis dicte cause meritis | diligenter et communicato super hiis consilia sapientum interloquendo pronunctiamus et dicimus, quod dicta | excepcione non obstante ad ulteriora dicte cause procedere possumus et debemus, prout exigit ordo iuris, | dictam quoque excepcioeem tamquam ineptam et iuri contrariam fore repellendam, quam per nostram interlo|cutoriam repellimus in dicti nomine in hiis scriptis, condempcionem expensarum nobis vsque ad calculum | diffinitiue summe reseruantes.

Lata est hec interlocutoria sabbato post dominacam re[miniscere] | et concluso in negocio de parcium voluntate summabitur quarta feria post dominicam quasi modo | geniti, sub anno domini millesimo CCC° xli.

---

h) *Derselbe entscheidet gegen den Beklagten, dessen Anwalt sofort an den römischen Stuhl appellirt.* ***1341 September 25.***

Datum per copiam. In nomine domini amen. Nos . . officialis prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis . .

In causa, quam Conradus | de Doriuborg rector parrochialis ecclesie in Bufeleybin actor suo et iam dicte sue ecclesie nomine contra dictum Trayboto|nem reum residentem in dicta villa Bufeleybin super quibusdam decimacionibus neglectis prosequitur coram nobis peticio|ne ac libello oblato in hec verba coram vobis et cetera, lite eciam super dicta peticione legitime contestata in rato de calumpnia | factis posicionibus et responsionibus subsecutis ad easdem, testibus per actorem super fundanda sua intencione productis | iuratis et diligenter examinatis eorum attestacionibus sollempniter publicatis, quibusdam eciam intencionum articulis | per Traybotonem propositis antedictum ipseque ad probandum eosdem sub protestacione in pertinencium et de iure non admitten|dorum et quod probata releuarent in quantum de iure poterant et debebant admisso testibus ad probandum dictos | intencionum articulos, productis per eundem iuratis ac diligenter examinatis eorum attestacionibus solempniter pu|blicatis excepcionibus quibusdam contra ipsas propositis per actorem replicacionibus ex parte altera subsecutis ad easdem | et renunctiatis duplicacionibus, concluso in dicta causa terminumque ad audiendam diffinitiuam summam ferri partibus | prefixo et ipsis in dicto termino diffinitiuam ferri summam cum instancia postulantibus . . Christi nomine invocato. Quia | invenimus Conradum de Dornborg actorem predictum suam intencionem quodammodo fundauisse, delato tamen | eidem iuramento in supplementum probacionum, si que de essent,

---

g) *Aussen:* Interlocutoria contra excepciones Trabotonis, *12 Zeilen, überall etwas Rand, die Schrift wie oben, gegen das Ende etwas unleserlich, kleines Siegelbruchstück an einem schmalen Pergamentstreifen.*

h) *Jedenfalls eine gleichzeitige Abschrift, aussen:* summa diffinitiua contra Trabotonem, *24 Zeilen, überall etwas Rand, grosse fette Schrift, röthliche Dinte, die Ausgänge der Zeilen durch ein grosses Fleck sehr unleserlich, Siegelbruchstück an einem schmalen Pergamentstreifen.*

quod et prestitit, videlicet quod idem Trayboto sibi | nomine ecclesie sue predicte in decem mensuris frumenti, quorum nouem vnum maldrum Gothense faciunt, de duobus | mansis cum dimidio decimarum nomine annis singulis eidem Conrado actori suo et dicte ecclesie sue nomine persoluendis | iam ad viginti sex annos elapsos continue non soluisse et ipsum in eisdem mensuris sibi et dicte ecclesie sue predicte fore | obligatum sibi dictum Traybotonem reum in decem mensuris frumenti, quarum nouem vnum maldrum mensure | Gothensis faciunt de duobus mansis cum dimidio decimarum nomine annis singulis dicto actori suo et dicte sue ecclesie nomine persol-| uendis iam ad viginti sex annos elapsos continue non solutis et in expensis in dicta causa factis . . legitimis per actorem senten|cialiter, et diffinitiue condempnamus in dei nomine in hiis scriptis, ipsarum expensarum taxacione, declaracione et moderacione | nobis in posterum reseruatis.

Lata est hec sentencia anno domini M° CCC° xlj° tercia feria ante festum beati Michaelis| archangeli, a qua quidem summa magister Henricus dictus Miles procurator dicti rei mox ad sedem apostolicam appellauit et apostololicos petiuit, | quos iudex decreuit dandis in termino iuris.

---

i) *Notariats-Instrument vom 26. September 1341 über die Appellation des Anwalts Heinrich Ritter an den römischen Stuhl.*

In nomine domini amen. Anno a natiuitate eiusdem millesimo trecentesimo quadragesimo primo, | indictione decima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini, domini Benedicti digna prouidencia | pape xii anno septimo, vicesima sexta die mensis Septembris, hora quasi sexta, in ambitu ecclesie | sancti Seueri Erfordensis, in loco vbi officialis prepositure ecclesie sancti Seueri predicte iudicio presidere solet, consti|tutus presencialiter coram eodem domino . . officiali in mei publici notarii et testium subscriptorum presencia | magister Henricus dictus miles procurator et procuratorio nomine contra Traybotonem dyocesis Moguntinensis de[cuius] | mandato facta fuit michi plena fides quandam appellacionem in quadam carta papirea scriptam, quam | tunc in manibus tenuit, legit et interposuit et apostolicos petiuit in hec verba:

In nomine domini amen. | Quia vos, domine . . officialis prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis, Moguntinensis dyocesis cognitor cause quam Conradus | de Dornburg plebanus in Bufeleyben eiusdem dyocesis contra Traybotonem dicte dyocesis prosecutus est actenus | super quibusdam decimacionibus in iudicio coram vobis in dicta causa diffinitiuam summam, si sic dici-| meretur, contra dictum Traybotonem et pro dicto plebano promulgastis condempnando eundem Traybotonem dicto | plebano in certis mensuris frumenti nomine decimacionis ac in expensis litis contra iusticiam perperam | et inique, quam quidem sentenciam ego Heinricus dictus Miles procurator dicti Traybotonis habens ad hoc mandatum | speciale et sufficiens, dico esse nullam, et si esset aliqua, ex ea tamen senciens, me et dictum Traybotonem contra | iusticiam aggrauatum fore et plus posse infuturum verisimiliter aggrauari et ab ipsa tanquam ab iniqua nomine procura|torio dicti Traybo[to]nis et pro ipso Traybotone confugio et appello ad dominum papam et ad sedem apostolicam in hiis | scriptis et apostolicos peto instanter instancius et rectorem cum instancia peto, subiciens me et dictum Traybo|tonem et dictam suam et omnes ei adherentes seu adherere volentes protectioni dicte sedis et requirendo | Bertoldum de Dorla publicum notarium vt super premissis omnibus et singulis conficias michi publicum | instrumentum et vos alios dominos presentes vt sitis testes. Quibus sic lectis et peractis dominus . . officialis | predictus dixit, se velle dare apostolicos in termino iuris.

Acta sunt hec anno indictione pontificatu men|se die hora et loco prenotatis, presentibus honorabilibus viris et discretis dominis Alberto scolastico, Hilde|brando vicario ecclesie sancti Seueri Erfordensis, Conrado plebano in Tvnna, Henrico de Nuweseze et Johanne | de Wormacia clericis et quam pluribus aliis fidedignis.

Et ego Bertoldus de Dorla clericus Moguntinensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate| notarius, quia lecture appellacionis et apostolicorum peticioni ac omnibus aliis prescriptis | vna

---

i) *Keine alte Aufschrift mehr zu erkennen, 25 und 5 Zeilen, überall Rand, kleine mehr magere Schrift mit Schnörkeln, lange Anfangsbuchstaben gern mit besonderem Nachdruck, etwas verletzt.*

cum prenotatis testibus presens interfui eaque fieri vidi et audiui, ideo | presens instrumentum publicum exinde conferi et in publicam forma[m] redegi | meoque signo solito signaui requisitus et rogatus.

---

k) *Der Decan und Official Heinrich zu S. Severi in Erfurt meldet P. Benedict XII. die Verurtheilung und Appellution in der Sache Trabotos. Erfurt, 1341 October 21.*

Sanctissimo in Christo patri ac domino, domino Benedicto sacrosancte Romane ac vniuersalis ecclesie | summo pontifici . . Henricus decanus et . . officialis prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis | Moguntinensis dyocesis in omni genere humilitatis deuota pedum oscula beatorum.

Noscat vestra sancti|tas reuerenda, quod cum in causa, quam discretus vir dominus Conradus dictus de Dornburg | rector parrochialis ecclesie in Bufeleybin dicte Moguntinensis dyocesis suo ac dicte sue ecclesie nomine | super quibusdam decimacionibus dicte sue ecclesie debitis contra dictum Trabotonem residentem | in dicta villa Bufeleybin laycum coram meo tribunali fuerat prosecutus summa diffinitiua | condempnatoria pro dicto rectore sue ecclesie predicte nomine et contra Trabotonem laycum predictum | rite et legitime promulgata, dictus Traboto laycus a dicta summa duxisset ad sanctam sedem aposto|licam appellandum, ego dicte appellacioni utpote friuole et frustratorie non deferens has | meas litteras loco apostolicorum refutatorium desuper editas et conscriptas tradidi dicto appellanti sigillo | mee . . officialitatis fideliter communitas.

Datum Erfordie, anno domini M° CCC° xlj°, xii kalendas | nouembris.

LXXIII. a) *Zeugenaussagen für Trayboto vor dem Official der Probstei S. Severi zu Erfurt. (1340 November 4.?)*

Coram vobis honorabili domino . . officiali prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis intendit probare dictus Traybote contra dominum | Conradum rectorem parrochialis ecclesie in Bufeleybin, quod de septem mansis quos ipse colit sitis in terminis ville Bu|feleybin non cedunt nec cesserunt annuatim pro decimacione plus quam duo maldra Gothenses mensure, et quod in| quinquaginta annis vel eciam antiquiori tempore nunquam fuit plus datum et solutum de dictis bonis alicui plebani vel aliquo | tempore quod aliquis recordetur. |

Item quod dictus reus nomine alieno videlicet ecclesie seu monasterii dicti zcu Vrowenbreitingen colit mansos pre|dictos et quod dicti mansi ad dictum monasterium pertinent et semper pertinuerunt eo tempere quo eos possedit et coluit. |

Item quod decimacio nomine consuetudinis cuius inicii non est memoria datur dissimiliter per totam terram Thuringie | videlicet vnus aliquis de vno quartali mansi dat in tantum, quantum alter de integro manso aliquis vnus de quatuor tantum | quantum alter de quartali et dicitur communiter Teczmen stiget vnde vellit. |

Item quod in dicta villa Bufeleibin resident quidam dicti Altsit habentes similiter vnum allodium et habuerunt temporibus | retroactis, a quo dant deputatam decimacionem et non de singulis mansis sicut ceteri rustici videlicet dimidium maldrum Gothensis mensure. |

Item quod de premissis est publica vox et fama in in villa Bufeleybin et quasi per totam terram Thuringie. |

---

k) *13 Zeilen, überall Rand, von derselben Hand wie die obige Abschrift, schon sehr verblasst, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel nur der Pergamentstreifen erhalten.*

LXXIII. a) *Ohne Aufschrift, unvollständig, da die unten noch vorhandenen Pergamentstreifen darauf hinweisen, dass wenigstens ein Stück Pergament fehlt, 83 Zeilen, überall etwas Rand, kleine magere Schrift, die Züge häufig in einander laufend, etwas beschädigt, röthliche Dinte.*

Hermannus dictus Altsit primus testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo, de quo dicit se audiuisse ab aliquibus | quos interrogauit, quod nescirent, se plus vel minus quam duo maldra Gothensis mensure dare debent de ipsis septem mansis | addendo ipsum diu non fuisse interminis et sibi non constare quantum cedere debet de mansis predictis pro decimacione. Secundum | autem intencionis articulum verum confitetur ex fama publica ibidem in villa. Tercium autem intencionis articulum ignorat, sed committit arbi|trio iudicis. Item requisitus super quarto articulo intencionis, de quo dicit, sibi constare et scire, quod ipse testis deponens et fratres | sui . . dicti Altsit habent vnum allodium in Bufeleibin, de quo dant et dederunt annis singulis vnum modium tritici | plebano in Bufeleibin pro decimacione, addendo quod quicquid colunt quod non est proprium seu hereditas ipsorum pro annua pensione de | illo seu de illis bonis tantum dant plebano pro decimacione quantum alii rustici de bonis seu mansis suis dare consue|uerunt in villa Bufeleibin prenotate. Quintum intencionis articulum verum confitetur de confessione. Partibus eque fauet suo iure, consanguini|tatem negat instructionem et subornacionem similiter nisi in quantum superius dixit, emolimentum non sperat. |

Hermannus dictus Da hyndene secundus testis iuratus et requisitus super primo articulo intencionis, de quo dicit, se non plus scire | nisi quod suis temporibus non dabatur plus de illis bonis, quos ipse Trayboto producens colit pro decimacione nisi duo | maldra Gothensis mensure plebano in Bufeleibin. Requisitus vnde sciat dicit, quod ex relacione colonorum manasterii in| Breytingen et . . sua familia. De anno et tempore dicit se audiuisse ante triginta annos in villa Bu|feleybin predicta. Certos dies non recolit neque horas. Secundum autem articulum intencionis verum confitetur ex mera sciencia, quod | illi mansi, quos producens colit, pertinent ad monasterium in Breitingen et pertinuerunt omnibus diebus quos recordatur. | Tercium autem articulum intencionis verum confitetur ex relacione multorum, qui in Mulsleibin et in aliquibus aliis locis, quod ipse deci|maciones stigen vnde vallen, nisi in villa Bufeleibin, ibi non ascendit nec descendit. Interrogatus de anno et tempore | dicit, quod pluribus annis audiuerit et eciam locis, diebus et horis. Quartum autem articulum intencionis verum esse confitetur | de vuo modio frumenti. Ex eo, quia ipse testis deponens fuit famulus et seruitor parentum . . dictorum Altsit et quod | semper annis singulis vnum dederunt modium frumenti de suo allodio pro decimaciono plebano in Bufeleibin. Quintum autem articulum intencionis confitetur verum de confessione. Partibus eque fauet suo iure, consanguinitatem, instructionem | et subornacionem negat, emolimentum non sperat.

Itel Altsit de Bufeleibin tercius testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo de quo non plus scire | se dicit nisi audiuisse in Bufeleiben a senioribus, quod de bonis, que Traiboto producens colit seu | mansis, non sit datum plus pro decimacione quam duo maldra Gothensis mensure addendo tamen, se ignorare | vtrum hoc sit de iure vel non aut quomodo sit hoc. De anno et tempore dicit se audiuisse infra dies octo | et forte ante annum et non plus. Secundum autem intencionis articulum verum confitetur ex publica fama in villa | Bufeleybin. Tercium intencionis articulum verum confitetur, videlicet quod in vna villa racione consuetudiuis aliter datur | decimacio quam in alia, quia in Bufeleibin dantur quatuor mensure de vno manso vt verius credit, sed in Baldest[ete] et in aliis | locis datur aliter racione consuetudinis. Quartum autem articulum intencionis verum confitetur ex mera sciencia, videlicet quod | ipse testis deponens et . . fratres sui dant vnum modium frumenti de bonis seu allodio quondam patris ipsorum pro decimacione | plebano in Bufeleibin. Quintum autem articulum intencionis verum confitetur de confessione. Partibus etc.

Theodericus Hugonis quartus testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo, de quo dicit, se non percepisse quod | vnquam plus sit datum de septem mansis, quos ipse . . producens colit quam duo maldra Gothensis mensure ipsi plebano | in Bufeleibin pro decimacione, addendo tamen se ignorare vtrum magis vel minus de ipsis mansis dare teneatur. | Secundum autem intencionis articulum verum confitetur ex ipsius producentis relacione et plurimorum in villa Bufeleibin. De tercio | intencionis articulo dicit, quod ipsa decimacio in Bufeleibin datur equaliter et non dissimiliter, ita videlicet, quod | quiuis dat quatuor mensuras de vno manso pro decimacione et addit quasi se corrigendo dicens, quod ipse | reus solum duo maldra Gothensis mensure dat pro decimacione, nescit tamen, si plus vel minus dare teneatur | mansis de eisdem et quomodo sit consuetudo alibi seu in villis aliis ignorat. Quartum intencionis articulum verum | con-

fitetur de ipsius domini Conradi rectoris ecclesie in Bufeleibin relacione, a quo audiuit sabbato ante diem beati Seueri. Quintum | intencionis articulum verum confitetur etc.

Theodericus dictus Dorrefeld quintus testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo, de quo dicit, quod eo tempore quo | ipse testis deponens collegit decimacionem in Bufeleibin ex parte domini Conradi dicti Scherre plebani ibidem, quod bene sunt | viginti anni, quod non plus dabatur sibi de curia monachorum quam duo maldra Gothensis mensure, addendo | se nescire vtrum dabantur de septem mansis vel pluribus, sed ab aliis villanis in Bufeleibin de quolibet manso | ipsorum quatuor mensuras collegit et suscepit pro decimacione. Secundum autem intencionis articulum ignorat. De tercio | intencionis articulo dicit, quod decimacio in Bufeleibin non accrescit nec decrescit, sed forte alibi in aliis villis. | De quolibet enim manso in Bufeleibin quatuor mensure cedunt plebano pro decimacione et addit, se ignorare quot | mansos habet ipse producens et quantum dare debet nisi quod dixit prius. De quarto intencionis articulo dicit, quod eo | tempore, quo ipse testis deponens decimacionem collegit nomine domini sui . . dicti Altsit non plus dederunt quam | vnum modium frumenti pro decimacione de allodio suo ibidem nec eciam peciit plus. Quintum intencionis articulum | confitetur verum de etc.

Kyrstanus de Wytzelebin sextus testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo, quem verum confitetur solum ex relacione | aliquorum quorum nomina ad presens non recolit et eciam ex relatu producentis, addendo tamen se ignorare si plus aut | minus dare de ipsis mansis teneatur. Secundum intencionis articulum verum confitetur ex relacione producentis. Tercium intencionis articulum | ignorat. De quarto autem intencionis articulo dicit, sibi bene constare . . dictos Altsit allodium in Bufeleibin habere, sed quantum ipsi dant plebano pro decimacione nescit. Quintum intencionis articulum verum confitetur de etc.

Aplo dictus Voyler septimus testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo, de quo dicit quod bene viginti | annos fuit in Bufeleibin et quod interim nunquam plus audiuit dare pro decimacione de mansis ipsius producentis | quam duo maldra frumenti Gothensis mensure et ex relacione Theoderici dicti Dorrefeld et . . producentis. Secundum autem intencionis | articulum verum confitetur ex producentis relacione. De tercio autem intencionis articulo ignorat, nisi quod de manso quolibet in Bufeleibin | quatuor mensure dantur plebano pro decimacione et hoc de mansis rusticorum ibidem, et qualiter hoc sit, quod ipse producens non dat | tantum de suis mansis penitus ignorat. Quartum intencionis articulum verum confitetur ex relacione Hermanni dicti Altsit, | quod dant solum vnum maldrum frumenti pro decimacione in Bufeleibin. Quintum articulum verum etc.

---

b) *Zeugenaussagen für Konrad von Dornburg, Pfarrer in Buffleben, vor dem Official der Probstei S. Severi zu Erfurt. 1340 November 4.*

Coram vobis honorabili domino . . officiali prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordi | intendit probare Conradus de Dornburg rector parrochialis ecclesie in Bufeleybin | suo et eiusdem ecclesie nomine contra dictum Trayboto residentem ibidem, In primis quod | in dicta villa Bufeleybin est consuetudo laudabilis talis videlicet, quod de quolibet manso terre | arabilis site in campis, terminis seu territorio ipsius ville procedunt, dantur et dari debent | singulis annis quatuor mensure frumenti nomine decimacionis, quarum mensurarum nouem | mensure faciunt vnum maldrum Gothensis mensure. |

Item quod huiusmodi decimacio datur et dari debet seu consueuit singulis annis de bonis pre|dictis dicte ecclesie in Bufeleybin seu eius rectori qui pro tempore fuerit. |

Item quod dicta consuetudo est generaliter obseruata ab omnibus habentibus seu tenentibus bona seu mansos | terre arabilis in campis, terminis seu territorio predictis sitos ac per rectores

---

b) *Aussen 33 und 1341, 248 Zeilen, überall wenn auch wenig Rand, 5 Stücken Pergament durch Pergamentstreifen mit einander verbunden, zum Theil sehr löcherigt und durch Flecken unleserlich, grosse fette röthliche Schrift, sehr wenig Interpunction, kleines Siegelbruchstück an einem schmalen Pergamentstreifen.*

dicte ecclesie, qui pro | tempore fuerint, pacifice, quiete et inconcusse ab eo tempore, cuius inicii seu contrarii memoria | non existit vel saltem vsque ad prescripcionem legitimam videlicet spacio quadraginta annorum et vitra | ac quinquaginta annorum et citra et continue per ipsa tempora. |

Item quod incole dicte ville et alii tenentes possidentes seu colentes bona huiusmodi videlicet terre ara|bilis generaliter singuli per spacia dicti temporis dederunt et soluerunt sine contradictione de quolibet manso | proporcionabiliter quatuor mensuras predicte quantitatis nomine decimacionis prefate ecclesie seu eius | rectoris qui pro tempore fuit.

Item quod dictus reus tenet et possidet seu colit septem mansos terre arabilis sitos in campis, | terminis seu territorio ville predicte, de quibus ipse reus iam viginti sex annis singulis annis tan|tummodo duo maldra frumenti Gothensis mensure nomine decimacionis dicte ecclesie seu actori | ut pote rectori ipsius ecclesie dedit et persoluit et ut sic per viginti sex annos huiusmodi singulis | annis neglexit soluere et dare dicte ecclesie seu actori eius nomine decimacionis cedentem | iuxta predictam consuetudinem de duobus mansis cum dimidio videlicet singulis annis decem | mensuras frumenti quantitatis predicta. |

Item quod de premissis omnibus et singulis est publica vox et fama apud bonos et graues in villa predicta | et in locis vicinis. Hos articulos dat ad presens actor predictus saluis aliis ad probandum de premissis | alia, quam intencioni sue fundande necessaria minime se astringens.

In causa, quam Conradus de Dornburg actor predictus contra prefatum reum prosequitur queratur a | testibus et quolibet testium super primo intencionis articulo de causa sciencie sue et a quo didicerit testificata et cui | dentur decimaciones seu decime et si interfuerint quod dabantur. Item super secundo queritur, cui rectori | data fuerit decimacio, in quo loco et quibus presentibus. Item super tercio articulo et super omnibus aliis sequentibus | articulis queritur, a quibus uel a quo obseruata fuerit huiusmodi consuetudo. Item qui soluerint decimacionem. | Item queratur, si interfuerint solucioni decimacionis et in quo loco et vnde sciant, quod non soluerent de|cimacionem et ob quam causam non soluerint. Item queratur, si aliquis testium recordetur, aliquem colonum | bonorum rei soluisse decimacionem et quantam, in quo loco et quibus presentibus. Item queritur, cui parcium plus | faueant et si aliquis instructus deponat. Item de anno, tempore, die et de hora diei ac de consanguinitate | et affinitate et de aliis circumstanciis cum deligencia inquiratur.

Petrus dictus Scherre primus testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo, quem verum confitetur, | requisitus vnde sciat et de causa sciencie dicit, quod ipsemet testis deponens dedit decimacionem de bonis | suis ut sonat articulus et omnes rustici in Bufeleybin dabunt decimacionem huiusmodi, addendo tamen | quasi se corrigendo dicens, sibi non constare quantum dari debeat ipse reus de septem mansis, quos | colit, quia non recordatur, vnquam plus dedisse vel dari debere nisi duo maldra Gothensis mensure. | Interrogatus a quo didicerit testificata respondit ut prius, quod ipse dederit et rustici, sed de illis septem | mansis, quos colit ipse reus, sibi non constat plus nisi quod dixit. Interrogatus, cui dentur decima|ciones, dicit quod vero rectori ecclesie ibidem. Interrogatus, si interfuerit, dicit quod non, sed habet ex relacione. | Secundum autem articulum verum confitetur de omnibus bonis in campis ville Bufeleybin sitis exceptis | septem mansis, quos colit reus, quia de illis non plus nisi duo maldra Gothensis mensure| consueuerunt dari. Sed vtrum hoc sit vel fuerit ex gracia uel non, dicit se ignorare. Interrogatus | cui rectori data fuerit decimacio, dicit, quod vero rectori ecclesie ibidem. De loco dicit, quod | in hospitibus illorum, qui dant decimacionem huiusmodi. De presentibus non recolit. Ad tercium | intencionis articulum dicit, ut iam dixit ad secundum et quod illa consuetudo sit et fuerit obseruata omnibus diebus | vite sue nisi de septem mansis, quos reus colit, de quibus non percepit dari plus quam duo | maldra Gothensis mensure. Interrogatus a quibus uel a quo obseruata fuerit huiusmodi consuetudo, dicit | quod ab habentibus bona ibidem. Interrogatus, si interfuerit solucioni decimacionis dicit, quod sue solucioni | interfuerit et non rei. Interrogatus vnde sciat, quod reus non soluerit decimacionem huiusmodi et ob quam causam non soluerit dicit, quod nesciat. Interrogatus, si recordetur aliquem colonum bonorum rei | soluisse decimacionem et quantam et in quo loco et quibus presentibus, ad que respondit ut prius, quod numquam | audiuerit dari plus nisi duo maldra Gothensis mensure de septem mansis, quos ipse reus colit | et non plus. Quartum intencionis articulum verum confitetur de omnibus bonis, nisi de illis septem | mansis quos

colit reus, quia de illis non recolit, quod dabatur plus quam duo maldra | Gothensis mensure. Item requisitus super quinto intencionis articulo, de quo dicit, quod reus tenet et colit | septem ma[n]sos ut sonat articulus intencionis, sed non recordatur plus dari de ipsis quam duo | maldra Gothensis mensure, addendo tamen, se ignorare vtrum plus vel minus dari | debeat de ipsis. De anno et tempore dicit, quod debeat dari in quolibet festo beati Michaelis. Sextum autem intencionis articulum verum confitetur de confessione, partibus eque fauet suo iure consanguinitatem,| affinitatem, instructionem et subornacionem negat, emolumentum non sperat. |

Bertoldus de Nornberg secundus testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo, quem | verum confitetur de omnibus bonis ibidem tam suis quam eciam aliorum in campis ville eiusdem | sitis, sed de bonis que ipse reus colit ignorat, quantum dari debeat nisi dimidium maldrum | Erfordensis mensure, quod dicit se solummodo habere ex relacione et non plus scire se dicit. | Secundum autem intencionis articulum confitetur verum de bonis omnibus nisi de illis bonis, que reus | colit, quia nunquam audiuit dari plus quam dimidium maldrum Erfordensis mensure rectori | ecclesie ibidem. Item requisitus super tercio intencionis articulo, de quo dicit, quod sit verus, sicut sonat, | videlicet quod consuetudo illa generaliter est obseruata ab omnibus bona ibidem habentibus nisi | de bonis rei seu que colit reus, de quibus nunquam audiuit dari plus quam duo maldra | Gothensis mensure. Sed vtrum hoc fuerit uel sit ex gracia aut iure uel quomodo nescit. Quartum | autem intencionis articulum verum confitetur de omnibus incolis ville Bufeleybin, quod illi dant generaliter dederunt et soluerunt de quolibet manso quatuor mensuras nomine decimacionis | rectori ecclesie ibidem ex ceptis aliis septem mansis, quos reus colit, de quibus solum duo | maldra Gothensis mensure dabantur et qualiter hoc sit ignorat. Item requisitus super quinto in|tencionis articulo dicit, quod reus teneat et possideat septem mansos ibidem et vix ante spacium duorum | annorum audiuit ipsum dare debere duo maldra Gothensis mensure mansis de eisdem, addendo | se ignorare si plus uel minus debeat dare de ipsis. Interrogatus si recordetur aliquem colonum bonorum rei soluisse decimacionem et quantam et in quo loco, dicit ut prius, quod vix ante | duos annos audiuit, quod ipse reus dare deberet duo maldra Gothensis mensure de | bonis que colit et non plus dicit nescire. De anno, tempore et die dicit, quod quolibet in festo beati | Michahelis dabatur et dari debet huiusmodi decimacio. Sextum intencionis articulum verum confitetur de | confessione. Partibus eque fauet suo iure, consanguinitatem, affinitatem, instructionem et subornacionem | emolimentum non sperat. |

Hermannus ecclesiasticus in Bufeleybin tercius testis iuratus et requisitus super primo et secundo | articulis intencionis, de quibus confitetur se scire, quod de omnibus bonis in campis ville Bufeleybin | sitis semper de quolibet manso dantur et dari debent nomine decimacionis quatuor mensure, | quarum mensurarum nouem mensure faciunt vnum maldrum Gothensis mensure, plebano in Bufe|leybin, nisi de bonis seu mansis, quos ipse reus colit, de quibus solum duo maldra frumenti | Gothensis mensure dabantur, sed vtrum hoc sit de iure uel non ignorat. Requisitus, vnde| sciat, dicit quod ex eo quia ipse testis deponens decimacionem multociens vice et nomine domini sui Conradi | producentis ibidem collegit. Interrogatus, cui dentur decimaciones, dicit quod producenti seu rectori ecclesie | in Bufeleybin vel illi, cui ipse rector ecclesie in toto committit. Interrogatus si interfuerit quod | dabantur dicit ut prius. Interrogatus cui rectori dabatur seu data fuerit decimacio respondet | sicut superius, quod producenti. Interrogatus de loco dicit, quod in domibus illorum qui habent bona | in Bufeleybin. De presentibus non recolit. Item requisitus super tercio et quarto articulis intencionis, | de quibus dicit, quod sint veri, videlicet quod illa consuetudo, de qua dicit posicione sit obseruata | ab omnibus bona ibidem habentibus, quod dederunt et soluerunt de quolibet manso quatuor mensuras, | quarum nouem faciunt vnum maldrum Gothensis mensure rectori ecclesie ab eo tempore, cuius inicii | memoria non existit, nisi de bonis seu mansis, quos reus colit, de quibus reus solem | dedit duo maldra frumenti Gothensis mensure et qualiter hoc sit, videlicet vtrum de iure | vel fauore ignorat. Interrogatus a quibus uel a quo fuerit obseruata illa consuetudo dicit, quod ab habentibus bona | ibidem. Interrogatus qui soluerint decimacionem dicit, quod illi, qui bona habuerunt et habent ibidem in Bufe|leybin. Interrogatus super quinto intencionis articulo, de quo dicit, se habere ex relacione ipsum reum colere et | possidere septem mansos in campis ville Bufeleybin, de quibus tantum duo maldra frumenti Gothensis | mensure dedit rectori ecclesie ibidem decimacionis nomine, que eciam ipse testis deponens sepius | ab ipso reo recepit vice et nomine ipsius producentis, sed vtrum plus vel minus dare

debeat de | huiusmodi mansis ignorat. Sextum intencionis articulum verum confitetur de confessione. De anno et tempore dicit, | quod ipsa decimacio datur circa festum beati Remigii. Partibus eque fauet suo iure, consanguinitatem, affinitatem, | instructionem et subornacionem negat, emolimentum non sperat. |

Conradus dictus Snegman quartus testis iuratus et requisitus super primo et secundo articulis intencionis, quos veros | esse confitetur, sicut sonant, sed tamen addit quasi corrigendo se, dicens sibi non constare de bonis | ipsius rei quantum possideat nisi quod ipse testis deponens decem et octo mensuras seu duo maldra frumenti | Gothensis mensure pro decima seu decimacione ab ipso reo recepit nomine producentis. Item requisitus super | tercio articulo intencionis, quem verum confitetur, de omnibus bona seu mansos habentibus in Bufeleybin quod de | quolibet manso ex antiqua consuetudine dantur quatuor mensure nisi de bonis ipsius rei, de quibus | nunquam audiuit plus dare quam duo maldra Gothensis mensure addendo tamen, se quantitatem | bonorum ipsius rei ignorare. Quartum intencionis articulum verum confitetur, sicut sonat, nisi de bonis ipsius rei. Quintum | autem intencionis articulum dicit se ignorare nisi quod habeat ex aliorum relacione, qui dixerunt ipsum reum | septem mansos colere et possidere et nunquam plus de ipsis dedisse quam duo maldra frumenti Gothensis mensure | pro decimacione rectori ecclesie ibidem, sed si plus vel minus dare debuit de ipsis ignorat. De | et tempore cum tercio suo conteste concordat. Sextum articulum verum confitetur de confessione. Partibus | etc.

Hermannns dictus Altsyt quintus testis iuratus et requisitus super primo et secundo articulis intencionis de | quibus dicit, quod consuetudo est in Bufeleybin videlicet quod de quolibet manso ibidem dantur | quatuor mensure frumenti nomine decimacionis, ut sonat articulus, singulis annis rectori ecclesie in Bufeleybin, | nisi de propriis seu hereditariis ipsius testis deponentis et fratrum suorum, de quibus non datur tantum, | et addit quod si ipse testis deponens vel sui fratres bona aliqua sibi assumerent et colerent pro annua | pensione, de illis aporteret eos dare in tantum de quolibet manso illorum ipsius ecclesie rectori | pro decimacione sicud et alii rustici et eciam de bonis seu mansis, quos reus colit ignorat | quantum dari debeat de ipsis, nisi quod postquam lis incepit fieri inter ipsas partes ipse testis depo|nens volens indagare de facto, qui dicit se audiuisse a senioribus ibidem in Bufeleybin, quod sit | et fuerit consuetudo ante quinquaginta annos, quod de illis septem mansis seu bonis, quos reus | colit nomine dominorum in Breytingen non dabatur plus pro decimacione rectori ecclesie in Bufeleybin | quam duo maldra frumenti Gothensis mensure, et quomodo hoc sit ignorat. Item requisitus super tercio | et quarto intencionis articulis, de quibus dicit, quod sint veri, nisi de bonis suis et fratrum suorum, de | quibus datur sicut prius dixit et eciam nisi de allodio dominorum in Breytingen, de quo non | plus datur pro decimacione rectori ecclesie in Bufeleybin nisi de septem mansis quos reus colit | nisi duo maldra frumenti Gothensis mensure et hoc secundum quod a senioribus ibidem audiuit. De quinto autem | articulo intencionis dicit, sibi non plus constare quam quod prius dicit. Sextum autem intencionis articulum confitetur | verum de confessione. De anno et tempore dicit, quod ipsa decimacio habeat dari circa festum beati Michahelis. Con|sanguinitatem, affinitatem negat. De instructione et subornacione dicit, se non aliter fore instructum nisi eo | modo sicut dixit prius, quod ipse volebat audire a senioribus, qualiter esset et si possed eas partes concordare. | Emolimentum non sperat.

Hermannus dictus Da hyndene sextus testis iuratus et requisitus super primo et secundo articulis intencionis, quos | veros esse confitetur de omnibus bona ibidem habentibus nisi de bonis Hermanni dicti Altsyt, quia ille dat | decimacionis deciminatam ipsi plebano, sed alii bona ibidem in Bufeleybin habentes semper dant | de quolibet manso quatuor mensuras pro decimacione ut dicit posicio seu intencio prima et addit quasi | se corrigende dicens nunquam percepisse plus quam duo maldra frumenti datum esse rectori ecclesie in | Bufeleybin pro decima de bonis seu mansis, quos ipse reus colit ex parte dominorum in Breytingen, et vtrum hoc sit causa fauoris uel gracie nescit. Tercium et quartum articulos veros confitetur, nisi de | bonis Hermanni dicti Altsyt et de bonis dominorum in Breytingen, de quibus nunquam audiuit plus dari | quam duo maldra frumenti Gothensis mensure. Interrogatus vnde sciat dicit quod ex eo quod semper habitauit | et mansit ibidem. Interrogatus a quo uel a quibus sit obseruata illa consuetudo dicit, quod ab omnibus | bona habentibus ibidem, qui semper dant de quolibet manso quatuor mensuras ut predicitur | nisi de ipso Hermanno Altsyt et de bonis seu mansis, quos reus colit nomine domi-

norum in Breytingen. | Item requisitus super quinto intencionis articulo, de quo dicit sibi non constare plus quam quod ipse reus | dedit nomine decimacionis rectori ecclesie in Bufeleybin duo maldra frumenti Gothensis mensure | et non plus de illis septem mansis, quos colit nomine dominorum in Breytingen, addendo se ignorare | vtrum plus uel minus dare debeat bonis de eisdem, vel hoc sit ex gracia aut fauore. | Interrogatus de anno tempore dicit circa festum beati Michahelis debet dari. Sextum intencionis articulum verum | confitetur de confessione. Partibus etc.

Theodricus hyckils septimus testis iuratus et requisitus super primo et secundo articulis intencionis, de quibus | dicit, quod ipse testis deponens dat et dedit de suis bonis seu mansis de quolibet manso qua|tuor mensuras, ut dicit intencio, rectori ecclesie in Bufeleybin pro decimacione sed de aliis | bona seu mansos in campis ville Bufeleybin habentibus ignorat, quantum dant uel dare | debent pro decimacione. Item interrogatus super tercio et quarto articulis intencionis, de quibus dicit sibi | non constare nisi solum de bonis suis, de quibus dat ipse testis deponens sic videlicet de | quolibet manso quatuor mensuras pro decimacione, sed quantum alii bona ibi habentes dans uel | dare consueuerunt, dicit se penitus ignorare. Quintum autem articulum intencionis dicit se penitus | ignorare nisi tantum ex ipsius producentis relacione, a quo audiuit ipsum reum habere et colere | septem mansos, de quibus dedit solum duo maldra frumenti Gothensis mensure nomine decimacionis | quod solum fuisset de quatuor mansis cum dimidio et quod ad huc de duobus mansis et dimidio | dare teneretur. Ad sextum intencionis articulum dicit quod nesciat vtrum sit fama uel non in Bufeleybin | de predictis, addendo quod de bonis ipsius testis depenentis datur plebano ibidem pro decimacione | sicut prius dixit . . De anno et tempore dicit, quod in quolibet anno circa festum beati Michahelis uel | Remigii. Partibus eque fauet suo iure, consanguinitatem, instructionem etc.

Henricus dictus Voylsank octauus testis iuratus et requisitus super primo et secundo articulis intencionis | de quibus dicit, quod ipse testis deponens dat et dedit de quolibet manso quatuor mensuras | frumenti rectori ecclesie ibidem pro decimacione et dicit eciam se a multis audiuisse, quod de quolibet | manso in campis ville Bufeleybin sito oporteat eciam sic dari, nisi de bonis dictorum | Altsyt. Interrogatus a quo audiuerit dicit quod a Hermanno Brvnonis et Wylkino villanis ibidem | in Bufeleybin et ab aliis, quorum nomina ad presens non recolit. Interrogatus cui dentur decimaciones dicit | quod plebano in Bufeleybin. Interrogatus si interfuerit, dicit quod non, sed solum habet ex relacione. Tercium et | quartum articulos intencionis (intencionis) veros confitetur ex relacione villanorum in Bufeleybin, | videlicet quod de quolibet manso dantur quatuor mensura frvmenti ipsi plebano pro decimacione, | et quod illa consuetudo ab antiquo sit obseruata nisi de bonis dictorum Altsyt, dicit tamen se non | interfuisse quando dabatur decimacio. De quinto articulo se audiuisse, quod reus ipse habeat et possi|d[e]at septem mansos in Bufeleybin, sed quantum dedit de ipsis uel dare debet pro decimacione | nescit Sextum intencionis articulum confitetur de confessione. Interrogatus, si recordetur aliquem colonum | bonorum rei soluisse decimacionem dicit, quod nesciat. De anno et tempore dicit, quod singulis| annis circa Remigii. Partibus etc.

Hermannus Brvnonis nonus testis iuratus et requisitus super primo et secundo intencionis articulis, de quibus | dicit sibi bene constare, se audiuisse a villanis in Bufeleybin, quod quiuis bona habens ibidem dare | tenentur et dat de quolibet manso suo quatuor mensuras frumenti pro decimacione plebano ibidem et | quod ipse testis deponens dat eciam sic, sed de bonis rei ignorat penitus, nisi quod audiuit | ipsum dare duo maldra Gothensis mensure de bonis seu mansis quos colit pro decimacione | plebano in Bufeleybin, sed vtrum plus vel minus dare debeat dicit se ignorare. Addit | eciam se ignorare quantum ipse reus habeat de bonis, nisi ex relacione, quod habeat septem mansos | in campis ville Bufeleybin. Tercium et quartum articulos intencionis confitetur veros de omnibus bona ibidem | habentibus ex relacione et quod ipsemet testis deponens dedit tantum de mansis suis, addendo tamen | sibi non constare de bonis ipsius rei quantum dare debeat vel non nec eciam interfuisse quando | reus dedit decimacionem plebano in Bufeleybin. De quinto articulo dicit, ipsum reum habere et colere | septem mansos et hoc ex relacione, de quibus dedit duo maldra frumenti Gothensis mensure pro decimacione | plebano in Bufeleybin, sed vtrum hoc sit iustum uel non ignorat. Sextum intencionis articulum verum | confitetur. De confessione, de anno et tempore dicit, quod datur circa diem beati Seueri. Partibus etc.

Albertus de Cletstete decimus testis iuratus et requisitus super primo et secundo articulis intencionis de quibus | dicit sibi bene constare, quod de singulis mansis in campis ville Bufeleybin sitis dantur videlicet | de quolibet manso quatuor mensure frumenti plebano in Bufeleybin pro decimacione, nisi de bonis ipsius | rei seu mansis, de quibus nescit quantum dedit uel dare debeat ipse reus. Tercium et quartum articulos | intencionis veros esse confitetur ex mera et certa sciencia de bonis suorum rusticorum et vicinorum, sed de bonis ipsius | rei ignorat, quantum cedere debeat . . plebano pro decimacione uel quantum dare debeat ipse reus aut dedit. | Item requisitus super quinto intencionis articulo, de quo dicit se audiuisse ipsum reum colere et possidere septem | mansos in campis ville Bufeleybin, sed quantum dedit seu dari debuit pro decimacione de eisdem dicit | se ignorare. Sextum autem intencionis articulum verum confitetur de bonis villanorum ibidem in Bufeleybin. De | anno et tempore cum nono suo conteste concordat. Partibus etc.

Dominus Albertus plebanus in Escheneberc vndecimus testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo, | de quo dicit, quod de quolibet manso terre arabilis in campis ville Bufeleybin sito quatuor mensure | dantur plebano ibidem pro decimacione. Requisitus vnde sciat, dicit quod ex relacione Hermanni Altsyt et Hermanni | Da hyndene et aliorum seniorum ibidem in Bufeleybin, qui dixerunt hoc esse consuetudinis, videlicet | manso ibidem tantum dare debet, et eciam ex eo, quia illo tempore, quo ipse testis deponens rexit parrochus in | Bufeleybin recepit de quolibet manso quatuor mensuras pro decimacione et collegit addendo quasi | se corrigendo dicit, quod reus ipse dedit solum duo maldra frumenti Gothensis mensure de bonis suis ipsi | testi deponenti pro decimacione semper dicendo se non plus dare debere ex consuetudine nisi duo | maldra frumenti Gothensis mensure et quod claustrum in Breytingen tale ius haberet et quomodo | hos sit ignorat. Interrogatus cui dentur decimaciones dicit, quod plebano ibidem in Bufeleybin | vel cui committit. Interrogatus si interfuerit, quando dabatur dicit quod sit et quod ipse personaliter | receperit nisi de bonis rei, de quibus solum duo maldra ut predicitur ipse reus dedit. | Secundum autem articulum confitetur verum de omnibus bonis nisi de bonis ipsius rei, qui semper re|clamauit, dixit se non plus dare debere de bonis suis quam duo maldra ut prius dixit,| quando testis deponens peciit ab eo. Interrogatus cui rectori data fuerit decimacio dicit, quod testi | deponenti et aliis sociis qui parrochiam rexerunt. Tercium et quartum articulos veros confitetur | solum ex relacione plurimorum et ex eo, quod ipse personaliter eo tempore, quo rexit parrochiam tantum recepit | nisi de bonis Traybotonis, qui solum duo maldra frumenti Gothensis mensure dedit et non | plus et quando plus peciit ab eo, dixit sibi respondendo non plus dare debere et vtrum hoc sit | ex iure aut consuetudine nescit. Interrogatus a quibus uel a quo sit obseruata illa consuetudo dicit | quod ab incolis in Bufeleybin. Interrogatus qui soluerent decimacionem, dicit quod omnes rustici in Bufeleybin. | Interrogatus si interfuerit solucioni decimacionis dicit quod sic. De loco dicit, quod in domibus villanorum | ibidem. Interrogatus vnde sciat quod non soluerit decimacionem et ob quam causam non soluerit respondit ut | supra. Interrogatus si recordetur aliquem colonum bonorum rei soluisse decimacionem et quantam et | in quo loco dicit sicud prius. Quintum autem intencionis articulum verum confitetur ex ipsius producentis| relacione et ex eo, quod reus ipsi testi deponenti non dedit nisi duo maldra ut prius dixit cum ibi rexit | parrochiam in Bufeleybin. Sextum intencionis articulum verum confitetur de confessione. De anno et tempore dicit quod | datur circa Remigii decimacio ipsa. Partibus etc.

. . Dominus Hartungus de Malysleybin sacerdos duodecimus testis iuratus et requisitus super primo articulo | intencionis, quem verum confitetur ex eo, quia ipse testis deponens personaliter recepit huiusmodi de|cimacionem per quinque annos quando rexit parrochiam in Bufeleybin addendo tamen, quod reus nunquam | voluit dare plus de septem mansis, quos colit ibidem ipsi testi deponenti eo tempore quo | rexit parrochiam in Bufeleybin quam duo maldra frumenti Gothensis mensure pro decimacione, quam|uis ipsum sepius monuerit et tamen omnes alii bona ibi habentes tam clerici quam | rustici dederunt quatuor mensuras de quolibet manso. Interrogatus a quo didicerit dicit, quod a se ipso, | quia ipse recepit. Interrogatus cui dentur decimaciones dicit quod vero pastori ecclesie in Bufeleybin | aut vices suas gerenti. Interrogatus si interfuerit dicit quod sit et quod per se receperit. Secundum autem | articulum confitetur ex premissis, addit tamen, quod de bonis ipsius rei non dabatur sibi plus quam duo maldra | ut dixit prius. Interrogatus cui rectori data fuerit decimacio dicit quod veris pastoribus ecclesie | ibidem vel ipsorum

vices gerentibus. De loco dicit, quod in Bufeleybin de presentibus dicitur, quod ipse testis | deponens et Hermannus ecclesiasticus qui recepit nomine testis deponentis addendo tamen, quod ipse reus | noluit plus dare de bonis seu mansis suis quos colit quam duo maldra Gothensis mensure ipsi | testi deponenti cum rexit, quamuis sepius ipsum monuerit. Tercium et quartum articulos intencionis veros | confitetur ex seniorum ibidem relacione. Interrogatus a quibus uel a quo obseruata fuerit huiusmodi consuetudo | dicit, quod ab omnibus bona in campis ville ibidem habentibus et a colonis dominorum sancti Seueri Erfordi, sancti Nycolai Ysenacensium, sancte crucis in Gotha et monasterii in Reynhersborn. Interrogatus qui | soluerint decimacionem dicit sicut prius. Interrogatus si interfuerit solucioni decimacionis dicit quod | vidit scolarem producentem colligere decimacionem in Gotha. Interrogatus vnde sciat quod reus non | soluerit decimacionem dicit quod ex eo quod ipse reus noluit dare ipsi testi deponenti eo tempore | quo rexit parrochiam in Bufeleybin et eciam ex ipsius producentis relacione. Interrogatus ob quam causam | non soluerit dicit, quod nesciat. Interrogatus si recordetur aliquem colonum bonorum rei soluisse | decimacionem dicit ut supra videlicet quod reus solum dedit sibi videlicet testi deponenti | duo maldra frumenti Gothensis mensure de bonis suis pro decimacione. De quinto intencionis articulo | dicit, ipsum reum septem mansos vel plus colere et possidere, de quibus non dedit quam | duo maldra frumenti ut supra dixit, addendo eciam se hoc idem ab utraque parte audiuisse. | De anno et tempore dicit, quod huiusmodi decimacio datur circa festum beati Remigii. Sextum | articulum confitetur de confessione. Partibus etc.

Conradus dictus Range tredecimus testis iuratus et requisitus super primo et secundo articulis | intencionis, quos veros esse confitetur de bonis suis et vicinorum suorum addendo se nescire de | bonis ipsius rei quantum dat uel dare debet de suis mansis. Interrogatus, cui dantur de|cimaciones dicit, quod plebano in Bufeleybin vel famulo suo. Tercium et quartum intencionis articulos | veros confitetur de rusticis seu villanis in Bufeleybin, sed ignorat de reo quantum | dare debet uel tenetur de bonis suis, quia nunquam audiuit nec intellexit. De quinto | intencionis articulo dicit, sibi bene constare ipsum reum septem mansos colere et possidere et hoc ex | relacione, sed quantum dedit aut dare neglexit de ipsis dicit se penitus ignorare. | Sextum articulum intencionis verum confitetur de confessione. Partibus etc.

Hermannus dictus Reczman decimus quartus testis iuratus et requisitus super primo et secundo | intencionis articulis, de quibus dicit sibi constare ex relacione, quod omnes rustici in villa Bufeleybin | dant singulariter de quolibet manso in campis ville ibidem sito quatuor mensuras | pro decimacione singulis annis plebano in Bufeleybin et quod ipse testis deponens eciam dat | quatuor mensuras plebano ibidem de suo manso pro decimacione et addit dicens se igno|rare, quantum ipse reus dare debet de bonis suis plebano pro decimacione. Tercium et quartum | intencionis articulos veros confitetur sicut sonant de bonis rusticorum ibidem et hoc ex relacione. | Item interrogatus super quinto intencionis articulo, de quo dicit, ipsum reum septem colere mansos, | sed quantum dare debet pro decimacione plebano ibidem uel dare neglexit penitus ignorat. | Sextum intencionis articulum verum confitetur de confessione. Partibus etc.

Henricus dictus Wyllecke decimus quintus testis iuratus et requisitus super primo et secundo intencionis | articulis, de quibus dicit, quod quiuis rusticorum et vicinorum suorum in villa Bufeleybin quatuor | dat mensuras pro decimacione singulis annis plebano ibidem, sed quantum sibi cedere debet de | bonis seu mansis quos reus colit, dicit se ignorare. Tercium et quartum intencionis articulos | confitetur veros esse de omnibus bonis in Bufeleybin, addendo tamen, se nescire quantum | ipse reus pro decimacione dare teneatur plebano ibidem. De quinto intencionis articulo dicit, se | bene habere ex relacione, ipsum reum septem mansos colere et possidere in campis ville | Bufeleybin, sed quantum dedit de ipsis aut dare debuit plebano pro decimacione dicit se | non percepisse. Sextum autem intencionis articulum verum confitetur de confessione. Partibus etc.

Conradus dictus Reczman sedecimus testis iuratus et requisitus super primo articulo et secundo intencionis, | de quibus dicit, sibi bene constare, quod omnes villani ibidem in Bufeleybin et ipse testis de|ponens racione consuetudinis dant quatuor mensuras frumenti de quolibet manso pro decimacione, | nisi velit subtrahere plebano ibidem et addit dicens, quod nesciat de bonis ipsius rei, vtrum | ipse reus plus vel minus dare teneatur pro decimacione. Tercium et quartum intencionis | articulos veros confitetur de bonis rusticorum, sed de bonis rei ignorat. De quinto

intencionis articulo | confitetur, ipsum reum septem habere mansos in campis ville Bufeleybin, sed quantum [dederit de] | ipsis uel dare debeat pro decimacione aut dare neglexit penitus ignorat. [Sextum intencions] | articulum verum confitetur de confessione. Partibus etc.

Itel Altsyt de Bufeleybin decimus septimus testis iuratus et requisitus super primo [et secundo articulis] | intencionis, de quibus dicit sibi constare bene, quod quiuis villanorum in Bufeleybin dat de quolibet | manso quatuor mensuras plebano ibidem pro decimacione singulis annis, nisi ipse testis | deponens cum suis fratribus, qui dant de allodio suo ibidem videlicet de bonis suis | propriis et hereditariis vnum modium frumenti plebano pro decimacione, et addit vlterius, quod si ipse testis deponens | et fratres sui colerent uel laborarent aliqua bona pro annua pensione seu censu, quod de | illis bonis oporteret eos dare tantum pro decimacione de quolibet manso plebano in Bufeleybin, | videlicet quatuor mensuras sicut et alii rustici. Addit eciam, quod postquam ipse testis | deponens a fratribus suis fuit separatus, promisit producenti vnum quartale frumenti Gothensis | mensure causa amicicie et fauoris dare de bonis suis pro decimacione et fratres ipsius dant vnum | modium frumenti de bonis suis sicut prius et addit vlterius dicit se audiuisse a senioribus . . . | non plus datum fuisse de bonis rei pro decimacione rectori ecclesie ibidem quam duo maldra | Gothensis mensure, sed si plus vel minus ipse reus de huiusmodi bonis suis seu mansis | dare teneatur penitus ignorat. Tercium et quartum intencionis articulos veros confitetur nisi | de bonis ipsius testis deponentis et suorum fratrum, de quibus datur sicut prius dixit, | nec eciam constat sibi plus de bonis ac mansis et decimacioni ipsius rei quantum dare| teneatur, quam quod iam dixit. De quinto intencionis articulo dicit, quod habeat ex relacione, ipsum reum | colere et possidere septem mansos, sed quantum ipse dare debet aut debuit uel dare neglexit, penitus ignorat. Sextum autem intencionis articulum confitetur de confessione. Partibus | etc.

Habitis hiis attestacionibus pro publicatis anno domini M° CCC° xl° sabbato post diem| omnium sanctorum, contra quas excipietur feria sexta post diem beati Andree apostoli proxima.

LXXIV. *Graf Heinrich d. J. bestätigt dem Heinrich von Wechmar seinen Kauf des Gutes zu Rinolfes von Wolfram Schrimpf. Schmalkalden, 1340 Juli 22.*

Wir Heinrich von gots gnaden junger grafe von Hennenberg Bekennen offenbar an disen briefe, | daz wir den kauf stete vnd gantz halten, den her Heinrich von Wechemar, korherre zu | Smalkalden mit Wolfrman Schrimphen, Elsebeth siner elichen wirtin vnd allen sinen erben worte | vnd willen getan vnd gehabt hat vmbe das guet zu Rynolfes, daz von vns zu lehen | get, daz er hat kauft vmbe siben vnd driczeg phunt heller vnd siben schillinge heller, | da man injerliche von gipt drittehalp phunt heller, anderhalp malter korns, als | vil habern mit allen nutze vnd rechte, als ez von alter her kumen ist, vnd auch Wolfram | her bracht hat. Den selben kauf bestetigen wir vnd eygen daz gut also, daz der selbe her | Heinrich daz gut, ap sin niht were oder bi leben sime libe mag kere vnd wende an welche perso|nen oder nuetz vf dem stifte zu Smalkalden mit vnserm worte vnd willen also bescheidenlich, ap | der selbe Wolfram oder sin erben daz gut niht wider keuften nach der briefe sage, di | si beidersit vber den kauf geben haben. Vnd geben des zu vrkunde disen brif versigelt mit | vnserm hangenden insigel.

Der zu Smalkalden geben ist nach gots geburte druzehenhundert jar | in dem virzegestem iare, an send Marien Magdalenen tage.

LXXIV. *Aussen:* Recongnicio fuper bonif in Rymolfef *von alter Hand, ausserdem* pertinet in Metzels, I. 3. 40 *und* No 4, 14 *Zeilen, wenig Rand, kleine Schrift, an einem breiten Pergamentstreifen die Henne wohl erhalten.*
Rynolfes heisst jetzt Ringles und ist eine Wüstung in der Flur des Dorfs Metzels, A. Wasungen.

LXXV. *Die Gebrüder Gottfried und Konrad von Wilbrechtrode verkaufen die Wustung Bertoldes dem Grafen Heinrich d. J. um 300 Pfund Heller. Schmalkalden, 1340 November 19.*

Wir Gotze vnd Cunrad gebruder genant von Wilbrechterode, Bekennen offenbar an disen briefe, daz wir mit | vereinten mute, mit gesamenter hant haben verkauft vnd verkeufen recht und redelich vnsern hof vnd di | wustenunge, di da heizet zu dem Bertoldes, mit allen den wazzern, weiden, wisen, holze, ackern geruetet vnd vngeru|tet, wi ez genant si, mit allem nutze, rechten vnd gewonheit, wi ez von alter her an vns kumen ist, vnserm gnedigen | herren, herren Heinrich dem jungern, grafen von Hennenberg vnd allen sinen erben vmbe drihundert phunt heller, der wir gar vnd gentzlich gewert sin zu ewigen kaufe, vnd haben (vnd haben) in daz verkauft vur recht luter eygen, vnd | verbinden vns in werschaft zu tuende, als eygens recht ist. Vnd geben des zu vrkunde disen brief versigelt mit | vnsern beiden insigeln.

Zu Smalkalden geben nach gots geburte druzehenhundert iar in dem virzegestem iare, an send Else|beten tage der heiligen frauwen.

LXXVI. *Graf Heinrich leiht dem Kunz von Rotha ein Haus und eine Hofreit zu Schmalkalden. Koburg, 1341 Januar 1.*

Wir Heinrich von gotis gnadin grafe von Hennenberg bekennen vnd thun kunt fuer vns vnd fuer alle | vnsir erben an disem offen brife, das wir deme erbirn vesten knechte, Cunczen von Rotha, vnsirm libin ge|truwen diner vnd alle sinen erben gelihen habin vnd mit kraft diez brifes eyn husz vnd eine hofereyte | mit alle ire czu gehorunge, die da gelegin ist in vnser stat Smalkaldin vnde wendig vnsirm stifte, also als er | das gekauft hat vmb den vesten knecht Diczel von Merschleibin, vnsirn liben getruwen. Nu haben wir an gesehen | den getruwen dinst, den vns der vorgenante Cuncze von Rotha, vnsir liber getruwir diner getan hat vnd noch | getun mag, daz wir yme vnd alle sinen erben sunderliche gunst vnd gnade thun. Were es, das sie vff die vor|benanten hofereite ymandes weldin seczen adir das sie selbir welten besitzen, vnd wonen, also das sie welten mueltzen, | bruewen, schenken, kauffen vnd vorkauffen, des sulten sie gute macht haben czu thun also bescheydelichin, das | sie von derselbin hofereite sulten reichin vnd gebin als ander hoefe vnd huser danne phlegen czu thunde ane | widir rede. Weres abir, das sie des nicht thun welten adir nicht enteten, so sulten sie des vorbenanten husz vnd hofe|reite genissen vnd gebruchen an alle beswerunge mit alen eren vnd friheit als andir vnsir lengut an geferde. Des czu vrkunde gebin wir disen brif vor sigelt mit vnsirn angehangen insigil.

So wir Juette von gotis | gnadin marcgrafinne von Brandenburg grafinne vnd frauwe von Hennenberg bekennen vnd thun kunt | alles, das vnsir liber herre vnd wirt gunst vnd gnade gethan hat Cuntzen von Rotha vnsirn liben getruwen diner | vnd sinen erbin, das ist vnsir gute wille vnd wort, und haben des czu bekentenisse vnsir insigil lassen hengin | czu vnsirs liben herren vnd wirtes insigill an disen brief.

Der geben ist czu Koburg, nach Cristes geburt drytzen | hundirt jar in deme eyne vnd firtzigistem jare, an deme nuwen jares tage.

LXXV. *Aussen:* Wilbrechrode, R, 1340. *und* No. 4, *9 Zeilen mit Rand, kleine etwas blasse Schrift, die beiden runden Siegel an Pergamentstreifen nur zum Theil erhalten. Vgl. HCB.* 129 b.

Das Dörflein Bertholdes gehörte zur Cent Friedelshausen nach dem Henneberg. Urbar von 1340 (v. Schultes Cob. Landesgesch. im M. A. Urk. B. S. 72). Es ist völlig verschwunden, der Name lebt aber noch fort im Bertelshäuser See, einer Besitzung der Freiherrn von Geyso zu Rossdorf. Ein Bericht des Wasunger Amtsverwalters vom J. 1661 besagt, dass nach Angabe alter Leute das Dörflein Bertelshausen am Fusse dec Plessbergs, in der Nähe des Bertelshäuser Borns gelegen habe. Rudera fand man damals nicht mehr dort. Vielleicht haben die Einwohner sich in das benachbarte Dorf Bernshausen gewendet.

LXXVI. *Aussen nur noch* 1341 *deutlich, 18 Zeilen mit Rand, kleine fette eckige schlecht verbundene Schrift, ohne Interpunction, in der Mitte ein Schnitt, beide Siegel an Pergamentstreifen wohl erhalten: 1) klein, die Henne in rothem Wachs,* + SEC. HEYNR. JVNIOR'. COM. DE. HENB'G. *2) gross, wie gewöhnlich.*

LXXVII. *Konrad Thübe verkauft acht Acker Artlandes bei Schmalkalden dem Dechant Dietrich daselbst wiederlöslich. 1341 Juni 23.*

Ich Chunrad Thuebe vnd ich Bertrad des selben Cunradis eliche wirtin, wir bikennen vffenliche an disme brife, | daz wir entsamintliche haben vorkouft achte ackere arthaftis landis an dren stucken, dri ackere an eyme stucke | vnd abir dri an eyme vnd zewene ackere an dem dritten stucke, di da ligen in dem grunde der heizt der Weydebach | in dem feilde zcu Smalkalden dem erbern manne, ern Ditriche dem thechande zcu Smalkalden vmme zehen | phuent guter haller, di er vns gar vnd nuetzlichen hat vorgulden vnd bizcalt. Der selben ackere weren wir ien | recht eygen. Di vorgenanten ackere hat vns der vorgeschribene techand zcu rechteme erbe gelazen vnd allen | vnsern . . erben, also daz wir odir vnsere . . erben sullenn zcinsen vnd geilden dem selben techande odir sweme er | iz bischldet odir sin nesten, swan si[n] nimmer were, alle jar zehen achtheil korns Smalkaldir mazis gutes ro[cken] | zcu sente Michels tage. Ouch hat vns der vorgenante . . techand di gunst vnd di gnade getan, daz wir odir | vnsir . . erbin di vorgeschriben ackere muegen widirkoufen vmme daz vorgenante geilt, also er sie zcu vns | gekouft hat innewendig dren jarn von sente Michels tage, der nest kuemt. Vnd swan wir di nicht widirkouften voer sente Walpurge tage, so sal di guelde des vorgenanten korns dem . . techande gevallen | vf sente Michels tag, der nest darnach kuemt, koeuften wir abir di ackere nicht widir innewendig dren | jarn von sente Michels tage der nest kuemt, so sullen sich di vorgenanten ackere vorvallen sie, daz wir adir vnsir | . . erben sie nicht mer muegen widirkoufen, vnd swan wir dan den vorgenanten zcins nicht gebin zcu der | vorgeschribin geiltzcit, so moechte sich der techand halden an siene ackere, vnd moechte die lazen, sweme er wolde | odir moechte di ackere selbir lazen erbeiten, ob iz ieme fuegete.

Dirre vorgeschribin dinge sint gezcuge er | Rosenkrantz eyn muench zcu Breitingen, er Heinrich schulmeistir zcu Breitingen, er Ditrich vicarius vf dem | Berge, pristere, Gotfrid Wigand vnd Albracht Wikenand vnd andir luete genueg, den wol zcu geloubine ist. |

Vnd ouch zcu eynre gantzen bistedigunge des vorgeschribin koufes gebin wir disen brif vorsigelt mit ern | Albrachtis, des custirs vf dem Berge, insigele. Vnd ich vorgenante custir bikenne, daz ich min insigel | habe gehengit an disen brif zcu gezcugnisse des koufis durch bete willen Cunradis Thüben vnd Ber|trade sinre wirtin.

Der ist gegebin nach Cristis gebuerte dritzehenhundirt jar, darnach in dem | eyn vnd virtzigisten jare, an sente Johannes abinde toeufers als er geboern wart.

LXXVIII. *Graf Günther d. J. von Käfernburg belehnt den Giseler von Willingen mit einem halben Lehen bei dem Rothenbach. 1341 Juli 17.*

Wir Gunther von Keuernberg der iungere von gotis gnaden greue vnd herre zv Ilmena, Bekennen vffelychen | an diseme keinwerdigen briue, daz wir deme erbern knechte vnd vnserme getruwen Giselere von Welingen | vnd Alken syme elychen vrowen haben gelegen zv rechtem lene ein halp lehen landes daz gelegen | ist geyn deme tyche by deme Rothenbache mit wyesewachse, mit wydeche, mit alle deme, daz | dar zv gehoered vnd mit alle deme rechte, als wirs haben gehad von vns ewygelychen zv besytzcene. | Daz daz stete vnd gantz blybe ane geverde,

---

LXXVII. *Aussen:* 1. S. 41. *und* No. 18., *24 Zeilen, überall Rand, etwas beschädigt, grosse, etwas unbehülfliche Schrift, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, von dem oval zugespitzten Siegel ist nur das obere Bruchstück erhalten.*

LXXVIII. *Aussen:* Rotenbach, G. *und* 1341., *11 Zeilen, etwas Rand, zum Theil schon sehr verblasst, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem dünnen Pergamentstreifen ein kleines rundes Siegel mit dem links schauenden Löwen ziemlich wohl erhalten. Vgl. HCB* 110 b.

Unter mehreren Orten dieses Namens ist hier am wahrscheinlichsten Ober-Rottenbach, Amts Paulinzelle, oder Unter-Rottenbach, Amts Rudolstadt zu verstehen.

dez gebe wir oen disen keinwerdigen bryf getruwelychen be|uestend mit vnserme insegel hin an gehenged zv eyme verkunde vnd vffenbarn gezeugnyzse dar oeber. |

Dez sind gezeuge dy wysen vnd bescheiden lute, her Heinrich pherrer zv Ilmena, Tyzcel Bozm, Clawes | Sydold vnd andere bederuer lute mer den zv glonbene ist.

Dirre bryf ist gegeben noch gotis ge|burten tvsend iar dry hvndert iar in deme eyn vnd fyrzgisten iare, an deme nesten dynstage noch | sente Margereten tage, der heilgen ivngvrowen.

LXXIX. *Graf Heinrich d. J. bekennt sich gegen Berthold von Rothusen zu einer Schuld von 30 Mark Silbers zu einem Burggut auf Völkershausen. Schmalkalden, 1341 September 2.*

Wir Heinrich von gots gnadin grafe zu Hennenberg der junge bekennen offinbar an dysim briue | allen den, dy in sehen, horen odir lesen, daz wir Bertholde von Rothusen vnd sin erbin gebin vnd schul|dig sin drizzig mark silbers lantwere ye vur dy mark drithalb phunt haller guter vnd geber zu | eynem burgute, daz her vnd sin erbin von vns vnd vnsern erbin zu lehen sal habin vnd ewiglichin | by vns sizzin vf dem hus zu Volkershusen, also daz her vns achthalb phunt geldes sol vf gebin sines | rechten eygins vnd sol dy von vns vnd vnsern erbin zu lehen habe vnd enphahen, odir sol dy vorgenan|tin drizzig mark an andir gut ley vnd vns bewisen, also daz vns begnuge, vnd da wir vnsir buergut | ane finden. Auch ist geret, wan der vorgenantte Ber[thold] vnd sin erbin buewelich by vns sizzin zu Volkershusen, | so suln wir in des egenantten geldes fumfzehen mark in der ires vrist bezalen, vnd dy andern funf|zcehen mark in dem andern iare, daz nehest danach kuemt. Wer aber, daz wir in des geldes | nicht bezaleten als vor geret ist, so sol her vns phenden vnd dy phant in vnsir sloz fueren vnd sie | vf recht vz gebin ane haz, an allerleyge zorn vnd an allez geuerde. Des zu vrkunde geben wir dysin | brief vorsigelt mit vnserm grozzin insigele.

Der ist gegebn zu Smalkalden, nach gots gebuert druzcehen | hundert iar in dem eyn vnd virzzigestin iare, an dem suntage nach sente Egidien tag.

LXXX. *Graf Günther d. J. von Käfernburg belehnt Karl von Ostheim mit dem Sachsenrod und andern Gütern bei Ilmenau. 1341 September 8.*

Wir Gunther von gotis gnadin grafe von Keuernberg der iungere vnd herre zvo Ylmena| vnd alle vnser erben bekennen offenlichen an disseme geinwertigin brife allen den, | die in sehen adir horen lesin, daz wir mit guoten willen vnd mit bedachten muote haben | gelihen vnd lihen zuo rechteme lehen deme erbern knechte Karle von Ostheim vnserme ge|truvwen vnd allen sinen erben daz Sachsen rot, daz do lit bi der stat zuo Ylmena mit allen | rechten vnd mit allen nuotzin die do zuo ge horen vnd ge hort haben von altere, gesuocht vnd | vngesucht mit veld, acker, mit wissen, mit holze, weide. Auch bekenne wir an disem selben | brife, daz wir deme vor ge nanten Karle vnd sinen erben haben gelihen daz wazzer vnd den | grund, do daz Sachsen rot inne lit, von der vzzern bruecken zuo Ylmena vnd von der lant|stroze den grunt vof also verre, als he wendit vnd vnser ist gewest von alter mit allen | rechten vnd mit allen nuotzin, oen einne wissen die heizzit vor Hedewige wissen, die haben | wir vez genummen. Wir bekennen auch

---

LXXIX. *Aussen:* Volkerſhuſen (*Burg Völkershausen bei Vacha im Grossherzogthum Weimar*), q *und* 1341, *14 Zeilen, nur links breiter Rand, magere Schrift, röthliche Dinte, oft geflossen, nicht selten Punkt mit Linie, an einem breiten Pergamentstreifen das gewöhnliche Siegel des Grafen wohl erhalten. Vgl. HCB.* 55a.

LXXX. *Aussen:* Sachſſenrode, F. *und* 1341., *27 Zeilen eng aneinander, etwas Rand, grosse schon ziemlich blasse Schrift, an einem schmalen Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit dem Löwen über einem kleinen Wappenschild, die Umschrift sehr verwischt. Vgl. HCB.* 110b f.

an disseme selben brife, daz wir dem vor ge | nanten Karle vnd sinen erben haben ge lihen die snide muelle in dem selben grunte vnd | die an deme vor genanten wazzer lit mit deme zinse vnd dem nuetzce vnd mit allen | rechten, als wie die ge habit haben die vor genanten guote mit allen rechten vnd | mit allen nutzcin. Des sal der vor genante Karle vnd alle sine erben genizze waz he | des ge nizze mac. Dar an sullen wir noch vnser erben sie nicht hindere keine wis. | Auch bekenne wir an disseme selben brife deme vor genanten Karle vnd sinen erben, | werde imme adir sinen erben von iemanne daz selbe gnoth, daz wir in lihen vnd ge | lihen haben an ge sprochen adir geeingit keinne wis, sho ge lobe wir ime vnd | sinen erben diz gueth zv enthwerrin vnd an allir leige hindernisse ledic vnd redelos | zcuo machen on argelist.

Der selben lehen vnd rede sint ge zhuge Huog von Tanheim | vnd Heinrich von Muonster vnd andere erber lute gnuc, den ez wizzen vnd kunt ist. |

Auch zuo ge zcuocnisse der selben lehen vnd rede hencke wir der vor genante grafe | von Keuernberg vnsir insigil an disen brif. Der ist ge gebin noch gothis ge|buorthen tusin iar vnd druehundert iar dar noch in deme einen vnd firzigisten | iare, an vnser vrowen tage der lezzern.

LXXXI. *Johann Reinmantel verkauft dem Domherrn Konrad von Memelbrun ein Haus zu Schmalkalden nebst Zubehör um 21 Pfund Heller wiederlöslich. 1341 December 16.*

Ich Johans Reynmantil bekenne offinliche an disim briefe aln den, die in sehen, horin odir lesin, daz ich | mit wiln vnd worte Hermans von Smalkalden mins oheyms habe vorkauft vnde vorkaufe | recht vnde redeliche dem erbern manne hern Cuenrade von Memelbrun thumherrin zu Smalkaldin | daz huos, daz da ist gelegin in der selbin stat zu Smalkaldin vf eyn sitin gegin dem hofe, da ich inne | wone vnde vf die andirn sitin da der egenante her Cuenrad von Memelbrun wonet vnde den | gartin also wit vnd also breyt, also daz er von eyner eckin des hues biz an die andir stozet, daz du | jerliche gilt vuemphe vnd drizic schillinge heller mit der wisunge die darzu gehort mit alme | rechte vnd nuetze gesuecht vnde vngesucht, als ich daz habe inne gehabit bizher fur eyn recht | eygin ewecliche zu besiczene vmme eyn vnde zwenzic phunt heller, der ich gewert vnde be|zalt bin, vnde die ich in minen vnde mins vorgenantin oheyms nuetz vnde frumin gewant habe. | Auch globe ich vnde min vorgenante oheym dem egenantin hern Cuenrad werschaft zutuonne | an geuerde des selbin gnetis als eygins recht ist, wan wir des gemant werdin. Doch hat derselbe | her Cuenrad vns die gunst getan, daz ich odir min oheym der vorgenante odir sin erbin muegin | widerkaufe daz selbe guet vmme die vorgenantin eyn vnde zwenzic phunt heller innewenig | vuemph jarin, die da antretin allernehest an dem suntage nach sende Lucien tage, der | heyligin juncfrauwen, wan wir des zurate werdin. Wer abir, daz ich odir min erbin die vorge|nantin vuersumenisse hettin an dem widerkaufe innewenig den egenantin vuemph jarin, | so sal der selbe widerkauf tod si vnde sal der selbe her Cuenrad der vorgenante eyn neme, | er si phaffe odir layge, vnde ich odir min erbin den andirn neme waz die zwene sprechin | daz daz egenante guet bezzer sie, ob ez also were, daz sal er nach irme geheizze vf gebe vnde | sal yme daz guet ewecliche blibin als vor gesprochin ist. Auch ist geret, daz ich vnde min vor|genante oheym soln eyn teyl des gartin als wir daz vor habin inne gehabit, habe zu vnserm | nuetze die vorgenantin vuemph jar. Dar nach sal der garte blibe an dem hues als vor beschribin | stet. Auch ist geret, waz der vorgenante her Cuenrad kuntliche vorbuwet an dem egenantin | hues, daz yme der zins icht werde geminnert, der vorbescribin stet. Das selbe gelt sal man yeme | wider abe richte mit dem vorgenantin gelde an den widerkaufe.

LXXXI. *Aussen von alter Hand:* super domum vnam, *ausserdem* 1341 *und* No. 12, *33 Zeilen, überall Rand, am meisten unten, fette eckige Schrift, nur Punkte, über i gewöhnlich ein Schnörkel, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen das oval zugespitzte Siegel wohl erhalten: eine sitzende Figur,* + S'TH. SECVNDI DECANI. IN. SMALKALDEN.

Vnde ich Herman von Smal|kaldin der vorgenante bekenne, daz alle dise vorbeschribin ding sin geschen mit minin wiln | vnde worte, vnde globe die stete zu haldin. Vnde des zu stetekeyt gebin wir disin brief | vorsigilt mit des thechandis von Smalkaldin ingesigel. So ich Dieterich zu Smalkaldin | thechand der vorgenante bekenne, daz ich durch bete Johans vnde Hermans von Smalkaldin | der vorgenantin habe min ingesigel gehenget an disim brief.

Daz geschen ist nach | gotis gebuerte druzehin hundirt jar dar nach in dem eyn vnde vierzegystim jare, | an dem suntage nach Lucie virginis vt supra.

LXXXII. *Herdnid von Schwallungen d. Aelt. verkauft seine Güter auf der Todenwarth dem Abte zu Breitungen um 15 Pfund Heller wiederlöslich. Ebendaselbst 1341 December 16.*

Ego Hertnidus de Swallungen senior tenore presencium recognosco, quod matura deliberacione et vnanimi consensu Kunegundis matris mee necnon Katherine | vxoris mee legittime et aliorum meorum heredum bona mea in Warte sita honorabili domino, domino . . abbati monasterii in Breytingen totoque conuentui ibidem | ordinis sancti Benedicti vendi[di] presentibus et vendo pro. xv. libris hellensium datiuorum michi plenarie persolutis omni iure, quo ipsa bona dinoscor hactenus | possedisse. Adiectum eciam est expresse, quod si a festo cathedra Petri proximo affuturo infra duorum annorum spatium continue numerandorum michi | aut meis heredibus prefata bona voluntas affuerit reemendi, extunc michi aut meis heredibus, contradictione qualibet semota, reuendi debebuntur | pro pecunia memorata. Si vero per me aut meos heredes iam dicta reempcio tempore prefixo non fuerit adimpleta, extunc predicti [domin]i michi | aut meis heredibus tantam debent addere pecuniam, prout amicis nostris ex utraque parte videbitur oportunum - - - - - - - - - - - - - - super predicto | domino totoque suo conuentui veram facere warandiam iuxta terre consuetudinem generalem, pro qua wara[ndia constituimus predictis] dominis | fideiussorem Hertnidum de Swallungen iuniorem, meum fratrem, qui vna mecum promittit pro - - - - - - - - a placitum | est, si predicta bona infra v[ni]us anni spatium ab aliquo impeterentur, tunc vnum seruum cum vno e[quo - - - - - -]nere debebimus, | et promittimus obstagium ibidem seruaturum, donec predictis dominis sua fuerit pecunia integraliter [persoluta - - - - - - - - - -]ona fuerint| omnimode dissoluta. In huius rei testimonium presentes sigillo meo feci firmiter roborari.

Ego [quoque Hertni]dus fideiussor | predictus astringo me sub sigillo honorabilis viri domini Reinhardi prepositi in Aldindorf, quia proprio [careo, ad f]irmam obseruacionem | premissorum.

Ego quoque Reinhardus iam dictus recognosco, me ad presentes predicti Hertnidi sigillum presentibus [ap]pendisse.

Datum | anno domini M°. CCC° xl primo, dominica qua cantatur Gaudete in domino semper.

LXXXIII. *Konrad von Mendhausen verzichtet auf vier Acker zu Aubstadt zu Gunsten des Abts von Breitungen. 1341.*

Ich Cunrat von Meinthusin vnde Agnes min eliche wirtin beken an dissime offin briue| allin den, die en horin ader sehin lesin. daz wir von willin vnd mit bedathime mute. vor|zihen

---

LXXXII. *Aussen von alter Hand:* littera fupra bona in villa Warte, *ausserdem u. a.* w, 1, Totenwarth *und No.* 42, *15 Zeilen, überall Rand, am meisten links und unten, kleine eckige Schrift, a sehr hervortretend, stark verletzt mit No.* LXXXI *verbunden, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, von dem ersten Siegel nur ein Bruchstück: Wappenschild und* E. SWALLINS - -; *2) klein, oval zugespitzt, die Jungfrau mit dem Kinde, darunter eine betende Figur,* [+ S. PREPO]SITI. CENOBIS. I. ALDENDO[RF]

LXXXIII *Aussen sind Linien gezogen,* Meinthufzen, 40, *von alter Hand* amo amas, *ausserdem No.* 37 *und* 1341. *mit rother Dinte, 9 Zeilen, überall Rand, ganz der Charakter des dreizehnten Jahrhunderts, grosse deutliche Schrift,* t *nie über,* ſ *und* f *nie unter die Linie hinausgehend, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit dem Steinischen Wappenschild ziemlich erhalten:* [+ S] TVTONIS. DE. LAPIDE.

Ein adeliges Geschlecht von Mendhausen ist nicht bekannt, und der hier Genannte scheint auch, wie viele Andere, die sich nach Dörfern benannt haben, zum Bauernstande gehört zu haben.

vns als des rechtin, daz wir gehabit han. an den vir agkirn die vns muter dem | gothus von Bretingen hnith gegebin zv eime selgereithe. die da ligen in dem velde zu Awstat.

Des han ich Tute vomme Stein. von bete wen des vorgenantin Cunradis vnd siner erbin. vnde | och mins hern von Bretingin geleit min insigel an disen brif. zv eime vrkunde.

Dirre thedinc | sin gezvge dise erber lute Simon von Landecke ein voit zv Barchvelt Frizze Stoch vnd ander | gute lute.

Dirre brif ist gegebin nach gotis geburt thusint iar dru hundirt iar in deme | ein vnde virziginstin iare.

LXXXIV. *Heinrich von Hohenberg zu Oberkatza verkauft dem Stifte zu Schmalkalden 10 Schillinge jährlich für 5 Pfund Heller. 1342.*

Ich Henrich von Hohenberch genant, gesezzen zuo Obernkatza bekenne offenliche an dysme brine allen den, dy in sehen | oder horn lesen, daz ich mjt wolbedachtem muote, wiln vnd worte aller myner erbin habe vorkauoft vnd vor|kauffe rechte vnd redelich dem erbern mannen dem techande vnd dem capitele dez stiftes sentte Egyden zuo | Smalkalden zehen schillinge geldez myt alme nuotze vnd rechte, als ich daz biz her inne habe gehabt vor eyn | recht frie eygen, da von ich ader myne erbin ierliche suoln gebin zehen schillinge haller vf sentte Walpurgen | tag vnd halb vf sentte Michahel tag vmme wuoymf phuont haller, der ich gewert vnd bezalt bin | ewiclich zuobesitzene vor eyn recht frie eygen. Ouoch gelob ich yn werschaft zuo tuone als eygens recht ist. | Da vuor setze ich zuo burgen dy erbern luote Vasolden von Ophershuosen vnd Clauosen von Katza also | bescheydenliche. Wer daz dy vor genanten techande vnd capitel dy cheynerleyge hindernisse gewonen an der eygenschaft, so suln dy egenanten burgen leysten an alle generde, wan si dez gemant werden | alse guote burgen also biz daz hindernisse abe geleyt wirt an al vnsern schaden. Ouoch ist geret, wer | daz der vorgenanten burgen burgen eyner abe ginge, so sal ich by eyn maende neyst da nach als eynen | gewissen setzen an dy selben stat. Gesche dez nicht, so sal der ander buorge leysten also lange biz daz | der ander gesatz wirt. Vnd dez zu stetikeyt gebe ich dysen brief vor siglt vnder dez erbern | mannez ingesigel, Heynrichyz Stritez von Ophershusen.

Vnd ich Henrich Strit bekenne, daz ich | duorch bete dez vorgenanten Henriches von Hohenberch han myn ingesigel gehenget an disen | brief.

Daz ist geschen noch gotez gebuorte druozehin hundert iar dar nach in deme zuei vndvierzeygsten iar.

LXXXV. *Die Gebrüder an dem Berge willigen ein, dass Heinrich Beck den Zehnden zu dem Diethos dem Domherrn Konrad von Memelborn um 9 Pfund Heller wiederlöslich verkauft. 1342 Januar 5.*

Ich Heinrich, Cunrad, Johans vnd Hertnid an dem Berge gebrudere | Bekennen offenliche an disme briefe, daz Heinrich Beke mit vnserm | wiln, wort vnd gunst hat verkauft vnd verkauft recht vnd reyde|liche den zeyhenden zv dem Diethos den Jerlich gilt achte achteyl korns|

LXXXIV. *Aussen:* zu Obernkatze fur x ſ, das itzunt Hans Heymbrecht inne had, 1342 *und* No. 18, *18 Zeilen, links am meisten Rand, kleine deutliche Schrift, an einem schmalen Pergamentstreifen der Streitische Wappenschild wohl erhalten:* + S. HEINRICI. STRIT.

LXXXV. *Aussen:* Dithus, . 1342. *und* No 19., *18 Zeilen, wenig Rand am meisten rechts, kleine etwas stumpfe Schrift, sehr viel ſ, auch am Ende der Wörter, nur Punkte, das kleine runde Siegel mit dem Wappenschilde wohl erhalten:* + S'. HEINRICI DE MONTE.

Dithus ist eine Wustung ohnweit Rosa, im Amte Wasungen und heisst jetzt gewöhnlich Dithers.

vnd achte achteyl habern fuer ein recht frie eygin dem erbern | manne, hern Cunrad von Memelbron thvme herren zv Smalkalden ewekliche | zv bisitzene vmbe nven phunt haller, der er gewert vnd bezalt ist. | Doch hat der selbe her Cunrad die gunst getan vns vnd Heinrich | Beken vnd sinen erbin, daz wir den egenanthen zcehenden muegen wyder | gekauffe vmbe die selben nven phunt haller inneweneg vier jarn, | die an treyten vf sentte Peters tag als man sezt vnd entsezt der | nehest kumet, wanne wir des zv rathe werden. Were aber, daz wir inneweneg | den vorgenanthen vier jarn an dem widerkauffe versvmenisse hetten, so | sal der selbe zcehende dem egenanthen hern Cunrad vnd sinen erben ewekliche | fuer ein ledeg frye eygen blibe. Vnd des zv vrkunde geben wir disen | brif versigelt mit mines Heinrichs des vorgenanthen ingesigel.

LXXXVI. *Dietrich von Mildenstein, Dechant zu Schmalkalden, verkauft dem Domherrn Heinrich von Wechmar ½ Hube zu Au um 40 Pfund Heller. 1342 März 11.*

Ego Theodericus de Mildensteyn, decanus ecclesie in Smalkalden, presentibus publice recognosco, quod honesto | viro et discreto, domino Heinrico de Wechmar, meo concanonico, vendidi dimidium mansum situm in campis | ville Owe iusto vendicionis titulo cum omnibus suis pertinenciis, omni jure et vtilitate, sicut eundem habui et possedi | pro quadraginta libris hallensium, quas michi, integraliter dedit et persoluit. Quem quidem dimidium mansum | apud Cunradum de Fulda et . . suam vxorem legittimam ac . . heredes eorundem emi pro pecunia memorata, | promittens, ipsum dominum Heinricum de bonis predictis secundum communem consuetudinem terre warandare. De quo videlicet | dimidio manso soluitur et datur singulis annis . . plebano in Smalkalden census infrascriptus, duodecim solidi | hallensium, duo octalialia auene et duo pulli carnisprivialea. In cuius rei testimonium do eidem Heinrico | presens scriptum, mei sigilli appensione roboratum.

Datum anno domini M° CCC° xxlii°, feria secunda ante dominicam, | qua iudica me deus decantatur.

LXXXVII. *Graf Ludwig, Pfarrer zu Schmalkalden, bekennt, dass der Dechant Dietrich von Mildenstein mit seiner Bewilligung ein Gut zu der Aue verkauft hat an den Chorherrn Heinrich von Wechmar. 1342 Juni 7.*

Wir Lud[owig] von gotes gnaden custer dez stiftes zuo Babenberch vnde pharrer zuo Smalkalden ver iehen offenliche an | dysem briue, daz der erber man er Ditterich von Mildenstein techant zuo Smalkalden eyn erbe recht an eyme | guote zuo der Auowe, dar uoffe gesezzen was Cunrad Fulder, recht vnde redelich vmbe in, sin eliche wirtin Kuonnen | vnde alle sin erbin vorkauoft hat, daz selbe erbe recht der bescheiden man, her Heinrich von Wechmar | korherre zuo Smalkalden fuerbaz recht vnde redelich gikauoft hat vmme den vorgenanten techande | vnde in iar vnde tag gewert hat vmbe virzeg phunt geeber vnde guter haller mit vnserm worte | vnde guten willen, daz er daz selbe erberecht vnde nuotz dez erbe rechtes keren vnde wenden mag | in welchin nuotz er wil mit alle dem daz dar zuo gehort, als ez von alter her kuomen ist also

---

LXXXVI. *Aussen von alter Hand:* ſuper i bonum in villa Owe, *dann neuer Zusatz:* quod a° 1539 possedit relicta Valtin Berletts, 1342 *und* No 16., *10 Zeilen, überall Rand, grosse fette Schrift, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, das kleine oval zugespitzte Siegel wohl erhalten: eine sitzende Figur*, + S'. TH SECVNDI DECANI. IN SMALKALDEN. *Vgl. Schmalk. Copialb.* vij.
Das Dörflein Au liegt ohnweit Schmalkalden.

LXXXVII. *Aussen von gleichzeitiger Hand:* Reconguicio ſuper boniſ in Owe, *ausserdem* 1. 3. 42. *und* No. 1., *14 Zeilen, oben wenig, links am meisten Rand, kleine dünne Schrift, nur Punkte, an einem breiten Pergamentstreifen in ziegelrothem Wachs die Henne auf fünf Hügeln und* + SECR' LVD. DEI. GRA. ECCE. . . . . .

bescheydelich, daz der selbe her Henrich oder der, dem er daz guot bescheyde, gebe oder vorkauofte, vns | vnde der pharre zuo Smalkalden oder wer pharrer zuo Smalkalden ist da von geben sol zuoelf schilling | haller gulte, halp vf sende Walpurgen tag vnde halb vf sende Michels tag, zuo der selben zit zcwey | achtheil habern Smalkaldisch mazes vnde ein vasnacht huon. Der sache zuo verkende gebe wir dysen brif | vor sigit mit vnserm ingesilg.

Nach gotes geburte driezenhundert iar in dem zwey vnde | vierzegestem iar, an deme fritage nehest nach Bonifacii.

LXXXVIII. *Erzbischof Heinrich von Mainz gewinnt den Grafen Heinrich zu einem Burgmann auf Mühlberg um 250 Mark Silbers gegen jährliche 25 Mark Silbers von Scharfenberg. Eltvil, 1342 Juni 30.*

Wir Heinrich von gotis gnaden des hiligen stuls zv Mentze erczbischof, des hiligen romischen | riches in tutschen landen erczcanczler, Bekennen vnd tuen kunt allen luten, daz wir den | edelen man, her Heinrich greuen zv Hennenberg, zv vnserm vnd vnsirs stiftes burgman zv Mulburg | vff vnsirer burge gewonnen han und han yme dar vmb drithalbhundert marg lotiges silbirs | gegeben vnd bezalt an gereidem gelde, dar vbir er vns sine quiit brieue gegeben hat, vnd | hat vns vnd vnserm stifte vor die selben drithalbehundert marg silbirs vff allen sinen | guten, dy zv sinem hus Scharffinberg gehorint, funfvndzweinzig marg silbirs ewiger vnd ier|licher gulde bewiset vnd vns sin vffin brieue dar vbir gegeben, vnd hat vns die vffgeben | vnd wider von vns zv einem rechten burglehen enphangen, vnd sal ouch daz selbe burglehen vmb | vns vnd vnsern stift virdienen als burglehens recht ist. Ouch sollen wir yn vnd nach yme | sine erben, die daz burglehen tragen mogen, virantwertin vnd beholfen sin zv irme rechten, | als wir andir vnsir burgman plegen zv tven. Ouch sollen wir yme ein gebute hofstat in | dem vorburge vnsirer burge Molburg bewisen glich andern vnsern burgmannen. Des zv vr|kunde ist vnsir ingesigel an disen brief gehangen.

Der gegeben ist zv Elteuil, vff | den andern tag nach sante Petir vnd Pauls tag der apostelen, do man zalt nach | Cristus geburte druzehenhundert vnd zweivndvirzig jar.

LXXXIX. *Graf Heinrich d. J. bestellt den Caplan Dietrich von Ulleben zu einem Vicar in Schmalkalden und weisst ihm 15 Pfund Heller auf den Zoll daselbst an. Schmalkalden, 1342 November 25.*

Wir Henrich von gots gnadin der junger grafe zv Hennemberg, Bekennen offinbar an| disim brife allin den, di yn sehin, horin odir lesein, daz wir mit wol bedachtin mute | habin eyn altir vf dem kore sante Egidien zv Smalkaldin nvwe gewidemet mit | fvmfzehin phundin jerlicher heller gulde, dar zv wir gefugit vnd beratin habin | hern Ditherichin vnsirn capelan von Vlleybin lutirlichen durch got zv eyme ewi|gim vicario da selbins also bescheydelichin, daz wir ym yzunt bewisin vnd bewist | habin an vnsirn zol zv Smalkaldin vnd heyzin den zolner, der yzunt vnsir zolner ist | odir wer von vnsir wegin hir nach vnsir zolner were, daz her dem vorgenantin Dithe|riche alle iar antwerte vnd gebin sal fvmfzenhen phunt heller von dem selbin | zolle also lange, bis wir zv dem egenanten altere ewiger gewissir gulde fvmfzen|hin phunt geldis ge-

---

LXXXVIII. *Aussen:* Meintze Mulberg vnd Scharffenberg belangend, A., *und* 1342 *mit rother Dinte*, 16 *Zeilen mit Rand, fette Schrift*, ſ *und* f *oben mit besonderem Nachdruck, an einem Pergamentstreifen das schöne runde Siegel in grünem Wachs grösstentheils erhalten. Vgl. HCB.* 24 a. *Schumachers Nachrichten* IV, 47 *nicht genau.* 12. quiit *fehlt.*

LXXXIX. *Aussen von alter Hand:* vber den czol czu Smalkaldenad lecturam, *ausserdem* 1342, 14 *Zeilen, überall Rand, kleine deutliche Schrift, nur Punkte, das grosse runde Siegel wohl erhalten.*

koyfin odir geschickit. Zv vrkunde vnd zv vestir stetekeyt | henge wir vnsir groze ingesigil an disen brif.

Der da gegebin ist nach gots geburlte druzehinhundirt iar in deme zwey vnd virzigistim, an sentte Katherinen ta|ge, zv Smalkaldin.

XC. *Graf Heinrich bittet den Dechanten Dietrich zu Schmalkalden, den Priester Dietrich von Ulleben, dem er 15 Pfund Heller jährlich auf seinen Zoll in Schmalkalden angewiesen, als Vicar einzuweisen.* ***1342 November 30.***

Henricus dei gracia comes de Henuemberg honorabili viro, domino Theodrico | decano ecclesie sancti Egidii in Smalkaldia patris nostri bone memorie et nostre fun|dacionis affectum sincerum cum salute.

Ad vicarium ecclesie vestre prenotate per nos ad altare | in sacristia noniter instauratam pro lectore chori scilicet ad legendum epistolam loco | subdyaconi et ad legendum missas in eodem altari, quando gracia dei et deuocio aspirauerit | dominum. Theodricum de Vlleybin prespiterum exhibitorem presencium pro perpetuo vicario vobis presentibus duximus presentandum, assignantes ad eandem vicarium nomine dotis quindecim libras | hallensium redditumm annue pensionis de theolonio nostro in Smalkaldin donec de|creuerimus eandem vicariam dotari cum aliis redditibus ad summam quindecim librarum hal|lensium in certis bonis, de quibus quindecim libris septem libras cum dimidia in festo | Walpurgis tollere debet proxime affuturo et totidem in die Michahelis proxime subsequente, | rogantes quatenus eundem de predicta vicaria prout justicie et consuetudinis est inuestire | curetis, adhibitis ad hoc solempnitatibus debitis et consuetis. In cuius rei testimonium | hanc litteram nostro appendente sigillo fecimus roborari.

Que data est anno domini M° | CCC° xlij° in die Andree apostoli.

XCI. *Innenbenannte Bischöfe ertheilen zu Gunsten des Klosters in Frauenbreitungen einen vierzigtägigen Ablass.* ***Avignon, 1342 Decemcer 24.***

UNIUERSIS SANCTE MATRIS ecclesie filiis, ad quos presentes littere peruenerint, nos miseracione diuina Petrus Montismarani, Amedeus Lengonensis, Bernardus | Gauensis, Alexander Armenensis, Anancius Xucchiensis, Thomas Tyuniensis, Matheus Organchensis, Gregorius Opidensis, Vincencius Ma|ranensis, Petrus Calliensis, Paganus Sagonensis, et Galganus Aleriensis episcopi salutem in domino nostro | sempiternam.

Splendor paterne glorie, qui sua mundum ineffabili claritate illuminat, pia uota fidelium de clementissima eius maiestate tunc | benigno precipue fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adiuuetur. Cupientes igitur, ut ecclesia monas|terii sanctimonialium in Regisbreytingen ordinis sancti Augustini Maguntinensis diocesis et ipsum monasterium congruis honoribus frequententur et a Christi | fidelibus iugiter uenerentur, omnibus uere

---

XC. *Aussen:* Census de theoloneo ad vicariam epistolarem, *ausserdem* 1342 *und* No. 18., *15 Zeilen, links am meisten Rand, kleine volle Schrift, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das gewöhnliche Siegel des Grafen wohl erhalten.*

XCI. *Aussen von alter sehr verblasster Hand:* ii marce de consweludine deberentur, sed quicquid vestre paternitati placuerit, ad ea paratus sum stare contentus, *ausserdem:* 36, 1342, No. 42. *und* 3, *20 Zeilen mit dreifachen Linien, sehr breiter Rand, 1' 3½'' lang, 2' 2'' breit, Goldschrift, U zu Anfang fast 5'' lang, fast 7'' breit, den Raum von 8 Zeilen einnehmend, vollständig ausgemalt, die Jungfrau mit dem Kinde auf blauem Grunde, davor ein Betender, auch N S M ausgemalt, 1½' hoch, auch in der Urkunde selbst einzelne Buchstaben durch rothe Farbe hervorgehoben, grosse, fette, eckige Schrift, nur Punkte, die zwölf oval zugespitzten Siegel an grünen oder blassrothen Seidenschnüren in rothem Wachs nur theilweise erhalten.*

penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam in festis infrascriptis, videlicet naturalis domini, | circumcisionis, epiphanie, parascheues, pasche, ascencionis, pentecostes, trinitatis, corporis Christi, inuencionis et exaltacionis sancte crucis, in omnibus festis beate Marie uirginis, sanctorum Iohannis | baptiste et euangeliste, beatorum Petri et Pauli ac omnium apostolorum et euangelistarum sanctorumque Stephani, Laurencii, Martini, Nicholai, Gregorii, Augustini, sanctarum Marie Magdalene, Katarine, Mar|garete, Cecilie, Lucie, Agathe, Agnetis, in comemoracione omnium sanctorum et animarum et per octauas dictarum festiuitatum octauas habencium et in festiuitatibus dedicacionis et patronorum dictorum | monasterii et eius ecclesie causa deuocionis oracionis aut peregrinacionis accesserunt, seu qui missas, predicacionibus matutinis, uesperis aut aliis quibuscumque diuinis officiis ibidem aut in | parochiali ecclesia dicti loci causa deuocionis, oracionis aut peregrinacionis interfuerint, aut qui cimiterium dicte parochialis ecclesie pro animabus omnium ibidem sepultorum et animabus omnium fidelium defunctorum deum ex|orando circuierint aut corpus Christi uel oleum sacrum cum infirmis portentur, secuti fuerint seu in serotina pulsacione campane secundum modum curie romane genibus flexis ter Aue Maria dix|erint, necnon qui ad fabricam, luminaria, ornamenta aut queuis alia dictis ecclesiis et conuentui dicti monasterii seu eius claustro necessaria manus porrexerint adiutrices, vel qui in eorum | testamentis aut extra aurum, argentum, uestimentum, librum, calicem aut aliquod aliud caritatiuum subsidium dictis ecclesiis et monasterio donauerint, legauerint aut procurauerint, aut qui dictam parochi|alem ecclesiam causa deuocionis uisitauerint, aut pias oblaciones ibidem dederint aut alias quiccocienumque benefecerint, quocienscumque, quandocumque et ubicumque premissa uel aliquid pre|missorum deuote fecerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate confisi, singuli nostrum quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis | eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus, dummodo diocesani uoluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum iussi|mus appensione muniri.

Datum Auinione, die xxiiii. mensis decembris, anno domini milesimo. ccc°. xl° ii°. et pontificis domini Clementis pape. vj. anno primo.

XCII. *Konrad und Hernid an dem Berge Gebrüder willigen ein, dass Heinrich Beck dem Chorherrn Konrad von Immelborn seinen Zehnden zu Diethos wiederlöslich verkauft.* ***1342 December 26.***

Ich Konrad an dem Berge vnd Hertnit min brudir beken an disen brife, | daz daz mit vnser beydir wiln vnd worte ist, wye Heinrich Becke | vnd sin erbin vurkouft han hern Kvnrade von Memelnbuern koer|herren tzv Smalkalden irn tzehendin tzv dem Dyethos also bescheidelich. Wer daz der selbe Heinrich odir sin erbin den nicht widir gekouffe wolden | odir mochten in der frist, dy yn der selbe her Kvnrad gegebin hat, | so solden wir vorgenanten Kvnrad vnd Hertnid an dem Berge vnd | vnse gebrudere den selbin tzehen vmme nvyn pfund hellir in der selben| frist, dy her yn gegebin hat, von yme widirkouffen, ab wir moychten. | Des tzv eime vrkvnde henge ich Kvnrad an Berge min ysigil an | disen brif, des ich Hertnit gebruche ouch tzv disen male, wan ich | selbir keinz enhan.

Daz geschach nach Cristi geburte dritzehen | hundird iar, in dem tzvey vnd virtzegesten iarre, an sente Steffans | tage als her gemartiln ward.

XCII. *Aussen:* Dithus, 21, 1342 *und* No. 1., *14 Zeilen, nur links sehr wenig Rand, kleine etwas mühsame Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem schmalen Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit Wappenschild wohl erhalten:* + S. CVNRADI. AN. DEM. BERGE.

XCIII. *Graf Heinrich d. J. verkauft dem Dietrich von Mertsleyben 15 Pfund jährliche Gülte zu Vanebach um 150 Pfund Heller wiederlöslich. 1343 Mai 6.*

Wir Heinrich von gots gnaden grafe zcu Hennenberg der iunger bekennen offenbar an| dysem briefe allen den, dy yn sehen, hoeren oder lesen, daz wir dem erbern manne Diz|zel von Mertsleyben vnd allen sin erben vorkouft haben vnd vorkoufen an dysem geyn|wertigen briefe fumfzcehen phunt geltes vnsir ierlichen gulte, dy geleyn sin in dem dorf | zcu Vanebach vmb anderthalbhundert phunt heller guter vnd geber, der her vns | ganz vnd gar gewert hat also bescheydenlichen. Wan wir vnd vnsir erben dy vor|genantten gulte weln oder mugen wyder gekouefen vmb den vorgenantten Dizziln | vnd sin erben vir wochen ye vor der geltzcit vmb dy vorgescriben anderthalb|hundert phunt, so suln sy vns wjdergeben an allerleyge widerrede vnd an allez | generde.

Des zcu vrkunde geben wir dysen brief versigelt mit vnserm ingesigele, | daz darane gehenget ist, nach gots geburthe druzcenhundert iar in dem dru | vnd virzzcigesten iare, an dem dinstage nach sente Walpurge tag.

XCIV. *Graf Günther d. J. von Käfernburg verkauft dem Grafen Heinrich Schloss und Stadt Ilmenau nebst dem Dorfe Kirchheim um 2000 Mark Silbers und quittirt davon über 1000. 1343 Juni 18.*

Wir Günther von gotes gnadin graefe von Keyfernberg der iungere vnd Lorethte vnser eliche wirtin bekennen | offenlichen an dyseme briefe vllen den, die in horn, sehen oder leysin, daz wir deme edeln manne grafen | Henrich von Hennenberg dem iungern, vnserme lieben oheim, frawen Juetten sinre elichen wirtin vnd allen irn erben, | dochtern vnd svenen vmme zweitusent lotige marg silbers Erfortichs gewichzs, der sie tuesent vns gutlich | bereit gewert haben, also daz wie sie, ir erben vnd alle ir buergen ledig sagen offenlichen der ein tusent | marg silbers an diseme offen brife, han verkauffet recht vnd redelich hues vnd stad zve Ilmenae . . daz dorf| zve Kyrcheim, alle lehen, geystlich vnd werltlich, benamen alle maenlehen . . alle gerichte, alle dorfer, zolle, | geleite, walt, holcz, wazzer, wiltfuer, wune vnd weide, zinse vnd nuecze, die dar zve gehorn, gesuecht | vnd vngesuecht, wie sie genant sin vnd wa sie liegen. Vnd binamen han wir kvntlich, wizzentlich vnd | rechlich verkauffet alle die guet, aneval, wirde vnd recht, gesucht vnd vngesucht, wie man sie nennet vnd | wae si ligen, alse sie vnser eldirn vnd wir her han bracht an disen huetigen tage, alse die vorgenanten guet | kvntlibh binamen vnd mit stuckin stent vnd gemeinlich ste sollen in den briefen, die vns gegeiben sint, | die wir gegeiben haben, vnd vns noch gegeiben sollen werde, also die vorgenanten guet vns zue teyle sint wor|den | von vnserme lieben vetern, grafen Gvnther von Keyfernberg dem eldirn, zve einre rechten wizzentlichen teilunge, | da vnser beide maen kventlich bie gewest sin. Wir nemen auch ves die guet, dorfer, gerichte, lehen geystlich vnd | wertlich, die wir versatzet han, daz sie an der kauf nicht entreiten, da wir vnsern vorgenanten oheim, sin elichen | wirtin, ir erbin rechtlich, kvntlich vnd redelich anewiesen vnd gewiset haben, daz sie die losen muegen vnd sollen nach| sagunge der briefe, die dar vber gegeiben sint, wan sie wollen. Wir nemen auch ves die guet, die wir vormals verkaufet | haben, die irn kauf nicht an treiten noch rueren. Wir bekennen auch, daz wir den vorgenanten keufern die rechten brife | des vorgenanten kaufs mit allen den

---

XCIII. *Aussen:* 1. S. 43. *und* No. 2., *12 Zeilen mit Rand, feine Schrift, das Pergament zum Theil rauh, an einem Pergamentstreifen das grosse runde Wachssiegel mit der Henne und der Umschrift:* + S' HEINRICI. NATI B'. COMITIS. DE. HENNEMB'G. *Vgl. Schmalk. Copialb.* xvij *No.* XCVII. *heisst der Ort Merkesleiben.*

XCIV. *Aussen:* Kefernberg, Ilmena vnd Kircheim, E *fast verlöscht,* H. *und* 1343, *26 Zeilen, überall Rand, sehr fleckig,* e *oft übergeschrieben, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das Siegel wohl erhalten mit der Umschrift:* + SECTV GVTH. COMITIS. I KEVEREB'G. *Vgl. HCB.* 109 b f. 297 b f. *Schultes HG.* II, 124 f., *ungenau, zum 19. Juni.*

stuecken, bundin, artikeln, alse ez beteidinget, begriffen vnd her kvmen ist, | geibe sollen vor dem svntage nach sente Jacobis tage vnder vnser beider offenbarn insigeln vnverzogenlich one geferde. | Dar vber bekennen wir offenlich, daz wir sie vor dem vorbenanten suntage der da schirest kvmet nach sente | Jacobis tage der vorgenanten guete sollen gutlich, rechtlich, vnverzogentlich weire isliches guetes zve rechter werunge. | Vnd die werunge sal sie gescheihe vnd beste oen argelist vf bedesiten vnd oen allez geferde.

Des zve vrkvnde | gibe ich in disen brif, der gegeiben ist nach gotes geburte druetzehen hundert iar, in dem drue vnd virzegesteme iare, | an der mitwochen vor sente Johans tag des teufers.

XCV. *Konrad von Angelrode, Ritter, quittirt dem Grafen Heinrich 60 Mark Silbers auf das Dorf Bechstädt. 1343 Juni 24.*

Ich Cunrad von . . Angilrode ritter, Bekenne vffilichen an diesem bryefe alle den, die en | sehen, horn ader lesen, daz ich bezcalt bin von des edeln herrin wegen . . hern grafin | Heynrich . . von . . Hennenberg des jungern sechzcig marg lotiges silbers Erfuerthz ge|wyechtz vnd gar vnd gantz gewert bin vnd en phangin habe, da vor mir stunt phan|des daz torf Bechstete von des edeln mannes wegin grafin Gunther . . von . . Keuern|berg des jungin. Daz sage ich ledig vnd loez mit aller slachte nuetzce an disem geyn|wertigen bryefe. Vnd zcu eyme vrkunde dieser vorgeschrybin rede habe ich Cunrad . . | von . . Angilroede ritter vorgenanther min insigel an diesen bryef gehangen.

Der | gegeben ist noch gotz gebuert drycehen hundert iar in dem dry vnd virzgistem| iare, an senthe Johans tage des thoeufers.

XCVI. *Das Stift in Schmalkalden verkauft vier Pfund in Linden seinem Dechant Dietrich um 40 Pfund Heller wiederlöslich. 1343 Juli 5.*

Nos Gotfridus de Palonia, Gnontherus de Guondrichsleybin, Gotfridus de Aldendorf cantor, Heinricus de Wechmar, Albertus de Pferdestorf, Albert Inme, Hain[ricus] custos, | Bertoldus de Buoteler, Kuono de Slusungen scolasticus, Conradus de Memelbrun, Heinricus de Belreth, canonici ecclesie sancti Egidii in Smalkalden totumque capitulum ibidem | recognoscimus publice per presentes, quod iusto vendicionis tytulo vendidimus et presencialiter vendimus in bonis nostre ecclesie quatuor libras reddituum in villa Linden si|tas honorabili viro, domino Theoderico nostro decano et decanatui ibidem pro pecunia quadraginta librarum hallensium datiuorum, in festo sancti Michahelis proxime ventura duas | libras redditunm et in festo sancte Walpurgis immediate subsequenti alias duas libras porrigendo. Quam quidem pecuniam xl. librarum hallensium confitemur recepisse et in vsus nostre | prefate ecclesie vtiliter conuertisse, ita sane, quod licitum sit nobis, predicta bona reemere, quando et quotienscumque et quo tempore anni nobis videbitur expedire, hoc adiecto, quod illa re|empcio per nos fieri debeat ante diem beati katedram Petri proxime instanti vel ante diem beati Iacobi apostoli proxime subsequenti. Alioquin census qui ad dicta bona protunc pertinere di|noscitur, ad prefatum dominum decanum et ad decanatum integre diuoluere. Insuper si redditus dictarum quatuor librarum a nostra ecclesia et a nobis aufer[re]ventur

---

XCV. *Aussen:* Angilrode *und* A, *10 Zeilen, überall Rand, grosse fette Schrift, - - sehr häufig, das Pergament nicht umgeschlagen, das Siegel losgerissen. Vgl. HCB.* 192 a.
Das Dorf Bechstädt liegt in der Nähe von Schwarzburg.

XCVI. *Aussen:* 1343 *und* No. 21., *10 Zeilen mit Rand, fette eckige Schrift, nur Punkte, das grosse oval zugespitzte Siegel an einem Pergamentstreifen wohl erhalten:* + SIGILLVM CAPITLI : ECCE . SCI : EGIDII : I : SMELKALDE.

vel alienarentur quocunque casu, ex|tunc nos vel procuratores nostri pro tempore existentes eundem decanum et decanatum in dictis redditibus de bursa nostra premissis temporibus tenebimur indempniter expedire presen|cium testimonio litterarum sigillo nostri capituli robore signaturum.
Anno domini M°. CCC° xl° tercio, sabbato ante diem beatorum martirum Kyliani et sociorum eius.

XCVII. *Graf Heinrich behält sich den Wiederkauf der 15 Pfund zu Fambach vor, die Dietrich von Merksleiben seinem Sohne zu dessen Vicarie gegeben. Frankenberg, 1343 Juli 20.*

Wir Heinrich von gots gnaden graf zu Hennenberg Bekennen offenbar an disen | briefe, daz wir vnd vnser erben suln widerkeufe di funfzehen phunt geldes zu | Vanebach, di wir in gesetzet haben Diceln von Merkesleiben, vnserm lieben | getruewen voigte zu Smalkalden vur anderhalphundert phunt heller. Di selben | funfzehen phunt geldes hat er furbaz sime sune hern Diceln zu siner vica|rien mit vnserm worte vnd willen gegeben also bescheidenlich, daz di selbe gulte | eweclich zu der vicarien gehore vnd volge sal, di wir vnd vnser erben lihen | sullen. Were auch, daz wir oder vnser erben zu rate wurden, daz wir di vorgenan|ten gulte wolten wider keufe, so suln wir si wider keufe vmbe den techant | vnd di corherren gemeinlich zu Smalkalden vmbe anderhalbhundert phunt heller | geber vnd gueter. Di suln si furbaz an lege an andere gulte, di der vorge|nanten vicarie ewecliche volge. Vnd geben des zu vrkunde disen brif virsigelt | mit vnserm hangenden insigel.
Gegeben zu Frankenberg, nach gots geburte druzehenhundert | iar in dem dri vnd vierzegestem iare, an suntage vor Jacobi.

XCVIII. *Die Gebrüder an dem Berge genehmigen, dass Heinrich Beck den Zehnden zu dem Diethus um 11 Pfund Heller dem Domherrn Konrad von Memelborn verkauft. 1343 Juli 25.*

Ich Heinrich, Johans, Cunrad vnd Hertnid an dem Berge gebrudere, Bekennen | offenlich an disme brife, daz Heinrich Beke vnd Hylle sin eliche wirthin | vnd alle ir erben haben verkaufft vnd verkauffen entsemetliche recht vnd | reydeliche mit vnsir willn vnd wort den zehenden dezzein zcu dem Dythves mit alem | dem recht vnd nuetz, also si in biz here haben herbracht fur eyn recht | fry eygen ewekliche zcu bisitzene vmbe eylf phunt geber vnd guther haller, | der sie bezalt vnd gewert sin, hern Cunrad von Memelbrvn, thvmeherren zcu | Smalkalden, vnd globen in des selbenn zeihenden vnd detzems zcu wern also | eygens recht ist. Auch bekennen wir daz sunderliche, daz Heinrich des vorgenan|then Heinrichs Beken sun hat gelobt for vns den koff stete zcu halden vnd | des zcu vrkunde vnd steytekeyt gebn wir disen briff versigelt mit | vnsern ingesigel durch bete der vorgenanthen vnd Hertnids vnsers bruders. |
So ich Hertnid der vorgenanthe globe steyte zcu halden dise vorgescriben ding | vnder miner bruder ingesigel, wanne ich nich eygens habe.
Daz ist gescheen | nach gots geburth druzehen hundert jar, vnd dar nach in dem dry vnd | virzegesten jare, an senete Jacobs tag des zweilften.

XCVII. *Aussen von alter Hand:* Supra quindecim libras in Vanebach *und von späterer Hand:* pertinet ad vicariam ewangeliorum, *ausserdem* 1343 *und* No. 22, *14 Zeilen, links am meisten Rand, kleine Schrift, nur Punkte, das Siegel wie gewöhnlich. Vgl. Schmalk. Copialb.* xvij b.

XCVIII. *Aussen nur:* Dithus *und* 1343., *16 Zeilen, überall Rand, kleine oft wenig zusammenhängende Züge, nur Punkte, ſ sehr häufig am Schluss, das Pergament nicht zurückgeschlagen, die drei runden Siegel an Pergamentstreifen wohl erhalten: 1)* + S' HEINRICI DE MONTE; *2)* + S IOHANNIS. D' MOTE; *3) anderer Wappenschild und* + S CVNRADI AN DEM BERGE.

XCIX. *Hertnid Gnayzcoim verkauft dem Prior zu Wasungen, Konrad von Utendorf, 15 Mass Roggen um 10½ Pfund Heller an dem Gute zu Dreywizc.* **1343** *Juli* **28.**

Ich Hertnid Gnayzcoim bekenne offelichin an dysme brife allen den, dye in seyn adir horn | leysen, daz ich mit wilin vnd mit bedachtem mvte han vor kouft vnd vor koufin deme| geystlichin manne brudir Cuonrade von Vtindorf prior zv Wasungin vnd deme cauente | gemeynlichin al da selbist fuenfzcen rocken vmme elftehalp phunt guter vnd gebir | heller, dy su mir gutlichin vnd genzclichin bezcalt han an deme gute zvme Dreywizc, daz dem vorgenanten prior vnd deme cauente ewiclichin gevallen sal vf sante Michels tag | ierlichir corn gulte mit alme rechte, als ich su gehat han. Des gybit Bertolt Meyge | fuenf maz, vnd Henzoe Toyte vire maz vnd Henrich Bymesteige vire maz, vnd Herman Cristan | zwey maz, dy deme vorgenanten prior vnd deme cavente ewiclichin gewellen, adir wer des | gutes koufte, der solde dy selbin corngulte geybin deme cauente zv Wasungin. | Daz dy vor gescribin rede stete vnd ganz werde gehaldin den vor genanten cauente, | des ist Herman Gnayzcoim eyn gezcuoge. Zv eyme orkuonde der vor gescribin rede han|ge ich Hertnid Gnayzcoim min ingesigelle an dysin brif, daz daz stete vnd ganz | sal blybin ewiclichin.

Datum anno domini. M°. CCC°. xliij°. quinto kalendas augusti, indictionis | vndecimi.

C. *Konrad von Memelborn, Domherr zu Schmalkalden, verkauft dem Kloster zu Frauenbreitungen ⅓ des Zehnden zu dem Diethaus um 11 Pfund Heller.* **1343** *August* **12.**

Ich her Cuonrad von Memelnbruon thuomherre zu Smalkalden bekenne offeliche an disem brife aln den, die | in sehen, horen ader lesen, daz ich mit wol bedachtem mute han verkoft vnd verkoffe recht vnd redeliche den | geistlichen luten . . prouiste . . frowen meisterin vnd dem conuente zuo Frowenbreitingen daz dritteil des zehenden | zuo deme dorf Dyethois in dorffe vnd in felde, des da sin zwei malder kornis vnd zwei malder habern | Meynninger mazis ierlich mit alme nuoze vnd rechte |gesucht vnd vngesucht, alse ich den han gekoft zuo | Heinrich Becken zu Sterphershusen, veme eilf phunt genger vnd guter heller ewiclich zuo besizene. Vnd | des zu vrkunde vnd stetikeit gebe ich disen brief versigelt mit mime insigel.

Daz geshach nach | gots geburte druzehenhundert jar vnd dar nach in dem drue vnd verzigisten iare, an dem dyenstage | vor vnser frowen tage assumpcien wurzewihe.

Hie by sin gewest dise erbern lute, her Heinrich Rex thuomherre, | her Cunrad von Hunefelt cappellan zu Frowenbreitingen preistere, Johans Koch burger zu Smalkalden vnd | ander guter lute vil.

CI. *Graf Günther d. J. von Käfernburg weist innenbenannte Lehnsleute an den Grafen Heinrich von Henneberg.* **1343** *September* **23.**

Wir Gunther von gots gnadin junger grafe von Keuernberg . . vnd Lorett vnsir eliche wirtin. Bekennen offen|liche an disem brife allen den, die in sehen, horn odir lesen . . daz wir

---

XCIX. *Aussen:* ein gut zv dem Drewerlse, *15 Zeilen, links am meisten Rand, kleine magere ungefällige Schrift, die Dinte mitunter geflossen, nur Punkte, vom Siegel nur der Pergamentstreifen übrig.*

Der in vielen Urkunden jener Zeit vorkommende Name Gnayzicomi, Gnaizcoim, Gnauzaum etc. *scheint auf italienische Herkunft hinzudeuten. Dreywizc ist eine der vielen Wustungen in der Wasunger Stadtflur und heisst jetzt Trebs, oder Träbes, darf also nicht mit dem Dorfe Träbes am Gebuberge im Meininger Amtsbezirke verwechselt werden.*

C. *Aussen:* Dithus, 15, 1343. *und* No. 9., *11 Zeilen, überall etwas Rand, grosse fette eckige Schrift, röthliche Dinte,* ſ *überwiegend, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, das ziemlich grosse runde Siegel an einem Pergamentstreifen beschädigt,* + S, C. DE. - - - - RVNN.

CI. *Aussen:* Kefernberger, I. *und* 1343., *15 Zeilen, links am meisten Rand, . . sehr häufig, sonst nur Punkte,* e *meist dem* i *übergeschrieben, an Pergamentstreifen die kleinen runden Siegel wohl erhalten, das des Grafen*

vnsir erbern manne . . Friderichen | von Witzeleiben . . Conraden von Angelrode . . den von Elkesleiben . . die von Kircheim beide, rittere . . Rein|harten von Synthusin . . vnd darnach alle vnsir erbern lute rittere vnd knechte wi sie genant sin, odir | wa sie sitzen mit allen den guten vnd lehen . . vnd manschaft, gesucht vnd vngesucht, wi die genant sin, | mit alle den rechten . . vnd mit alle der gewonheit, als sie vnsir eldern . . vnd wir her habin bracht an disen | hutigen tag . . wisen an den edeln man grafin Henrichen von Hennenberg vnsirn lieben oheim . . vnd | an frowen Jutten sin eliche wirtin . . vnd an alle ir erben tochter odir svne . . also . . daz sie mit den vorge|nanten lehen vnd manschaft vnsirme vorgenanten oheime, siner elichen wirtin . . vnd irn erben getrvwe|lichen gewarten suln . . als ein ichlich man sime rechten herren . . vnd siner frowen . . von manschaft vnd | lehenschaft von rechte vnd billiche gewarten sal an allez geuerde . .—Wir sagen ouch die vorgenanten rittere | vnd knechte ledig vnd los an disem offen brife . .eide vnd manschaft die si vns getan vnd gesworn | hatten an geuerde.

Des zv eime vrkvnde geibe wir disen brif mit vnsirn bedin insigeln vorsigelt. | Gegeben nach gots geburte drezehen hvndirt iar in dem dru vnd virzegesten iare an dem dinstage | nach send Matis tage.

CII. *Hermann von Steckolnberg giebt Cent und Gericht zu Wiesenbach dem Grafen Heinrich auf und empfängt es von ihm wieder zu Lehen. 1343 September 25.*

Ich Herman von Steckelnberg vnde Else min eliche wirtin Beken offenlich an disem | brife aln den, di in seihen, horn oder leisen, daz wir mit guthem vorrathe vnser frunde | vnd mit willeger gesamenter hant han vf gegeiben vnd geiben vf an disem offen | brife fuer vns vnd alle vnse erben reich vnd redeliche vnse luter reichlich eigen, | di centhe vnd daz gerithe zue Wisenbach mit allem reihte vnd nuecz gesuch vnd vngesuch, | als ez vnsern eldern her han brat an disen heuthegen tag, dem edeln vnsem | gneidegem herrn, grauen Heinrich von Hennenberg, vrowen Juthen, siner elichen wir|thin vnd allen irn beider erben thothern vnd sunen, vnd enphahen daz von vnsem | vorgenanthen herren vnde vrowen vnd ir beider erben vns vnd vnser beider erben | thochtern vnd sunen wider zue eime reithen lehen eweeliche zue besicene. Des zue eime | warn vrkunde geiben wir in disen brief vnder mime insigel, des vorgenanten Her-|mans von Steckelnberg vesteliche besigelt.

Der gegeiben wart do man zalthe von | gotes geburt dreuzeihen hunder iar in dem dreu vnd virzegestem iare, an dem | dunrestage vor sente Michels tage.

CIII. *Heinrich Brendelin, Bürger zu Themar, verkauft dem Kloster Vessra zehn Acker Artland an dem Kalberfurt um 21½ Pfund Heller. 1343 November 25.*

Ich Heynrich Brendelin, burger zu Theymer, vnd Nese myn eliche wirtin, Bekennen offemlichen an disem brife, daz wir mit | bedachtim mute vnd mit gisampter hant habin varkauft recht vnd redelichen zu vrtete den geystlichen luten, dem | apte vnd dem conuente des gotshusis zu Vescere zehen ardeker odir me an eym stucke, die da sin geleygin an | dem Kelbir furte, di da vor des selbin gotshusis eygin sin vnd di wir von dem gotshuse hatten zu eyme cinse ier-|

---

wie gewöhnlich, das der Gräfin eine stehende Frau mit den beiden Wappenschildern und der Umschrift: + S. LORETTE. D·NF, DE. KEVNBG. *Vgl. HCB.* 111b. *Schultes HG.* II, 125 f. *ungenau.*

CII. *Aussen:* Steckelnberg, 12 *und* 1343., *14 Zeilen, sehr breiter Rand, grosse Schrift,* e *oft noch mit einem Querstrich, das schöne runde Siegel in rothem Wachs, getheiltes Wappenschild und:* + S' HERMANNI. DE. STECKELNBERG. *Vgl. HCB.* 207a.

CIII. *Aussen von alter Hand:* littera de decem agris sitis in dem Kelberfort, *ausserdem* 1343 *und* No. ii, *14 Zeilen, überall Rand, hübsche deutliche Schrift,* . . *statt Namen, vom Siegel nur der breite Pergamentstreifen übrig.*

liche vmme zwen schillinge haller mit allem recht vnd nutze mit vnsirm gutin willin ane hindernisse eweclichen | zu besiczen vmme andirhalb phunt gutir vnd gebir haller vnd zwenzig pfunt haller, der wir bezalt sin von | (von) in vnd giwert, vnd an vnsirn nutz nuetzlich habin giwant vnd vurzihen vns alles des rechtis, daz wir an | den vorginanten ekern hebin gihabit vnd noch mochtin gihabit habe. Vnd daz diser vorginanter kauf gantz vnd | stete blibe, des han wir gibetin di erbern luete, di burger zu Theymer, daz si ir stat insigil an disem brif | han gihengit.

Vnd wir burger zu Theymer di eginanten Bekennen offenlich, daz wir zu eynre sestetegunge | diser vorginanten rede, di da war ist, vnd des kaufis als hy vor bescribin stet, vnd zu eym gezugnisse | dar vbir vnsir stat insigel durch bete willen der vorgenanten vierkaufir an disen brif habin gihingit. |

Diser brif ist gegebin do man zalte nach gotis geburt drieczehnhundurt iar, dar nach in dem drue vnd | vierzgistem iare, an sent Katherin tage der heyligen iungfrawen.

CIV. *Hertnid von Schwallungen d. Aelt. verkauft dem Abte zu Breitungen die Rechte und Eigenschaft, die er an den Gütern in der [Toden]warth hatte, um 18 Pfund Heller. 1344 Februar 29.*

Ich Hertnid von Swallungen dy eldeste bekenne offenlich an disme | geynwertigen brieue, daz ich mit vorbedachtem mute, wortin vnde | willen Cunegund miner muter vnde Katherinen miner wirtin vnde | miner erben habe vorkouft redelich vnde rechtlich den erlichen geyst|lichen hern, . . deme apte zu Breytingen vnde deme conuente da selbes | alle dy recht vnde eygynschaft, dy ich hatte an den dryen guten in deme dorfe | zu Warte, in velde odir in dorfe, gesucht vnde vngesucht, wi man daz nennet, | vnde habe yn dy gegebin foer achtzen phunt guter heller, dy sy mi haben erlich | betzalt, vnde hab sye in mine nutz gewant. Disse vorbeschriben gute wern den | vorgenantin hern foer funftzehn phunt heller vorstanden, als der irste brief be-| sayt. Des schenkten sy mi dannoch nach rate vnsir beydir frunde dri | phunt heller, vf daz ich genslich mit willen der gute eweklichen vortzihete. | Der vorgenanten gute vortzihe ich genslich mit hande, mit halme, mit munde, mit allir ansprache, eginschaft vnde rechte, vnde laze sy vf den vorgenanten hern | fon disim taghe hnote eweklichen tzu bisitzene. Daz alle dise ding stete| vnde vnverbrochen fon mi vnde minen erben eweklichen bliben, so hat der vor|sychtige herre . . der probest zu Vrowenbreytingen sin insigel durch miner | bete willen mit mime eygin insigele an diesen brief gegebin, dy man offen|lich sich an disem brieue hangen.

Gegebin nach Cristi geburte dritzhen|hundirt jar in deme vier vnde vierstzygestem jare, des andirn sunta|gis in der vahsten.

CV. *Erzbischof Heinrich von Mainz bestätigt einen vierzigtägigen Ablass, welchen die päbstliche Datarie für die Mainzer Diöcese bewilligt hatte. Aschaffenburg, 1344 December 8.*

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presentes littere peruenerint Heinricus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, | sacri imperii per Germaniam archicancellarius salutem in eo, qui est omnium vera salus.

CIV. *Aussen keine Aufschrift, weil mit No.* LXXXII. *zusammengeheftet, 21 Zeilen, links am meisten Rand, grosse fette Schrift,* I *zu Anfang verziert, . . statt Namen, bräunliche Dinte, das erste Siegel fehlt ganz, das zweite mit dem Wappenschild wohl erhalten:* S'. HERTNITI. DE. SWALLINGIN.

CV. *Keine Aufschrift, mit No.* XCI. *verbunden, 10 Zeilen, überall Rand, grosse fette eckige Schrift, bräunliche Dinte, vom Siegel nur die breite Pergamentstreifen übrig.*

Merkwürdig für das damalige Kirchenrecht ist die Bestätigung der von der päbstlichen Behörde ausgegangenen Verfügung durch den Diöcesan-Bischof.

Indulgentias | venerabilium patrum . . episcoporum nostre dyocesi concessas, quibus presens cedula est transfixa, prout rite et | rationabiliter concesse sunt, ratas habemus atque gratas easque in dei nomine presentibus confirmamus, de | omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate et beati Martini nostri | patroni meritis confisi, eisdem quadraginta dierum indulgentias in forma consimili superadentes | in dei nomine in hiis scriptis, volentes tamen et sub pena excommunicationis iam late sententie in | hibemus, ne quis huiusmodi indulgentiarum litteras extra monasterium pro qua concesse sunt, per modum | questus aliqualiter deferat vel exportet.

Datum Asch[affenburgi,] vi. idus decembres, anno domini millesimo ccc° xliiij°.

CVI. *Johann von der Kere sagt den Grafen Heinrich d. J. von aller Schuld los, die er an ihn zu fodern gehabt.* ***1345 Mai 30.***

Ich Johans von der Kere Bekenne oeffenliche an disem brife allen den, di in | sehen oder lesen, fuer mich vnd alle mine erbin, daz ich ledig vnd los | gesagit han minen lieben gnedigen herren, grauen Heinrich von Hennenberg | den juengern vnd alle sine erben aller der schult, die mir min gnediger herre, graue Berthold von Hennenberg, sin vater, vnd her schueldig waren vnd sint | biz vf disen huetigen tag an allez geuerde.

Des zu warem vrkuende gibe | mime vorgenanten herren disen brif versigelt mit mime eigen hangenden | ingesigel. Der geben ist nach Cristus gebuerte drueczehenhuondert iar,| darnach in dem fuenf vnd vierzegestem iare, an mantage nach Vrbani.

CVII. *Graf Johann von Henneberg versetzt dem Johann von Borsa und dem Hartung von Sulza acht Pfund zu Fuchsstadt.* ***1345 August 29.***

Wir Johannes von gotes gnaden junger graue zve Hennenberg, Bekennen offinliche an diseme brife alen den, die in sehen, | horen adir lesen, daz wir den . . erbern lueten, Johanse von Borsa, Hartunge von Sultza vnde iren . . erben | vorsatzet haben vnde ingeantwort acht pfuont geldes zvo Fuchstat an sende Walpurge bete, die in nemen sal | der vorgenante Hartung von Sultza vf sende Walpuerge tag der nehest kuomiet vnde ine haben sal dise jars frist also bescheidenliche. Ab wir den vorgenanten Johanse von Borsa in diser jarsfrist enten vnde . . ime zwo jung|frowin beraten hetten in closter, so solde vns der vorgenante Hartung die acht pfunt heller wider geben. Gesche | abir des nicht, so solden di egenanten Johannes vnde Hartung adir ire erben die acht pfuont geldes in nemen | ane geferde vnde dar nach jerlichen alse lange, daz wir sie adir ire erben achtzig pfuont heller bezalt | hetten. Wer abir daz, daz der jungfrouwen eine adir beide abe gingen von todes wegen, des got nicht | enwolle, in diser jarsfrist, er dan wir si beraten hetten, so solden wir den vorgenanten achtzig pfunt hel|ler geben, adir di acht pfunt guolde in lazzen neme. Ouch ist geret, ab den vorgenanten adir iren . . erben vorbruch|nisse an den vorgenanten acht pfuonden geldes wurde, so solde Apel von Hesseburg, Hertnid sin bruoder, Conrad Meyse | vnde Hartung von Hasilbach in varen in di stat zve Wasungen vnd dar voz nicht zuo kumen, es wer dane mit | wilen adir worthe der vorgenanten, vnde sulen di act pfuont gulde nicht zvo losen geben, wir haben dan di vor|genanten achtzig

---

CVI. *Aussen:* Kere, quitantz, *9 Zeilen, überall breiter Rand, kleine nette Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das wohlerhaltene runde Siegel in rothem Wachs, der Wappenschild mit kerischen Wappen und der Umschrift:* + S. IOH. [MILITIS], DE KERE.

CVII. *Aussen:* Pufstat, D, 1345 *und* No. 2., *17 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift, das Pergament etwas schadhaft und fleckig, das Siegel fehlt. Vgl. HCB.* 58 a.

pfuont bezalt adir acht pfuont geldes bewiset an andern guote. Des zvo vrkuonde vnde zvo einer| vestinunge diser vorbescriben rede haben wir vnsir ingesigel gehenget an disen brif.

Dae man zalte von gotes ge|burte drutzehenhundert jar darnach in dem funfe vnd virtzigisten jare, an sente Johannes tage also er entoubet wart.

CVIII. *Graf Heinrich eignet ein Gut in Nieder Stilla der Decanei in Schmalkalden. 1345 December 13.*

Wir Heinrich von gots gnaden graue zu Hennenberg, Bekennen offenlich an disem | brief allen den, di in sehen, hoeren oder lesen, daz der erber man her Gventher | techant vnsirs stiftest zu Smalkalden hat gekauft erbereht zu Cvnrad | Grozmanne an guote, daz lit zu Nidern Stilla in dorf vnd in velde, daz vnser | eygen was vnd galt vns alle jar dritzen schillinge heller, vnd hattin dinst | vnd bete vf dem selben gut. Daz gut habin wir geeygent dem stifte zu | Smalkalden vnd binamen der techenie, vnd eigen ez an disem offen brife | lueterlich durch got vnd zu troste vnsir sele mit dem cinse, mit dinste, mit | bete vnd mit allem dem rehten vnd nutze, als wir daz gut herbraht habin | ewigclich zu besiczen. Vnd wir verzihen vns von vnsern . . vnd aller vnser erben | wegen allez rehten, daz wir habin gehabt an dem selben gut. Vnd ab ez gesche, | daz her Gventher di tehenie vf gebe, so soelde daz gut yme bliben zu sinem | libe, dar nach solde ez zu der techenie geuallen. Auch habin der techant vnd | di herren . . des stiftes zu vuersatz ein pfunt geldis vf gegebin vnd ledig gesayt | zu Crumpach, daz vnser vater, daz ym got gnade, hatte gebin den herren . . des | stiftes zu teilen in den kore zu presencien an sant Peters tage, der vnsers | vatir zwelf bot was. Vnd daz di teylunge des pfundis iht abege an des vor|genanten zwelfboten tage, so sal man daz pfunt gebin von dem gute zu Stilla| ewigclichen, daz wir habin geeygent, wer daz inne hat. Vnd waz luete darvf | sitzen, di suellen vnsir geriht suechen nach gewonheit. Des zu vrkuende vnd zu | gezuegnisse gebin wir disen brif versigelt mit vnserm ingesigel, daz dar an hanget.

Der gebin ist nach gots gebuerte drucczenhundert iar darnach in dem fuenf | vnd virzegestem iare, an sant Lucien tage der heiligen iungfrauwen.

CIX. *Bischof Albert von Würzburg quittirt dem Kloster Vessra 900 Pfund Heller. Würzburg, 1345 December 31.*

Albertus dei gracia electus et confirmatus in episcopum, Eberhardus de Ryedern decanus totumque capitulum ecclesie | Herbipolensis tenore presentium . . preceptoribus recognoscimus et patefacimus vniuersis, quod religiosi | nobis in Christo dilecti abbas et conuentus monasterii . . canonicorum regularium in Vezzern ordinis | Premonstratensis, nostre dyocesis Herbipolensis nongentas libras hallensium, in quibus dumtaxat ipsi debitores exi|stunt, nobis et ecclesie nostre satisfaciendo plenarie depagarunt. In cuius rei testimonium | sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo. CCC° xlmo quinto, | sabbato post diem natiuitatis Christi.

CVIII. *Aussen:* Nider Stilla pertinet ad decanatum, 12, 1. 3. 45. *und* No. 3., *23 Zeilen*, *breiter Rand, grosse fette Schrift*, f *und* f *oben mit besonderem Nachdruck*, *an einem Pergamentstreifen das Siegel etwas verwischt. Vgl. Schmalk. Copialb.* x b f.

CIX. *Aussen:* 1345., *7 Zeilen*, *überall breiter Rand*, *kleine nette Schrift*, *von den Siegeln nur ein Pergamentstreifen übrig.*

Die Zahlung von 900 Pfund Heller geschah für die käufliche Ueberlassung der (Tempelherren-) Kirche zu Leutersdorf und ihrer Güter, welche in demselben Jahre erfolgt war. Es besagt zwar keine von allen hierüber vorhandenen Urkunden, dass diese Kirche dem Tempelherren-Orden gehört habe, doch giebt die etwa 30 Jahre früher erfolgte Aufhebung des Ordens und die Confiscation seiner Güter der von Güth (Poligraphia Meining. *S. 139 u. 156*) *aus unbekannten Quellen entlehnten Nachricht Wahrscheinlichkeit und einige Bestätigung.*

CX. *Hermann von Schmalkalden genannt Reinmantel verkauft ein Haus und einen Garten dem Priester Heinrich Stein um 10 Pfund 10 Schilling Heller. 1346 Februar 14.*

Ich Herman von Smalkalden geheizen Reynmantil vnd Alheyd min eliche wirtin wir biken vffenliche an | disme brife allen den, di yn sehen, horen odir leesen, daz wir mit gesamentir hand mit willen vnd | worten allir vnsir . . erbin han vorkouft vnd vorkoufen daz hues vnd den gartin da Teymer inne | was, hern Heinriche Steyne pristire mit alleme nuecze vnd rechte also wir daz haben gehat vnd | besezzen ewiglichen zcu bisitzine vmme zehen phunt vnd zehen schillinge haller, dy her vns gar | vnd nuczliche hat vorgulten vnd bizcalt. Des hues vnd gartin weren wir yn recht eygen nach | des landis rechte, vnd fuer di were gelobit mit vns Herman mins Hermannes brudir suen also. Ab | her icheyn hindirnisse odir ansprache gwune, swaz her darvon schaden neeme, den gelōben wir | yme vszcurichtine vnd zcugeildine an geverde.

Des sint gezcuge her Heyne vicarius des | heyligin crutzis altir, her Ditrich vicarius sente Agnetin altir, her Fritze vicarius sente | Johannes ewangelistin altir vnd her Cunrad Gygas pristire vnd andir viele vrumer luete, | den wol zcu geloubine ist.

Vnd ouch des zcu vrkuende vnd zcu gezcugnisse gebin wir dem | vorgenanten hern Heynriche disen brif vorsigilt mit mins Hermannis insigile. Vnd ich Herman | Heintzen suen von Smalkaldin, daz yme got gnade, gelobe mit mime vetirn vnd mit minre | muemen vnvorscheidenliche vor di wer also vor geschribin ist vndir dem selben insigile, daz ist | gehengit an disen brief.

Der ist gegebin nach gots gebuerte dritzehenhundirt jar dar|nach in dem sechsvndvirtzigisten jare, an sente Valentins tage.

CXI. *Graf Heinrich d. J. bekennt sich gegen Heinrich von Wenkheim zu einer Schuld von 75 Pfund Heller zu einem Burggut auf Mainberg. Schleusingen, 1346 Februar 19.*

Wir Heinrich von gots gnaden grefe zu Hennenberg der juenger Bekennen vnd tun kunt oeffenlich an disem briefe allen den, die in sehen, hoeren oder lesen, daz wir dem vesten kneht Heinriche von Wengheim, vnserm lieben getruowen vnd allen sinen erben schueldig sint reht vnd redelich vnd gelten suellen fuenf vnd sibentzig pfunt guter vnd geber heller vf vnser frau-|wen tag lichtmesse, der nu schirst kuemet, ane vuergezog. Daz gelt gebin wir in zu einem rehten burggut, daz er vnd sine erben ewigclich beuare vnd besitze suellen vf vnserm huse | zu Meienberg vnd verdinen mit guten truewen als burggut reht ist. Vnd daz burggut sal er oder sine erben besitze in vnserm huse, daz wir selber habin in der burg zu Meienberg also lange,| biz wir in ein ander hofestat darinne bewisen ane geuerde. Ez sal auch der vorgenante Heinrich oder sine erben die vorgenanten fuenf vnd sibentzig pfunt heller an lege an | sogetane gut by dem huse zu Meienberg, da wir vnd vnsir erben vnser burggut ewiclich vffe finden vnd daran wartende syn ane argelist vnd allez geuerde, oder sie suellen vns | ires rehten eigen guts bie dem huse zu Meienberg als vil vf gebin als sich fuer daz gelt gebuert vnd wider von vns zu rehtem burggut enphahen vnd habin, da wir vnd vnser | erben vnser burggut ewigclich muegen vffe finden vnd sicher sin als vor geschriben stet ane allez geuerde. Vnd des zu einer stetekeit sal er vns vnd vnsern erben sinen offen brief her | wider gebin, als diser brief stet, ane geuerde. Des zu warem vrkuonde gebin wir im disen brief versigelt mit vnserm ingesigel, daz daran gehangen ist.

Der gegebin ist zu | Slusungen, nach gots gebuert druetzehenhundert jar, dar nach in dem ses vnd vierzegestem jare, an dem svntage vor sant Peters tage, der vemb die vasenaht geuellet.

CX. *Aussen:* littera ſupra domum Ledendirsz, 1346 *und* No. 24., *17 Zeilen, unten am meisten Rand, grosse fette unbehülfliche Schrift, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit Wappenschild wohl erhalten:* + S' HERMENI DE SMALKALDEN.

CXI. *Aussen:* Wengheim, 1346. *und* No. 3., *10 Zeilen, links und rechts breiter Rand, sehr lange Urkunde, schöne runde Schrift, ſ und f oben mit besonderem Nachdruck, das grosse Siegel etwas unkenntlich.*

CXII. *Friedrich von Salza verspricht dem Grafen Heinrich d. J. die Burg Mühlburg zu überliefern, wenn er ihm daselbst ein Burggut gebe. 1346 September 18.*

Ich Friderich von Saltza bekenne vnd tun kunt oeffenlich an disem briefe allen den, die in sehen, hoeren oder lesen, | daz ich dem edeln herren grafen Heinriche von Hennenberg dem juengern mit guten truewen an eides stat an sin hant | gelobet han, die burg zu Muelburg zuantwuerten vnd inzugebin in den vierzehen tagen so er dafuer zuehet also | bescheidenlich, daz der vorgenante graf Heinrich von Hennenberg mich beburggute sal vf dem selben huse zu Muelburg | mit einem burggute, als grafen Heinrich von Stahelberg minen oeheim vnd hern Herman von Wechmar ritter | bescheidenlich duenket, vnd sal mich verteidingen gein aller menneclichen als sinen diener ane geuerde. Ich bekenne | auch an disem geinwertigen briue, daz ich dem vorgenanten minem herren grafen Heinriche von Hennenberg volle maht | gegebin han, das ich ime volgen vnd tun sal, waz er mich gein minem herren . . dem marggrefen von Missen tun heizzet | ane widerredė Daz ditz allez stete vnd vnuerbroechenlich gehalten werde, des zu vrkuende gebin wir im disen brief | versigelt mit mines bruder ingesigel, Guenthers von Saltza, grafen Heinrichs von Stahelberg vnsers oheims, Hermans | von Wechmar ritters, Goetzen von Bysschofrode ingesigeln, wan ich niht eigens ingesigels han.

Vnd wir die | vorgenanten bekennen, daz wir bi den teidingen gewest sin vnd dise vorgeschriben sache gesehen vnd gehort | habin. Vnd des zu vrkuende vnd zu gezuegnisse habin wir vnsere ingesigele an disen brief gehangen.

Der gegebin ist Cristes geburt druetzehenhundert jar darnach in dem sehs vnd viertzegestem | jare, an dem mantage vor sant Matheus tage.

CXIII. *Konrad Hurpan zu Römhild kauft eine Hube zu Behrungen von dem Kloster Vessra um 24 Pfund Heller auf seine Lebenszeit. 1347 Februar 11.*

Ich Cvnrat Hurpan gisezzen zu Roemhilt bekenne offenlichen an disem briue, daz ich han gikauft | recht vnd redelichen eyn hube in dem dorf zu Beringen vmme daz gotshus zu Vescere, di da gilt zwei | pfvnt haller vnd andir wisunge, vmme vier vnd zwentzig pfunt guter haller, vnd di da inne hat | vnd erbeyt Heynrich Hase zu mime liebe vnd nicht lenger inne zu habene vnd zu nuetzene. Ez ist | auch giret, daz daz vasnacht hvn sal dem vorgenanten gotshus alle iar giuallen zu eym warzechen, | daz die hube ir recht eygen ist vnd wider an si sal giuallen, also daz nach myme tode myne | wirtin noch kint nisnicht rechtis an der hube sullen habe. Des zu eym vrkunde han ich gibe|tin den festin ritter, hern Fritzen von Herbilstat, daz er sin insigel an disem brif hat gihengit. |

Vnd ich Fritcze von Herbilstat ritter der eginante bekenne, daz ich durch bete Cvnrat Hurpans | myn insigel an disem brif han gihengit.

Gigebin nach Cristis giburt dritzehn hundirt iar | in dem siben vnd vierzgisten iare, an dem suntage vor vasnacht.

CXII. *Aussen:* Saltza, . 4., 1346 *und* No. 5., *15 Zeilen, überall Rand, kleine fette Schrift, die beiden ersten Siegel fehlen; 3) Wappenschild*. [+ S.] HERMANNI. DE. WECH[MAR]. *4) Helmzier*, + S. GOTZO. DE. BISCHOVERADE. *Vgl. HCB.* 70 a. *Schumacher's Nachrichten* IV, 48. *nicht genau.*

CXIII. *Aussen:* B., . 1347. *und* No. 18, *11 Zeilen, überall Rand, kleine fette Schrift, die langen Buchstaben weit herunter, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen ein kleiner Rest des schildförmigen Siegels.*

CXIV. ***Graf Heinrich d. J. leiht dem Berthold Zeisig, Bürger zu Schmalkalden, die Wustung zu den Heften gegen einen jährlichen Zins von 5 Pfund Heller. Schmalkalden, 1347 Mai 20.***

Wir Heinrich von gots gnaden grafe zcu Hennenberg der junger bekennen offenlich an dysem briefe allen den, dy yn sehen, | horen oder lesen, daz wir dem bescheyden knechte Ber[thold] Zcisige, vnserm lieben getruwen burgen zcu Smalkalden vnd alle sin erben | haben gelihen vnd lihen an dysem offen briefe dy wustenunge zcu den Heften zcu rechtem erberechte ewiglichen zcu besizzene | mit alle dem, daz dar zcu gehoret, gesucht vnd vngesucht, biz an dy buchen, dy da stet ober dem brun, der da selbes stet in dem | graben, an allez geuerde, also daz sy vns vnd vnsern erben alle iar dauon sullen geben fumf phunt guter geber heller, drithalp phunt | vf sente Walpurge tag vnd drithalpis vf sente Michels tag, vnd suln vns furbaz vber den vorgescriben zcins deheyne notbe|te nach dinst dauon thun nach geben oder deheyn gerichte suchen an geuerde. Wer aber, daz siz besezzen mit geburen buwe|liche, dy suln vnsir gerichte suchen. Vnd ist, daz wir eyne gemeyne lantbete bite, dy suln dy gebure geben als ander vnsir | erbern manne lute an geuerde. Des zcu eyme waren vrkunde geben wir yn dysen brief versigelt mit vnserm ingesige|le, daz darane gehangen ist.

Der gegeben ist zcu Smalkalden, nach gots geburthe druzcenhundert jar in dem | syben vnd virzcigesten jare, an dem heyligen phingestage.

CXV. ***Johann von Farnbach giebt zu einem Seelgeräthe das Vorwerk Knollenbach zu Frauenbreitungen dem Kloster daselbst. 1347 August 15.***

Ich Johans von Varnbach bekenne oeffenlich an diesem briefe allin den, di in sehen, horen ader lesin, | daz ich mit wolbedachten muete, willin vnd worte Agnesin vnd Elsebethin min swestiern habe gigebin | vnd giebe luoterlichen durch got zue eineme selegerete Cuonrades mines bruoders vnd allir miner altforderen | daz vorwerk, daz da heiszit Knolnbach, daz da ligit zuo Frowenbreitingen, mit aleme nuetze vnd rechte, | gesuechit vnd vngesuecht, also ich daz vun mine altfordern habin herre bracht, den erbern luten | . . probiste, frowen meisterin vnd sammenunge zvo Frowenbreytingen ewiclich zuo besitzene, also daz man | Agnesin vnd Elsebetin min swestern egenantin sal ierlichin zvo sancte Michahels messe gebin | drue Fuldir vierteil corns vnd dru Fuldir viertel habirn, die wile daz sie lebin. Och ist | geret, wan der swestir eine abe get adir stirbit, daz die gulde halp mit ir abe get, also daz | der andern swester daz halbe teil der gulde, anderhalp Fulder vierteil corns vnd also vil habern sal | volge vnd dienen, wil daz sie lebit. Vnd nach ir beidir liebe sal die eginante guelde tot sie vnd daz vorge|nante vorwerc sal dem vorgenanten gotshuse ledic vnd los ewiclichin blieben. Vnd des zv stetikeit gebe | ich disin brief vorsigilt mit insigel Thiezils von Borsa.

Vnd ich Thiezil von Borsa der eginante bekenne, | daz ich durch bete Johans von Varnbach, Agnesin vnd Elsebetin sin swestern den vorgenantin habe min | insigil gehenget an diesin brief zvo eime vorkunde der vor gescribin sache.

Des sint gezuege her | Bertold von Reckincelle, her Cuonrad von Hunefelt, her Heinrich von Gumpoldistat priestere, | Tiezil von Pherdisdorf, Cunrad von Rienecke vnd ander frueme luete, den wol zvo geloibin ist.

Diz | ist geschehin nach Cristes gebuorte duo man zalte druozehin hundirt iar vnd dar nach in dem siebin | vnd vierzigistin jare, an deme tage vnsir vrowin wurzewihen assumpcien.

CXIV. *Aussen:* briff vber das Hefften, . 1347. *und* No. 1., *11 Zeilen, überall breiter Rand, kleine Schrift, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel in rothem Wachs, die Henne und:* + SEG. HEYNR. IVNIOR. COM. DE. HENB'G.

Die Wustung Heften, oder der Heftenhof liegt bei Schmalkalden.

CXV. *Aussen:* Knolnbach, 22, 1347. *und* No. 43, *19 Zeilen, überall Rand, kleine magere eckige Schrift, röthliche Dinte, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit Wappenschild etwas verletzt.*

CXVI. *Gräfin Jutta und Graf Johann theilen die Grafschaft nach dem Ausspruche von vier Schiedsmännern.* ***1347 September 20.***

Wir Juette etwen wirtin grafen Heinrichs zu Hennenberg, dem got gnade, vnd wir Johans von gots gnaden graue zu Hennenberg, Bekennen vnd tun knnt oeffenlich an disem geinwertigen briefe allen den, die in sehen, | horen oder lesen, daz wir grauen Heinriche zu Hennenberg vnsern lieben bulen, dem got gnade, bi lebende sinem libe entrun an sin hant gelobt haben vnd dar nach den erbern vesten mannen Johanse von Helbe, | Cunrade von Hesseburg, Johanse von Bibera rittern vnd Ditzele voyt von Sluesungen, vnsern lieben getruewen vnd darnach gesworn haben vf den heiligen lycham vnsers herren Jesu Cristi stete vnd vnuorbroechenlich | zu halten, wie vns die benanten viere schieden vnd setzten vnd voreinten vemb lant, luete, vesten, buerge vnd stete vnd vemb allez daz, daz zu der alten herschaft zu Hennenberg vnd zu der nuewen herschaft | gehoeret vnd gehoret hat, gesucht vnd vngesucht, wie daz genant sei ane geuerde. Die benanten viere die habin vns gescheiden, gesetzet vnd voreinet als hie nach von worte zu worte beschriben stet. Von ersten | sint wir Juette bescheiden zu der nuewen herschaft, daz ist zu Koburg huse vnd stat, Hohenstein, Helburg, Strufe, Kuenigeshonen, Sternberg, Wilberg, Rotenstein, Kuenigesberg, Irmoltshusen, Muenrstat, Kizzige, | Steina, Schildecke, Smalkalden, Hilteburgehusen, Escnelt, Nuewenstat, Rota, Vmmerstat vnd waz in der herschaft gelegen ist vnd darzu gehoeret, wie daz genant sei, daz sullen wir Juette habin zu vnserm | libe. Waz vnsere kint nach vnserm tode darzu rechtes haben oder gehabe muegen, da sint sie von den vorgenanten vieren niht von gescheiden, warzv sie abir niht rehts haben, daz sal wider zu der alten herschaft geuallen. | Darnach so sint wir graue Johans zu Hennenberg zu der alten herschaft von Hennenberg bescheiden, als hernach beschriben stet, daz ist Hennenberg, Maespach, Rorsdorf, Northeim, Fölkershusen, Frankenberg, Wasungen, | Teimar, Sluesungen, Elgersburg, Meienberg vnd waz damit gekauft ist vnd waz zu dem male darzu gehorte, da man ez kaufte. Waz abir nach dem kaufe sider da gekauft ist, daz sal ieder herschaft halb sin, alter | vnd nuewer. Auch sint wir gescheiden vemb die stat Swinfuort, daz die ie der herschaft halb si sal ane geuerde. Auch sint wir gescheiden vemb die andern gekauften vesten, da wir Juette bi bliben suellen, daz ist | Sunnenberg, daz Nuewehus, Fuellebach, Scharfenberg halb, die vogtei zu Breitingen ane Wernshusen, daz blibet bi der alten herschaft, darnach Muelburg beider herschaft. Vnd waz vnsere kint rehts darzu haben | oder gehabe mugen, danon sin sie niht von den benanten vieren gescheiden. Warzu sie niht rehts haben, daz sal wider zu der herschaft zu Hennenberg geuallen nach vnserm tode ane geuerde. Darnach sint wir gescheiden | vemb die andern gekauften vesten die bi der alten herschaft zu Hennenberg bliben sullen, daz ist Ilmena, Elgersburg, Scharfenberg halb, Barchvelt, Wernshusen daz dorf vz der voitei zu Breitingen. Darnach sint | wir gescheiden vemb andere gekaufte gut wie sie genant sin in beiden herscheften, die sullen bi beiden herscheften bliben, in den sie gelegen sint ane die wingarten zu Herbilstat vnd zu Alsleub, die sullen bi der alten | herschaft bliben. Der Sant sal blibe bi der alten herschaft, die Hofemarg sal bliben bi der nuewen herschaft. Darnach sint wir gescheiden vemb alle lehen vnser herschefte geistlich oder wertlich also | daz wir Juette alle die lehen lihen sullen, die vnser vater selige der marggraue von Brandenburg vormals hat gelihen, vnd als sie auch graue Herman von Hennenberg selige vor im gelihen hatte. Wir Juette sullen auch lihen | alle Wilpergisse lehen vnd alle Sternbergisse lehen, vnd wir grafe Johans sullen lihen alle Hennenbergisse lehen, alle Frankensteinisse lehen, alle Duerengisse lehen, alle Bucchenisse lehen vnd alle Hersueldisse | lehen, vnd darnach alle die lehen, si sint gekauft oder geerbet, sie sint geistlich oder werltlich, vnd bi namen sullen wir lihen alle die geistlichen lehen des stiftes zu Smalkalden, nach der briefe sage, die vnser vater | selige darveber hat gegeben.

CXVI. *Aussen:* wie die herschaft vorzytin geteylt ift, H. *und* 1347., *grosse hübsche Urkunde*, *43 Zeilen, die letzte und ein Theil der vorletzten von dem umgeschlagenen Pergament verdeckt., breiter Rand, aber mehrfach beschädigt, . . meist statt der Namen, mitunter als Interpunction; sechs Pergamentstreifen, das Siegel der Gräfin ziemlich, das noch grössere des Grafen recht wohl erhalten, von dem dritten, klein und rund, nur die untere Hälfte, das vierte und fünfte, schildförmig, sehr verwischt, das sechste fehlt ganz. Vgl. HCB.* 55 b ff. *Schultes HG.* I, 242—245. *zum 21. September. — Meusel* 7, 187.

Auch sint wir gescheiden vemb die burggut von den herren . . zu enphahen, di sullen bliben bi der alten herschaft zu Hennenberg. Auch sint wir Juette vnd graue Johans die vorbenanten | gescheiden vemb vnsers lieben bulen . . grauen Heinrichs seligen kint vnd vnsere tohtere vemb ir zu gelt, Elizabet grauin von Wirtenberg, Katherin marggrafin von Missen, vnd iungfrauwen Sueffin, also daz wir | Juette die schult des zv gelts die drueteil geben vnd gelten sullen, vnd wir graue Johans daz virdeteil der schult geben vnd gelten sullen ie zu der zit vnd zu den tagen, als die frist ist, daz ie daz andere ane | schaden blibe. Were abir, daz schade daruf gienge, vf welichez vnser daz were, den schaden sal der trage, der da niht bezalt hette ane allez geilde, vnd sal man daz dem andern also gewis machen, daz man des schaden | vnd der schult ane schaden los werde ane geuerde. Vemb die andern schult waz der ist rittern oder knehten oder andern lueten vzwendig des landes oder in dem lande, wie sie genant sei, die sullen wir | Juette die zweiteil gelten, vnd wir graue Johans daz drietteil ane iglichez schaden ane geuerde. Darnach vemb alle briefe, die vnser vater selige graue Bertholdt vnd vnser bule selige grafe Heinrich e | gegeben haben, die sullen wir beidersit halten mit guten truewen. Darnach ist gemachet vemb alle wiltbane, wo wir die haben in beiden vnsern herschaften, die sullen wir mit einander haben vnuorscheidenlichen. Auch ist geredt vnd gemachet von den benanten vieren, ob wir grafe Johans ane erben verschiden, so sal vnser herschaft mit allem nutze vnd rehte an vnsern lieben bruder grauen Bertholde . . von | Hennenberg geuallen. Were auch, daz der selbe vnser bruder . . verschiede ane erben, so sal dieselbe herschaft vf vnsern lieben bruder grauen . . Ludowige von Hennenberg geuallen. Auch sint wir Juette | vnd graue Johans die vorbenanten von den benanten vieren . . gesetzet vnd gentzlich vor einet vemb vnser beider herschefte, lande vnd lueten zu nutze vnd zu eren also daz wir bi einander bliben | sullen mit hulfe vnd rate, mit guten truewen, wo vns krieg antrete oder wer vns vnreht tun woelte, darzu sullen wir beidersit einander beholfen sei mit aller vnser maht, so wir beste mugen, ane | argelist vnd ane allez geuerde. Were abir daz vnter vns einz sunderlich krigen woelte, daz sal ez ane des andern rate niht tun. Woelte abir darveber vnsir einz vnter vns kriegen wider reht vnd | wider des andern rat vnd willen, darzu sal im der ander niht beholfen sei ane allez geuerde. Auch sullen wir beidersit vnd vnser iglichez besundern dem andern sin herschaft, lant, luete, wertlich | oder geistlich gerihte, strazze vnd gut in vnsern landen voerderlich vnd getruewelich helfen schuren vnd schirmen, als vnser selbes ane geuerde. Were auch, daz vfleufte oder bruoche zueschen vns | beidersit oder vnsern beider dienern, wie die weren, wuerden oder entstuenden, da sullen wir drie vnser manne zu kiesen vnd bescheiden vz beiden herscheften, wie die drie die vfleufte oder bruche | scheiden oder rihten mit minne oder mit dem rehten, also sullen sie gescheiden vnd gerihtet sin, vnd also sal man sie beidersit stete vnd gantz halten ane argelist vnd ane allez geuerde. Vnd wir | Juette vnd graue Johans . . die vorbenanten bikennen vnd geloben an disem briefe bi den truewen vnd bi dem eide, als wir gelobt vnd gesworn haben, alle dise scheidunge, setzunge vnd einunge | vnd alle artikele, stuecke vnd buende, als hie vore von worte zu worte beschriben stet, vnuorbroechenlich ewiclich stete vnd gantz zu halten ane argelist vnd allez geuerde. Vnd des zu warem vrkunde | vnd vestikeit habin wir beide vnser ingesigele gehangen an disen brief.

Vnd wir die vorgenanten Johans von Helbe, Cunrad von Hesseburg, Johans von Bibera rittere vnd Ditzel voyt von Sluesungen | bekennen, daz wir dise vorgeschriben scheidunge, setzunge vnd einunge zueschen vnsern vorgenanten frauwen vnd herren, frauwen Juetten von Hennenberg vnd grafen Johanse zu Hennenberg habin von | worte zu worte also gemachet, gescheiden, gesetzet vnd voreinet, durch bete vnd heizze willen vnsers lieben gnedigen herren . . herren Heinrichs zu Hennenberg, dem got gnade, da er lebete, vnd | durch bete willen vnser vorgenanten frauwen Juetten vnd grafen Johans. Vnd habin des zu gezuegnisse vnd zu vrkuende alle viere . . vnsere ingesigele zu vnser vorgenanten frauwen . . und herren . . | ingesigelen gehangen an disen brief.

Der gegeben ist nach Cristes gebuerte drutzehenhundert iare vnd darnach in dem sibenten vnd viertzegestem iare, an sant Matheus abende des heiligen | ewangelisten.

CXVII. *Graf Ludwig quittirt seinem Bruder Johann 150 Pfund Heller jährlicher Gülte zu Fuchsstadt und verzichtet auf weitere Ansprüche. Schleusingen, 1347 November 19.*

Wir Ludowig von gots gnaden graue von Hennenberg, tumprobist zu Meldeburg, custor zu | Babenberg, Bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brieue, daz ons der edele onsir lieber| bruder graue Johans zu Hennenberg gentzlich geendet, bewiset ond bezalt hat anderhalb-| hundert pfunt heller ierlicher gülte an dem dorfe vnd in der marg zu Fusstat mit allem | nutze vnd rehte, also daz wir die gülte niezzen vnd haben sullen zu vnserm libe, die wile wir | leben. Vnd nach vnserm tode sal die gulte vnd daz dorf wider zu dem| selben vnserm bruder vnd | sinen erben vnd zu der herschaft zu Hennenberg geuallen, als der brief stet, den er vns dorüber| gegeben hat, vnd als die erbern lüte Johans von Helbe, Cunrad von Hesseburg, Johans von| Bibern rittere, vnd Ditzel Voyt von Slusungen vns mit ime ümb alle Sáche, wie sie genannt| sin, vf die selben gülte gentzlich gescheiden vnd gerihtet habin Vnd daruf vorkise vnd | vorzihen wir vns gentzlich vnd luterlich allis rehten vnd allir ansprache, als wir auch vore | vns vor koren vnd vorzigen vnd gelobt haben vf die vorgenanten viere.. schidemanne. | Vnd alle die briefe, die wir habin von vnserm vater vnd unserm bruder grauen Heinriche seligen | bis uf disen tag, die sullen lüterlich vnd gentzlich tod sin, ane also verre. Were daz der selbe | vnsir bruder graue Johans vnd vnser bruder graue Berthold beide ane erbin vorschiden | so sal die herschaft zu Hennenberg vf vns geuallen als die briefe eigentlich besagen, die | die edele vnsir swester frauwe Juette, grauin von Hennenberg vnd der benante vnsir | bruder graue Johans.. über die schidunge des landes vnter einander gegeben haben ane geuerde. | Des zu gantzer vestikeit vnd zu vrkunde gebin wir dem vorgnanten vnserm brudere grauen Johan se | disen brief vorsigelt mit vnserm ingesigel, daz daran hanget.

Der gegebin ist zu Slusungen | nach gots geburt drützehenhundert jare vnd darnach in dem sibenden vnd viertzegestem | jare, an sant Elizabet tage.

CXVIII. *Die Grafen Heinrich und Ernst von Gleichen Gebrüder und Hermann von Wechmar, Ritter, versprechen dem Grafen Johann die erhaltenen 70 Mark Silbers an ein Gut zu legen. Schleusingen, 1347 December 6,*

Wir Heinrich vnd Ernst gebrudere von gotes gnaden grauen vnd herren zü Glychen, | Hermann von Wechmar ritter, Bekennen eintrechtlichen an disem geinwerti | gen briefe, wanne vnsir herre grafe Johans von Henneberg vns gegibet sibent|zig lotige marg silbers, daz selbe gelt sollen wier vnd wollen ez nach vn|sirs vorgenanten herren rate an gewisses guet leige, daz da horen sal zve | deme bürglehen zve der Elgersburg. Daz geloben wier stete vnd gantz zve | halden ane alliez geuerde. Vnd haben des disen offin brief gegeben miet | vnsier drier ingesigel vursigelt.

Der gegeben ist zve Slusungen nach Cristes | gebuerte druetzehinhundert jar, in deme sibende vnd virtzigisteme jare, an sant | Nycolaus tage des heiligen herren.

CXVII. *Aussen:* Fufftadt, C. *und mit rother Dinte* 1347, *22 Zeilen, breiter Rand, kleine gefällige Schrift, an einem schmalen Pergamentstreifen das runde Siegel in rothem Wachs: die Henne auf drei Hügeln,* L V *zu beiden Seiten, mit der Umschrift:* + S. LVD' D' HENB'G PPTI. IN. MAGDEBR. *Vgl. HCB.* 58. 269 b f. *Schultes HG.* II, 215 f. *ungenau.*

CXVIII. *Aussen:* Glichenn, 41 *und* 1547., *10 Zeilen, überall Rand, kleine Schrift, s und f oben mit besonderem Nachdruck, an Pergamentstreifen die drei kleinen runden Siegel: 1) Wappenschild mit dem Löwen und Helmzier, die Umschrift stark beschädigt; 2) kleiner, blosser Wappenschild, kaum kenntlich; 3) Wappenschild und* + S. HERMANNI. DE. WECHMAR. *Vgl. HCB.* 112 b. 279 a *nur der Schluss.*

CXIX. *Die Grafen Heinrich und Ernst von Gleichen Gebrüder haben 270 Mark Silbers von Graf Johann zu einem Burggut auf der Elgersburg erhalten und tragen ihm für 200 Mark verschiedene Güter zu Lehen auf. Ebendaselbst.*

Wier Heinrich vnd Ernst gebrudere von gotes gnaden grafen vnd hern zve Glychen, Bekennen vnd tvn kvnt offinbar an diseme briefe allen | den, die in sehin, horen oder lesen, daz vns der edel herre, grafe Johans zve Henenberg gegeben haet zwei hvndert marg lotiges | silbers vnd sibentzig marg zve eime burggute zve der Elgersburg. Daz svllen wier vnd vnsir . . erben verdinen vf deme huse | zu der Elgersburg. Vnd daz buorglehin mvgen wier vnd vnsier . . erben fvrbaz lihe eime vnsern manne, der sal ez bevare vnd besitze | buweliche vf deme vorgenanten hvse. Dar nach vmbe die vorgenanten zwei hundert marg silbers haben wier ime vf gegeben | die gvet, die hie nach geschrieben sten. Nven hofe zve Wechmar in dem felde, die wier selber vnder vnsirme phlvge haben, ein se|delhof, ein boimgarten, zwen tyche, virtzehin acker wisewachs vnd ein wingarten gelegen an deme Remberge, des sient acht | acker vnd heizzet der Woilf. Die selben guet haben wier von vnserm vorgenanten hern grafen Johanse von Henenberg enphan|gen zve rehteme manlehen . . wier vnd vnsier . . erben von ime vnd sin . . erben ewiclichen zve besitzene ane geuerde. Mer ist | geret, daz er vnd sine . . erben vns vnd vnsern erben verteidinge svllen vnd beholfen sie zve allem vnsirme rehten, wa ez | vns noet geschiehet, alse ein iclich herre sine man billiche vnd zve rechte sol ane alliez geuerde. Mer ist geret daz wier vnd vnsire . . erben ime vnd sin . . erben dinen sullen vnd beholfen sie alse ein jeclich man sime herren billiche vnd zve rehte sol | vef aller menliche ane vf den stift zve Mentze vnd vf ein langgrafen zve Duringen ane alliez geuerde. Onch ist geret, | ab wier die vorgenanten grefen von Glychen vnd vnsire . . erben vns von diser ziet fverbaz miet imande wolden verstricke | oder verbinde, daz solden wier tve ane den schaden vnsers vorgenanten herren von Henenberg adir siner . . erben ane allez geuerde. | Vnd daz alle dise vorgeschrieben rede, stuecke vnd artikel stete vnd gantz gehalden werden, haben wir Heinrich vnd | Ernst die vorgenanten greuen von Glychen disen offin brief zve ein waren verkuende gegeben miet vnser beider ingesigel | ver sigelt. Gebin zve *[wie oben]*.

CXX. *Heinrich Beyer verkauft dem Hartmud von Cronenberg Güter zu Cronenberg und Breiteloch. 1351 November 29.*

Wir Heinrich Beyer, dez erbern ritters hern Heinrich Beyers borggrafen zuo Sterrenberg sven, ritter | vnd Guode min eliche huosfrawe verichen offenlichen vnd tuon kuont allen luoden, daz wir semptlichen | vor vns vnd vor vnsir erben verkaueft han hern Hartmueden von Cronenberg, sinen kindern vnd | sinen erben vier morgen wyngartes zuo Cronenberg, vnd alles das, daz wir zuo Breide|loch han, besuocht odir vnbesucht, wie wir ez bit her besezzen han, ime vnd sinen kindern | vnd erben zuo haben vnd zuo besitzen eweklichen ane widerrede alle vnsir erben. Dez | zuo vrkuende so henken wir vorgenanter Heinrich vnd Guode fuer vns vnd alle vnsir erben | vnsir ingesigel an disen brief.

Der geben ist in dem iare als man zalte nach gotz | gebuorte duosent iar drue huondirt iar, in dem ein vnd fuonfzigsten iare, dez | dinstages an sent Andreus abent dez heilgen aposteln.

CXIX. *Aussen:* C, Glichen reuersbriff *und* 1347., *19 Zeilen mit Rand, fette deutliche Schrift, . . sehr oft, an Pergamentstreifen die beiden runden Siegel wie oben in grünlichem Wachs wohl erhalten:* S. HENR'. COM. ET. DOM. I. GLICHE. *2)* + S. ERNESTI. COM. I. GLICHEN. *Vgl. HCB.* 112bf. *Sagittarius* 114. *ungenau, daraus (Brückner) Goth. K. u. Sch. Staat* I, 9, 54f. — *Schöttgen* 249, 16. 15—17. ane alliez g. — zve rehte sol *fehlt S.* —

CXX. *Aussen:* M., 1351. *und* No. 14.. *10 Zeilen, schmaler Rand, grosse Schrift,* y *regelmässig mit einem Haken, an Pergamentstreifen zwei kleine runde Siegel: 1) ein gekrönter Löwe, die Umschrift stark beschädigt; 2) getheilter Wappenschild und:* + S. GVDE. DE. CRONENBERG.

CXXI. *Heinrich Russwurm verzichtet auf alle Ansprüche gegen das Kloster zu Frauenbreitungen. 1348 Januar 5.*

Ich Heinrich Rvzwuorm Bekenne vnd tvn kvnt offinbar an diseme briefe allen | den, die in sehin, horen odier lesen, fver mich vnd alle mine . . erben, daz ich mich | verzihe vnd verzihen habe lvterliche ane alliez geuerde alle der ansprache, | die ich vnd mine . . erben hatten zvo deme . . probste, zvo der eptischin vnd zvo | der samenunge gemeinliche des gotshus zvo Fra[u]enbreitingen vomb daz gelt, daz | mier min bruder selige, her Bernhart Rvzwurm etzwane pherrer zvo Smalkalden, | daz ime got gnade, bescheiden haette, nvmmer dekeine ansprache ich vnd | miene . . erben svllen noch enwollen habe zvo deme vorgenanten gotshuse. | Daz dise vorgeschriben rede stete vnd vnvorbrochinliche blibe, habe ich vor|genanter Heinrich Rvzwurm min ingesigel gehenget an disen brif.

Nach | gotes geburte druetzehenhundert jar in deme achte vnd virtzigisteme jare, | an svnabende nach deme jars tage.

CXXII. *Berlhold, Prior in Griventhal und sein Convent bekennen, dass ihr Kloster dem dortigen Probste Konrad 80 Gulden und hiervon der Kirche zu Vessra 10 Gulden schuldig sey. 1348 Januar 8.*

Nos frater Berchtoldus prior, Chunradus suprior totusque conuentus ecclesie sancte Marie in Griuental recognoscimus tenore | presencium et constare cupimus vniuersis, nos esse astrictos et obligatos venerabili domino, preposito Chunrado ecclesie nostre memorate | in pecunia florenorum bene ponderatorum. lxxx., quos eidem domino prenotato exsoluere tenemur ex parte ecclesie de conputacione nobis | in die sancti Erhardi coram conuentu habita et acta probabili testimonio officialis ceterorumque quorum noti[cia] erat presens de receptis | et distributis nobis rite et racionabiliter expeditis, omni dolo, fraude, vara postposita et semota, de quorum florenorum ante nominatos | nos et ecclesia prefata tenebitur respondere domino venerabili, abbati Vezzerensis ecclesie florenor. x. et domino H[ermanno]. preposito. vi.

In cuius rei euidenciam am|pliorem presentem paginam sepefato nostro domino preposito tradidimus, sigillo nostri capituli apendente munimine roboratam. Datum et | actum anno domini. M°. C°C°C° xl° viij°, in die sancti Erhardi egregii confessoris.

CXXIII. *Gräfin Jutta willigt ein, dass Heinrich von Merksleben dem Stifte zu Schmalkalden einen Hammer in der Lautenbach wiederlöslich verkauft hat. 1348 Januar 28.*

Wir Jutte von gots gnadin grafin von Hennenberg bekennen offenlichin an disim geinwerdigen briue allen dye yen sehen, | horen oder lesin, daz der erber knecht vnser lyber getruwe

---

CXXI. *Aussen:* 29, 1348 *und* No. 2., *12 Zeilen mit Rand, grosse kräftige Schrift, gegen die Mitte etwas verletzt, nur Punkte, an einem schmalen Pergamentstreifen das grosse runde Siegel mit Wappenschild und sehr unleserlicher Inschrift.*

CXXII. *Aussen nur:* 1348 *und* No. 15., *starkes Pergament, 8 Zeilen, breiter Rand, sorgfältige Schrift, von sehr frischem Aussehen, sehr viele Abkürzungen, Z. 4 radirt, an einem breiten Pergamentstreifen das oval zugespitzte Siegel wohl erhalten, die Verkündigung darstellend und* + S. CONVENTVS. ECL'E. SCE. MARIE. IN. GRIVENTAL.

Das Prämonstratenserkloster Griventhal liegt im Herzogthum Kärnthen und diese Urkunde beweist dessen viel ältere Verbindung mit Vessra, als v. Schultes (neue Beitr. S. 208) solche kannte.

CXXIII. *Aussen von alter Hand:* ſuper malleo in der Lautenbach, *ausserdem* I. 3. 48. *und* No. 6., *13 Zeilen, links am meisten Rand, kleine fette Schrift, an einem breiten Pergamentstreifen das gewöhnliche grosse Siegel der Gräfin wohl erhalten, aber* HENNENBERG *in der Umschrift.*

Die Lautenbach fliesst in die Druse (im Herrenbreitunger Amtsbezirke) und in der Nähe befanden sich die Waldenburger Bergwerke. Im 15. Jahrhundert entstand Streit über die Wasserleitung zum neuen Hammer in der Lautenbach. Vgl. Heim's fortges. Chr. II. S. 435.

Heintze von Mergkesleybin hat virkauft | vnde virkaufit (vnde vorkaufit) recht vnde redelichen mit vnsirn . . vnde . . vnsirn erbin wiln vnd (rate) worte | den erbern hern . . thechande vnde . . capitel gemeinlichin zcuo Smalkaldin den hamir der da gelein ist in der | Lutinbach, den Heintze Tzingke inne hat vnde erbeit, der jerlich gilt drittehalb phuond hellere vnde wy|suonge als gewoenlich ist, vmbe tzwentzig phuond gutir vnde gebir heller, also daz der egenante Heintze sal vnde | magk den selbin hamir vnde wysunge widerkoufe vmbe daz egenante geld tzwentzig phuond heller, wan er | deszcue rate wird. Wer abir, daz der selben (hamir) Heintze den hamir nicht wider kaufte vor sente | Michels tage, so sal der tzins drittehalp phuond heller geuallen den vorgenanten hern thuemhern zcuo Smalkalden, vnde | suln die selbin herrin vmbe daz vbirgelt tzhein schillinge heller ztinses Heintzen bescheidinheit tuohen alse | bescheydin manne odir luthe sprechen vnde heyzin, die sie beyder sit dar zcuo kysen. Vnde des tzuo einer| stetekeyd gebin wier disen brief voersigelt mit vnserem insigel.

Der gebin ist nach gots gebuort | drytzenhuondirt jar in dem acht vnde virtzigistin jare, an dem mantage voer vnser vrowentage lychtewye.

CXXIV. *Bischof Albrecht von Würzburg belehnt den Grafen Johann mit dem Würzburgischen Marschall- und Burggrafenamt sowie mit der Grafschaft Henneberg. Würzburg, 1348 Juni 6.*

Wir Albrecht von gotes gnaden erwelter vnd bestetigter ze eim byschof ze Wirtzburk, bekennen vnd tuon kunt offenlich an disem brief allen | den, die ine sehen, lesen oder hoeren lesen, daz wir mit wolbedahtem raet, gunst, willen vnd wort des gemeinen capitels vnsers stiftz | ze Wirtzburk dem edeln manne Johansen grefen ze Hennenberk, guedeclich verlihen haben ze rehtem manlehen daz marschalk ampt | vnd daz burkgrauen ampt vnsers bystuems vnd fuerstentuems ze Wirtzburk, vnd die grafschaft ze Hennenberk vnd auch geriht vnd | centgeriht, wyltpant, geleyt, zehenden vnd auch vesten vnd andere guet vnd reht, swie die namen haben, die in vnserm vorg[enanten] bys|tuem ze Wirtzburk vnd in dem hertzogentuem ze Franken vnsers stiftz ze Wirtzburk gelegen sin, die allein zuo den vorg[enanten] ampten | vnd grafschaft gehoeren, vnd von vns vnd vnserm stift ze Wirtzburk ze lehen gen, die er inne hat, zu den er auch geerbet ist, | vnd zuo den er reht haet, vnd da von hat vns auch der selbe graue gehuldt vnd zuo den heylgen gesworen, vnsern vnd vnsern stifts | frumen ze werben, schaden ze warnen, vnd die selben lehen alle getrewelich vnd one geuerde zeverdienen, als reht vnd billich ist. Wir | haben auch den selben grauen als vnsern vnd vnsers stiftz oebersten marschalk vnd burkgraouen vnd auch dyener vnd helfer mit | libe vnd mit guot vnd mit allem dem, daz er haet one geuerde in vnsern vnd vnserr nachkomen byschoffe vnd des stiftz ze Wirtzburg | schur vnd schirme genomen, vnd haben ime by guten truewen geheizzen vnd gelopt, daz wir sine herschaft, luet, guet vnd rehte getruwelich | vnd vorderlich schurn vnd schirmen, als vnsers vorg[enanten] stiftz luet vnd guet. Vnd mit namen vnd auch suenderlich soln wir ime als ander | sine vorg[enante] guet helfen schurn vnd schirmen one geuerde sine slozze vnd vesten Elgerspurk, Ilmenach vnd Scharpfenberk, die er vorn | am Dueringer walde gen Dueringen ligen hat. Auch soln wir ime ze sinen rehten, swa er des bedarf, in disen landen vnd swenne er | vns des ermanet beholfen sin getrewelich, als verre wir vnd vnser stift ze Wirtzburk muegen one geuerde. Vnd daz selbe sol auch | daz vorg[enante] capitel vnd sine . . pflegere vnd . . vormuende, swene niht byschofs ist, one geuerde gen dem vorg[enanten] grafen, vnd der selbe | graue, die wil niht bysch[ofs] ist gen ine hin wider tuon als vorgeschriben stet biz an einen eynmuetigen byschof

---

CXXIV. *Aussen mit rother Dinte:* Bifchoff Albrecht 1348 *und ausserdem* 5, *26 Zeilen mit stattlichem Rand, an drei Seiten gebrochen, kleine deutliche Schrift, sehr viele Punkte, die übergeschriebenen* o *und* e *oft kaum zu unterscheiden, hie und da Flecken, an Pergamentstreifen links ein blosses Siegelbruchstück, rechts das oval zugespitzte Capitelsiegel ziemlich wohl erhalten. Vgl. HCB.* 37 b f. 258. *Weinreich, Dignité* 11 f. *ungenau, danach Heim, Diesburg* 169 ff. *auszüglich und Grundig und Klotzsch* 11, 123 ff. *mangelhaft.*

20. und die gr. z. H. *fehlt.* — 32. gut *fehlt.* —

ze Wirtzburk. Dem sol auch | daz selbe capitel die gewer des bystuems ze Wirtzpurk niht in entwuerten, er habe dann vor dem vorg[enanten] grafen auch also gelopt zetuon | vnd sine semlich versigelt brief darvber geben. Vnd des ze eim waren vrkuende haben wir dem vorg[enanten] grauen disen brief mit vnserm | hangenden insigel versigelt geben.

Wir auch Heinrich von Hohenloch tuomprobst, Eberhart von Ryedern tuomtechant vnd daz capitel | gemeinlich des vorg[enanten] stiftz ze Wirtzburk bekennen vnd tuon kunt offenlich an disem brief, daz alle vorgeschr[iben] dinge mit vnser aller | raete, gunst, willen vnd wort geschehen sin, vnd globin auch zetuon vnd zehalten getruwelich one geuerde swaz da vor von vns geschriben | stet. Vnd des ze eim waren gezuecknuesse ist vnsers capitels insigel von vnser aller heizze gehenket an disen brief.

Der geben ist ze | Wirtzburk, do man zalt nach Cristes geburt druetzehen hundert iar, vnd darnach in dem ahten vnd viertzigesten iar, am | frytak nach sant Bonifacien tak.

CXXV. *Probst Friedrich von Heidenfeld bekennt, dass Graf Johann sein Lehnrecht auf den Klosterzehnden in Wipfeld seinem Kloster übertragen, welches dagegen das Jahresgedächtniss seiner Eltern und der Brüder angeordnet. 1348 Juni 7.*

In nomine domini amen. Nos Fridericus prepositus et conuentus | canonicorum regularium in Heydenuelt vniuersis tam presentibus quam futuris huius | scripti patrocinium intuentibus cupimus fore notum, quod spectabilis vir Johannes | comes de Hennberch nostras decimas quascumque et bona in marchia et rure | ville dicte Wypuelt ad eundem et totum comicie dominium sub titulo feodali | spectantes, huiusmodi ius et iugum feodale super nostris decimis nobis, nostro conuentui| et nostris successoribus, et quidquid sibi et dominie comicie in eisdem iure feodi competebat, | penitus dereliquit liberas et solutas, ita quod jus tale et dominium feodale dictarum de|cimarum et honorum ad nos et nostrum conuentum sit perpetuo deuolutum. Nos uero | eiusmodi graciam recensentes aniuersarium spectabilium virorum comitum tocius | dominii com[icie] et parentele de Hennberch, et specialiter felicissime recordacionis | spectabilis viri Berhtoldi comitis de Hennberch, sue conthoralis Adelheidis, Hein|rici filii eiusdem et Johannis germani eius cum vigiliis, missis et omnibus piis cul|tibus per nos et nostros conuentuales presentes et futuros deuote et humiliter fiendis | singulis annis temporibus statutis ad memoriam perpetuam et animarum eorumdem et omnium | Christi fidelium remedium sempiternum peragere et perficere presentibus perpetuo pollicemur. | In cuius rei testimonio presentes sibi dedimus nostri et . . conuentus sigillis munimine | roboratas perpetuo ualituras.

Actum anno domini M°. CCC°. xlviij°. vigilia | penthecostes.

CXXVI. *Dudo von dem Steine verkauft dem Grafen Johann seinen Hof zu Schmalkalden um 130 Pfund Heller. 1348 Juli 19.*

Ich Thute von dem Steyne bekenne offenlich an disme brife alliu den, dy in sehen odir horin lesen, | daz ich mit gutin vorrate vnd wizzen vnd willen Agnesin miner elichin wirtin vnd aller miner erbin | vorkoft habe vnd vorkoefe recht vnd redelich an disme brife dem ediln manne mime gnedigin | herrin, herrin grafin Johanse tzu Hennenberg min hof, der da gelegin ist an

---

8. vnd a. g. o. g. *fehlt.*

CXXV. *Aussen:* Heydenfelt, 18, 1848 *und* No. 44., *mehrfach und stark beschädigt, 19 Zeilen, breiter Rand, grosse fette eckige Schrift, die langen Buchstaben sehr heruntergezogen, bräunliche Dinte, die Siegel fehlen. Vgl. HCB.* 124b.

CXXVI. *Aussen:* vber eyn hoff des stiffts, 1348 *und* No. 25., *18 Zeilen, links am meisten Rand, kleine röthliche Schrift, etwas beschädigt, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohl erhalten: Wappenschild*, S' TVTONIS. DE. LAPIDE.

deme berge vndir deme stifte | tzu Smalkaldin, da inne hat gesezzin Bertold Strubiz mit alme rechti tzu rechter eginschaft also in | min eldirn vnd ich wanne her habin her bracht vmb hundirt phunt vnd drizzeg phunt heller | gutir vnd gebir, dy mir vnd min erbin gutlich vnd gentzlich sint betzalt von deme vorgenanten | mime herrin vnd an vnsern nutz sint kuentlich gewant. Vbir daz vortzihe ich mich fur mich vnd | alle min erbin alliz dez rechtin, daz vns mochte behulflich sie von rechtis wegin an deme selbin | hofe.

Hye bye sint gewest dy strengin rittere, her Syfrid Schenke von Stetelingin, her Gyse von | Steynowe vnd dy erbern manne, her Cunrad probist tzu Frawinbreytingen, her Johans von Katza | prister, vnd dy vestin knechte, Cunrad von Rotha voyd tzu Frankenberg, Hertnid von Hesseburg | vnd andir vil biderner lute, den wol tzu geleubin ist.

Diser vorgeschribin rede allir tzu ewegcr | vestenunge vnd getzugnisse gebe ich disin brif vorsigelt mit myme eygin insigele, daz her | an gehenget ist. Vnd ich Agnese dez egenanten Thuten eliche wirtin bekenne allir diser | vorbeschribin rede vndir sime insigele, daz her an gehenget ist.

Nach Cristes geburte | druczenhundirt iar in deme aht vnd virczegestme iare, an sente Margareten tage der | heyligin jungfrowin.

CXXVII. *Graf Johann verkauft einen Hof in Schmalkalden dem Stifte daselbst um 117½ Pfund Heller wiederlöslich. 1348 August 1.*

Wir Johans von gots gnadin grefe zu Hennenberg tun kunt vnd bekennen offenlich an disme | brife allin den, di in sehen oder horin lesin, daz wir den hof, der da gelegin ist vndir deme | stifte tzu Smalkaldin, da inne sitzet Bertold Sernbiz genant von Wecha, dan wir gekoffet | han vmb den erbern knecht Thuten von deme Steine vmbe hundirt phunt heller vnd drizzeg | phunt heller, daz wir den furbaz vorkoffet han vnd vorkoefin an disme brife den erbern| herrin, deme techande vnd deme capitel gemenlich dez vorgenanten stiftes vmb hundirt | phunt heller vnd achtzendehalp phunt heller geber vnd guter, der wir von in betzalt sin | gentzlich vnd gewert mit sulchme vndirscheyde, daz wir den selbin hof wider vmb sue | keufin mugin vmb dy hundirt phunt heller vnd achtzendehalp, wanne wir wollin, also | beschedenlich. Wer daz dy vorgenanten herrin an deme hofe echt buweten, daz soldin wir in abe | lege vnd gelde nach machunge tzweyer herrin dez egenanten stiftes. Wer abir, daz got vbir vns gebute, | daz wir den widerkof nicht tetin, so solde der hof by den vorgenanten herrin bliben tzu | gedechtnisse vnsir sele an widerkoef allermenlichs eweclich tzu besitzen. Dez tzu vrkunde | gebin wir disen brif vndir vnserme insigele, daz her an gehenget ist.

Nach Crists geburte | drutzenhundert iar in deme acht vnd virtzegestme iare, an sente Petirs tage ad vincula.

CXXVIII. *Graf Johann giebt dem Stifte zu Schmalkalden 26 Malter Waizen und weist ihnen für seine 13 Malter Waizen 14 Malter Korn zu Mellewins an. 1348 August 2.*

Wir Johans von gots gnade grafe zeuo Henneuberg thuon kuend an disen geinwerdigen . . alle den, | die yen sehen, horen ader lesen.

CXXVII. *Aussen fast ganz erblasst:* Littera fuper curia Tyntonis de Lapide, 1348 *und* No. 3., *15 Zeilen, ziemlich breiter Rand, kleine etwas blasse Schrift, in der Mitte stark beschädigt, die Henne in rothem Wachs an einem Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten.*

CXXVIII. *Aussen:* IX, . 1348. *und* No. 5., *11 Zeilen, links und rechts breiter Rand, kleine fette Schrift, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel in rothem Wachs wohl erhalten: zu beiden Seiten der Henne* I o, [S.] IOHANIS. COMITIS DE HENEBER[G]. *Vgl. Schmalk. Copialb.* XXI b.

Das Dorf Melwindes ist jetzt eine Wustung in der Herpfer Flurmarkung.

Wanne vnsir bruder grafe Heinrich, dem god gnade, vor|mals gegebin had den thuemhern . . vnsirs stiftes zcuo Smalkaldin zcuo beszzerunge | dere phruende zcuo brote phunphfczig malder weyszes, vbir daz habin wir intsemtlich | mid vnser swester . . gegebin . . den vorgenanten thuemherrin vnde gebin an disem briue sechs | vnd tzwentzig malder weyszs vnde vuor vnsir dritzen maldir bescheidin wir yen vir|tzeuen maldir kornes vf vnsirn gutien in dem dorf zcuo Melwindes vnde setzin sie des | in rechte gewere der selbin guthe inne zcuo haltin als lange biz daz wier yen dritzen | maldir weysz bewisin an vnsern guetin ewecklich zcu besitzen. Des zcu sicherheid vnde | offichem geczugnisse gebin wir disen brief mid vnsirme heimelichin ingesigel daz | her ane ist gehangen.

Datum anno domini M° CCC°xlviij° le crastino sancti Petri ad vincula.

CXXIX. *Graf Johann nimmt auf die 3 Pfund Gülte und 3½ Hube zu Themar, die Graf Berthold und Heinrich dem Kloster zu Vessra um 100 Pfund Heller verkauft, noch 40 Pfund wiederlöslich. Schleusingen, 1348 September 7.*

Wir Johans von gotes gnadin graue ze Heninberg bekenin vnd tvn kvnt offinliche an diseme, daz wir die drue | phunt gulte vnd die virdehalbe hvbe, die da ligen zve Theimar in der stat, die vnsier liber vater grafe Bertolt | vnd vnsier bruder grafe Heinrich, daz in got gnedig sie, grafin von Heninberg mit voreinten mvete | vnd mit gesaminter hant habin verkauft reht vnd redeliche deme . . apte vnd deme . . couent des | gotshuses zve Vescere vemb hundert pfunt heller, alse ez an deme briefe stet, den ine vnsir vater vnd | vnsir bruder die egenanten grauin von Heninberg vnder iren ingesigeln habin gegebin die vorgenantin | drve pfunt gulde vnd die vird halbe hube mit alleme rehte, nutze vnd gewonheit, alse vnsir | eltern vnd wier sie habin her bracht, gesuchet vnd vngesuchet vnd alliez daz dar zve gehorit in | der stat vnd vf deme velde an diseme geinwertigin briefe. Vnd habin dar vf auch genumin von | in zve den vorgenantin hundert pfunden, die da vor vnsire . . vater vnd vnsire bruder den egenantin ge|vallin sint, virtzig pfunt guter heller, die wir anders wa an vnsern nutz habin gewant. Wir tvn | auch deme vorgenanten . . apte vnd couent zve Vescere besundern die fruntschaft, daz vnsir ampt|lute dekeiner vf die vorgenante gute keine geboet sullen legin oder setze, die wil ez in irre | hant stet. Wir habin auch die macht vnd die gewalt, daz wir vnd vnsier . . erbin die vorgnanten| guet mvgin wider koufin alle jar vemb virtzig pfunt vnd hundert pfunt guter vnd geber heller | ie vor der geltzit, wenne wier mvgin oder woellin. Geschehe aber der widerkauf nach der geltzit, so ist | der nuetz dem egenantin gotshuse zve Vescere vorwallin ane widerrede vnd ane alliez generde. Des | zve vrkunde diser vorgeschribin rede habin wier vnsier ingesigel gehangin an disen brief.

Der gebin ist zve Slusungen, nach gotes gebuerte drutzehinhundert jar, dar nach in deme ach | vnd viertzigisteme jare, an vnsier frawin abint alse sie geborin wart.

CXXX. *Graf Boppo von Henneberg eignet drei Fleischbänke zu Themar, die Heinz Brendelin daselbst dem Kloster zu Vessra verkauft, diesem Kloster. 1348 November 11.*

Wir Boppe von gots gnaden grafe von Hennenberg bekennen offenliche an disem brife, daz Heyntze Brendelin | Bertoldis Schultheyzen svn, vnsir liebir burger zu Theymer, hat vur-

---

CXXIX. *Aussen:* B, Themar, . 1348. *und* No. 13., *20 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift mit vielen Schnörkeln*, ſ *und* f *sehr heruntergezogen, röthliche Dinte, nur Punkte, an einem sehr schmalen Pergamentstreifen das grosse runde Siegel wohl erhalten.*

CXXX. *Aussen von alter Hand:* Littera domini Bopponis comitis ſuper appropriacione trium macellorum in Theymer, *ausserdem* . 1348. *und* No. 12., *11 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift, an einem breiten Pergamentstreifen das ziemlich grosse runde Siegel sehr verwischt.*

kauft vnd vurkeuft rechte | vnd redeliche mit vnsirm wiln vnd worte den geistlichen mannen .. dem apte vnd couent | zu Vescere drie fleyschbenke, di von vns svnderliche zu lehen gen vnd gilegin sin zu Theymer | mit allem nuetze vnd rechte, als er sie biz her hat gihabit, eweclichen zu besitzen, vmb funf|zehn pfunt guter haller ane fuenf schillinge haller. Die selbin drie hutten habin wir ge|eygent vnd eigen luterlichen durch got mit dem rechte, daz wir dar an haben, den egnanten | mannen zu Vescere also bescheidinliche, daz vns odir vnsirn erbin vnsirs rechten, ez sie an zolle | odir an andern gulten von der vorgnanten eygenschaft icht abe ge. Des zu vrkunde gebin wir | disem brif mit vnsirm hangendingen insigel vursigelt.

Der gigebin ist nach Cristis gebuerte | dritzehn hundert iar in dem achte vnd vierzgisten iare, an sent Mertins tage.

CXXXI. *Gräfin Jutta willigt ein, dass Heinrich von Merksleben dem Stifte zu Schmalkalden eine Gülte auf dem Hammer in der Lautenbach ihr wiederlöslich verkauft habe. 1349 Januar 7.*

Wir .. Jutte von gotis gnadin grafinne von Hennenberg tuen kunt vnd | bekennen vffenlich an disme brife allin den, dy in sehen odir hoeren lesin, | daz Hentze von Merkezleybin mit vnserme willen vnd worte vorkoffet | hat den erbern luten, dem techande vnd deme capitel gemenlich dez | stiftes tzu Smalkaldin drittehalp phunt heller ierlichir gulde vffe deme | hamer in der Lutinbach, den inne hat Hentze Tzinke vmb fuenf | phunt heller vnd tzwentzig phunt heller gebir vnd guter, der su in | betzalt habin gentzlich vnd tzu male. Vnd der selbin drittehalp phunt | heller von deme hamir bekennen wir den vorgenanten herrin an disme | brife also bescheydinlich, daz wir vnd vnsir erbin dy selbin gulde | vmbe dy thumhern muechdin habin wider tzu koeffin vmb dy genanten | funf vnd tzwentzig phunt heller an wider redde vnd alliz geuerde, Vnd dez tzu vrkunne so gebin wir disen brif vndir vnserme hanginden | insigele, daz her an gehenget ist.

Nach Cristes geburte drutzenhun|dirt iar in deme nuen vnd virtzegestme iare, an der nestin mitte|wochin nach deme obirstin.

CXXXII. *König Günther giebt dem Grafen Johann die Juden zu Mühlhausen auf vier Jahre. 1349 Februar 16.*

Wir Gunther von gots gnaden roemischer koenig zve allen zieten merer des riches beken|nen offenliche an disem briefe allen den die in sehin, horin odier lesin, daz wier deme | edeln grafen Johanse von Heninberg, vnserm lieben oeheime vnd heimelicher, gebin ha|ben vnd gebin an disem briefe die judin zve Mvlhusin von vnsin kvniglichin | gewalt vier jar. Wenne die vier jar vez sin, swelche zit wier sie denne wider hels|chen, so sal er sie wider an vns wise. Auch sol vnsier lieber oeheim der selbin | juden genizzen waz er mag, vnd sol sie schuren vnd schirme so er beste mog. | Des zve vrkunde vnd zve merer sicherheit gebin wier disen brief vorsigelt mit vn|serm kvnigclichen ingesigel.

CXXXI. *Aussen von alter Hand:* Littera dom'ne Iutte de Hennenberg ſuper malleo in Lutenbach reemendo pro xxv libris hallenſium *und a, ausserdem* 1349, *16 Zeilen, überall Rand, am meisten unten, kleine fette röthliche Schrift, sehr fleckig, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das Siegel in rothem Wachs wohl erhalten: die Henne auf vier Erhöhungen mit* I *und* H, ✠ SEC' IVTTE. DE. HENNENBERG.

CXXXII. *Auf der Rückseite:* Kvenig Guenther, C, *11 Zeilen ohne Linien, breiter Rand, die Dinte schon sehr röthlich, häufig* e *übergeschrieben, aber meist durch zwei Pünktchen angedeutet, am Ende meist zwei Striche als Abtheilungszeichen, an einem Pergamentstreifen ein grosses Bruchstück von dem doppelten Majestätssiegel. Vgl. Schultes HG.* II, 129, *ungenau, namentlich im Datum. — Meusel* 7, 187. *Hoffmanns Günther* 16, XXXVI. *zum* 15. *Februar.*

Geben nach gots gebuerte drueczehinhundert iar dar | nach in deme nven vnd virtzigisteme iare an deme mantage nach sant Valentins | tage, in deme erstin iare vnsirs ryches.

CXXXIII. *Graf Johann bestätigt dem Stifte zu Schmalkalden alle Rechte, Freiheiten und Güter, die es bisher gehabt hat. Schleusingen, 1349 März 9. [16?]*

In gotes namen amen. Wier Johans von gots gnaden grafe zve Hennenberg bekennen offinliche an diseme briefe allen | den, die in sehin, hoeren oder lesin.

Wenne vnsir vater selige grafe Bertold von Hennenberg, deme got gnade, mit groz|zer andacht siner sele zv troste, siner . . erbin, altforderen vnd alle siner nachkvemelinche, got zve lobe, vnsire frawen | sant Marien, sand Egidien, sant Erharten vnd aller heiligen hat gestift den styft (den stift) zve Smal|kalden mit sogetaner wierdekeit vnd friheit, alse die briefe besaigen, die vormals dar vbier gegebin sin, | des wier nve ein stifter sin, alse ez von ime nve an vns kvemen ist. dar vemb gelobin wier vnd vorbinden vns | den stift, die herren vnd . . personen, des stiftes lvte vnd gut beschirme, befride vnd zve vorteidingen, | alse wier billich tvn vnd in alle die friheit stete vnd vnuerbrochinliche zve halten, alse vnsier vater selige vor-| mals mit wolbedachten muete von stuckin zve stuckin verbriefet vnd bestetiget hat, wenne auch alse die | erstin briefe besaigen, des vorgenanthen stiftes lvte vnd gut vnbedrungin svllin sin mit bete, mit herber|gen, futerunge, dinste, schenke vnd mit allirhande bedrungnisse, so woellen wier, daz keine vnsire voite . . | friebotin, amptman, wie die genant sin, vbir des vorgenanten styftes lvte vnd gute kein gebot haben | sullen, sundern haben wier icht zve redin mit den herren des vorgenanten styftes, daz mvgin wier selbier mit | in endin. Sunderliche tvn wier durch got deme egenanthen styfte die gnade vnd guttete. Waz guts der | selbe stift oder die personen des styftes haben kauft deme styfte, das ist zve Yschershusin acht vnd | drizzeg malder korngulte, zve Vanebach drie vnd zweintzig malder korngulte vmbe vnsire swester | frawin Juettin grafin von Hennenberg, die in irme gebite gelegin sint. Daz daz vnsire gute wille vnd wort| ist, waz nve die egenanthen herren furbaz me keuften des selbin gutes, daz sullen sie an vns brenge, dar zve woellen wier gebin vnsirn willen vnd wort. Daz wier die vorgeschriben vnd artikel stete, gantz vnd | (vnd) vnuerbrochinliche halten, des gebin wier zve einem sicher steti-keit disen brief vorsigelt mit vnserm | hanginden ingesigel.

Der zue Slusungin gebin ist nach gots geburte drutzehinhundert jar dar nach | in deme nven vnd virtzigisteme jare, an deme mantage nach deme suntage nach reminiscere.

CXXXIV. *Heinrich von Laicha und Friedrich von Lichtenberg erhalten von Graf Johann seine Hälfte des Schlosses Scharfenberg für 1300 Pfund Heller versetzt. 1349 Juni 13.*

Wir Heinrich von Laicha, Fritze von Lichtinberg vnd alle vnsir . . erbin Bekennen offinliche an dieseme | briefe, daz wir deme ediln herren grauen Hanse von Hennenberg, vnserm gnedigin herren vnd | sin . . erbin daz halbe teil des hues zve Scharffinberg, daz er vns vorsetzit haet redelich vnd | rehtlich fuer druetzehinhundert pfunt geber vnd guter altin heller, alse wirs sine offin briefe | haben, suellen widerzvelosin gebe vemb daz benante gelt druetzehinhundirt

---

CXXXIII. *Aussen:* littera confirmacionis comitis Johannis de Hennberg huius ecclesie et bonorum, ij *und mit rother Dinte* Anno 1349., *22 Zeilen*, *überall Rand*, *kleine fette Schrift*, *ſ und f sehr heruntergezogen*, *sehr vergelbt*, *zum Theil schwer zu lesen*, *nur der breite Pergamentstreifen übrig. Vgl. Schmalk. Copialb.* XVIII.

CXXXIV. *Aussen:* Lauch Lichtemberg, b, 1349. *und* No. 5., *19 Zeilen mit Rand, kleine Schrift, nur Punkte, an einem breiten Pergamentstreifen nur das Wappenschild des ersten Siegels*, *ein Palmbaum*, *vom zweiten nichts erhalten. Vgl. HCB.* 141 b.

pfunt ewicliche, | wenne er oder sine . . erbin woellen an widerrede vnd ane alliz geuerde. Auch ist geredt, ist | daz vnsir vorgenanter herre vns gibet oder bezalt hundirt pfunt hellir der vorgenanten drutze|hin hundert pfunde, da fuer vns sin halbe teil des hues stet, vor sant Walpuerge tage der | schirest kvmet, so blibet vns daz halbe teil des hues stende zwelf hundirt pfunt heller. | Gesche des niht, so soldin wir alle iar furbaz vf daz hues slahin zehin pfunt hellir zve | den drutzehinhundert pfunden hellern, die wil der vorbenantin hundirt pfunde heller vns niht | worden were oder bezalt. Auch sol daz vorguante hues des egenanten herrin vnd siner . . erbin offin | hues sie vf allir menliche. Wer abir, daz der edil furste margraue Friderich von Myssen oder | die edil frawe sin mvter, sin mveme, mit vnserm vorgnanten herren grauen Johanse odir sin erbin kri|gin wolten, so sullen wir Heinrich von Laicha, Fritze von Lichtinberg oder vnsir . . erbin beldir | sit stille sitzen mit deme teile des hues Scharffinberg ane alliz generde. Des zve vrkunde | gebin wir disen brief mit vnserm hangindin ingesigel versigelt.

Daz geschehin ist nach | gotes gebuerte drutzehinhundert jar dar nach in deme nuen vnd virtzigisteme jare, an dem | sunabinde vor sant Vites tage.

CXXXV. *Abt Hermann von Vessra stellt einen Brief aus über ein Vermächtniss Eberwins von Rotha von 250 Pfund Hellern. 1349 Juni 29.*

Nos Hermanus dei paciencia abbas ecclesie Vescerensis, Recognoscimus et tenore presencium publice profitemur, quod racione pecunie, quam | dominus Eberwinus de Rotha, magnifici principis domini Ludowici marchionis Brandenburgensis prothonotarius pie memorie nobis et ecclesie | nostre in remedium anime sue dedit, tradidit et donauit, quam pecuniam nos ab ipso dinoscimur percepisse ac in | vsus ecclesie nostre conuertisse. De qua quidem pecunia predictus dominus Eberwinus ad officium camere ecclesie nostre pro | nouis cappis singulis annis dandis, ducentas libras et quinquaginta libras hallensium specialiter assignauit, prout in litteris desuper confectis plenius continetur. Cuius inquam racione pecunie nos singulis annis in quolibet | solucionis termino, videlicet in festis sanctorum Michahelis et Walpurgis, officiato predicte camere tredecimam dimidiam | libram hallensium nomine canonis dare et presentare tenemur et volumus. Et primus solucionis terminus predicti census in | festo beati Michahelis archangeli proxime affuturo nunc instabit, quousque predicto officiato camere ecclesie nostre | quicumque pro tempore fuerit, sepedictas ducentas libras et quinquaginta libras hallensium restituerimus seu | presentaverimus absque contradictione qualibet et sine vara.

In cuius rei testimonium et euidenciam firmiorem nos Hermannus | abbas predictus sigillum nostrum presentibus duximus appendendum, sub anno domini M° CCC° xl° nono, in die | sanctorum Petri et Pauli apostolorum beatorum.

CXXXVI. *Reinhard von Sunthausen, Fritz von Farnrode und Heinz von Laucha leihen der Gräfin Jutta 1100 Pfund Heller auf die Hälfte des Schlosses Scharfenberg, doch soll ihr die Wiederlösung und das Oeffnungsrecht zustehen. 1349 Juli 15.*

Wir Reinhart von Sunthusin, ritter, Friczce von Farnrode vnd Heinzce von Laucha, Beken offenlichen | an disem brife allin den, dye in sehin, horn oder lesin, daz wir han gelihen

---

CXXXV. *Aussen:* 1349., *18 Zeilen, überall Rand, etwas wurmstichig, kleine hübsche Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das oval zugespitzte Siegel des Abtes ziemlich wohl erhalten:* + S. ABBATIS. IN. VEZZERA. ORDIS. PMOSTRATS.

CXXXVI. *Aussen:* Scharffemberg, k, 1349 *und* No. 4., *32 Zeilen, breiter Rand, grosse fette Schrift, Z. 1. war erst* ritter *ausgelassen, was aber bald bemerkt worden ist, das Pergament am Rand mehrfach beschadigt, an Pergamentstreifen die drei runden Siegel mit den Wappenschildern wohl erhalten: 1) ein links schauender Adler mit*

der ediln frauwen frauwen | Juethen grauin zcue Hennenberg elif hundirt pfuent guter alter heller vf daz halbe teyl irs huis zcue Scharfinberg | vnd vf daz gerichte, holzcer, wazzer, ecker vnd wisin, gulde vnd zcinsguet mit alme nuetzce vnd rechte gesucht vnd | vngesucht, wune vnd weyde mit alme deme, daz dar zcue gehort, an ir lehin, dye sie bysundirn vz genomen hat | ir vnd irn kindin vnd also ez dye herschaft her bracht hat biz an disin hutigen tag, mit eyner sogetan besch|eydinheit, daz wir vnd alle vnser erbin oder welcher vnder vns wirt genant vnd dye losunge gebotin | wirt vnd gegebin, der vorgenantin frauwen Juthen vnd aln irn erbin daz vorgenante halbe hues Scharfenberg | mit alme deme daz dar zcue gehort, suln vnd woln wider zcue losene gebin vmbe daz vorgenante gelt elif huen|dirt pfuent alter heller an argelist, vorgezcog, hindernisse vnd an allez geferde. Vnd dye losunge sal man vns | oder vnsern erbin vor sagen vnd zcue wizzen thuen eyn ganzcen maent, vnd dye losunge sal gesche zcue Scharfenberg | vf deme hues oder zcue Farnrode in deme hofe mit alten guten hellern oder mit lotigeme silbere. Ez ist auch ge|red vnd wol bedacht, daz dye vorgenante vestin sal sin offin hues der vorgenantin frauwen Juten vnd aller ir erbin | irre kinde zcue allin irn notin vnd sachen wider allermenlichen an wider den hochgeborn hern marcgrafin Friderichen | von Missen vnd sine kint vnd an dye achbern frauwen dye marcgrafin von Missin dye eltern. Da suln wir dye | vorgenantin kauffere mit dem vorgenanten huis zcuissin in beydersit stille siczce, ab si mit eyn ander crigeten, | des got nicht enwolle. Mer ist gered: were ab vns not drunge, daz wir daz vorgenante halbe teyl des huis | mustin vorseczce, daz soldin wir oder vnser erbin der vorgenantin vnser frauwen odir irn erbin eyn | firteyl iars vor sagen, so soldin si ir hus losin. Tetin si des nicht, so soldin wir daz vorgenante halbeteyl des | huis seczcen eyme vnserme genozen, der eyn sogetan biderman were, der vnser vorgenanten frauwen oder | irn erbin daz vorgenante halbeteyl des huis wieder zcue losene gebe in alle der wise, also vor beschribin stet | an argelist vnd an allez geferde. Ez ist auch bynamen gered vnd geteydinget, were daz dye vorgenante vnser| frauwe oder ire erbin crigetin von deme vorgenantin hues vnd daz hus vorlorn worde von irs criges wegin, | so soldin si vns oder vnsern erbin daz vorgenante gelt elif hundirt pfuent guter alter heller wider gebin an | argelist vnd an allez geferde. Were auch, daz daz vorgenante hus von vnsers oder von vnser erbin criges wegin | vorlorn worde, daz wir bewar woln vnd suln by den truwen vnd eydin, dy wir dar vbir gelobit vnd getan habin, | so soldin vnd mustin wir vnser gelt vorlorn habe vnd vnser vorgenante frauwe vnd ire erbin soldin vnd mustin | trachtin nach irme hus, so si beste mochtin. Des zcue vrkunde vnd eyner stetikeit alle diser stucke, bunde | vnd artikel zcue haldene vnuorbrochenlichen, gebin wir dye vorgenantin Reynhart von Sunthusin, ritter, | Fricze von Farnrode vnd Heinzce von Laucha disin brif mit vnser aller drier insigeln getruewelichen | dar an gehangen.

Der gegebin ist nach Cristus geburthe druezcehin hundirt iar in deme nuen vnd firzci-| gestin iare, an deme tage also dy zcuelf botin vorsant wordin.

CXXXVII. *Berthold Blaufuss quittirt dem Grafen Johann 130 Pfund Heller und verspricht davon 75 Pfund an gewisses Gut anzulegen. 1349 August 19.*

Ich Bertolt Blafuez vnd min sven Gerhart Kobe bekennen offinliche an dieseme briefe, daz | vns der edil herre graue Johans von Hennenberg vnsir gnediger herre vergoltin hat hundirt| pfunt vnd drizzig pfunt gebir vnd gutir hellir, vnd saigin in der loez vnd ledig vnd | alle der ansprache vnd schult, die wir zve ime, sin . . erbin oder zv der altin herschaft von | Hennenberg gehabet haben oder gehaben mohten wenne vf diesen huetigin tag vf | den brief, den vns vnsir

---

einem wagrechten Balken, + S. REYNHARDI. D. SVNTHVSEN; *2) grosser, halber Mond mit einem Stern an beiden Enden*, + S. FRIDERICI. DE. VARRENROD; *3) Palmbaum*, + S. HEINRICI. D. LOICHA. *Vgl. HCB.* 144. *Schultes HG.* II, 130 f. *ungenau und zum 15. Juni.*

CXXXVII. *Aussen:* Blafufs *und* y, *15 Zeilen, ziemlich breiter Rand, kleine fette Schrift, nur Punkte, vom Siegel bloss der Pergamentstreifen übrig. Vgl. HCB.* 151 b.

vorgenanter herre gegebin hat fuer hundert pfunt vnd drizzig pfunt heller. | Vnd des benantin geldis hat er vns vnd vnsern . . erbin gebin funf vnd sibintzig pfunt | zve eime burcguete, daz ich oder min svn odir vnsir . . erbin bueweliche sullen besitzen | vf dem huse Frankinberg oder zve Breitingin, vnd verdinen als buercgutes reht ist. | Auch sullen wir die benantin funf vnd sibintzig pfunt an legin an gewisses guet | oder sullen ez bewisen vf vnserm eigin, da vnsir vorgenanter herre vnd die herschaft zve Hennen|berg ewicliche ir burcgut ane muegin vinde. Des zve vrkunde habe ich vorgenanter Bertolt | min ingesigel fuer mich vnd mine erbin gehangin an diesin brief.

Nach gotes ge|buerte drutzehinhundert jar dar nach in deme nuen vnd virtzigisteme jare, an mittewochen | nach vnsir frauwin tage vffart.

CXXXVIII. *Kunz Schrimpf von Sülzfeld tauscht mit Graf Johann eine Hube zu Obersülzfeld. 1349 December 17.*

Ich Contze Schrimphe vnn Sultzefelt Bekenne oeffinliche an dieseme briefe | fuer mich vnd alle mine . . erbin, daz ich mit deme ediln herren, grafen | Hansen von Heninberg, mime gnedigin herren, ein wechsil getan habe, | also daz er mir gibet eine huebe, die da gelegin ist in sime dorfe | zve Obernsultzefelt, da vffe gesezzin sin Lvdewig Wise vnd Apel Hor|woecj . . mit allen rechtin vnd nuetzin gesucht vnd vngesuchte, alse ers | biz her gehabet vnd besezzin haet. Da wider gebe ich vnd mine er|bin deme vorgenanten mime gnedigin herren vnd sin . . erbin andirhalbe hve|be, die in deme selbin dorfe gelegin sin, da vffe gesezzin sin Heinrich| Kelreman, schultheizze vnd Heintze von Ertail, mit allen rechtin | vnd nutzin gesucht vnd vngesuchet, alse ich vnd mine erbin die vor|genanten andirhalbe hube inne gehabet habe mit gulte vnd mit zinse | wie man daz benennet. Des zve vrkuende habe ich min ingesigel | gehangin an diesen brief.

Nach gotes gebuerte drutzehin hundert iaer, | dar nach in deme nven vnd virtzigisteme iare, an deme dunre|stage vor sant Thomas tage.

CXXXIX. *Wolfram Schrimpf und Konrad von Brandenstein errichten einen Vergleich zwischen dem Kloster Herrnbreitungen und der Frau Uta Schütz zu dem Steine. 1350.*

Wir Wolueram Scrimph voyt zu Smalkalden, Conrad von Brandenstein voyt zu | dem Steyne, bekennen an disme gegenwerdigen brieue, daz wir haben gemachet eyne | fruntlighe berichtunghe tzuschen den hern dez stiftes zu Breytingen vnde tzuschen der | vrowen dy da heysit Vtha Schutsin, dy wonhaftik ist zu dem Steyne, also tan wir das | dye vorghesprochen vrowe hat vortzigen vnde vortziget an disme briefe mit allen irn | erben aller ansprache, die sy hatte mit den vorgenanten hern von Bretingen, mit hande, | mit munde, mit halme, vnd hat daz vorbaz zu den heyligen gesuoren. Abir dye vor|bescriben hern von Breytingen dye sullen der

---

CXXXVIII. *Aussen:* Schrimpff, 1349. *und* No. 6., *16 Zeilen, ziemlich breiter Rand, grosse fette Schrift, . . statt Namen. kleines rundes schon sehr verwischtes Siegel.*

Das Kellermannsguth zu Obersülzfeld war mehrere Jahrhunderte lang ein s. g. Reithof, dessen Besitzer den Grafen von Henneberg als berittene Boten, welche Hofgewand trugen, dienen mussten. Später (1715) wurde dieser Reithof in ein Rittergut verwandelt, welches 1798 verkauft und an die Sülzfelder Bauern vererbt worden ist.. Die Schrimpfische Hube zu Sülzfeld ist mit dem Schrimpfischen Gute zu Helba an die von Bose übergegangen und 1719 von Hans von Bose zum damaligen Schatullgute Sophienlust verkauft worden, wozu sie noch jetzt gehört.

CXXXIX. *Aussen neben einer ausführlichen Inhaltsangabe:* 10, No. 23. und No. 107., *18 Zeilen mit Rand, grosse, fette, eckige Schrift, die beiden runden Siegel an Pergamentstreifen: 1) Wappenschild,* + S'. WOLFERAMI. DICTI. SCHRIMPPHE., *2) ein geharnischter Ritter nach rechts gekehrt (?),* + S. CVNRADI. D'. BRANDENSTEIN. *Es ist hierin von der Burg Altenstein die Rede, wo Conrad von Brandenstein Vogt war.*

selben vrowen Vthan geben alle iar vf | sente Michahelis messe, dy wile das sy lebet, vier molder kornes Breytinger maze ane alle | wider sprache, vnd sullen ir dye antworte in deme dorfe zu Sveyna. Abir daz korn | daz sal ledik vnd los sye nach der vrowen tote. Zu eme betzucnisse dyser vorbescriben | dinc so habe wir Wolueram Scrimph vnde Conrad von Brandensteyn vorgenanten vnser | ingesegile dorch pete willen der vrowen an disen brief ge hanghen. Vnd ich Vtha vor | gesprochen lobe mit alle minen erben vnder den selben ingesegelen alle dyse vorbescriben | rede veste zu haldende mit gutem willen.

Nach gotis gebort tusint driehundirt vnde | fueftzik jar gegeben.

Dyser vorbescriben rede sint ghetzughe Tutho von dem Steyne, Fritzo | Stok voyt zu Barchfelt, Gotzo voyt zu Scharfenberg, Lutolf von Luttern vnd ouch me | guter lute.

CXL. *Adelheid Auerochs verkauft ein Pfund Heller Zins zu Kaltenlengsfeld ihrer Schwester Elisabeth, Klosterjungfrau zu Frauenbreitungen um 10 Pfund Heller wiederlöslich. 1350 Januar 3.*

Ich Alhelt Vroissin bekenne offinlich an disim briefe aln den, die in sehin, horin adir| lesin, daz ich han verkoft vnd verkoffe recht vnd redelich mit willin vnd mit worte minir bruder | Johans, Heinrich vnd Herburthis ein phunth hellir geldis gerlichis zinsis an mime guete zv Kaltin | Lengisfelt, daz da erbeit Cunrat Herolt, miner swester Elsibetin closteriuncfrowin zv Frowinbreitingen, vmme | zehin phunt guetir heller vnd gebir, der sie mich lieplich becalit hat vnd gewert, die ich in min nuetz han | gekart vnd gewant. Ouch hat sie mir getan die gnade, dz ich dy selbe phunt geldis sal wider koffe adir mine | brudere vmme sie adir vmme die samminunge indewenich zehin jarin. Wer abir daz ich adir mine brudir die frist | der zehin jar versumtin, daz ich ader sie nicht wider koftin die vor gescribin gulde vmme zehin phunt heller gueter | vnd gebir, so sal daz phunt heller geldis bie der samminunge ewiklichin bliebin ledich vnd los. Zu einir | stetin vestinunge gebe ich diesin brief versigilt mit miner bruder insigilin.

Vnd wir bruder vorgenantin Johans, | Heinrich, Herburt, beken, daz wir durch bete willin vnsir swester Alheidin vnd ouch von vnsir selbis | wegin vnsir insigille an disin brief habin gehangin.

He bie ist gewest der erber man her Cunrad von | dem Werchters, probist zu Breitungen, her Cunrad von Hunefeld, her Heinrich Heimburge pristere vnd andirs | file gutir luete.

Daz ist geschehin nach Cristis gebuorte druzehin hundirt jar dar nach in dem | funfzigistin jare, an dem nehistin suntage nach dem jarstage.

CXLI. *Hartmud von Cronenberg d. Aelt. giebt sein Würzburgisches Lehen zu Homberg in Franken auf zu Gunsten seines Bruders Hartmuds d. J. 1350 April 3.*

Ich Hartmuod von Cronenberg der eldeste vir jehin offinliche in diessin briefen, vnde duon kuont allen luoden, die diese briefe sehin odir horin lesin, | vor mich vnde mine erben, suolich buorglehen, daz ich bit her gehabit han von dem erwerdigen fadir in gote vnd herrin, mime herrin | bischoffe zuo Wirczeburg bit namen zehin puond geldis zuo Homberg gelegen zuo

---

CXL. *Aussen:* Vrochffen briff 24, No. 3., *15 Zeilen, überall etwas Rand, fette deutliche Schrift, rundliche Züge überwiegend,* ſ *und* f *sehr wenig heruntergezogen, nur Punkte, die drei runden Siegel mit dem Auerochsen, an Pergamentstreifen wohl erhalten: 1)* + S' IHOHANNIS. VROSEN; *2)* + S HEINRICI • VROSEN •; *3)* + S. HERBVRDI [VR]OSEN.

CXLI. *Aussen:* k, 1350. *und* No. 12., *8 langgedehnte Zeilen, überall Rand, deutliche Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen ein kleines rundes Siegel: Helmzier und Wappenschild, wohlerhalten mit der Umschrift:* + S. DNI. HARTMVDI. DE. CRONEBERG +.

Frankin, daz gebin ich voff mime bruodere Hartmuode deme jnongen vnd sin liebis | lehins erben ewecliche zuo besiczene mit alm dem rechten, also ich ez bit her han inne gehabit, vnd virziehin dar voff lutirliche in diesen briefen. | Vnde ob ich odir mine erben kenirleige briefe hetten vbir daz selbe buorglehin, dez ich nit en weiz, odir her noch fuonden, die sollen mer vnde | min erben dot sin vnd keine macht haben, vnd ensollen ovch kein recht mer dar zuo haben, ez enwere dan, daz min bruoder vorgenanter an lehins libis erben | abe ginge, so solde daz buorglehin glichirwiz also andir lehin, zuo mer vnde min erben wieder vallen.

Zuo vorkuonde vnd ganczir festenunge han ich | min insigil vor mich vnd mine erben an diese briefe gehangen. Datum anno domini M° CCC° L° iubileo, in sabbato infra octauam pasche.

CXLII. *König Karl IV. bestätigt dem Grafen Johann alles, was er vom Reich zu Lehen trägt. Nürnberg, 1350 April 19.*

Wir Karl von gots gnaden romischer kvnig ze allen zeiten merer dez reichs vnd kvnig ze Beheim veriehen vnd tvn kvnt offenlich | mit disem brief allen den, di in sehen oder horen lesen, wann der edel graf Johans etwenne grafen Bertoldes svn von Hennemberg, | vnser libir getrewer, vns einen romischen kvnig erkant hat vnd vns gehuldet, gelobt vnd gesworen, getrew, gehorsam vnd vndertenig | zesein als einem romischen kvnige vnd seinem rechten herren, vnd an vns gemutet hat, daz wir im seines lehen, die er von vns vnd | dem heyligen romischen reiche billich haben sol, geruchten zuuerlihen, dez haben wir angesehen vnd bedacht erlichen, getrewen vnd nuetzen | dinst, den der selbe grafe Johans vnd sein eltern vns vnd dem heyligen romischen reich fuormals vnuerdrozzenlich getan haben vnd | er vnd sein erben in kvnftigen zeiten fruchticlicher tvn sullen vnd muegen. Vnd darvmb leihen wir im vnd seinen erben mit vnserm | kvniglichem gewalt den wir haben als ein romischer kvnig von wegen dez heyligen romischen reiches, alles ir gut, lant, levete, | vesten, burge, rytter, knechte, manschaft vnd verlehentev gut vnd alle ir lehen, grozz vnd klein, welcherley di sind oder wi man die | genennen mag, di si von dem reiche billich emphahen sullen mit allen wirden, eren, nuetzen, freyheiten vnd gnaden, als ir elteren | seligen, beynamen der vorgenant graf Bertolt vnd ouch sye di selben von romischen keyseren vnd kvnigen, vnsern vorfaren her bracht | haben vnd si selbe sulche lehen bezessen haben vnd noch innen haben vnd besitzen, vnd wollen den vorgenanten grafen Johans vnd sein | erben by den selben lehenn genedelich behalden. Vnd darnach bestetigen wir mit vnsern kvniglichen gnaden vnd mit rechter wissen dem | obgenanten grafen Johans vnd sinen erben alle hantuesten vnd briue, di ir elderen seligen vnd ouch si von romischen keyseren vnd kvnigen | vnsern vorfaren vber ir recht, vriyheit, wirdikeit vnd genad herbracht haben, von worte zu worte, als di selben briue geschriben | vnd begriffen sein, vnd wollen, daz si in allen iren kreften, rechten vnd tugenden beleiben, geleicherweis als ob si altzumal eigenlich | in disem brief geschrieben weren. Davon gebiten wir allen vnsern vnd dez reichs getrewen, di ansichtig werden disen brief, daz si | den obgenanten grafen Johan vnd sein erben wider vnser kvniglich bestetigung in iren rechten, gnaden vnd vreiheiten nicht | hinderen noch besnedigen sullen in dheinenweis noch gestaten, daz si gehindert oder beschediget werden, als lib in sey vnser kvniglich | huld zubehalden, mit vrkvnd ditz brifes versigelt mit vnserm kvniglichem insigel.

Der geben ist zu Nuremberg do man zalt | von Cristus geburt drutzehenhundert iar vnd dar nach in dem fvnfczigisten iar, dez nechsten montages vor sand Gorgen | tag, in dem virden iar vnserer reiche.

per dominum prepositum Wratislauiensem
Johannes Nouiforensis.

CXLII. *Aussen AA. mit rother Dinte und unten L., 22 Zeilen mit sehr breitem Rand, die Unterschrift mit einem Zeichen von derselben Hand rechts auf dem umgeschlagenen Pergament, an einem gelbgrünen Seidenfaden das wohlerhaltene Majestätssiegel mit der Umschrift* ✠ : KAROLVS: DEI: GRACIA: ROMANORVM: REX: SEMPER: AVGVSTVS: ET: BOEMIE: REX: *cf. HCB.* 250 a. *Schöttgen et Kreysig* III, 608. — *Meusel* 7, 187.

CXLIII. *Hans und Orlolf von Reurieth Gebrüder sagen dem Grafen Johann den Wiederkauf der Weingärten zu Alsleben zu. 1350 April 25.*

Wir Hans von Ruerrit vnd Ortoilf gebruedere bekennen offinliche an dieseme briefe, daz der edil herre | grafe Johans von Heninberg vnsir gnediger herre odir sine . . erbin die wingartin zve Alsleib, | die er vns vemb virtzig pfunt vnd hundert pfunt heller verkouft haet, mag vnd sol widerkoufen | vemb daz selbe gelt vemb vns oedir vnsir . . erbin ie voer sant Michahelis tage ewicliche, wen|ne er oder sine . . erbin woellen an widerrede. Gesche abir der widerkouf niht vor sant Michaelis | tage, soe wer vns der nuetz des iares vorualleu. Tete abir der vorgenante herre oedir sine | erbin den widerkouf vor sant Michaelis tage, so sol er vns, vnsirn buee, koeste vnd erbeit | kuentlichen abe lege, den wir ime odir sin . . erbin kuntlichen bewisen mohten ane alliz geuerde. | Vnd dês zve verkuende gebin wir disen brief versigelt mit vnsir beider ingesigel.

Daz | geschehin ist nach goets gebuerte druetzehin hundirt iare vnd daer nach in deme funf|zigisteme iare, an deme suntage nach sant Georien tage.

CXLIV. *Friedrich Stock von Barchfeld verspricht dem Grafen Johann das Vorwerk zu Barchfeld um 263 Pfund Heller zur Wiederlösung. 1350 Mai 17.*

Ich Fricze Stoeg von Barfelt bekenne offinliche an dieseme briefe fuer mich vnd | alle mine . . erbin, daz der edil herre grafe Johans von Hennenberg odir sine . . er|bin daz forwerg zve felt, daz ich vemb in gekouft han vemb zwei hundert | pfunt vnd drve vnd sechtzig pfunt heller gebir vnd gutir, des ich | sin offin brief haen, maeg widerkoufen daz vorgenante forweg er odir sine . . erben | vemb daz vorgenante gelt zwei hundert pfunt vnd drve vnd sechtzig pfund heller| ewicliche wenne er odir sine . . erbin woellen an widerrede vnd ane geuerde, also | daz der widerkouf gesche ein mant voer sant Petirs tage als er vf den stuel | gesetzit waere. Auch haet er sich gein mir odir min . . erbin besundirn verbunden, | daz der hurige nuotz des forwerkiz, der geualle mag voor sant Peters tage mir | vnd min . . erbin . . sol geualle, ob er woel den widerkouf tete voer sant Peters | tage. Des zve verkunde habe ich min ingesigel fver mich vnd mine erbin | gehangen an diesen brief.

Daz geschehin ist nach gots gebuerte druetzenhundert | iar vnd dar nach in dem funfzigisteme iare, an deme mantage in der pfingst|wochen.

CXLV. *Reinhard Schrimpf Ritter will dem Grafen Johann das Dorf Völkershausen um 350 Pfund wiederlöslich überlassen. 1350 Juni 18.*

Ich Reinhart Schrimpfe ritter bekenne offinliche an dieseme briefe fuer mich vnd alle mine . . erben daz | ich odir mine . . erben daz doerf Folkershusen mit allen nuetzen vnd rehten alse mirs der edil herre grafe | Johans von Hennenberg min gnediger herre vorsatzit haet fuer virdehalb hundirt pfunt guter heller wider zve | loesen sullen gebe ime odir sin . . erben vemb

---

CXLIII. *Aussen:* Rurit, H, . 1350. *und* No. 2., *11 Zeilen, links am meisten Rand, fette Schrift*, t *nicht über die Linie, nur Punkte, die beiden Siegel fehlen. Vgl. HCB.* 167 b f.

CXLIV. *Aussen:* Stocke, . 1350. *und* No. 4., *15 Zeilen, links und rechts am meisten Rand, kleine fette Schrift*, ſ *und* ſ *oben mit besonderem Nachdruck*, t *nicht über die Linie, nur Punkte, das Siegel fehlt. Vgl. HCB.* 195 b.

CXLV. *Aussen:* Schrimpf, . 1350. *und* No. 10., *8 Zeilen, links und rechts am meisten Rand, kleine fette Schrift, nur Punkte, das kleine runde Siegel an einem schmalen Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten, nur die Umschrift verletzt. Vgl. HCB.* 174 b.

daz benante gelt virdehalb hundert pfunt heller ewic|liche wenne er odir sine . . erben woellen an widerrede vnd ane geuerde, also daz die losunge gesche | ie vir woechen voer ie der geltzit mit der gulte odir dar nach an die gulte, die denne geuellit. Vnd | des zve verkunde habe ich min ingesigil gehangen an diesen brief.

Nach gots gebuerte druetzehinhundert | iare vnd dare nach in deme funfzigisteme iare, an deme vritage nach sant Vits tage.

CXLVI. *Götz Voit von Wasungen verspricht dem Grafen Johann verschiedene Güter zu Schleusingen, Wasungen und Oberkatza zum Wiederkauf überlassen zu wollen. 1350 Juli 16.*

Ich Gocze Void genant von Wasuengen Bekenne offinliche an disem briue vor mich . . | vnde . . mine . . erbin, daz wir . . dem edeln vnserm gnedigen herren grafen Johanse ze Hen|nenberg vnde . . sin erbin sullen widerzvkaufe gebe an widerrede eweclich, wan sie wollen, | ein muel vor Slusuengen, zcwo muel vor Wasuengen, ein viesweide da selbist vnde zcwei| gued zve Vebern-Kacza mid den nueczen, als wir sie vmb den vorgenanten vnsern herren gekauft habin | vmb drittehalphundert pfuent heller vnde sechtzen pfuent heller guter vnde geber . . also bescheiden|lich, daz der widerkauf ye gesche viertzentage vor sante Michahelis tage. Gesche des | nicht, so wer der nuetz des jaries mir Gotzen vnde . . min erbin vieruallen nach besa(sa)gunge der briue, die wir dar vber haben. Vnde des zve verkunde habe ich egenante| Gotze vor mich . . vnde min . . erbin min insigel gehengit an disen offen brief.

Der | gegebin ist nach Cristes gebuerd drvzenhundert iar in deme pfunftzigisteme iare, an dem | fritage nach der heiligen apostelu tage als sie zv sant wuerden.

CXLVII. *Apel von der Kere genannt von Einhartshausen verspricht dem Grafen Johann den Bannwein zu Hermannsfeld und Haselbach zum Wiederlös zu überlassen und das Geld zu einem Burggut auf Henneberg anzulegen. 1350 August 10.*

Ich Apple von der Kere genant von Eynhartshusen bekenne offenliche an dyseme brife alle den die in sehen oder horn | lesen vor mich vnd . . myne erbyn, daz ich myme gnedigen hern grafen Johanse zu Hennenberg wider zu losene gebe sol den | banwyn zu Hermansfelt vnd zue Haselbach, den her myr ingesatzt hat vmme pfunf vnd sobinczk pfuent heller | guter vnd geber ime vnd . . syn erbin eweklìche an alle wider rede vnd geuerde. Vnd daz benante gelt funf vnd | sobinczk pfunt heller hat her mir vnd . . myn erbin gegeben zu eyme buergguete, daz ich vnd . . myne erben loneliche suln | besitze vf deme hues zu Hennenberg vnd verdynen also borgguets recht ist. Da vor han ich ime vnd syn erben | vf gegeben myns rechten eygens zwone huebe in deme dorf zu Ostheym, da her oder syne erben vnd dy herschaft | eweklìche ir borgguet an suln habe vnd vynde. Dez zu eyme vrkunde han ich vor mich vnd . . myne erben | myn insigel an dysen brif gehangen.

Der gegeben ist nach gots gebirte drizenhunders iar dar nach in deme | fumczigestme iare, an sente Laurencien tage dez mertires.

CXLVI. *Aussen:* Voyt, . 1350. *und* No. 1., *12 Zeilen, breiter Rand, kräftige angenehme Schrift, . . sehr häufig,* t *in der Regel nicht über die Linie hinausgehend, vom Siegel nur der Pergamentstreifen übrig. Vgl. HCB.* 186 a.

CXLVII. *Aussen:* Kere, v, 1350 *und* No. 7., *10 Zeilen, breiter Rand, kleine eckige Schrift, das kleine runde Siegel mit dem Kerischen Wappenschild an einem Pergamentstreifen ziemlich erhalten, die Umschrift verletzt*

CXLVIII. *Graf Heinrich von Schwarzburg, Graf Friedrich von Orlamünde und Graf Günther von Schwarzburg schliessen einen gegenseitigen Hülfsvertrag mit Graf Johann.* **1350 August 22.**

Wir Henrich von gotis gnaden greue vnd herre zv Swarzburg, vnd wir Frederych von gotis gnaden greue von Orlamunde herre zv Lewenstein, vnd wir greue Gunther von den selben gnaden dez vorgenanten greuen | Henrich son, bekennen veffelychen an disem briue allen den, dy oen sehen ader hoeren lesen, daz wir vns mit deme edeln manne greue Hannese von Hennenberg, vnserme lyben oemen vmme alle broeche | vnd vfloeyfte, dy zwyschen vns egenanten greue Henrich vnd greuen Gunther zv Swarzburg vnd deme vorgenanten vnserme omen greuen Johannesen zv Hennenberg vf yrstanden waren wanne vf dysen | hvtegen tag vns gutlychen voer rycht vnd eint haben vnd haben dez voerbunden vns vnd voerstricked zv deme vorgenanten greuen Johannese, also daz wir oem wollen vnd sullen beholfen sin vnd her vns weder zv alle| sin rechten vnd noeten so wir best moegen, vf sende Michels tag der schirst comed oeber zwei iar in suelcher wyz, als hir nach beschryben sted. Gesche daz her vnser hulfe bedoerfte vnd vns dar vmme maned ader mane ly|sen mit boten ader mit briuen welch vnser daz were, der sal oem senden zwenzig man mit helmen vnd darnach ab hers bedoerfte vnd wir sin gemaned woerden welch vnser daz were, der sal oem come so her | best vnd schirest mag ane geuerde. Auch ist gered, wo vns gebreche an der manzal der helme, so sul wir hye zwene mit panzern voer ein mit eyme helme oem sende an argelyst. Mer ist gered, wanne wir | oem huelfe teten, also vor beschryben sted, so sal her vns cost, fueter vnd hvfslag geben vnd nicht phantlozunge tvn ane weder rede. Schaden sal hy der herre selber trage, fromen wy wir den mitenandir ne|men vffe vesten ader vf deme velde; yz sye an geuangen, an reyseger habe ader welchen dingen oez sy, den sal man teyle noch manzal der lute, vnd wo man fromen teyld, da sol man hy zwene mit panzern reyte an ein | helm. Ouch ist gered, gewunne wir vesten ader veste houe, da vnser ein deme andern mit folke zv hulfe queme, gyngen dy von vns zv lene ader legen in vnsern landen, welcher vnser daz were, dez soelden soe sin. Gyngen soe aber | von vnserme vorgenanten omen von Hennenberg zu lene ader legen in sin landen, so soelden soe oem blyben. Gynge soe aber von yem noch von vns nicht zv lene, noch in legen in sin noch in vnsern landen, so sul wir soe teyle mittenander | ouch noch manzal der lute. Ouch ist gered, were daz man gedinge tete, wer danne dy coste traege, deme solde daz gedinge volge ane geuerde. Vz dysem voerbuntenyzse neme wir by namen vf vnsern gnedigen | herren den roemeschin kvenig, vnsern herrin den . . marcgreuen von Myssen, vnser . . swegere dy borgreuen von Nvernberg, vnsern bruder greuen Gunther von Swarzburg, den . . Ruezsen von Plawe. Ouch by svndern | neme wir greuen Fred[erych] von Orlamunde vs, byschof Fred[erych] von Babinberg, vnser . . mvmen vrowen Jutten greuinnen von Hennenberg, vnsern swager greuen Bertolden von Hennenberg, vnse vettern Fred[erych] vnd Herm[an] greuen von Or|munde herren zv Wymar, vf dy wir nicht sullen beholfen sin ane geuerde. By svndern ist gered, wer daz vfloyfte ader broche zwyschen vnserme vorgenanten omen von Hennenberg vnd vns egenante greuen Henrich vnd greuen | Gunther von Swarzburg ader vnsern bydern voeythen ader mannen yntstuenden ader woerden ane vmme vnse erplich gud, dar sullen wy vnse voythe ader kein vnser dyner nicht tvn. Bysundern habe wir dar zv bescheiden vf | bede syten dy vesten knechte Cvnrad von Wytzeleibin vnd Tyzeln voythe zv Sluezungen, den man yez voerkundigen sal, wanne wir oen gewald gegeben haben vnd ouch soe vns eruen gelobed haben dy vorgenante| broche ader vfloyfte zv richtene noch mynne ader noch deme rechten ane geuerde. Wer aber daz sich dy zwene zweyyeten, so had vnser vorgenanter ome vnd wir zv eyme oberman dar zv bescheiden vnd gekorn greuen (von) | Fred[erych] von Orlamunde herre zv Lewenstein, deme wy dy egenante vfloyfte ader broeche gewald gegeben haben zv richtene. Vnd wy soe der danne

---

CXLVIII. *Aussen:* Ein alt eynunge, BB. *und* 1359., *24 Zeilen, überall sehr breiter Rand, grosse runde Schrift,* ſ *und* f *besonders kräftig, an breiten Pergamentstreifen drei kleine runde Siegel: 1) Wappenschild mit dem Löwen und Helmzier,* + S. HEINR. COM. IN. SWARCZB. SENIOR; *2) Wappenschild,* + S' FRID. COMIT DE ORL. DNI. IN. LEWEST; *3) Helmzier,* + S. GVTHERI. IVNIORIS. COM. D. SWARZBG. *Vgl. HCB.* 107 b ff. *Schultes HG.* II, 136 ff., *durch eine falsche Lesart verleitet zum 29. August.*

schyde ader rychte, also sullen soe vf bede syten gehalden werde ane | weder rede. Vnd welcher vnser beder manne dez vs gynge, vf den sullen wir beydersyd beholfen sin ane geuerde. Wer ouch, daz der zweiger, Conrad von Wytzeleibin vnd Tyzel Voyd elme abe ginge, decz got nicht | woelle, welcher herre oen dar zv bescheiden hette, der sal ein andern dar zv bescheide in ein manden, der sal danne gelobe glicher wyz also der foerdere zv tvne vnd zv richtene an argelyst. Ouch sul wir vnsers vorgenanten | omen, greuen Johannes zv Hennenberg lute, gud, gerychte vnd strase schirme vnd schuren glycher wyz also vnsers selbes ane allez geuerde. Alle dyse vorbeschryben rede vnd artigkel habe wir trven gelobed vnd | geloben an disem briue stete vnd gantz zv haldene an argelist vnd an allyz geuerde. Dez zve verkunde gebe wir diesen bryf mit vnsern insegeln daran gehangen.

Gegeben noch Crystes geburten drye|zen hvndert iar dar nach in deme fvmphzigisten iare, an deme svnttage vor sende Bartholomeus tage dez heilgen zwelf boten.

CXLIX. *Bischof Albrecht von Würzburg stellt einen Brief darüber aus, dass Graf Berthold sein Schloss Schwarza dem Stifte zu Sohn- und Töchterlehen übergeben. Würzburg, 1350 December 7.*

(Vidimus des Abts Johann von Vessra vom J. 1552.)

Wir Albrecht von gottes vnd des heiligen stuels zue Rome gnaden erwelter vnd bestetigter czu bischoue czue Wirtzburg bekennen vnd tun kund offenlich an diesem brief, wan vnser lieber oheim Berthold graue von Hennenberg herr zu Hartenbergk fuer sich vnd alle sein erben vns vnd vnserm stieft zu Wirtzburg sein aigen vhesten Schwarzach mit allem dem, das dartzu gehort, gesucht vnd vngesucht, freilich vnd rechtlich vfgegeben hat vnd sie auch von vns vnd vnserm stieft zu rechtem lehen wider empfangen vnd vns auch dauon gehuldet vnd geschworen hat als auch das zwuschen vns bederseit geteidingt ist von der zweiunge, vfleuffe vnd kriege wegen, die dauon der vhesten Vttenhusen vnd von des streites doselbs wegen zwuschen vns, vnserm stieft vnd den vnsern einsit, vnd demselben grauen Berthold, sinen helfern vnd dienern andersit vferstanden waren. So sollen wir vnd vnser nachkommen bischoue zu Wirtzburg die vorgenanten vhesten Schwarzach mit irem vorgeschrieben zugehorenden demselben grauen Berthold vnd seinen erben, sie seien sohn adder techter adder wem er sie bescheid vnd gibt, furbas zu rechtem lehen haben, dauon sie vns auch hulden, schweren vnd thun sollen, als dauon gewenlich vnd recht ist. Vnd diese vorgeschrieben ding alle sint mit gunst, willen vnd wort des gemeinen capitels vnsers stiefts zu Wirtzburg also geteidingt vnd geschehen. Des zu vrkund ist vnser insigel gehenkt an diesen brief.

Wir auch das capitel gemeinlich des vorgenanten stiefts zu Wirtzburg bekennen auch offenlichen an diesem brief, das alle vorgschrieben ding mit vnser gunst, willen vnd wort also geteidingt vnd geschehen sein. Vnd des auch zu eim gezcugnusse ist vnsers capitels insigel gehenkt auch an diesen brief.

Der geben ist zu Wirtzburg, nach Cristus geburt dreuzehenhundert iar darnach in dem fuenftzigsten iar, am nehsten tagk nach sent Niclaus tag.

CL. *Markgraf Ludwig von Brandenburg verspricht mehreren Söldnerhauptleuten in seinem Dienste bestimmte Geldentschädigung. (Neustadt) Eberwalde, 1350 December 29.*

Wir Ludewig van gots gnaden marggraf ze Brandenbuorg vnd ze Lusicz, des heiligen romischen richs obirster kamrer, | phallentzgrafen by Ryn, herzog in Beyern vnd in Kerntyn,

---

CXLIV. *Aussen* A *mit rother Dinte. Vgl. HCB.* 7 b f. *Schultes HG.* I, 306 f.

CL. *Aussen:* Brandenburg *und* H, *18 Zeilen, breiter Rand, grosse fette sehr geschnörkelte Schrift*, f *und* f *oben mit besonderem Nachdruck und sehr heruntergezogen, an einem Pergamentstreifen das ziemlich grosse runde Siegel in rothem Wachs wohl erhalten: Wappenschild mit dem Adler*, +. S. SECR. LVDOW. MARCHIOTS. BRNDEB.

graf ze Tyrol vnd ze Gortz vnd vogt der gotshuser Agley, | Trient vnd Brihsen, Bekennen offenlich mit dissem brife, das wir den vesten mannen, Sifriet von Rotha vnd | Bertold von Heldriet, dem got gnedik sie, fuer yren solt, zeruong, zwene meydem vnd zwey knechtispfert, der si| vns eynen meydem vnd ouch eyn knechts pfert wider antworten suollen, als sie vns die vorrechent haben, gel|ten sullen funfzig marg Brandenburgs silbers. Ouch suollen wir Hansen von Trossendorph acht vnd zwenczik | marg, Heynrichen Fuorster vier vnd drysik marg alles Brandenburgs silbers ye dim man besunderlich fur | synen solt, zeruong, meydem vnd pfert gelten, doch also das die vorgenanten Trossendorph vnd Fuorster | ye dir man eynen hengist, die sie vns vorrechent, sol weder antworten. Ouch sullen wir besuenderlich | gelten Tynen von Helborg fur zerung vnd solt (gelten) fuonf marg Brandenbuorgs silbers. Vnd das vor|genante gelt gelobe wir vnd vnse erben den vorgenanten vnd iren erben ye dem man sin man|zcal, den halben teil uf sent Walpuorg tag vnd den andern halben teil uf sente Michils tag der | dornach nehest kuomt ze beczalen ader vns mit in dor vmb ze verrichten, als zitlich vnd mogelich | ist, das yn billich dor an sol genuogen. Teten wir des nicht, was sei dar nach mit nachryeten an zeruong| oder botenlon redelichen schaden nemen, den sullen wir in abe tuon mit dem vorgenanten houbtguete. Vnd | was sie von vns ander brief doruber haben, die sullen vns vnd vnsern erben sin ane schaden. Mit vrchuonde | disses briefes.

Der gegeben ist ze Euerswalde, nach gotes gebuort dryzehen hundirt iar dar nach in| dem funfzigistem iare, an der mittwochen nach des heiligen Krists tage.

CLI. *Landgraf Friedrich in Thüringen kauft von Graf Johann dessen Lehnherrschaft an Haus und Dorf Herbsleben für 200 Mark Silber wiederlöslich. Gotha, 1351 Februar 22.*

Wir Friderich von gotes gnaden lantgraue zcuo Dueringen marcgraue zcuo Myszne, in dem osterlande vnd zcu | Landesperg graf zcu Orlamuonde vnd herre des landes zcu Plyszen Bekennen offenlichen an disem briue allen den, | die in sehen, horen oder lesen, daz vns der wolgeborn Johans graf zcu Hennenberg vnser liebir swager vorkouft | hat recht vnd redlichin sine lebenschaft an dem huose vnd an dem dorfe zcu Heruersleiben, di der edel | man, Gunther herre zcu Heruersleiben vnd sine . . vettern von im zcu lehene hatten, mit allen eren vnd | rechten, vmb zcwei hundert mark lotiges silbers Erfurtisches gewichtes, wisze vnd were also bescheidenlichen, daz | er oder sine . . erben die lehenschaft wider mugen koufen vmb daz benante gelt zcwei hundert mark lotiges | silbers vmb vns oder vnsern . . erben, von sent Michels tage der schirst kumet vber funf iar, in den funf iaren | wenne er oder sine . . erben wollen oder muogen ane widerrede vnde alles geuerde. Ouch sullen er oder sine . . | erben den widerkouf tuon mit ires selbes gelde vnde anders nicht ane geuerde. Vnde des zcu vrkunde | haben wir vnser insigel gehangen an disen brif.

Der gegeben ist zcu Gotha, nach Cristi geburt drizcen | hundert in dem ein vnde funfzcigisten jare, an dinstage vor sent Mathie tage des heilgen zcwelfpoten.

CLI. *Aussen:* Heruersleuben, 1351 *und mit rother Dinte* 3, *12 Zeilen, breiter Rand, kleine sehr nette eckige Schrift, die langen Buchstaben sehr heruntergezogen,* ſ *und* f *oben mit besonderem Nachdruck, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel in grünem Wachs wohl erhalten: rechts schauender Kopf mit Diadem,* + SECRETV. FRID'. THVRING. LANTG. ET. MARCHMIS. *Vgl. HCB.* 92a. *Schultes HG.* II, 142. *ungenau.*

Einige geschichtliche Nachrichten von Herbsleben enthält Galletti Geschichte und Beschreibung des Herzogthums Gotha 4r Thl. S. 177 fg., doch ohne dass ihm die Henneberg. Lehnherrlichkeit bekannt war. Das Henneberg. Lehnsregister des Grafen Berthold VII. von 1317 besagt:

„Albrecht von Herpfersleuben der hat von vns zu lehene die burg Herpfersleuben, daz leih vns der „kuenig Albrecht vnsir herre."

v. Schultes HG. II. Urk. B. S. 51.

CLII. *Gräfin Jutta verkauft dem Ritter Wolfram Schrimpf ihren Hof zu Schmalkalden um 60 Pfund Heller als freies Eigen. Koburg, 1351 März 22.*

Wir Juette von gots gnaden grefinne von Hennenberg Bekennen vnd tun kunt oeffen|lich an disem briefe, daz wir dem erbern vesten ritter, Wolfram Schrimphen, | vnserm lieben getruewen, Margareten siner elichen wirtin vnd allen sinen erben haben | reht vnd redelich vorkauft vnsern hof an dem wazzer in der stat zu Smal|kalden mit alle den huesern vnd hofesteten vnd waz zu dem selbin hofe gehoeret, gesucht | vnd vngesucht, mit allem nutz vnd reht vnd mit aller friheit, als wir vnd die | herschaft den hof haben herbraht vnd inne gehat biz vf disen tag vemb sechzig | pfunt guter geber heller, vnd geben in den hof vuer ein luter friez eigen, als wir | den gehabt haben als vor geschriben stet one allez hinternisse vnd one allez | geuerde. Vnd des zu warem vrkuende vnd zu gezugnisse gebin wir dem vorge|nanten Wolfram, Margareten siner elichen wirtin vnd allen iren erben disen brief | besigelt vnd bewaret mit vnserm anhangenden insigel.

Gebin zu Koburg nach | gots gebuert druetzehen hundert jar vnd darnach in dem ein vnd funfzigestem jare, | an dem dinstage vor mitter uasten.

CLIII. *Graf Johann erlaubt dem Konrad von Memelbrun ein Pfund Geldes zu Grumbach von Ludolf von Lutere wiederlöslich zu kaufen. 1351 Mai 5.*

Wir Johans von gotes gnadin graue zve Hennenberg Bekennen offinliche an diesem briefe, daz wir | deme erbern manne, ern Conrade von Memelnbruen woel gunnen, daz er koufe ein pfuent geldis, | daz da gelegin ist in deme dorfe zve Grumbach vnd daz von vns zve lehin get, vemb Lvtolfen | von Lvetere vnd vemb Katherinen sine eliche wirthe also bescheidinliche, daz er oder sine erben | daz pfuent geldis wider suellen koufe in fvenf iaren. Gesche des niht, so mvgen wiers ader | vnsir erbin wider koufen vemb den vorgenanten ern Conraden ewicliche, wenne wir woellen an | widerre vnd ane alliz geuerde. Vnd des zve vrkunde haben wir vnsir ingesigel gehangen an diesen | brief.

Nach gotes gebuerthe druetzehin hundert iaer vnd dar nach in deme ein vnd funfzigistem| iare, an deme dunrestage nach des heiligen cruetzes tage, alse ez funden wart.

CLIV. *Wolfram Schrimpf Ritter und Andere haben den Hertnid von Schwallungen bewogen, dem Stift zu Schmalkalden den Hof der Küsterei daselbst zu überlassen. 1351 Mai 6.*

Wir Wolfram Schrimphe ritter amptman, Henrich Hennenberg schultheyze, Henrich Kelner burgermeyster, Bertold Grizel dnr eltir, Henrich Blechfelt, Herman von Isenach vnd Johans Zorn, burgere zu Smalkaldin, tuon kunt vnd bekennen of|finlich an disme brife allin den, di in sehen odir horin lesin, daz Hertnid von Swallungen vmbe di ansprache, di her | hatte vnd gehabit hat zu den erbern lutin, deme . . techande vnd . . capitel gemenlich dez stiftes zu Smal-

---

CLII. *Aussen:* 1351 *und* No. 4., *14 Zeilen, breiter Rand, kleine fette Schrift, das grosse runde Siegel rechts stark beschädigt. Vgl. Schultes HG.* I, 250. *ungenau.*

CLIII. *Aussen von alter Hand:* In Grumbach ad presenciam vnam libram, *ausserdem:* 13.51. *und* No. 3., *9 Zeilen, Rand, kleine nette Schrift, gegen den Schluss sehr verblasst, an einem Pergamentstreifen die Henne mit* I O *und:* + ? IOHANIS. COMITIS. DE. HENEBERG. *in rothem Wachs wohl erhalten.*

CLIV. *Aussen:* Item littera fupra curiam coftodie, 1351. *und* No. 5., *19 Zeilen, links und rechts am meisten Rand, kleine fette meist sehr zerflossene Schrift, an Pergamentstreifen die beiden runden Siegel wohl erhalten: 1) Wappenschild,* + S'. WOLVERAMI DICTI. SCHRIMPPHE; *2) grösser, die Henne zwischen zwei Thürmen der Mauer,* + SECRETVM S CIVITATIS [IN SM]ALKALDEN.

haldin | vmbe den hof der custerige, der etswanne gehorte zu sime burgute, geleigen vor der burge zu Smalkaldin | aller nehest, wanne ez gerecht dar vmbe wart vnd eyn recht gesprochin wart, daz di vorgenanten thuemherren | den selben hof fur tretin soldin mit deme rechtin, dez quamen sue vndir di linden vffe dem berge zu Smal|kaldin, da wir bi warn, alsu von rechte kumen soldin mit stvlin vnd mit dem buche, vnd wolde den hof fur|trenn habe, als ez in irteylt waz, mit deme rechtin. Doch wart Hertnid der vorgenante von vns vnd andern lutin, | di mit vns auch da bi warn, geinnert, daz her durch vnsir bete willen di vorgenantin herren dez rechtin, daz su woldin | getan habe irleze vnd fur sich vnd alle sin erbin furjoch luttirlich vnd zu male den vorgeschriben hof nummir|me zu vordern noch di herren dar vmbe nicht an zulangen di keyne wise eweclich an geuerde.

Bi disme furczugnisse | sint gewest mit vns, da daz auch gesehen vnd gehort habin di erbern lute Hertnid Schrimphe, Lutolf von Luttir, | Herman von Smalkaldin der junger vnd Hentze von Merkezleybin mit Johanse Hellegrefen vnd andir vil biderfer lute, | den wol zu gelobin stet.

Vnd dez zu eyner grozzern sicherheyt gebin wir disen brif vnder insigeln mins Wolframs dez | vorgenantin vnd der stat gemenlich zu Smalkalden. So wir Wolfram vnd di zwelf gemenlich dez ratis zu Smalkalden | bekennen daz wir durch bete willen der thuemherren vnd Hertnids von Swallungen der vorgenantin vnsir insigele | an disen brif han gehengit.

Der gegeben ist nach gots geburte drizenhundert iar in dem eyn vnd fuemfzegestme| iare, an sente Johans tage den man heizzet ante portam latinam.

CLV. *Graf Johann verkauft dem Stifte zu Schmalkalden das Kammerholz zu Niedersülzfeld um 40 Pfund Heller wiederlöslich. 1351 Mai 23.*

Wir Johans von gotes gnaden grafe zve Henneberg bekennen offinlich an disem brive . . allen den, die yen sehen, horen oder sen, | daz wir mied vorbedachtime muete vnd rate habin verkoeft vnd verkoufen reht vnd redelich den erbern mannen, dem tech|ande vnd . . dem capitel gemeinlich des stiftes zue Smalkalden vnser hoelz, daz da ist gelein in dem fluer zve Nyder Sultz|felt, daz geheiszen ist daz Kammerhoelz, da ietzunt inne ligen pfuenf vnde dritzig schillinge heller gulte vnd virtzig huenre voen | rode agkern, die dar zve gehoern mit allen nutzzen vnd rechten gesucht vnd vngesucht, wie man daz benenned, als wir daz | her habin bracht, vmb virtzig pfuend genger vnd geber heller, der wir gar vnd gentzlichin betzalt vnd gewert sin eweclich vnd | geruewecliche zve besitzzen also bescheidenlichen, daz wir . . vnde vnsir erbin daz egenante holtz wider muegen kouefen vmb die | vorgenanten herren, den techant vnde capitel vemb die egenantin virtzig pfuent genger vnde gueter heller, wan wir mugen wollen eweclich | an widerrede vnd an allez geuerde. Vnd dez zve verkunde habin wir vnser ingesigel gehangin an disen brief.

Daz geschen | ist nach Cristes gebuerthe dryezenhundirt jar dar nach in dem ein vnd pfunftzigisten jare, an dem mantage vor sante | Vrbanes tage pape et martiris.

CLVI. *Ludolf von Lutere verkauft dem Domherrn Konrad von Memelborn ein Gut zu Grumbach um 9 Pfund Heller. 1351 Mai 25.*

Ich Lutolf von Lutere vnd Katherine min eliche wirtin tvn kunt allen den, di disen briff sehent, horn oder lesen, daz wir ei|mutliche haben vorkauft vnd vorkawphen recht vnd redenlich

---

CLV. *Aussen von alter Hand:* Littera empcionis rubeli circa villam Sulzeuelt inferiorem siti, *ausserdem* 1351. *und* No. 7., *11 Zeilen, links und rechts breiter Rand, zum Theil schon sehr blass, kleine fette, gewunden eckige Schrift mit vielen Schnörkeln, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse runde Siegel wohl erhalten.*

Der von dem Dechant und Capitel des Stifts zu Schmalkalden am nämlichen Tage ausgestellten Wiederkaufs-Revers ist auch noch vorhanden. v. Gottbergs Schmalk. Cop. Buch.

CLVI. *Aussen:* 1351. *kaum zu erkennen, 21 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift, das Pergament etwas beschädigt, das Siegel fehlt.*

dem erbern manne, herrn Cunrade von Memelnborn, thumh[er]ren zu | Smalkalden daz gut, daz da ist gelegen zu Grumbach yn dorff vnd velde, daz da erbeit Rispach, daz da ierlich gilt achzehen sillinge haller | vnd di wisunge, di dar zu gehorn mit allem nutz vnd recht, als wir daz haben her bracht ewiklichen zu besitzene vmbe nvn phunt | genger vnd guter haller, der wir bezalt vnd gewert sint. Auch globen wir werschaft zu tuere des gutes, als ein recht ist, vnd| setzen des zu burgen vnuerscheidenlich di erbern manne, hern Cunraden von Werters, probst zu Frauwen Breitingen vnd Gotzen von Schar|phenberg den eldern also bescheidenlich. Wer daz der vorgenanthe her Cvnrat oder weme er daz beschide oder gebe an sinem tode oder an| sinem leben, dekein hindernis entstunde von Hertnides wegen besundern miner Katherin der egenanthen vnd Johans Warburges, dem got | gnade, mines ersten elichen wirts erben, wi daz gesche, so suln di egenanthen burgen zu Smalkalden yn di stat yn varn, wanne si des | gemant werden, an allen furzog vnd geuerde, iklicher mit einem pherde vnd mit einem knechte, da selbes als lange zv leistene, vnd | danne nummer zu kumen, biz daz daz hindernis wurde ab geleit an alle kost vnd arbeit des vorgenanthen hern Cunrades vnd | siner erben.

So wir Cvnrat vnd Gotze der vorgenanthe bekennen der burgeschaft als vorbeschriben stet vnd globen getrvwelich | dy zu haldene, wanne wir des gemant werden, an allen furzog vnd geuerde. Doch hat vns der vorgenanthe her Cunrat | die gunst getan, daz wir oder Hertnit der vorgenanthe mugen daz egenanthe gut widerkawphen vmbe nvn phunt genger | vnd guter haller, piu vumph iarn, di an traten an sente Peters tage, der nuewelis gewest ist, kathedra Petri, | als man den awf den stuel satzte, wanne wir des zu rate werden, wi auch anders der widerkawf gesche, so sael daz | gut ewiklichen uoruallen sy. Vnd des zu stetikeit geben wir disen briff vorsigelt mit der probstige | insigel der fravwen zu Frauwen Breitingen.

So ich Cunrat probst der egenanthe bekenne, daz ich durch | bete wiln Lutolfies, Katherin vnd Gotzen der uorgenanthen habe der probstige insigel zv Frauwen Breitingen | gehenget an disem briff zv einem gezugnisse aller der vorbeschriben sache.

Daz ist geschehen nach gots geburt | druzehenhvndert iar vnd dar nach in dem ein vnd vumphzigesten iare, Vrbani pape martiris.

CLVII. *Dietrich und Hermann von Stotternheim Gebrüder leihen dem Johann Kellner, Bürger zu Schleusingen, eine Hube zu Helba. 1351 Juni 24.*

Ich Dytzil von Stueternheim vnd Herman von Stueternheim gebrueder bekennen oefinliche | an dieseme briefe, daz wir deme bescheiden manne, Johanse Kelnnere burger | zve Sluesungen vnd allen sin . . erben haben gelihen vnd lihen zve eime rehten erblichen | lehin eine hube zve Helbe, da die Barfuzzen vffe sitzen, die da ierliche giltet | ein pfuent geldiz, ein maeltir kornes, ein malter habiren, zwelf kese vnd vir | huenre. Vnd des zve vrkunde habe ich vorgenantir Dytzil min ingesigel gehangen | an diesen brief.

Daz geschehin ist nach gotes gebuerte druetzehin hundirt iare vnd | dare naech in deme ein vnd funfzigisteme iare, an sant Johans tage des toufers.

CLVIII. *Reinhard von Sundhausen Ritter, Fritsch und Gottschalk von Lichtenberg Gebrüder gestatten dem Grafen Johann den Wiederkauf von vier Pfund Heller in Angelrode und Gera. 1351 Juni 29.*

Ich Reinhart von Suenthusen ritter, Fritsche vnd Gotschalk von Lichtinberg gebruedere be|kennen offinliche an dieseme briefe, daz wir vnd alle vnsir . . erben deme ediln | vnserm

---

CLVII. *Aussen:* Stotternheim, T *und* . 1351., 8 *Zeilen, links am meisten Rand, kleine fette Schrift*, ſ *und* ſ *mit besonderem Nachdruck, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel eingebunden. Vgl. HCB.* 207 b.

CLVIII. *Aussen:* Sunthueſen, 10, 1351 *und* No. 12., 13 *Zeilen mit Rand, kleine fette eckige Schrift, nur*

gnedigen herren grauen Johanse zve Hennenberg vnd sin . . erbin suellen | wider zveloesen gebin vier pfunt geldis lerlicher guelte, der da zwei gelegin sin in | deme dorfe Angilrode vnd zwei zve Gera vemb ein vnd fuenfzig pfuent heller | vnd sybin schillinge geber vnd guetir heller ewicliche, wenne sie woellen an | widerrede vnd ane alliz generde. Vnd zve vrkuende haben wir Reinhart | von Sunthusen vnd Fritsche die vorgenanten vnsir ingesigele gehangen an | diesen brief.

Wenne ich vorgenanter Gotschalk niht eygens ingesigels enhabe, | soe gelobe ich vnder den zwein ingesigeln alle diese vorgeschriben rede stete | vnd vnuerbrochinliche zve halten ane geuerde.

Daz geschehin ist nach gotes | gebuerte druetzehin hundert iare vnd dare nach in deme ein vnd funfzigisteme iare, an der zweiger zwelfpote tage Petri vnd Pauli.

CLIX. *Graf Johann leiht dem Johann Beyger, Vogt zu Schleusingen, einen Hof daselbst mit allen Rechten zu einem Erblehn. 1351 Juli 13.*

Wir Johans von gotes gnaden graue zve Hennenberg bekennen oeffinliche an dieseme briefe, daz wir | deme vestin knehte Johanse Beyger voygte zve Slusungen vnsirme lieben getrvwen vnd alen | sin . . erben haben geligen vnd lihen zve eime rehten erblichen lehen vemb den dienst, den | er vns getan haet vnd noech tven soel, ein hoef der da waz Dytherichs von Meymelstoerf, | der da geleigen ist zve Sluesungen in vnsir stat zwischen deme burgweige vnd der lant|strazze mit alem deme rehten, alse ern hatte vnd alse in vnsir brueder selige graue Heinrich | vemb in vnd sine . . erben koufte. Ez ist auch geredet, wer daz keinerleige invael daer in | koeme, daz der hoef anspreche wuerde von welchin sachen daz kome, also daz wir des ho|fes mit deme rehten niht mochten behalten, waez er danne buewes daer vf getan hette,| den soelden wir oedir vnsir . . erben ime vnd sin . . erben ablege naech rate zweiger vnsier manne, | die wir vnd er daer vebir kuren, vnd solden in ein andern alse guten sytz bewisen anderswa | ane geuerde. Vnd des zve verkunde diser voergeschriben rede dinge, daz die stete, gantz | vnd vnuerbroechinliche gehalten werden von vns vnd vnsiren . . erben haben wir vnsir groz|zes ingesigel gehangen an diesen brief.

Daz geschehin ist naech gotes gebuerte druetzehinhundert | iaer vnd daer nach in deme ein vnd funfzigisteme iare, an sant Margareten tage der heili|gen juncfrawen.

CLX. *Johann Barchfeld verkauft an Konrad von dem Werthers, Probst zu Frauenbreitingen, seine Güter zu Scherfstrut um 36 Pfund Heller. 1351 Juli 19. (?)*

Ich Johannes Barchfelt genant bekenne offinlichen an disme brieue vnd tun kunt allen, dy yn sehn oder | horn lesen, daz ich mit wortin vnd willen Hellenburge miner elychen

---

Punkte, nur von dem ersten Siegel ist ein Bruchstück an einem schmalen Pergamentstreifen erhalten: Wappenschild mit dem Adler, die Umschrift stark beschädigt. Vgl. HCB. 204 a.

Angelrode liegt im Amte Schwarzburg, Gera (Dorf Gehren) im Gothaischen Amte Liebenstein, wenn nicht der Flecken Amt-Gehren verstanden ist.

CLIX. *Aussen von älterer Hand nur:* 1351., *16 Zeilen, breiter Rand, kleine fette Schrift mit vielen Schnörkeln, die langen Buchstaben sehr heruntergezogen, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das grosse runde Siegel wohl erhalten.*

CLX. *Ohne Aufschrift, mit Urk. d. J. 1366 und 1381 zusammengeheftet, 20 Zeilen mit Rand, das Pergament etwas beschädigt, grosse fette eckige Schrift mit Schnörkeln, bräunliche Dinte, nur Punkte, die beiden kleinen runden Siegel an Pergamentstreifen wohl erhalten: 1) Helmzier,* + S. GOTZO. DE. |BISCHOVERODE; *2) Wappenschild,* + S. IOHANOIS· - - - - .

Scherfstrut war ein Hof bei Barchfeld.

wyrtin habe vorkouf vnd vor|koufe rechte vnd redelich an disme geynwertigen brieue den erbern geystlichen luten, hern | Conrad von deme Werthers prouiste vnd der samenunghe gemeynlich des conuentis zu Vrowinbretingen | alle mine gut, dy ich habe zu Scherstrut, gesucht vnd vngesucht, wy men dye genennet, | als sy sin fon minen eldirn vf mich geuallen vnd ouch als ich gehat habe zu lehene fon den | erbern luten hern Johanse fon Rurith rittere vnd Ortolfe sinen brudere, den ich dy selben gut | vfgebin habe vnde sy ouch gebetin habe der selbin gut zu bekennen der vorgenanten samenunghe | zu einem rechten eygin vmme sechs vnd dricik phunt alder vnd guter heller, der ich genslich fon | yn betzalt vnd gewert bin, vnd in mine nutz vnd miner wirtin gewant habe, vnd vortzihe des | gut genslich mit aller ansprache, wortin vnd wyrchin, vnd laze sye vf der egenantin samenunghe yn zu | bezitzende eweklich ane alle widersprache. Vnd des zu eine bekentnizze vnd zu stetikheyt zu | gebin ich disen brief vorsigilt mit insigeln Gotzen von Bisschofferode vnd Johansis Teynen, | so ich selber keyns insigil habe.

Vnde wir Gotzo vnd Hannes vorgenant bekennen, daz | wir dorch pete willen, Hansis Barchfeldis vorgenant vnd syner elychin wirtin haben vnsir | ynsigel an disen brief gehanghen.

Gegebin vnd geschyen nach gotis geburte dritzenhundert | jar in dem eynen vnd funftzigesten iare, an sente Margareten tage der heyligen iuncvro|wen.

Der vorbescriben dinge sint getzughe her Conrad fon Sula, her Henrich | von Gumpoldestad pristere capellane zu Vrowinbreytingen, Gotzo von Bisschofferode, | Lutolf von Lutere, Johannes Teyne vnde andir vyele guter lute.

CLXI. *Die Gebrüder Johann und Ortolf von Reurieth eignen dem Kloster zu Frauenbreitungen das Gut zu Scherfstrut, das Johann Barchfeld ihnen aufgegeben.* ***1351 Juli 19.***

Wir . . Johans von Rueried ritter vnd . . Ortolf sin bruder beken veffinliche an dysim kenwerdigen bryefe | allin den, dye yen sen odir horn lesen, daz wier an geseen habin trost vnd seligkeyd vnsir vnd vnsir | altfordirn selgen sele vnd ouch bete vnd sundirliche fruontschaft, dy wir habin zu den erbern | luten, hern . . Cunrad genand von dem Werters probistiz vnd der frouwen gemeynlichin des con|uents zue Kuengisbreytingen vnd habin yen voreygint daz guod zu Scherfstruod gesucht vnd nonge|sucht, wie man daz nennen sol, daz Hans Barchfelt vnd sin eldirn von vns vnd vnsirn | eldirn zue lehen habin gehat, vnd der selbe . . Hans vns daz vorgenante guot mit alme rechte | willigklichin mit wolbedachte muote vnd vnbedrunglichin hat vf gegebin vnd vons vlizzigklichin | gebetin, daz wir dye selbin guod dem egenantin gotzhuose ewigklichin zu viereygin. Des zu vor|kuonde vnd zu einre gantzin vnuorbrochin stetigkeyt gebe wir dysin bryef mit vnsir beydir in|sigele, dye daran gehengit sin.

Gescribin noch gots geburte drytzenhundird jar in dem eyn | vnd fuemftzigestin jare, an dem dinstage vor sente Marigen Magdalenen tage.

CLXII. *Innenbenannte Bischöfe ertheilen zu Gunsten des Klosters in Frauenbreitungen einen vierzigtägigen Ablass.* ***Avignon, 1351 Juli 25.***

UNIUERSIS SANCTE MATRIS ECCLESIE | filiis, ad quos presentes littere peruenerint Nos miseracione diuina Guillilmus Ephefinus archiepiscopus, Gregorius Opidensis, Iohannes|

CLXI. *Aussen:* willgung Scherfftrut, . 1., 1351. *und* No. 11., ***12 Zeilen mit Rand***, *fette Schrift mehr rundlich als eckig*, f *und* f *besonders kräftig, die beiden runden Siegel mit dem Wappenschild an Pergamentstreifen wohl erhalten:* ***1)*** [+ S]. IOHAN[N]I[S. D]E [R]VRIT; ***2)*** + S. ORTOLFI. DE. RVRIT.

CLXII. *Aussen:* littera de Breytingen, 1351., summa indulgenciarum de viginti fex epifcopis a quolibet xl dies et funt in toto xv-c dies et xl-a dies de iniunctis penitenciis *und* No. 45., ***28 Zeilen***, *eingegrabene Linien, überall* ***Rand***, *nur unten weniger breit*, *sehr starkes Pergament*, ***1' 10 ' lang 2' 3½'' breit***, U *zu Anfang bis zur*

Tribuniensis, Augustinus Destillariensis, Adam Perpenensis, Gregorius Salunensis, Iohannes Draconanus, Anancius Xanchiensis, Pe|trus Calliensis, Iohannes Tertopolensis, Nitardus Trinopolensis, Franciscus Vrehensis episcopi, salutem in domino sempiternam.

Uere credimus deum habere | propicium, si sanctos eius, qui in celestibus habitant, deuote honorari procuramus in terris et fideles inuitamus ad pietatis subsidia pau|peribus et religiosis deo seruientibus conferenda. Cupientes igitur, ut monasterium sanctimonialium in Regisbreytingenn ordinis sancti | Augustini Maguntinensis diocesis et parrochialis ecclesia ibidem eiusdem ville et filialis ecclesia in Barchfelt et filialis ecclesia in Memelnborn | et altaria eiusdem monasterii, que ecclesie et altaria officiantur per capellanos dicti monasterii et sunt predicto monasterio incorporata con|gruis honoribus frequentetur et ut religiosis eiusdem monasterii misericorditer prouideatur, omnibus vero penitentibus et confessis, qui | ad dictum monasterium, ecclesias predictas aut altaria predicta in singulis suorum patronorum uel patronarum festiuitatibus et in omnibus aliis infrascriptis, videlicet natalis domini, | circumcisionis, epiphanie, parasceues, pasche, ascensionis, penthecostes, trinitatis, corporis Christi inuentionis et exaltationis sancte crucis et in omnibus festis beate Marie virginis, | sancti Michaelis archangeli, natiuitatis et decollacionis sancti Iohannis baptiste, beatorum Petri et Pauli apostolorum et omnium aliorum apostolorum et ewangelistarum ac in dicti monasterii, | ecclesiarum ac altarium consecratione sanctarumque Marie Magdalene, Katerine, Margarete, Dorothee, Apolonie, Cecilie, Lucie, Elizabeth et in omnibus albis festis | solempnibus et per octauas omnium festiuitatum octauas habencium singulisque diebus dominicis et sabbatis tocius anni causa deuotionis, orationis aut peregrinationis accesserint, | seu qui missis, predicationibus matutinis vesperis aut aliis diuinis officiis, exequiis et sepultaris mortuorum ibidem interfuerint, aut qui in aspertione aque benedicte | interfuerint et pacem infra missarum solempnia deuote receperint, vel qui in diebus dominicis panem benedictum aut sal ibidem susceperint, aut qui corpus Christi uel oleum | sacrum cum infirmis portentur secuti fuerint, aut qui ambitum dicti monasterii seu cimiteria ecclesiarum predictarum circuiuerint et pro animabus omnium ibidem sepultorum pie deum | exorauerint, aut qui presentes fuerint quum virgines ibidem deo ad seruiendum et perpetue in monasterio remanendum deo offeruntur seu consecrantur vel ad obedientiam recipiuntur, | seu qui dictum monasterium aut bona mobilia et inmobilia pro malis hominibus defendunt, vel qui ante altare beate Marie virginis vbi summa missa cotidie celebratur, deuote | salue regina dixerint, aut qui in serotina pulsatione campane genibus flexis ter Aue Marie dixerint, necnon qui ad fabricam, luminaria, libros, calices, vestimenta | aut queuis alia ornamenta dicto monasterio, ecclesiis uel altaribus necessaria manus porrexerint adiutrices, aut qui dicto monasterio, ecclesiis uel altaribus aurum, argentum | uel aliquid suarum facultatum donauerint, legauerint seu donari uel legari procurauerint, aut qui pro vita et salubri statu domini Conradi de Werters prepositi eiusdem monasterii | ac impetratoris presencium seu salubri statu domini Henrici de Haybach presbiteri canonici ecclesie in Rastorff confratris eiusdem monasterii in Regisbreytingenn, dum vix|erint et animabus eorundem, cum ab hac luce migrauerint, necnon qui pro animabus patrum, matrum eorundem fratrum, sororum, parentum, propinquorum, amicorum et omnium fide|lium defunctorum pie deum exorauerint, quocienscumque, quandocumque et vbicumque premissa uel aliquid premissorum deuote fecerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Pe|tri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, singuli nostrum quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus, dummodo | dyocesani uoluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium presentibus litteris sigilla nostra sunt appensa.

Datum Auinione, XXVa. die mensis iulii, anno | domini millesimo. CCC°. quinquagesimo primo et pontificatus domini Clementis pape VIti. anno decimo.

---

neunten Zeile herunterreichend, 3⅓'' hoch, fast 6'' breit, die andern grossen Buchstaben der ersten Zeile 1¼'' hoch, fette eckige Schrift, die kleinen Buchstaben ¼'' hoch, nur Punkte, in der Mitte von je 6 Siegeln ein Pergamentstreifen, an abwechselnd rothen oder gelben hanfenen Schnüren die zwölf ovalzugespitzten Siegel in ziegelrothem Wachs nur zum Theil erhalten: ***1)*** - - - RIS. GVILLI. DEI. GR - - - IEPI. EPHETINI. ***2)*** S. GREGORII - - - - OPIDEN. ***5)*** SIGILL(V)M PRIS - - - RERPENESIS. ***6)*** - - - - - - I. SALVNENSIS. ***7)*** S - - RIS. IOHIS. D - - - - - ***8)*** S. ANANCII. DVE NE. DEI GRACIA EPI. XANCHIGN. ***9)*** S. PETRI. - - - - EPI. CALCIENSIS. ***11)*** - - NITA - - - - I. TER. OPLENSIS. ***12)*** - - - FRANCISCI. EPI. VREHENSI - -

CLXIII. *Konrad Raben quittirt dem Grafen Johann aller Ansprache und Schulden. 1351 August 24.*

Ich Conrad Raben buerger zve Babbinberg bekenne oeffinliche an dieseme briefe vor mich vnd alle mine | erben, daz mir der edil herre graue Johans zve Hennenberg vergolten haet guetlichen, und | saige in des allir ansprache vnd allir schuelt ledig vnd loze, die ich zve ime gehabt hette, | vnd mir schueldig ist gewest biz vef diesen huetigen tage, daz ich daz an ime noch an sine | erben nummer geforderen sol ane geuerde.

Vnd des zve verkunde habe ich min ingesigel | gehangen an diesen brief nach gotes geburte druetzehin hundert iar vnd daer nach | in deme ein vnd funfzigisteme iare an sant Bartholomeus tage.

CLXIV. *Eberhard Vogt vergleicht sish mit dem Grafen Johann wegen seines in der Mark erlittenen Schadens. 1351 September 1.*

Ich Ebirhart Voygte, Dytzil min suen vnd Otto mins bruoder suen bekennen | offinliche an dieseme briefe, daz sich der hochgeborne herre vnsir gnediger | herre graue Johans zve Hennenberg mit vns geriht vnd voer eint hate | vemb allen schaden, den wir genuemen haben in sime dienste in der maerke | an vemb vnsir zerunge. Des blibet er vns schueldig zwei hundirt| pfuent heller, die er vns gebin vnd gelten sol vf sant Jacobis | taeg der schierst kuemt mit sulcher vnderscheit. Wer daz er vns des gel|dis niht bezalte mit bereitem gelte, soe sullen wir in sin |hof riten | vnd wert von ime neme an wine, an gewande vnd an pferden | alse zitlichen vnd mveglichen ist ane geuerde. Vnd des zve vrkunde | habe ich vorgenanter Ebirhart von vnsir allir drier weigen min inge|sigel gehangen an diesen brief.

Nach gotes gebuerte druetzehin | hundert iar vnd dane nach in deme ein vnd funfzigisteme iare, | an sant Egidien tak.

CLXV. *Heinrich Mützer desgleichen. Ebendaselbst.*

Ich Heintze Muezzer bekenne oeffenliche an diesem briefe voer mich vnd alle mine . . erben . . | daz sich der edil herre min gnediger herre graue Johans zve Hennenberg mit mir geriht haet | vmb alle schuelt vnd allen schaden, den ich in sime dienste genuemen han in der maerke an | vemb mine zerunge vnd min soylt. Ist daz er sich daer vemb mit andern sin dienern riht, | so soel ez sten an sin gnaden, waez er mir dae voer gebin wil. Des blibet er mir vnd| min . . erben schuldig zweintzig pfuent vnd hundirt pfuent heller, der er mir gebin | vnd geltin soel virtzig pfunt vf sant Walpuerge tak, der schirst kuemet vnd achtzig | pfunt heller vef sant Michehelis tak, der daer nach schierst kumet mit suelcher vnderscheit. | Wer daze er mich niht bezalte mit bereiteme gelte vf ie die zit alse vor beschriben | stet, so soel ich riten in sin hoef vnd soel von ime neme wert an wine, an gewande | vnd an pferden, alse siner diener einer vnd einer miner frunde sprechin, die wir beidersit | daer vbir kysen. Vnd des zve vrkunde habe ich min ingesigel gehangen an diesen | brief.

Nach gotes gebuerte druetzehin hundert iare vnd daer naech in deme eine | vnd funfzigisteme iare, an sant Egidien tak.

CLXIII. *Aussen:* Raben, Quitantz *und* S, *7 |Zeilen, breiter Rand, gefällige aber blasse Schrift, e sehr häufig übergeschrieben, an einem Pergamentstreifen ein kleines rundes Siegel mit einem Raben im Wappenschild ziemlich wohl erhalten. Vgl. HCB.* 226 a.

CLXIV. *Aussen:* Voyt, 1351. *und* No. 7., *14 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das schildförmige Siegel ziemlich wohl erhalten. Vgl. HCB.* 213 b.

CLXV. *Aussen:* Muffer, F, 1351. *und* No. 6., *14 Zeilen, links und rechts sehr breiter Rand, sonst wie oben*, [+ S] HENRICI. MVZVEN. *Vgl. HCB.* 186 b.

CLXVI. *Graf Heinrich von Schwarzburg kauft von Graf Johann Schloss und Stadt Ilmenau und Anderes um 570 Mark Silber und 365 Pfund Heller wiederlöslich. 1351 September 5.*

Wir Heinrich von gotis gnaden greffe vnd herre zcue Swarzburg vnd wir greffe Guenther von den selbin gnaden des vorgenanten greffin Heinrichs sven bekennen oeffinlich an disem briue vor vens vnde | alle vensir erbin allen den, die yen sehen, hooren oder lesen, daz vns der edel vensir lieber oheim graue Johans zcue Henneberg vorkouft hat recht vnde redelich sin hus vnde | stad zcue Yelmna mit virtzen margken bette lotiges sylbers, achtehalbin schilling vnd dryzzig erbe zcinses, fuenfvndsechtzig metzzen koernes, die da geuallen von | den mullen ein bachswin einer halben loetigen margk werd, den zcol da selbist, daz vorwergk mit dem ackere vnd daz wysewachs da selbist, huendert pfuent vnde | sechs pfuend vensledis von den phleysbengkin vnd mit deme gerichte in state vnd in velde, mit allen flizzendin wazzern, die zcue der stat gehoren. Da zcue sal gehoeren der hoef | zcue dem Sachsenrode mit wisen, wazzern, wunnen vnd weyden, mit allen nuetzzen vnd rechtin vnd mit allen deme, daz dar zcue gehoert, gesucht vnd vengesucht, als iz Fritzze von | Wytzzeleyben inne gehabt hat an geuerde. Daz dorf Wyphera mit siben pfuenden vnd fuenf schillinger zcinses vnd mit dem gerichte da selbist in velde vnd in doerffe ober | hals vnd hant. Daz dorf Vebern Pyrlaz mit gerichte vber hals vnd hant vnd mit nuendemehalbin phuende pheniggeldes: Daz dorf Nydern Pyrlaz mit gerichte veber hals vnd hant vnd mit sechstimehalbim schillinge vnd zwenczig phenig geldes, vnd | mit eylf metzzen habern, die in der vorgenanten stat vnd doerffern legin. Die vorgenanten stat, dorffere vnd gulde, als hie vor geschriben stet, hat er vns verkouft mit allen nutzzen, | gerichten, rentin, ofeldigen erin vnde rechtin, gesucht vnd vngesucht, als er sie inne hat gehabt, vembe sechstehalb huendert vnd zcwentzig lotiger margke sylbers Erffuerths gewichtes | wizze vnde were, vnde vmbe virdehalb huendert vnd vuenftzen pfuent heller genge vnd gebe. Vz den vorgenanten kouffe hat yme vensir vorgenanter oheim vz getzogin yme selber zcu behaldin sin | walt, sine sewe, siner sine hemere, sine erber manlehen, siue kyrchlehen, vnd bie suendern alle andere sine guthe vnd gerichte, die nicht hie vore geschriben sten also bescheydelich, daz | vensir vorgenanter oheim vnde sin erben daz vorgenante hus vnd stat mit den dorffern vnd gulden, als hie vorgeschriben stet, muegen vnd sullen widerkoueffen vmbe vens vnde | vensir erben vmbe daz vorgenante gelt sechstehalb huendert vnd zcweinzig lotige margk silbers vnd vmbe virdehalp huendert vnd pfunftzen pfunt heller eweclich an widerrede vnd an | allez geuerde, also daz der widerkouf gesche ye vier woechin vor sente Michels tage. Gesche des nicht, so ist der zcinses vnd der nuecz daz iar vns vnd vnsern erben voruallen | an geuerde. Ouch sal er vnd sin erbin den widerkouf thuen mit ir selbist geilde yn selber zcue behalden vnd nimand anders vuerbaz zcue versetzzene nach zcue verkouffen weder | duerch liep oder leit an allez geuerde. Waz er auch dorffere oder guethes versatzt oder vorkoueft hat vz deme vorgenanten gerichte Ylmna, daz mugen wir odir vnsir erbin widerkoeuffin | oder losen, ob sin vensir oheym oder sin erben nicht widerlose muegen ader wullen vmbe sulch gelt, als er sie vorsaczt vnde vorkouft hat, also daz wir vnde vensir erben die gute | vnd doerffere bie suendern wider zue lossen vnd zcu kouffe sullen gebin vmbe daz selbe gelt als wirs gelost vnd gekouft habin eweclich, wan sie woln oder muegen an | wider rede vnd an geuerde. Ouch ist gered, daz wir vnd vensir erben sullen verbuewen an dem huse Ylmna sechtzig pfuent heller. Dar nach ist, daz man mer buwes darf | an deme huse, soe sal vnsir vorgenanter oheim ein siner diner venuoreczvegelich, wan er des gemant wirt, und wir ein vensire diner dar zve sende. Waz die dar vmbe zcu rate | werdin vnd heiszzen buewen, woe des noet ist, daz sal man thuen an geuerde. Iz ist ouch geret, waz man holtzes bedarf zcue verbuwene vnd zcue buerne vf dem huse vnde | in der stat, daz sal man neme in deme walde an hindernisse. Ouch globen wir mit venserm oheym die

---

CLXVI. *Aussen:* Gehortt gein Mafsueltt ins gewelb ins loch ff, A *verwischt*, 1351. k. *und ausserdem* Ilmena kaufbrif *und* O., *30 Zeilen*, *links und rechts am meisten Rand*, *grosse fette Schrift*, Z. 16. die *und beide von späterer Hand*, *das zweite Siegel fehlt ganz*, *das erste an einem Pergamentstreifen wohlerhalten: Wappenschild mit Löwen und Helmzier*, + S. HEINR'. COIT. IN. SWARCZB . . . *Vgl. HCB.* 105 b f. 266. *Schultes HG.* II, 140 ff, *ungenau und unvollständig*, *zum 31. Januar*. — *Pyrlaz ist das heutige Pörlitz.*

strazze zcue schueren vnd zcu schuetzzen an geuerde. Mer ist gered, wer | daz vns vnd vnsern erben daz hues zv Ylmna vierlorn wuerde, von wilchen sachen daz queme, so sal sich vnsir oheym an vns nicht svenen, nach wir vns hin wider an | yen also lange, daz vns daz hues wider wuerde oder her mit vns daz selbe hues gein widergewunne, also daz er sin leistunge wider dar an muege gehabe. Wer ouch, daz daz | dorf Wypfera vns ansprochen wuerde, des sal vns vensir oheym entwerre nach des landes rechte, woe man recht gebe vnd neme wil. Ouch suln wir vnd vnsir erbin die vor|genanten dorffere vnd guthe in die cheine wies oberneme, da von sie gewuest muegen werde an allez geuerde. Vnd des zue verkuende diser vorgeschriben rede, stugke vnd artikele, | daz die stete vnd vnuirbrochinlich von vns vnd vnsern erben gehalden worden, haben wir vnsir beyder ingesigele gehangen an disen brief.

Daz geschen ist nach gotes ge|burte drytzenhundirt jar vnd dar nach in deme ein vnd funftzigisten jare, an deme mantage vor vnsir frauwentage der letzzern.

CLXVII. *Hartung von Palzeck Ritter quittirt dem Grafen Johann über 65 Pfund Heller. 1351 September 6.*

Ich Hartueng von Pazecke ritter bekenne oeffinliche an dieseme briefe voer mich | vnd alle mine . . erben, daez mich der hoechgeborne herre min gnediger | herre graue Johans zve Hennenberg haet bezalt fuenfe vnd sechtzig | pfunt heller miner schuelt, des ich sin offin brief haen, vnd waez | der brief beheltet vbir die fuenf vnd sechtzig pfunt, des habe ich | mime vorgenanten herren frist gegebin von sant Michahelis tage | der schierest kvmet vbir ein iar. Vnd des zve verkunde habe ich min | ingesigel gehangen an diesen brief.

Nach gotes gebuerte druetzehin | hundert iare vnd daer nach in deme ein vnd fvnfzigisteme iare, | an deme dinstage voer vnsir frawen tage der letziren.

CLXVIII. *Graf Johann verkauft dem Hertnid Schrimpf 24 Schilling zu Niederschmalkalden um 14 Pfund Heller wiederlöslich. 1351 October 4.*

Wir Johans von gotes gnaden graue zve Hennenberg bekennen oeffinliche an dieseme| briefe, daz wir deme vesten knehte Hertnide Schrimpfen vnserm lieben ge|trvwen vnd sin . . erben haben voerkouft vier vnd zweintzig schillinge geldis, die | dae geleigen sin in deme dorffe zve Nidernsmalkalden vemb virtzehin pfunt | heller genger vnd gueter also bescheidenliche, daez wir vnd vnsir . . erben | daz gelt wider mvegen kouffen vemb in vnd sine . . erben oeder wer den brief | inne hette, vemb daez vorgenante gelt virtzehin pfunt heller ewicliche, wenne | wir woellen an widerrede, also daez der widerkouff gesche ie virtzehin tage | voer der geltzit. Gesche des niht, soe ist der nuetz der geltzit deme vorge|nanten voeruallen ane geuerde. Vnd des zve verkunde haben wir vnsir | ingesigel gehangen an diesen brief.

Nach gotes gebuerte druetzehin hundert iare | vnd dare nach in deme ein vnd funfzigisteme iare, an deme dinstage in der | gemeint wochen.

CLXVII. *Aussen:* Pazecke *und* Ale, *10 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift, die langen Buchstaben meist sehr heruntergezogen, vom Siegel nichts erhalten. Vgl. HCB.* 202 a.

CLXVIII. *Aussen von alter Hand:* Nydern Smalkalden, *ausserdem* 13.51. *und* No. 8., *13 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift mit vielen Schnörkeln, die langen Buchstaben sehr heruntergezogen, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel in rothem Wachs wohl erhalten. Vgl. Schmalk. Copialb.* XIIII a.

CLXIX. *Graf Johann verkauft dem Stifte zu Schmalkalden um 70 Pfund Heller Güter zu Altenbreitungen, Immelborn und in der Wustung Hundorf wiederlöslich. 1351 December 17.*

Wier Johans von gotes gnaden graf zve Hennenberg vnde wir Elsebete von den selben gnaden grafin sin eliche wirthin, Bekennen offinlich an dieseme briefe voer vns | vnde alle vnsir . . erben, daz wir eymuetliche mit gutem vorrate verkouft han vnde voerkauffen reht vnde redeliche den erbern mannen deme . . techande | vnde . . . capitele gemeinliche vnsers styftes zve Smalkalden die guet, die hie naech beschriben sten mit allen nuetzen vnde rehten, gesuchet vnde vngesucht | in dorffern vnde in velde, wie man ez nennet oedir namen gehaben maek, alse ez von alter her an vns kvemen ist vnde wir ez biz her gehabet vnde | besezzen haben vmbe sybintzig pfhuent gebir vnde genger heller, der wir gaer vnde gentzliche bezalt vnde gewert sin. Daez guet zve Aldinbrey|tingen, daez dae erbeit vnde inne haet Hartueng von Rosa, daz ierliche gilt drizzeg schillinge heller, vef sant Walpuerge taek zehin schillinge, vff sant | Michehels tak ein phuent, zwey malter kornes, zwey malter habiren vnde wisunge, die daer zve gehorit. Zve Memelnbruen ein guet, daez inne haet | vnde erbeit Johans Syckendorf, daz dae gilt von der wuestinunge zve Huewindorf ein phuent heller ierliche, ein malter kornez vnde | ein maltir habiren. Heinrich Vispach vnde Contze Stelman in deme selbin dorffe gesezzen geben virdehalb malter kornez von der wues|tinunge Huwindorf. Albrecht Gerueng in deme selben dorffe gesezzen gibt zehin achteil kornes vnde eyn malter habiren, auch von der | wuestinunge Huwindoerf mit sulcheme vnderscheit, daze wir odir vnsir . . erben die voergenante guet vnde guelte vembe die vorbeschriben | sybintzig pfhuent heller, wanne wir woellen, muegen widerkouffen an widerrede vnde ane geuerde. Suenderliche ist geredet, wer daze zve | den gueten icht nuetze instuenden oedir wuerden von nuewens, wie daze were, die vns gebuerten, wenne wir die zve rate wuerden zve voerkouf|fene, soe sullen die selben herren voergang vnde mvegede haben, die zve kouffene voer andern lveten lueterlichen ane geuerde. Vnde des zve | verkunde vnde merer sicherheit gebin wir diesen brief vnder vnsir beyder ingesigele, die hir an gehangen sint.

Nach gots gebuerte | druetzehinhundert iare vnde daer nach in deme ein vnde fuenfzigisteme iaere, an deme samstage voer sant Thomas taek des heiligen | zweylfpoten.

CLXX. *Dietrich Hug verspricht dem Grafen Johann das Dorf Hilpolderode zum Wiederkauf um 103 Pfund Heller. 1352 Februar 6.*

Ich Dytzil Hveg bekenne oeffinliche an dieseme briefe voer mich vnd alle mine . . erben, daz ich daz doerf Hilpolderode sol wider | zve kouffen gebe vemb hundert pfunt vnd drve pfunt geber vnd gueter heller deme edeln vnd mime gnedigen herren grafen | Johanse zve Hennenberg vnd sin . . erben ewicliche an widerrede vnd ane geuerde, also daz der widerkouf gesche ie virtzehin tage | voer der geltzit. Gesche der widerkouf nach der geltzit, soe ist der nuetz der geltzit mir vnd min . . erben veruallen ane geuerd. | Vnd des zve verkunde habe ich min ingesigel voer mich vnd mine . . erben gehangen an diesen brief.

CLXIX. *Aussen von alter Hand:* alia littera comitis Iohannis fuper vendicione defolacionis in Huwendorf, *ausserdem* IIII, 1.3.51. *und* No. 9., *17 Zeilen, breiter Rand, kleine fette eckige Schrift,* ſ *und* f *sehr heruntergezogen, an Pergamentstreifen die beiden runden Siegel wohl erhalten: 1) sehr gross, wie gewöhnlich; 2) in grünlichem Wachs: Wappenschild mit der Henne und* E T, + S. ELISABET. COMMITISSE. I. HEINEB'G. *Vgl. Schmalk. Copialb.* xx.

Die hier erwähnte Wustung Huwindorf hat dem jetzigen Haunhof bei Immelborn den Namen gegeben.

An demselben Tage hat der Dechant und das Capitel zu Schmalkalden dem Grafen Johann die Wiedereinlösung nicht nur obiger Gefälle, sondern auch des Holzes zu Sülzfeld, des Zehnten zu Balmatehusen (Wolmuthhausen im Weimarischen Amte Kaltennordheim) und der Getraidegült vom Dorfe zu dem Melwins, zusammen für 410 Pfund Heller zugestanden.

CLXX. *Aussen:* Hugk, MM, 1352 *und* No. 21., *6 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift, an einem Pergamentstreifen das schildförmige Siegel mit der Helmzier ziemlich wohl erhalten:* + ... DE H . . . L DE. WA[SVNGE]N. *Vgl. HCB. 192 a.*

Nach gots gebuerte druetzehinhundert iare vnd daer nach in deme zwey vnd funfzigisteme iaere an dem mantage nach vnsir frawen tak lichtmesse.

CLXXI. *Berthold von Wildprechtrode quittirt dem Grafen Johann über 75 Pfund Heller zu einem Burggute auf Barchfeld.* **1352 Februar 11.**

Ich Bertolt von Wilbrechtrode bekenne offinlich an dieseme briefe voer mich vnd alle mine . . erben, | daz mich der hochgeboren min guediger herre graue Johans zve Hennenberg gar vnd gentzlich | bezalt hat fuenfe vnd sybentzig pfunt gebir vnd gutir heller, die er mir gegeben haet vem | ein burcgut, daze ich odir mine . . erben sullen buwelich besitze vf sime huse Barchuelt, vnd | sol daez vorgenante gelt funf vnd sybenczig pfunt heller anlegen bie deme huse an gewisses guet, | dae min vorgenanter herre sin . . erben vnd die herschaft zve Hennenberg ir burcguet ewiclichen an | muegen vinde ane geuerde. Vnd daer vf habe ich min vorgenanten herren ledig vnd loez gesai[get der ansprache, die ich hatte zve Rosa vnd der ansprache vnd aller schult, die ich zve ime gehabet habe | biz vef diesen huetigen taek, vnd voerzihe mich der lutterlichen an dieseme offen briefe ane | geuerde. Vnd des zve verkuende vnd merer sicherheit habe ich min ingesigel voer mich vnd mi[ne erben gehangen an diesen brief.

Nach gotes gebuerte druetzehinhunders iaer vnd daer nach | in deme zwey vend funfzigisteme iare, an dem samstaege voer sant Valentins taek.

CLXXII. *Graf Johann entnimmt von dem Stifte zu Schmalkalden für die Wüstung Haundorf noch weitere 38 Pfund Heller Wiederkaufgeld.* **1352 Februar 24 (?).**

Wir . . Johans von gotis gnadin grafe von Hennenberg vnd frawe Elzabeth von dem selbin gnadin grafinnen sin eliche | wirtin tuen kunt vnd bekennen offinbar an diseme brife allin den, die in sehen odir horin lesin, daz wir | eynmuetlich recht vnd redelich furkoeft han vnd furkoufin den erbern mannen, | dem . . techande vnd . . capitel gemenlich vnsers stiftes zu Smalkaldin di wuestenunge zu Huwindorf | mit allin nutzin vnd rechte an heyde, struepelich, ackirn vnd allin andern nuetzin, di da von in sten muegin | von nuwens, wi man di nennen mag vnd acht eckir wisen, die gehoern zu der huebe vnd wuestenunge | zu Huwindorf, geleygin tzuschin den wisen der herren von Breytingen vnd der probestige von Frowinbreytingen, | di vffe beyde siten dar an stozzin, vmbe acht vnd drizzeg phunt genger vnd guter heller, der wir | von in bezalt sin gentzlich vnd gewert. Vnd dez zu gutete vnd gunst dem vorgenantin stifte so habin] in gefriet vnd frien an disme brife die selbin wuestenunge mit andern gutin zu Aldinbreytingen, di wir | [in] vor furkouft habin vmbe sibintzg phunt heller, dez su au[ch] vnsern brif habin, also daz su di selbin | guet ledig v[nd] fri habin sullin als andir guet dez stiftes, di zu den phrunden gehoern luttirlich an geuerde | also beschedinlich, daz wir odir vnsir . . erbin di selbin wuestenunge vnd guet vmbe di vorgenantin herren vmbe | hundert phunt vnd acht phunt heller, wanne wir wollin, muegin wider keufin an widerrede vnd | alliz geuerde. Dez zu eyme grozzen vrkunde gebin wir disen brif vndir vnsir beydir insigeln, di her | an gehengit sin.

Nach gotis geburte drizenhundert iar in dem zwei vnd funfzigestme iare, an | dem nestin fritage vor (dor) der suntagis vasnacht.

CLXXI. *Aussen:* Wilbrechtrode, . 1352. *und* S S S., *13 Zeilen mit Rand, kleine fette eckige Schrift, die langen Buchstaben sehr heruntergezogen, sehr blass und fleckig, das Siegel fehlt. Vgl. HCB.* 129 b.

CLXXII. *Aussen von alter Hand:* littera domini Iohannis comitis in Hennenberg ſuper vendicione bonorum in Huewendorf et in Altin Breitingen, *ausserdem* 1.3.62. *und* No. 10., *17 Zeilen, überall Rand, schon sehr blass und vielfach beschädigt, kleine fette Schrift mit lang heruntergezogenen Buchstaben,* o *öfter übergeschrieben für* ro, *die beiden runden Siegel an rothem Wachs wohl erhalten: 1) links und rechts vom Wappenschild* I O, + ? IOHANIS COMITIS DEHENEBERG. *2)* E T *zu beiden Seiten der Henne auf dem Wappenschilde,* + S'. ELISABET. COMITISSE. I. HENEB'G.

CLXXIII. *Heinrich von Ulleben Ritter und Heinrich von Laucha kaufen von der Gräfin Jutta ihre Hälfte von Scharfenberg um 1400 Pfund Heller wiederlöslich. 1352 April 11.*

Wir Heinrich von Velleiben ritter vnd Heinrich von Laucha Bekennen vnd tun kunt beide offenlich an disem briefe allen den die in sehen, hoeren oder lesen, | daz die edel vnser gnedige frauwe, frauwe Joette grefin von Hennenberg vns vnd vnser beider erben hat reht vnd redelich vorkauft ir halbteil des | hus zu Scharfenberg mit gerihten, hoeltzern, wazzern, eckern, wisen, gueiden, einsguten vnd mit allen nutzen vnd rehten, gesucht vnd vngesucht, mit | wunne vnd weide, waz darzu gehoert, als wir vnd die herschaft daz haben herbraht biz vf disen huetigen tag, vemb viertzehenhundert pfunt | guter geber alter heller, der wir sie gentzlich bezalt haben, vnd die sie in der herschaft nutz gewant hat, mit einer sogetanen bescheidenheit, daz | sie vnd ire kint vnd ir nachkuemelinge daz vorgenant hus ir halbteil Scharfenberg sullen vnd muegen widerkeufen ewiclich, wan sie wollen vnd | in daz fueget. Vnd daz sullen sie vns ein vierteil iars lazzen vor wizzen. Vnd so sullen wir oder welchem vnter vns sie daz vorgenant gelt bieten| oder geben, ir vnd irn kinden vnd irn nachkuemelingen daz vorgenant hus wider zukaufe geben mit alle dem daz darzu gehoeret vemb daz vorgenant | gelt viertzehenhundert pfunt heller als vorgeschriben stet one widerrede vnd one geuerde. Vnd der widerkauf vnd die losunge sal geschehen zu Scharfenberg | vf dem hus oder zu Varnrode vf dem hofe oder zu Teneberg, wo wir an der stete einer woellen one geuerde. Vnd der widerkauf vnd die losunge sal | geschehen mit guten geben alten hallern oder mit loetigem suelber, als daz danne giltet one geuerde. Ez ist auch geredt vnd geteidinget, daz die vor|genante veste Scharfenberg sal ir vnd ire kinde vnd ir nachkuemelinge offen hus sin one vnsern schaden zu allen irn noeten vnd sachen wider aller| menclich one wider die edeln fuersten vnsere gnedige herren, herren Friderich marggrafen zu Missen vnd sine bruedere vnd ir erben vnd one wider | die edeln, die alten marggrafin von Missen. Ob sie mit den kriegeten, des got niht enwoelle, so sullen wir mit dem vorgenanten huse zueschen in beider | sit stille sitzen one geuerde. Mer ist geredt, were daz vns not druenge, daz vorgenant hus Scharfenberg muesten vorkeufen oder vorsetzen | vemb daz vorgenant gelt, daz sullen wir sie vnd ire kint vnd ire nachkuemelingen ein vierteil iars lazzen vorwizzen. So sullen sie daz hus wider | keufen ob sie mugen als vorgeschriben stet. Teten sie des danne niht, so muegen wir danne daz vorgenante hus vorsetzen oder vorkeufen vemb | daz vorgeschriben gelt viertzehenhundert pfunt haeller einem vnserm sogetanen genozen, der erber bider man were, der ir vnd irn kinden vnd | irn nachkuemelingen daz hus widerzukaufe gebe . . vemb daz vorgenant gelt glicher wise als vorgeschriben stet one argelist vnd one allez geuerde. Ez ist auch geteidinget, were daz sie oder ire kint oder ir erben kriegeten von dem vorgenanten huse, vnd ob daz hus vorlorn wuerde von irs | criges wegen, so sullen sie vns vnd vnsern erben daz vorgenant gelt viertzehenhundert pfunt heller wider geben one geuerde. Wer ouch daz wir | daz hus vorlueren von vnsers criges wegen, daz wir bewaren sullen bi vnsern truewen vnd eiden, die wir in dorvber getan haben, so hetten wir | vnser gelt verlorn vnd mueste trahten nach irem huse, so sie beste moehte. Ez ist auch geredt, daz wir dez vorgeschriben gelts sullen funfzig pfunt | heller vorbuwen an dem huse zu Scharfinberg kuentlich one geuerde. Vnd dez zu warem vrkuende vnd stetekeit aller diser stuecke, buende vnd | artikel zu halden vnuorbrochenlichen geben wir in disen brief besigelt mit vnsern eigen insigeln, die daran sint gehangen.

Gebin nach gots ge|buert drutzehenhundert iar vnd in dem zwei vnd funfzigestem iar, an der mitwochen nach dem oster tage.

CLXXXIII. *Aussen:* Vlleuben Laucha, 3, 1352. *und* No. 22., *26 Zeilen, breiter Rand, kräftige Schrift*, f *und* f *sehr heruntergezogen, an Pergamentstreifen die beiden runden Siegel wohl erhalten: 1) in dunkelgrünem Wachs, getheilter Wappenschild*, HNRIDEYLLEYBENMILIS, *2) in röthlichem Wachs mit dem Palmbaum*, + S'. HEINRICI. D'. LOICHA. *Vgl. HCB.* 145. *Schultes HG.* I, 251 f. *ungenau.*

CLXXIV. *Die von Kraluck verkaufen dem Grafen Johann alle ihre Ansprüche auf den Forst und die Wustung Haundorf. 1352 Juni 28.*

Wir Gerlache von Kraluecke, Goetfrid min brueder, Bertolt von Kraeluecke vnd min brueder Gerlach bekennen offinliche | an dieseme briefe voer vns vnd alle vnsir erben, daez wir deme edeln vnserm gnedigen herren, grauen Johan|se zv Hennenberg verkouft haben vnd voerkoufen alle die ansprache, die wir gehabet haben oder gehaben | moehten zve deme foerste vnd zve der wuestenunge Huwendorf, vnd verzihen vns der ansprache luetterlichen | an dieseme offen briefe. Vnd wer daz die selben guet, der foerst, Huwendorf die wuestenunge anspruechei wuerden, von welchen sachen daz koeme der ansprache solden wir vnd vnsir erbin den vorgenanten vnsern | herren vnd sine erben entwerren, wae man reht nemen vnd geben woelte. Auch sullen alle briefe, | die vnsir vater vnd brueder seligen veber die guet den voergenanten gegeben haben toet sie vnd fuerbaez keyne | mahte haben vz genuemen geuerde vnd alle aergelist.

Vnd des zve verkunde habe ich vorgenanter Gerlach | voer mich, Gotfriden, Bertolden vnd Gerlachen die vorgenanten min ingesigel gehangen an diesen brief. Vnd wir | die vorgenanten Gotfrid, Bertolt vnd Gerlaech, wanne wir niht eygener ingesigel enhaben, soe geloben wir vnder | des vorgenanten Gerlachs ingesigel alle diese vorgeschriben rede stete vnd vnuoerbrochinliche zve halten ane | alliz geuerde.

Daez geschehen ist naech goets gebuerte drueczehinhundert iaer, vnd dar naech in deme zwey | vnd fuenfzigisteme iare, an der zweyger zwelfpoten abent Petri vnd Pauli.

CLXXV. *Hertnid von Hessberg verzichtet gegen das Stift zu Schmalkalden auf einen Hof bei der alten Decanei daselbst. Wasungen, 1352 Juli 20.*

Ich Hertnid von Hesseburg genant bekenne offenlichen an dysem briefe allen den, | dy yn sehen, horen oder lesen, daz ich ansprache hatte vnd ansprach dy erbern herren vnd | den stift zcu Smalkalden vmb den hof, der etswanne was mines vater seligen | vnd miner elder, der gelegen ist an der alden techennie zcu Smalkalden. Des beschit | yn vnd mir tag geyn Wasungen min lieber gnediger herre grafe Johans von Hennenberg | vffe recht. Des warthen wir beidersit, vf dem tage wart ich vnderwiset von | min fruenden vnd andern guten luten, daz mir daz recht nicht nuezzce were | vnd daz mir anders nicht werden da mochte danne eyde. Da ritten mir mine | fruent vnd andere gute lute sint dem mal, daz mir anders nicht werden moch|te danne eyde, daz ich sy ledig sagete des rechten, der ansprache, rechtes vnd for|derunge, dy ich zcu yn vnd dem stifte vmb den hof hatte. Des sage ich den | stift vnd sy dy vorgenantten herren luterlichen ledig vnd los, vnd vorzcihe | fur mich vnd alle min erben allez des rechten, ansprache vnd forderunge, die mir vnd min erben moechten beholfen sin geyn den vorgenanten herren | an allez geuerde. Daz ist geschehen vor den edeln herren grafen Ber|thold| von Hennen|berg meyster zcu duechzzen landen sente Johans orden, vnd mime herren grafen | Johanse von Hennenberg gebrudern.

Vnd da bi sint gewest dy vesten rittere, her | Syfrid Schencke, her Wolfram Schrimph, her Johans von Bybera vnd her Herman | von Bybera; darnach dy vesten knechte Luzzce von

---

CLXXIV. *Aussen:* vber den forst vnd vber die wustenunge Huendorf, A, 1352. *und* No. 7., *14 Zeilen, Rand, kleine nette Schrift, . . statt Namen, e sehr häufig übergeschrieben, vom Siegel nur der Pergamentstreifen übrig. Vgl. HCB.* 205 b.

Der Forst bezeichnet hier keinen Wald, sondern die Werrawiesen zwischen Frauenbreitungen und Immelborn, welche noch jetzt die Forstwiesen genannt werden.

CLXXV. *Aussen:* littera supra domum prope antiquam decaniam, 1352 *und* No. 6., *28 Zeilen, Rand, kleine etwas ungefällige Schrift, die Züge im Ganzen von der Linken zur Rechten, nur Punkte, schon sehr blass, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit Wappenschild ziemlich wohl erhalten.*

Herbelstat, Heynzzce Scriph | Cunzzen Scriphen sun, Bezzce von Schafhusen, Wolfram von Rosental, Johans | von Fladungen, Apel von Hesseburg genant des vorgenantten Hertnides bruder | vnd dy wisen lute Heinrich Hennenberg schultezze zcu Smalkalden, Heinrich Repha|ne, Hermane von Ysenache, Cunrad Strattendorf, Heinrich Bleychfelt, Johans Zcorn, | Henckel Human, burger zcu Smalkalden, vnd ander frume lute, den wole | zcu geloubeu ist.

Des zcu eyme vrkunde gebe ich yn dysen brief ver|sigelt mit mime ingesigele, daz darane gehangen ist. Gegeben zcu Wasungen, nach gots geburthe druzcenhundert iar, darnach in dem zwey vnd funf|zcigesten iare, an dem fritage vor sente Marien Magdalen tag.

CLXXVI. *Tyle von Völkershausen, Tyle und Johann von Benhausen leihen dem Grafen Johann 933 Pfund Heller und 400 Schilling Turnosen auf die Veste Völkershausen. 1552 October 4.*

Wir Tyle von Voylkirshusin, Tyle von Benhusin, Johans von Benhusin vnd alle vnse erbin | bekennen offenlich an dysem brife, daz wir vnsem gnedegin herrin, herrin grauin Johanse| czu Henberg geligen han nuenhundirt phund vnd drie vnd drizzig phund gebir vnd | gutir gengin heller, vier hundirt schillinge turnose vffe sine vesten dy da heyzzit Voyl|kirshusin. Darvbir sullin wir wrbuwen czweyhundirt schillinge turnose an dy selbin vestin, da wir vbir vffe beyde sitin gekorn han dy gestrengin rittere hern Gysen von Steynowe vnd | hern Johansen von Bynbach. Wo |dy duchte, daz wir der nicht vorbuwet hetten, da soyldin wir sye | wollen wr buwen ane geuerde. Wanne her odir sine erbin kumen vnde gebin vns odir | vnsen erbin al da czu Voylkirshusin dy vorgenantin nunhundirt vnd drizzig phund | gutir vnd geber heller, vnd seshundirt schillinge turnose von irme eygin geylde, vnd losen | ire vestin, so sullin vnd wollin wir sy in gutlich widir antwoerte ane geuerde also bescheydelich, | daz vns dyse vorgeschribin rede vnd ouch andir alse vnser herre mid vns vnd wir mid vem vemme | dy vorgenantin saczeyunge gered han, dy ouch dy brife, dy wir habin, dy her vns gegebin hat | wol besagin. Dez czu eynir sicherheyt han wir Tyle von Voylkirshusin vnde | Johans von Benhusin vnse ingesigele an dysen brif gehangin, vndir den ich Tyle von Benhusen | aller dir vorgeschribin rede bekenne stete czu haldin ane generde.

Gegebin nach vnsers | herrin Jesu Christi gebuert driczenhundert iar in dem czweyvndfunfczigistin iare, an deme | nestin duurstage nach seynte Michels tage.

CLXXVII. *Graf Johann giebt dem Stifte zu Schmalkalden seinen Zehnden von dem See zu Rappelsdorf. 1353 März 5.*

Wir Johans von gotes gnadin greue zve Heninberg bekenin offinliche an dieseme briefe alen | den, die sehin, horen oedir lesin, daez wir den erbern herren, deme . . techande | vnde den . . herren gemeinliche vnsirs styfts zve Smalkalden haben gegebin vnde | gebin vnsern zehinden von vnserme sewe zve Rapilstorf duerch goet, duerch allir | vnsir eltern sele, duerch vnsir selbist sele vnde daer naech duerch allir vnsir nachkve|melingen sele. Den vorgenanten zehinden suellen sie ewiclichen von vns vnde allen | vnsern . . erbin haben vnde nizzen an hinternizze

---

CLXXVI. *Aussen:* Volkerſhofen, Z, .1552. *und* No. 18., *18 Zeilen, links am meisten Rand, fette Schrift, die beiden runden Siegel mit den|Wappenschildern an Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten: 1)* [+ S.] THILONIS. D. VOLKERSHVSE[N]. *2)* + S. IOHIS. DE. BENHVSE. *Vgl. HCB.* 222 bf.

CLXXVII. *Aussen:* ſuper decima lacus in Rapalſdorf, 1.3.53 *und* No. 12., *11 Zeilen mit Rand, kleine nette Schrift, fast nur Punkte,* ſ *und* ſ *besonders kräftig, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse runde Siegel wohl erhalten.*

vnde ane alliz geuerde. Vnde des | zve verkunde habin wir vnsir grozzes ingesigel gehangin an diesen brief. |

Daez geschehin ist naech goets gebuerte druezehin hundert iaer vnde daer naech | in deme drie vnde funfzigisteme iaere, an dinstage naech deme suntage soe | man singet letare Jerusalem, daz man nennet mitteuasten.

CLXXVIII. *Heinrich von Bibra quittirt dem Grafen Johann über 160 Pfund Heller, gestattet ihm für 100 Pfund das Oeffnungsrecht in seinem Antheile von Bibra und erhält für 60 Pfund ein erbliches Burggut auf Henneberg. 1353 Mai 14.*

Ich Heintze von Bybera bekenne offinliche an dieseme briefe voer mich vnd alle mine erbin allen den, | die in sehin, hoeren oeder lesin, daze sich der edil herre min gnediger herre graue Johans zve Henin|berg mit mir guetlichin gericht haet vemb alle schult vnde ansprache, die ich zve ime gehabet | han biz vf diesen huetigin tage, vnde alle briefe, die ich gehabet han von sim vater vnde | bruder seligen vebir schuelt, die sullen toet sin, vnde fuerbaz keyne macht mer haben. | Vnde des huet er mir gegebin hundert pfunt vnde sechtzig pfunt gebir vnde genger| heller, die er mir bezalen sal vf vnsir frawin taek lyechtmesse der schirest | kvemt. Des selbin gelts hat er mir gegebin hundert pfunt heller vemb daze ich ime, | grauen Heinriche sime sune vnde allen sin erbin . . ich vnde mine erbin sullen gewar|ten mit vnserm huese Bybera, mit deme teyle daz ich daer ane habe, also daze ez ir offin | hues sin sal vef allir menlichin an vf min herren von Wirtzeburg, vez gescheidin argelist | vnde alliz geuerde. Auch haet er mire vnde min . . erbin des vorgenanten geldiz | sechtzig pfunt heller gegebin zve eyme erblichin burcguete, daze wir besitzen vnde | voerdienen sullen ewiclichin alse burcguets recht ist vf deme huese Heninberg. Vnde | ich vnde mine . . erbin sullen daze denante gelt sechtzig pfunt heller an-| legen an gewiszer gut vemb daze hues Heninberg, dae min voergenanter . . herre, graue | Heinrich sin sven vnde alle sine . . erbin ir burcguet ewiclichin an muegen vinden oder | sael ime mins rehten eygins alse vil vf gebin, alse sich dae voer gebuert an vorgezoege | vnde ane generde. Auch sael er mich zve mime rechtin verteydinge alse sin . . diener vnde burcg|man ane geuerde. Vnd ich mag vnd sael mich behelfen vf sin hues Heninberg zve mime | rechtin, alse ein burcgman von rechte sal. Auch ist geredt, wer daze min vorgenanter | herre graue Johans, graue Heinrich sin sven vnde sine . . erben krigen welten vnd sich | behelfin woelten von deme vorgenanten mime teyle des hues Bybera, daze solten sie tven mit | ir selbist koste an min schaden, ane geuerde. Wurde auch daz hues verloren, alsv daz ez ge|sche von irs krigens weygin, so solten sie mir daez widerleigen, alse zitlich vnde muegelich | were an vorgezoeg vnde ane alliz geuerde. Vnde des zve wareme verkunde vnde merer | sicherheyt alle dieser vorgeschrieben rede habe ich voergenanter Heinrich min ingesigel | voer mich vnde alle mine . . erbin gehangen an diesen brief.

Naech goets gebuerte drutzehin|hundert jare vnde dare naech in deme drie vnde funfzigisteme iaere, an deme dinstage in den | pfingstheyligen tagen.

CLXXIX. *Das Nonnenkloster in Ilmen verspricht dem Grafen Johann zu einem Wiederkauf das Gericht in der Wustung Barchfeld bei Ilmen, das sie um 36 Pfund heller von ihm gekauft. 1353 Mai 25.*

Nos Andreas prepositus, Mechthildis abbatissa totusque conuentus sanctimonialium cenobii in Ilmen recognoscimus presentibus | publice profitendo, quod domino spectabili domino Johanni

---

CLXXVIII. *Aussen:* Bibra, N, 1353. *und* No. 8., *30 Zeilen mit breitem Rand, kleine fette Schrift, . . sehr oft, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel mit dem ganz verwischten Bieber ziemlich wohl erhalten,* + [S.] HEINRICI. DE. BIBERA. *Vgl. HCB.* 161 a.

CLXXIX. *Aussen von gleichzeitiger Hand:* Littera reuendendi Barchuelt prope Yelmen domino Henbergenſi, *ausserdem* la D, *8 Zeilen, überall Rand, kleine fette eckige Schrift, hie und da etwas verwischt, nur Punkte, das*

comiti in Hennenberg suisque heredibus vniuersis reuendere debebimus | et volemus judicium tam capitale quam manuale ville deserte in Barcfeld prope Ilmen site cum jure, honore in campis | et pago eiusdem deserti ac dignitatibus vniuersis, quemadmodum nobis et nostre ecclesie comparauimus ab eisdem iuxta tenorem litterarum | suarum nobis desuper datarum pro triginta et sex libris hallensium bonorum et legalium contradictione qualibet quiescente perpetue, | cum predictus dominus et sui heredes prefatum desertum cum omnibus suis appendiciis, ut predicitur, quesitis et inquirendis, a nobis dignum | duxerint reemendum. In cuius rei euidens testimonium sigilla nostra hiis litteris patentibus sunt appensa.

Actum et datum | anno domini M° C° lij°, in die sancti Vrbani episcopi.

CLXXX. *Hertnid von Schwallungen lässt den Anfall zweier Güter zu Lückershausen dem Kloster zu Frauenbreitungen auf. 1353 Juli 27.*

Ich Hertnid von Svallungen vnde Johannes min sone vnde vnsir erben | bekennen offenlich an disme geynwertigen brieue, daz wir mit vorbedachtem mute | vnde willen beyde durch trostis willen vnsir syele vnde ouch durch geschenknis | willen vf lazin den aneual, den wir haben tzu den tzven guten zu Luckartehusen, | dy da ynne haben dy erlichen geystlichen iuncvrowen Katherina Korbin vnde Ysengart | yre suester, vf dem eyme sitzet Henrich Otnand vnde gibt da van eyn molder | kornes, tzvey moldir hauern vnde achte schillinge heller, vf deme andirn | sitzet Aplo Stuerzel vnde der gibt sehs schillinge heller mit andirr bewisunge | an huenern vnde eygern, dy sy ouch geben. Dy laze wir vf deme vorsichtigen manne | hern Conrade proniste zu Vrowenbreytingen vnde der sammenunghe da selbis | vnde sunderlichen Katherinen vnde Ysengarte vorgenant. Vnde des anvallis | vortzihe wir mit allir ansprache vnde eyginschaft an den guten mit hande, | mit halme, mit munde nv fon diser stunde vorbaz eweklichen mit sulchem vn|derscheyde, daz dy vorgenanten iuncfrowen Katherina vnde Ysengart sullen ynne | haben dy gute, dy wile daz sy leben ane alle wider sprache des probstes oder | der frowen. Svanne abir got gebudit vber dy iuncfrowen beyde vnde sye fon | dyser werlde nimet, so sullen dy vorgenanten gute bliben by der samenunghe | mit dem selben rechte, als iz hi beschriben stet zu eyme syele gereyte der | vorgenantin iuncfrowen vnde irer eldirn. Vnde zu grozir sicherheyt vnde | stetikeyt alle diser dinge zo hat der geystliche herre apt Hertnid zu Bre|tingen sin insigel durch bete willen Hertnides vorgenant mit des selben Hert|nides insigele an disen brief gehangin.

Gegebin vnde geschriben nach Cristi | geburte dritzhenhundirt iar in deme drien vnde funftzigestem jare, des sunaben|des nach sente Jacobis taghe des heyligen apostolen.

CLXXXI. *Marquard Pfarrer zu Wechmar bezeugt mit Andern den Verzicht von Hertnids von Schwallungen Sohn auf dieselben Güter. [1353?]*

Wiszet herre, her Conrat probest zu Frauwenbreitingen, daz ich her Markart | fpherrer zu Wechmar vnd Conze von Aldendorf vnd Henze sin bruder vnd ich | Syntram Vasolt han gehort vnd geseen, daz sich daz kint Hertnidis sun von Svualungen hat vor zigen mit hant vnd mit halme dez an falles an dem | gute zu Luckartehusen. Daz dise rede war vnd ganz si, dez lege ich vor|genannte Markart pherrer von Wechmar durch bete wil Hertnidis von Suuallungen | min insigel vf den rucke.

Pergament nicht umgeschlagen, die drei oval zugespitzten Siegel an Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten, aber von den Umschriften nur Einzelnes zu erkennen. Vgl. HCB. 122 b.

CLXXX. *Ohne Aufschrift, 24 Zeilen, überall Rand, am meisten links, grosse fette eckige Schrift, bräunliche Dinte, die Siegel an Pergamentstreifen: 1) oval zugespitzt und gross, nur der untere Theil erhalten:* [+ SIGILL]VM. HERTNIDI ABBATIS IN BR[ETINGEN]. *2) rund, Wappenschild,* [+ S. H]ERTNIDI. DE. SWALLINGEN.

CLXXXI. *Aussen:* Lueckartohufen, 19, 1353. *und* No. 12., *Papier, der vorigen Urkunde angeheftet, 7 Zeilen mit Rand, etwas unbehülfliche Schrift, nur Punkte, vom Siegel auf der Rückseite noch eine schwache Spur.*

CLXXXII. *König Karl IV. errichtet mit nachbenannten Fürsten, Grafen, Herrn und Städten in Franken und Baiern einen Landfrieden auf drei Jahre. Nürnberg, 1353 August 23.*

Wir Karel von gots gnaden romischer chuench ze allen zeiten merer des reychs vnd chuench ze Beheim, bekenuen vnd tun kunt offenlich mit disem brif allen den, di in sehen oder hoeren lesen, daz wir mit wolbedachtem muet vnd mit suenderleichem gutem rat der erwirdigen Leupolts | zu Babenperch, Albrechts zu Wirtzburch, vnd Berhtoldes zu Eystet der byschoeffe, vnd der hohgeborn Rudolfs vnsers swehers, Ruprehts des eltern, vnd Ruprehts des iungern, Steffans vnd Albr[ehts] pfallentzgrafen bei Reyn, vnd hertzogen in Beyrn vnsirer lieben freunden vnd fuersten vnd der edeln Johansen vnd | Albr[ehts] purchgrafen ze Nurenberch, Johansen grafen ze Hennenberch, Vlr[ichs] vnd Johansen lantgrafen zdem Leutenberge, Heinrichs von Truhenldingen, vnd Rudols von Wertheim, der grafen, Goetfrides von Praunekke, Lud[wigs] von Hohenl[oh], Cunr[ads] vnd Fridr[ichs] von Heydekk, vnd anderer edeln herren, di in disem lant | frit begriffen sint, vnd auch der stet Regenspurch, Nurnberg, Wirtzburch vnd Ratenburg, wizzenleich geboten vnd geheizzen haben mit roemischer kuenkleicher maht, daz sich alle die obgenanten byschoeffe, fuersten, grafen vnd herren fur sich, ir diener vnd alle, die in vntertenig sein, vnd auch die stet | fur sich vnd ir gemeinscheft zu vns verbunden haben vnd verbinden sich auch getriuleichen zu vnsern kuenchleichen gnaden in guten trewen on geuerde vnd mit gesworn eyden, di si daruber zden heiligen getan haben, durch fride, genaden, gemaches vnd schirmes wilen der lande, der lewt vnd | aller mennicleich. Vnd wir von vnsern kuenchleichen gnaden vns auch hin wider zu in geruchet haben zu verbinden, vnd sullen vnd woelen an einander zu legen vnd beholfen sein des rehten vnd redlicher sachen mit steten trewen vnd mit gantzem vleizze also verre, als vns leib vnd gut geraichen mage. | Vnd sullen auch alle di obgenanten byschoeffe, fursten, grafen vnd herren bey den eyden, di si darneber gesworn haben, bestellen vnd schikken, daz alle ir stet, rihter, ambtlewt vnd dyner, di in disem lantfr[iden] gesezzen sint, vor in selber oder wem si daz enpfelhen zu behaltnuesse disses lantfr[idens], vnd aller | artikel di da inne begriffen sint, semleich eyde swern, vnd sol diser lantfrit vnd buentnuezze wern von disem hewtigen tag als diser brif geben ist vntz auf sant Merteins tag der nue nehst kuembt, vnd von danne vber drwe gantzen iar ze zelen nach ein ander. Auch haben wir vemb | raub, prunt, mort, nom, vnreht widersagen, vnd vemb alle ander vntat, di den obgenanten byschoffen, fuersten, grafen, herren vnd steten vnd allen den, di zu diser buentnusse gehoeren, aufgesten muegen nach ir selbes rat, vnd durch ir sunderleich bet von roemischer chuenchleicher macht geboten, vnd geheizzen, daz di obgenanten fuersten, grafen vnd herren fuenf geben haben, vnd di obgenanten stet von irn wegen auch funf gegeben haben, vnd den obman haben wir selb gegeben mit der bescheidenheit, als hernach geschriben stet. Ob dhein byschof, fuerst, grafe, herre, stat oder ander di zu | disem lantfriden vnd buentnusse gehaern von iemant beschedigt wuerden, daz sol man an den obman bringen, der sol danne ander sein gesellen die vber den lantfriden gesetzzt sein, besenden in virtzehen tagen oder, e, zu einander ze komen gen Nuernberg, vnd swa sich di danne oder ir der merer teil auf ir eide | erkennen, daz den selben di tat wider reht geschehen sei, so sullen si denne di nehsten herren, stet vnd rihter manen on geuerde wider di selben zehelfen vnd di sullen in danne darzu helfen auf den eyde untz in der schade anzgeriht wirt in aller der wiese, als in der schade selb wideruarn wer on geuerde. Deuht | auch di selben vorgenanten, di vber den lantfriden gesetzzt sint, oder den merern teil auf ir eyde, daz ez die danne vorgnant sint allein vnd on ander ir eydgenozzen hilfe niht vberkomen mohten, so sullen si der nehsten herren vnd stet zu in on geuerde nemen, als vil si duencht, daz si der selben danne bedurffent werdent, | vnd die selben sullen in auch beholfen sein als vorgeschriben stet. Auch sullen di selben vorgnanten di vber den lantfriden gesetzzt sint auf ir eide iegleichir der vorgnanten herren vnd der stet ir hilfe nach irm vermugen on ge-

CLXXXII. *Aussen auf der Rückseite* BB. *mit rother Dinte*, 44 *Zeilen mit Linien*, *überall Rand*, *die Schrift mitunter sehr verblasst*, *oft abgekürzt und Vocale übergeschrieben*, *an einem breiten Pergamentstreifen ein grosses Siegelbruchstück.*

nerde schikken vnd machen nach irr gelegenheit. Ez ist auch gerett, daz alle pfaffen, | geistlich lewt, ritter, kneht, burger, kauflewt, pilgrein, gebaern, iuden vnd aller mennicleich erber vnuersprochen lewt von welchen landen di sein, irr leib vnd guet in disem lantfriden, als er begriffen ist, sicher sein sullen. Wer aber, daz der selben dheiner beschedigt wuerde, auf wazzer| oder auf lande, an leib oder an gut, so sol der nehst herre oder stat oder ander di zu dem lantfrit vnd buentnuezze gehoeren bei den ez geschehen ist, zu eilen mit irm vermuegen vnd sullen allez daz darzu tuon, als ob ez in selber geschehen wer, vnd muegen si ez niht veberkomen, so sol man in fuerbaz nach der | obgenanten di vber den lantfriden gesetzzt sint, oder des merern teils heizze beholfen sein als vorgeschriben stet. Wer auch, daz iemant einen oder mer, der zu disem lantfriden vnd buentnuesse gehoert, beschedigen wolt, daz sullen di andern, di in disem lantfriden vnd buentnusse sein, wie si daz wizzen vnd erkennen, auf | den eyde, wern vnd wenden als verre si kuennen vnd muegen. Wer auch, daz ein auflauf auf stuende zwischen den herren vnd steten oder andern, di in dem lantfriden vnd buentnuesse sein oder noch dar ein koemen, den sol man bringen an di vorgnanten, di vber den lantfriden gesetzzt sint, vnd wes die oder ir der merer | teil ze rat werden auf ir eide, des sullen in biden teil gefolgig sein umb solch sache als vorgeschriben stet. Vnd wer daz widert vnd sein niht gehorsam wer, so sullen herren vnd stet vnd alle, die in dem lantfriden vnd buentnuesse sein, den andern beholfen sein zulegen in der vorgnanten weise. Wer auch daz di selben vorgnanten | di vber den lantfriden gesetzzt sint oder der merer teil vnder in deuht, daz man gesezze bedoerft, ez wer herre oder stat, wa man sein hin beduerfen wuerde, da bei sullen denne di nehsten herren drey vnd stet di kost dar leihen, der man bedarf zu werken oder ze bawen, vnd wenn daz gesezze zergat, so sullen di | selben vorgnanten, di vber den lantfriden gesetzzt sint, darnach in einem monat ze samen komen, vnd wie si alle oder ir der merer teil vnter in vf den eyt di kost anlegen iedem herren oder stat oder andern, di in dem gesezze gewesen sint, daz sullen si darnach in einem monat den herren vnd steten, die di kost dar ge|lihen haben, anzrihten auf den eyt on geuerde. Ez ist auch gerett, wer daz iemant di in disem lantfriden vnd buentnuesse sein oder noch darein koemen beschedigt wuerden wider reht, von wem daz geschehe, der sol daz herren vnd steten vnd andern, di in disem lantfriden vnd buentnuesse sein kunt machen vnd verbot|scheften mit seinem brif oder mit im selber. Vnd wenne si dez also geinnert werden, zu wem dann der selben dheiner der den schaden getan hat kuembt, der sol auf den ayt gebunden sain, den selben ze halten vnd ze haben mit solchem ernst, als ob im selb der schade geschehen wer on geuerde, vnd sol doran kein ge|lait fuertragen. Wer auch den, di in disem lantfrit vnd puentnuezze sein, dheinen schaden tuet mit raub, diebstal oder mit andern sachen, wer die oder der dheinen behauset oder heymet mit wizzen der ist in den schulden als der selbschol. Wer auch daz iemant mit dem rehten verderbt wuerde, welt iemant darumb veint sein der sol in den selben schulden sein als der, der mit dem rehten verderbt ist. Vnd wer einen schedlichen man, wa man den waizz, aufheldet oder angreifet, der ist daruemb niemant nihtes schuldig noch gebunden. Wer auch, daz der aufleuf oder | stezze vemb solch sache als vorgeschriben stet mer denn einer wuerden, so sol man den vorgnanten, die veber den lantfriden gesetzzt sint, daruemb zu sprechen vnd wes die oder der merer teil vnter in auf den eyt veberein komen waz aller notturftigst darumb anzegreifen sei, des sol man in | volgen vnd gehorsam sein. Wer auch daz iemant, der in disem lantfriden vnd buentnuesse ist, von den sachen di dar inne geschehen dhein veintschaft wuchse der man an dem selben zu komen wolt nach der buntnuesse, so sullen dem selben herren vnd stet di in disem lant|frit vnd puentnuzze seint zu legen vnd beholfen sein in der vorgeschriben weise als lang biz er der selben veintschaft gentzlich entladen wirt. Wer auch, daz di von newen dingen in den selben lantfrit vnd puentnuezze komen, dhein stozz angieng, den sol man beholfen sein | auf den eyt gleicher weise als andern di itzunt in dem lantfrit vnd puntnusse sein. Wir wollen auch, daz di vorgnanten di vber den lantfrit gesetzzt sein alle iar zu einander komen sullen an dem nehsten suntag nach ieglicher goltuasten gen Nuernberg. Wer auch | daz iemant er sei furst, graf, herre, ritter, kneht oder burger raysen wolt durch sein nottuerft, der sol auzzerhalb seiner herscheft allen den di in disem lantfrit begriffen sint keinen schaden tun on geuerde. Wuerd aber daruber iemant beschedigt, der mag ez clagen dem lantfrit | vnd der hat daruber ze rihten auzgenomen vnser vnd dez reychs vnd auch des lantfridens raysen da mag man wol zeitleich kost inne nemen. Ez sol auch niemant futern noch mit bet noch mit nemen.

Wer aber daz tet vnd futert, darumb sol man rihten mit dem lantfrit. Ez sol | auch niemant den andern in disem lantfrit vnd puentnuesse pfenden noch aufhalten vmb dheinerlay schulde wi di genant ist, ez sei danne, daz der selbe den man angreifet, darumb selber gelobt vnd geheizzen hab. Ez sol auch kein schedlicer man niendert gelait haben vnd wa man den | nimbt doran sol man wider niemant tun noch getan haben. Vnd swer in auch hauset oder hofet wizzenelich oder verliehen hin hilfet, der sol in dem selben rehten sein. Vnd man mag einen schedlichen man in allen gerihten, vesten vnd steten verbieten auf reht, vnd von dem oder den sol man | rehtes helfen vnuerzogenlich. Wer auch disen lantfrit niht gesworn hat oder swern wolt, ez sein herren, ritter, kneht vnd stet, di in dem lantfrit vnd puentnusse sint gesezzen, den sol der lantfrit niht beholfen sein. Wer aber daz di selben wider den lantfrit teten, so sol man zu in rihten | nach des lantfridez recht. Ez sol auch diser lantfrit raichen als verre als der herren lant vnd gebiet gende, di in disem lantfrit vnd buntnusse sein in Beyrn vnd in Franchen. Auch sullen di aylif di vber den lantfrit gesetzzt sint swern zden heiligen, gemain rihter zu sein | dem arm vnd dem reichen on allez geuerde. Wer auch, daz der obman abging, als offt daz geschehe, so sullen wir oder der oder die den wir ez dann enpholhen haben oder enpfelhen, einen andern setzzen, der sich allez des verbinde des sich der verbunden hat, der da abgegangen | ist. Geleicher weise sullen auch di vorgnanten herren vnd stet tvn von den di si auch dar gesetzzt haben. Auch mag der merer teil vnter den aylifen wol rihten, ob di andern niht komen mohten oder wolten. Auch sullen di vorgenanten herren vnd stet, di in disem lantfrit vnd buentnuesse sein | oder noch darein komen iegleicher besunder vns oder vnserm pfleger auf der purch ze Nurnberg ir brif geben, daz si disin lantfrit vnd bventnuesse stet halten in aller der weise, als er an disem brif von wort ze wort begriffen ist. Auch wollen wir, daz alle ritter, kneht vnd stet, di | vntz vf dise zeit den obgenanten lantfrit vnd buentnuesse niht gelobt vnd gesworn haben vor den obgenanten byschoeffen, fuersten, grafen vnd herren iegleicher vor seinem herren oder wem si daz enpfelhen swern sullen zu behaltnusse aller puende vnd artikel di in dem lantfriden begriffen sint. Vnd daz sol geschehen | von dem tag als diser brif geben ist in wendig einem monat. Wer aber, daz wir in wendig den obgenanten zeiten des lantfrits stuerben, dennoch sol der selb lantfrit alle di obgenant zeit in seinen kreften beleiben in allen puentnuzzen, gelubden vnd eyden, di daruber geschehen | sein, ez wer dann, daz nach vnserm tode ein romischer chuench oder leiht mer denn einer derwelt oder erkorn wuerden in solcher schiht sol der lantfrit ze hant absein, wann solchen besorgung enpfelhen wir vnsern nach komen solchen kunftigen romischen kuengen, daz si des reychs | ere vnd aller irr getrewer vntertanen fride vnd gemache mit kuenchleicher fursihticheit gnedicleich betrahten. Auch mainen vnd wollen wir, daz disen lantfrit der newr zu gemeinem nutzz erdenkt ist, den vorgnanten herren vnd steten keinen schaden bringen sol, und gentzlich vnschedlich sein | an irn herscheften, gerihten, freyheiten, rehten vnd guten gewonheiten geystlich vnd auch wertlich.

Vnd des ze vrkuende geben wir disen brif versigelten mit vnserm chuencleichem insigel. Der geben ist ze Nvrnberg do man zalt von Cristus geburt druezenhundert iar darnach | in dem drew vnd fuenftzigstem iar an sant Bartholomeus abent dez heyligen zwelfboten | vnserr reych des romischen in dem ahten, vnd des behemischen in dem sybenden.

CLXXXIII. *Kunz von Milz d. J. sagt den Grafen Johann los von aller Ansprache, die er an ihn gehabt* ***1353 October 23.***

Ich Contze von Miltze der juenger bekenne offinliche an dieseme | briefe, daz sich der hochgeboren herre min gnediger herre | graue Johans zve Hennenberg guetlichen mit mir geriht | vnd vereint hat vemb alle schult vnd vembe alle ansprache, die ich zve ime gehabet habe biz vffe diesen huetigen tak, | vnd saige in der ledig vnd loze an dieseme briefe.

CLXXXIII. *Aussen:* Contze von Miltz, Quitantze *und* V, *10 Zeilen, Rand, kleine Schrift*, e *viel übergeschrieben, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohl erhalten, ein Wappenschild mit drei Sternen und der Umschrift:* + S. CVNRADI. DE. MILTZ. *Vgl. HCB.* 206a.

Vnd | des zve vrkunde habe ich min ingesigel gehangen an diesen brief. Nach gotes gebuerte druetzehin hundert iar vnd daer nach | in deme eine vnd funfzigisteme iare, an suntage voer Symonis | et Jude.

CLXXXIV. *Heinrich Forstmeister, Bürger zu Neustadt, stellt dem Grafen Johann einen Lehnsrevers aus über 10 Pfund Heller von seiner Vogtei zu Brend. 1353, October 24.*

Ich Henrich Forstmester burger zuo Nuwinstat bekenne offinbar an dism brief, daz ich vnd alle mine erbin, suone vnd tohter zuo | leihin haben von dem eydiln, vnserm gnedigin herren, herren Johanse | grafen von Hennenberg zehin pfunt heller gulde an siner voytigen | zuo Brende, als wir auch dar vbir briefe haben vnsers alten herren | herren Bertoldes selgin grafen von Hennenberg. Des zu vorkunde henk | ich min insigel an disen brief.

Geben nach Cristes gebuorte | dritzehin hundirt jar in dem dritten vnd funfzegisten jare,| an duonristage vor Symonis et Jude.

CLXXXV. *Graf Johann nimmt von dem Stifte zu Schmalkalden 60 Pfund Heller auf von den bereits verkauften Gütern: dem Holze zu Sülzfeld, dem Dorfe zu Melwins und dem Zehnden zu Wollmuthausen, wiederlöslich. 1353 December 7.*

Wir Johans von gots gnadin grafe zu Hennenberg, frowe Elzabeth sin eliche wirtin | vnd alle vnsir erbin bekennen offinbar an disme brife allin den, di in sehen oder | horin lesin, daz wir von den erbern mannen, deme techand vnd . . capitel | gemenlich vnsirs stiftes zu Smalkaldin vf vnsir gut, di hir nach geschriben | sten, di wir in vor recht vnd redelich furkoft han, vf genumen han | sechtzig phunt alter vnd guter heller, der wir von in bezalt sin gentzlich | vnd gewert. Zu dem erstin vffe daz holz zu Su[l]tzfeld, daz wir in vor fur|koft han vmbe virtzeg phunt heller, dez su vnsir brife habin, han | su vns vf gegebin drizzeg phunt heller, daz wir wider keufin muegen | vmbe sibintzg phunt alter vnd guter heller. So vffe daz dorf zu Melwins,| daz wir in vor furkoft han fur hundert phunt heller, dez su auch vnsir | brife habin, gebin su vns vf zwentzig phunt heller, daz wir auch oder vnser | erbin vmbe hundert phunt heller vnd zwentzig phunt heller wider keufin | muegin, ane di virtzen maldir getreydis, di su sunderlich habin zu eyme | selgerete vnd cym almuesin, in dem selbin dorf zu Melwins, di in bliben | sullin eweclich zu ier phrunde, als di brife, di dar vbir gegebin sin, baz | besagin. Vbir daz sunderlich vffe den zehendin zu Volmathehusin, den | su vor vmbe vnsern vater grafen Bertold seligen gekoft habin vmbe hundirt | phunt heller vnd virtzeg phunt heller, als sin brif auch besagin, habin su | vns vf gegebin zehen phunt heller, den wir wider keufin muegin vmbe | andirthalb hundirt phunt heller. Dez habin vns die vorgenantin herren di | gunst vnd gutete getan, daz wir odir vnsir . . erbin di selbin gut intze|meutlich vmbe virdehalbhundert phunt heller an zehen phunt heller | odir besundern ycilchs vmbe sin antzal als vor benant ist, wanne wir | wollin, muegin wider keufe luttirlich an geuerde. Dez zu eyme stetin vrkunde | gebin wir disen brif vndir vnserme insigele, daz her an gehengit ist | zu sicherheyt diser dinge.

CLXXXIV. *Aussen:* BB. *und* 1353., *9 Zeilen, überall Rand, grosse fette eckige schon sehr blasse Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohl erhalten: Wappenschild*, + S' HEINRICI. DEI. ROTEN. - - - - - *Vgl. HCB.* 29 b.

Die Forstmeister führten den Beinamen von Lebenhahn, einem Dorfe ohnweit Neustadt an der Saale. Ihre Stammtafel hat Biedermann geliefert.

CLXXXV. *Aussen:* IIJ, *von alter Hand:* littera domini Iohannis comitis ſuper vendicionibus infra ſcriptis, primo rubetum adiacens ville Nidern Sulzeuelt, ſecundo villam Melvins, tercio decimam in Wolmutehuſen, *ausserdem:* 1353. *und* No. 11., *19 Zeilen, überall Rand, am meisten unten, kleine kräftige Schrift mit vielen Schnörkeln,* ſ *und* f *sehr heruntergezogen, nur Komma, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse Siegel grösstentheils erhalten. Vgl. Schmalk. Copialb.* xix.

Daz ist geschen nach gotis geburte dri|zenhundert iar in dem dri vnd funfzigestme iare, an dem nestin | suenabinde vor sente Lucien tage der heiligen jungfrowin.

CLXXXVI. *Graf Johann verkauft an Kühn, Schulmeister des Stifts zu Schmalkalden, ein Gut zu Nieder-Schmalkalden um 14 Pfund Heller wiederlöslich. 1354 Januar 1.*

Wir Johans von gotes gnaeden graue zve Heninberg bekenin offinlichin an dieseme briefe, daz wir deme bescheidin | manne hern Kvenen deme schulmeistere des styftes zve Smalkalden han voerkauft vnde voerkoufen recht vnde | redeliche mit alme nuetze vnd rechte gesucht vnd vngesucht, alse ez von alter her an vns bracht ist | eyn gut zve Nydernsmalkalden daez dae giltet vir vnde zweintzig schillinge heller, zweylf schillinge | heller vf sant Walpurge tak vnd zweylf schillinge vf sant Michahelis taek mit alle der wisunge die | dar zve gehoerit, vmbe virtzehin pfunt heller, der wir gentzliche bezalt sin also bescheidinliche, daze wir odir | vnsir . . erbin daz selbe guet muegen widerkoufen vemb den vorgenantin hern Kvene odir vmbe den styft zve . . | Smalkalden odir weme ers vf deme styfte zve Smalkalden beschide vemb die vorgenanten virtzehin pfunt | heller gebir vnd guetir, wanne wir wollen odir muegen an widerrede. Vnd gebin des zve verkunde diesen | brief versigelt mit vnserm ingesigele, daz hir an gehangen ist.

Naech gots geburte druetzehinhundert iaer vnde | daer nach in deme vir vnd funfzigisteme iare an dem jarstage.

CLXXXVII. *Heinrich Podewilz verspricht dem Grafen Johann die Wiederlösung des Gerichts zu Lengefeld und einiger Gülten in dem Dorf Wimpach. 1354 Mai 9.*

Ich Henrich Podewicz vnd alle myn erben bekenne(nen) vffelich an desem keynwerdigen briefe, daz wir wol|len vnd sullen vnseme edeln heren grafen Johans in Henninberg vnd alle syn erben an alle argelist | weder vorkonfe daz gerichte ober pfenning, gelt, oberhals vnd hant zcu Lengefeld in felde vnd in | dorf mit allen eren, mit nuetzeen also wir ist gehat haben vnd alzo vre briefe haben, dy sy vns dar | ober haben gegeben vmb en vnd zweneing pfunt pfenge Erfortisger genger vnd gebir oder vmb werunge | dye danne genge vnd gehe ist eweclichen, wanne sy wollen den widerkonf tvon. Ouch bekenne ich Henrich | Podewicz der vorgenant vnd alle myn erben vnd globen truwelichen an alle argelist, daz wir wollen | vnd sullen weder vorkoufe vnseme lieben heren grafen Johans in Hennenberg vnd alle syn erben drye pfunt vnd fumf schillinge haller guelte mit zcewevnzcewencig hunre geldis, dye du legin in dem dorf zcu| Wimpach, vmb driszig pfunt hallere gebir vnd genger, wele zeit sy den wedir konf tuon wollen.| alzo vre briefe haldin, dye sy vns dar ober haben gegeben. Vnd daz zcu eyme waren vrkunde ha|be ich myn ingesigil an disen vffin brief gehengit.

Nach gotis geburte dryzcenhundirt iar | vnd dar nach in dem vier vnd fumfcegisten iare, an deme fritage vor dem suntage so man | singet Cantate domino.

CLXXXVI. *Aussen:* 28, eyn gut czu NydernSmalkalden, 1. 8, 54. *und* No. 1, *11 Zeilen, breiter Rand, kleine fette eckige Schrift, fast nur Punkte, das runde Siegel in rothem Wachs wohl erhalten. Vgl. Schmalk. Copialb.* XIII *Vidimus des Abts Peter von Vessra und Eckarius von Hespurg zu Weygkersrode vom J. 1498.*

CLXXXVII. *Aussen:* Bodewicz, kk, 1854 *und* No. 29, *14 Zeilen, überall Rand, runde Züge,* ſ *und* f *mit besonderem Nachdruck, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel nur ein kleines Bruchstück erhalten. Vgl. HCB.* 15b f.

Lengefeld gehört jetzt in das Weimar'sche Amt Blankenhayn, Wimbach (Wümbach) ist Schwarzburg-Sondershäusisch. Heinrich Podewitz wohnte zu Markt-Ilm (Stadt-Ilm).

CLXXXVIII. *Apel von der Kere genannt von Einhartshausen verspricht dem Grafen Johann die Wiederlösung des Kammerholzes, des Wilhelmsloch und einiger Gefälle für 97 Pfund Heller. 1354 Mai 29.*

Ich Apel von der Kere genant von Eynhartshusen bekenne offinliche an dieseme briefe voer | mich vnde alle mine . . erben, daz wir deme wolgeborn vnserm gnedigen hern grauen| Johanse zve Heninberg vnd allen sin . . erben sullen widerzvelosen gebin vmbe an drye | pfunt hundert pfunt geber vnde genger heller oder vemb werunge die danne | gebe vnd genge ist, soe sie die losunge tuen vmb daz (vorgenante) gehulze, | daz dae heizzet daz Kamerholz vnd der Wyllehelmsloch mit drizzig schillingen heller | gelts vnd drizzeg hunren die dae geuallen von rodeckern vnd auch achthalb malder | haber gulte ewiclichin wanne sie wollen an widerrede vnd ane geuerde. Vnd des zve | vrkunde habe ich min ingesigel voer mich vnd mine erben gehangen an diesen | brief.

Nach goets geburte druetzehinhundert iare vnde dar nach in deme vir vnde | funfzigisteme iare, an dem dunrestage voer pfingsten.

CLXXXIX. *Graf Johann verkauft denen von Witzleben seinen Hof zu Sachsenrode für 265 Pfund Heller wiederlöslich. 1354 Juli 18.*

Wir Johans von gots gnaden graue ze Heninberg, Bekenin offinlichen an dieseme briefe, daz wir den ge|strengen luten vnsern lieben getruwen, Fritzen von Wytzeleibin, Hermanstein sin brueder, rittern, Dytheriche | Wytzeleyben, knechte, vnd iren . . erben vorkouft haben vnd vorkouffen an dieseme briefe vnsern hof zve | Sachsenrode mit allem deme, daz darzve gehorit, gesuchet vnd vngesucht, als wir in gekauft haben vemb | Karlen von Ostheim, vnd als wir selben rechts daran gehabet haben vemb dryttehalbhundert pfunt | hellere vnd vemb funfzehin pfunt hellere gebir vnd gutin alten hellere, der wir gar vnd gentzlichen | bezalt vnd gewert sin also bescheidenliche, daz wir oder vnsir erben vemb sye oder ire . . erben den | hof widerkoufen muegen vemb daz vorgenante gelt ewiclichen, wanne wir woellen, also daz der wi|derkouf gesche alle iar virtzehin tage voer sant Petirs tage alse er vf den stuel wart gesatzet odir | virtzehin tage darnach. Gesche abir der widerkauf nicht also, alse vorgeschriben stet, so ist ie der| nuetz des iars den vorgenanten koufern vnd iren . . erben voruallen. Vnd wanne wir odir vnsir . . er|ben den widerkouf tuen wollen, waz danne dy egenanten koufere gesaet hetten von fruechten, daz sal | in geuallen, an daz wisemat geuellet vns selber, alle argelist sy vzgeslozzen. Dieser vorgeschriben | rede aller zve vrkunde vnd warre sicherheit hengen wir vnsir ingesigel an diesen offin brief. |

Der gegebin ist nach Cristi geburte drutzehenhundert iare vnd darnach in deme vir vnd funfzi|gisteme iare, an dem vritage nach sant Margareten tage.

CXC. *Graf Heinrich und Gräfin Elizabeth von Schwarzburg, Graf Friedrich von Orlamünde und Graf Günther von Käfernburg wollen ihre Streitigkeiten mit Graf Johann durch Graf Berthold und Graf Günther von Schwarzburg schlichten lassen. Eodem d.*

Wir Heinrich von gotes gnaeden graue vnde herre zve Swaertzbuerg, Guenther, Heinrich vnde Adolf vnsir svene, vnde wir Elyzabeth grafin von | Swartzburg frawe zve Arnstete,

---

CLXXXVIII. *Aussen:* Kere, 1354 *und* No. 28., *11 Zeilen mit Rand, fette Schrift, die langen Buchstaben sehr heruntergezogen, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit dem Kerischen Wappenschilde ziemlich wohl erhalten. Vgl. HCB.* 176 b.

CLXXXIX. *Aussen:* Witzeleuben, 21, 1354 *und* No. 32., *16 Zeilen, breiter Rand, fette Schrift, vor erben regelmässig . ., an einem Pergamentstreifen die Henne in rothem Wachs ziemlich wohl erhalten.*

CXC. *Aussen:* anlasbrief, C *und* 1354., *24 Zeilen, breiter Rand, kleine fette Schrift,* ſ *und* f *sehr gezogen; von den vier Siegeln an schmalen Pergamentstreifen fehlt das zweite ganz: 1) beschädigt, Wappenschild mit dem Lö-*

vnsir . . Kyndere, Fryderich von Oerlamunde graue vnd herre zve Lawinsteyn, vnde wir graue Gunther | herre zve Keuernberg von den selben gnaden, Bekenin offinlichin an dieseme briefe, daez wir mit gutin trvwin gelobet haben an die | hant vnde geloben an dieseme briefe eyne rechte svne zve haltin vemb alle sache vnde vfloufte, die wanne her sint ge|west zwischen deme ediln grauen Johanse zve Heninberg, vnserm lieben oheime vnde swaeger vcf eyne syten vnd . . vns| vcf die andern vnde beydersit vnsir frunde, mannen vnde . . dienern sint gewest biz vf diesen huetigen tack. Der selbin | svne sint wir gegangin zve den ediln grauen Bertolde von Heninberg, deme spitalhern vnde grauen Guenthern von | Swaertzburg herren zve Wasslnburg also bescheidenlichin. Wie vns die selben scheiden oeder richten mit minne oder mit deme rechtin,| daz sulen wir stete vnde gantz halten ane geverde vnd argelist. Auch ist geredt, daze sye vns der scheiduenge eyn ende | gebin sullen hie zwischen vnde sant Mertins tack der schirst kvmet ane geuerde. Wer auch, daze der voergenantin scheyde|luete eyner oder beyde abe ginge, des goet nicht enwoelle voer der schyduenge, soe suln wir beydersit eyn oder zwene vnsir | pfruende oedir manne an der zweyger staet kysen. Die sulen gantze maecht haben vnde vns scheiden glicherwiz alse die vor|genantin schidelnete solden gescheiden haben ane alliz geuerde. Auch ist geredt, daze wir suellen schueren vnde schirmen vnsers | vorgenantin . . oeheims vnde . . swagers lant vnde luete glicherwiz alse die vnsern wae wir muegen hie zwischen vnde deme vorge|nantin sant Maertins tage ane geuerde. Auch ist geredet, wer daze vnsir voergenantir . . oeheim vnde . . swager wuerde gesche|diget vnde keme daze duerch oeder in vnsir lant, daze sueln wir, vnsir . . erbin vnde . . amptlute vez fordern vf recht. Moechte | vns des nicht wideruaren, soe sulen dye vnsern yn daer zve beholfin sin, soe wir beste muegen ane geuerde. Wer| auch daze de keyner vnsir manne oder . . diener sie schedigte, der wir gewaldig weren, woelten vns die nicht gehoersam | sin, soe soelten wir yn beholfen sin des bestin wir moechten ane geuerde. Mer ist geredt, daze wir dekeyme geleyte | sullen gebin in vnsern sloezzin, stetin vnd dorfern, die vnsern vorgenantin . . oeheimen vnde swager geschediget hettin oder . . yn sche-|digten an vcf yr recht, kome aber dare veber keyn clayger, deme solten wir vnde vnsir . . amptluete helfin gezoewelichen, alse rechtin ane alliz geuerde. Des haben wir vnsir ingesigele zve verkunde vnde eyner vestinunge dieser vorge|schriben rede gehangen an diesen brief.

Daze geschehin ist naech gotes gebuerte druetzehin hundert jare vnde | dar naech in deme vir vnde funfzigsteme iare, an deme nehisten vritage naech sant Margaretin tack.

CXCI. *Hermann von Wilbrechtrode verkauft dem Abt Hertnid zu Herrenbreitungen ein Vorwerk und Schafhaus zu Diethus für 70 Pfund alter Heller wiederlöslich.* **1354 August 22.**

Ich Herman genant von Wilbrechtrode ein burgman zue Salzungen, Bekenne vuer mich vnde vuer alle mine erben | offenbar an diseme geynwertigen briue allen den, dy ven sehin, horin oder lesin, daz ich wolbedachtem muete vnde mit | gutem vorrate, mit willen, wiszen vnde worte aller minre ganerben vorkouft habe vnde vorkoife an disem briue | redelich vnde rechtlich deme erbern in gote vater, mime liben hern, hern Hertnide deme apte vnde deme conent gemeinlich| des stiftis zue Hern Breitingin, min vorwerk, daz Ich hatte zum Dithus gelegen, daz Heinrich Buchherre tzunt erbeit vnde | daz schafhus da mite, daz ouch dar an ligit mit alle deme nutze vnde rechte, der da zu gehort zu dem vorwerke vnde | zue dem schafhus in dorf odir in velde, gesucht vnde vngesucht, als min eldern vnde ich daz wan her bracht haben vnde | inne gehabt

---

wen und Helmzier; 3) eine Frau zwischen zwei Blumen stehend, in der Linken die Helmzier, rechts den Wappenschild, + S'ELIZABET. DE. SWARZBVRG. *4) ein antiker Siegelring mit zwei Köpfen*, + SEC. GVNTERI NOR' COM. D KEVERNBG. *Vgl. HCB.* 104 b f.

CXCI. *Aussen unter anderm:* d s, No. 113. *und mit rother Dinte* 1354., *39 Zeilen, breiter Rand, kleine Schrift, e häufig übergeschrieben, an Pergamentstreifen vier kleine runde Siegel meist wohl erhalten: 1)* + S' HERMANI. DE. WILBRECHTRODE. *2) schon sehr verwischt, 3)* + S'. HEINARICI. D. SCHRIMPH. *4)* + S FRIDERICI STOC. IVNIORIS.

haben an geuerde vmme sibinzig phund aldir heller, der ich ouch gutlich von ven gewert bin genzlich | vnde gar, vnde gelobe ven des werschaft zue tuene nach des landis gewonheid vnde rechte an allirleie geuerde. Da vuer | secze ich ven zue burgen di erbern knechte Fritschen Stocke den juengern vnde Gotzen Schrimphe, min oheim, Heinzen Schrimphs | suen. Werz ob daz egenante vorwerk oder schafhus ansprehe wuerden oder hindernisse dar in geuille, wi daz queme, wan danne | mine vorgenanten burgen yemant wuerden ir ein oder si bede, so sold sich ir kein mit dem andern entschuldige, sundern ir iglich | soldin lege ein knecht mit ein pferde in der stat zue Salzungen in eins offen wirtis hus, di als lange leistin an geuerde, biz ich | dye ansprache oder daz hindernisse abe getete oder vz gerichte nachte an der stat, da wir beidersit billiche recht geben vnde | nemen an argelist vnde an alliz geuerde. Dar nach so haben di vorgeschriben koifer di erbern hern min herre der abpt | vnde der couent gemeinlich da selbis zu Breitingen mir vnde min erben di sundirliche gunst vnde fruntschaft getan, wan | wir kuemen innewendig ses iarin allir nehist gliche vuer sich zue zelne vor sante Jacobis tage des heiligen aposteln mit | sibinzig phunden guter aldin hellern odir sotanre werunge, di vuer alde heller zue Smalkaldin oder zue Salzungen genge vnde | geneme were zue der zit, so sullen si vns daz egeschriben vorwerk mit deme schafhus wider also zue koufe gebe vmme daz | selbe geld an hindernisse, an alle widerrede vnde an alliz geuerde. Wer ouch, daz wir di zit vorbeittin, daz wir den widerkouf | nicht enteten vor sente Jacobs tage als vorgeschribin stet, so were ye dar nach vf daz iar der nuetz von dem selben vorwerke | vnde schafhus vor vallen den vorgenanten koifern an allerleie geuerde. Ouch vorbinde ich mich des vuer mich vnde mine erben, werz | daz wir daz vordickegenante vorwerk vnde schafhus nicht widirkoiften in disen ses iarin, als diser brif hie vorbesagit, so solde daz selbe | vorwerk mit deme schafhues ewelich zue vertete blibe bi den egenanten koifern, vnsin hern zue Breitingen an hindernisse vnde an geuerde. | Vnde sold ven schicke daz vn daz ge eigint wuerde vnde vor erbit von deme lenhern an allerleie geuerde. Dar nach ist nemelich geret, | werz daz di vorgedachten koifer vnse hern zu Breitingen irs geldis benotegit wuerdin in disen egenanten ses iarin, so mochten si daz vorgenante | vorwerk mit deme schafhues fuerbaz vorkoife vmme daz selbe geld mit vnsirme guten willen also bescheidlich, daz daz also bestalt | wuerde, daz wir vnsin widerkouf dar an gehabe mochten als vorgeschriben stet an allirleie geuerde. Ouch ist nemlich geret, werz daz | der egeschriben burgen einre abe ginge von todis weyn, di got geuriste oder von dem lande schide, als dicke des not gesche, so sold wir | ye ein andern setze als ein gewissen bi ein mande dar nach allir nehist. Teten wir des nicht, so sold der ander burge gemant leiste als | vorgeschribin stet als lange biz wir daz volenten. Di selben mine burgen rede ich ouch gutlich zue losene an allen irn schaden vnde an alz | geuerde.

So bekennen wir egedachten burgen, Fritsche Stock vnde Gocze Schrimph, daz wir gutlich leiste wollen, ob des not wirt, in alle | der masze als vorgeschriben stet an allerleie geuerde. Ouch bekennen wir egeschriben gan erben Heinze Schrimph, Kunzen Schrimphen suen, Berld von | Wilbrechterode vnde Kunze von Leinbach, daz disir vorgeschriben kouf geschen ist mit vnsirn wiszen vnde guten willen, vnde reden ven | stete zue halden an allirleie geuerde.

Daz alle dise vor geschriben stucke, bunde vnde artikel ganz vnde vnuorbrochlich gehaldin werde, des zue merre vestenunge haben wir vnser insigil an disen brif gehangen. Ich Herman von Wilbrechterode der selb schuldige, vnde ich | Berld sin bruder, Heinze Schrimph vnde Conrad von Leinbach ganerben, wan ich selber kein eigen insigil han, so bekenne ich vnder minre vorgenanten | sweger insigile. Ouch henge ich Fritsche Stok der burgen einre min insigil an disen selben brif. So bekenne ich Gotze Schrimph, ouch, der burgen einre, vnder mins vater insigil, wan ich selber keinz enhabe.

Datum anno domini M° CCC° liiij° feria sexta proxima ante festum sancti Bartholomei.

CXCII. *Burggraf Albrecht von Nürnberg verspricht dem Stift zu Schmalkalden den Zehnden zu Issershausen einlösen zu wollen. Königshofen, 1354 September 8.*

Wir Albreht von gots gnaden burggrafe zu Nuerenberg, Bekenne vnd tvn kvnt offenlich an disem briefe, | daz wir vnd vnser erben suellen vnd wollen den zehende zu Yssershusen wider kouffen vnd ledegen | von Heinzen Gruezzinge von Althusen vnd von sinen erben vmb virhundert pfunt heller, darvemb | wir in verseczzet haben, vnd daz suellen wir tvn in disem jare vor sand Jacobs tag der nehest kuemt, | also daz dem techant vnd den herren von dem capitel des stiftes zu Smalkalden ir getreide vnd | ir nvetzze, die sie vf dem vorgenanten zehende haben, do von gentzlich vnd gar gevallen mvegen, daz | sie ierlich darvf han vnd haben suellen, als die briefe besagen, die sie darueber haben on geverde. Des zu | vrkuende geben wir dem techant vnd den herren von dem capitel zu Smalkalden disen brief versiget | mit vnserm insigel, daz dor an gehencket ist.

Gegeben zu Kuengeshofen, noch gots gebuerte drutzehen | hundert jar in dem vir vnd fuenfzigesten iare, an vnser frauwen tag als sie geboren wart.

CXCIII. *Landgraf Friedrich schliesst mit dem Grafen Johann einen Vertrag wegen gegenseiliger Hülfe. Georgenthal, 1355 Januar 28.*

Wir Frider[ich] von gots gnaden lantgraue zcu Duringin, marcgraue zcu Myszne, in dem Ostirlande, | vnd zcu Landisperg, graue zcu Orlamund vnd herre des landis zcu Plysne bekennen offinlichen vnd | tunt kunt allen den, dy disen brief sehen, hoeren oder lezsin, daz wir vns zcu dem wolgeborn | Johane grauen zcu Henneberg vnserm liben swagere verstricket vnd vorbunden haben vnd vorbinden ouch | an disem briue, ein eweglichen zcu helfene vnd zcu ratene getrulichen ane geuerde, vnde gelobt haben | vnd glohen ouch in guten truwen an disem briue, wye vns die nachgeschriben fire, Hartung von | Erfa vnd Wolframe Schrimph, die wir vf vnser siten, Conrad von Hesseburg vnd Rich|olf von Wenkheim, rittere, die er uf sine siten, daruber gekorn haben, seczen vnd scheiden | vmbe alle sachen nach dem alz wir des vormals zcu Koburg zcu hi gegangin sin, daz wir | des voruolgin vnde daz stete vnd vnuorbrochenlichen halden sullen vnd wollen ane geuerde. Hette ouch vnser einer dem andern vmbe icht zcu zcusprechen, des im not were, so solden wir beidersyt | zcu hant nach deme, alz vnser einer von dem andern dar vmbe gemant wurde, dye vorgenanten | vnser . . scheidelute darzcu schicken. Die solden vns denne binnen einem manden alz dicke | des not geschyt, scheiden vnd entrichten, alz sie vns in truwen globt haben ane geuerde. Were | ouch, daz der vorgenanten firer einer abeginge ader von ehafter not wegin nicht komen | mochte, alz er von vns vorbotet wurde, so solde der, von des siten er gewest were, | binnen firzeen tagin einen andern an sine stat kysen vnd geben. Der sal globen alle sachen zcu | haldene, alz yener der abegegangen were.

Zcu vrkunde daruber haben wir vnser in|sigel an disen brif lazsen hengin, der gegeben ist zcu Jurgintal nach Crists | geburte drizcenhundert iare in dem funf vnde funfzcigsten iare an dem mittewochen | nach sende Pauli tag des heiligen zewelfboten alz er bekart wart.

CXCII. *Aussen:* littera de villa Yſzerſhuſen, 1354 *und* No. 7., *10 Zeilen, breiter Rand, kleine eckige Schrift, nur Punkte, das runde Siegel in rothem Wachs an einem rothen Pergamentstreifen wohl erhalten: Wappenschild,* + S. SECR'. ALB'. BVRGRAVII D'. NVRENB'G.

Ischershausen, jetzt Eyershausen liegt im Landgericht Königshofen.

CXCIII. *Aussen:* 155·, *und* 6 *mit rother Dinte, 21 Zeilen, breiter Rand,* ſ *und* ſ *sehr gezogen,* . . *statt der Namen, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel in grünem Wachs wohlerhalten, wie es scheint der Kopf eines römischen Kaisers mit der Kopfbinde, aber mit der Umschrift:* + SECRET. FRID'. THVRING. LANTG - - - - MIS. *Vgl. HCB.* 93.

CXCIV. *Götz von Stahlberg verspricht dem Grafen Johann zum Wiederkauf das Dorf Neuenrode. 1355 März 14.*

Ich Goytze von Stahilberg bekenne offinlichen an dieseme briefe voer mich vnde mine . . erbin, daz ich deme | wolgeboren mime gnedigen herren grauen Johanse zve Heninberg widerzvekouffen gebin sael yeme vnde | sin . . erbin ich vnd mine . . erben vemb achtzig pfunt gebir vnde genger heller daz dorf | Nuwinrode mit allen den rechten, alse er mir daez vorkouft hat ewiclichen wanne sie wollen naech | saygunge siner briefe, die er mir daer veber gegebin haet ane alliz geuerde. Vnde des zve vrkunde | habe ich min ingesigel voer mich vnde mine . . erben gehangin an diesen brief.

Nach Cristi | gebuerte druetzehin hundert iare vnd daer nach in deme funfe vnde funfzigisteme iare, an dem sun|abinde voer dem suntage letare Jerusalem, den man nennet mitteuasten.

CXCV. *Graf Johann von Henneberg verpfändet dem Abt Heinrich von Fulda zu einer Schuld für 130 Gulden Güter zu Nordheim, Rosdorf und Barchfeld. 1355 Mai 5.*

Wir Johans von gotis gnaden graue ze Hennenberg vnd wir frawe Elizabet grefin sin eliche wirthin | bekennen offenlich an disem brine fuer vns vnd alle vnsire . . erben, daz wir deme erwirdigen | herren, vnserm herren apte Heinriche ze Fulde vnd sinem stifte schuldig sin hundert gulden | vnd drizig guldin guter florin, die er . . fuer vns bezalt hat ze Fulde in der stat | die selben hundert vnd drizig guldin slahin wir, vnsir erbin vnd herschaft vf vnserme| vorgenanten herren vnd sinem stifte vf die nachgeschriben guet, di wir . . in . . vor verkauft| haben, daz ist Northeym, Rostorf vnd Barchveilt, mit allem deme daz dar zu gehoert, vnd | bekennen vnd reden daz in guten truwen, daz wir die vorgenanten vesten vnd gut niht | widerkeuffen suelln, wir . . vnsir . . erben oder vnsir herschaft haben danne vor gentzlichen vnd | gar bezalt der obgenanten hundirt vnd drizig guldin vnserm vorgenanten herren vnd sinem stifte | an widerrede vnd an alliz geuerde. Vnd des ze vrkunde vnd ze ganczer sicherheit haben wir vnsir| groezzer insigil gehangen an disen brif.

Der gegeben ist nach gotis gebuert dreuzehinhundert | iar vnd dar nach in deme funf vnd funfzigistem iar, an dem dinstage nach sant Walpuerge | tage der heyligin juncfrawen.

CXCVI. *Die Landgrafen Friedrich und Balthasar schliessen mit Graf Johann ein Schutzbündniss und versprechen, dass sie ihre Besitzungen einander vor Fremden wollen zukommen lassen. Breitungen, 1355 Juli 7.*

Wir Friderich vnd Balthazar von gotes gnaden lantgrauen zcu Duringen, marcgrauen zcu Myssen, in dem Osterlande vnd zcuo Landesperg, grafen zcu Orlamunde vnd herren des

---

CXCIV. *Aussen:* Stalberg, r, · 1355. *und* No. 87., *8 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift,* f *und* ſ *sehr herunter gezogen, nur Punkte, das Siegel fehlt. Vgl. HCB.* 184 b

Das hier erwähnte Dorf dürfte eher für Neurode im Gothaischen Amte Liebenstein, als für die jetzige Wustung Neuenrode ohnweit Kaltenborn im Amte Salzungen zu halten seyn.

CXCV. *Auf der Rückseite:* Littera ube Roſtorff Northeym Parchfelt, 9, *ausserdem* 1355 *und mit rother Dinte* G., *14 Zeilen, an drei Seiten gebrochen, breiter Rand, in der Mitte und rechts am Rand ein Einschnitt, kleine gefällige Schrift,* f *und* ſ *ungewöhnlich lang gezogen, so dass* f *einmal in die fünfte Zeile herabreicht, an einem Pergamentstreifen das grosse Siegel wohl erhalten, die rechts schauende Henne mit den einzeln stehenden Buchstaben* I O A K *und der Umschrift:* + S + IOHANIS + COMITIS + IN + HENNENBERG.

CXCVI. *Aussen:* 1355 *und mit rother Dinte* 4, *17 Zeilen, breiter Rand, kleine Schrift, sehr viele Punkte,* . . *statt der Namen,* ſ *und* f *sehr heruntergezogen, an Pergamentstreifen ein grosses und ein kleineres Reitersiegel, aber nur zum Theil erhalten. Vgl. HCB.* 94 f.

landes zcu Plyssen | bekennen offenlichen an disem geinwertigen briene fur vns vnd vnsere . . erben, daz wir gutem rate vns mit dem wolgebornen Johansen grafen zcuo Hennenberg, vnserm lieben | swager voreinet vnd vns zcu im vorstricket vnd vorbunden haben also, daz wir im getrulichen mit aller vnser macht raten, helfen vnd in vorteidingen sullen ewiglichen zcu sinem rechten, | wo im des not ist, ane vf daz . . romische riche, vnd sullen noch wollen vns mit niemanden anders hinnenuort vorstricken noch vorbinden, daz wider in gesin muge ane geuerde. | Waz wir ouch vesten oder guotes vorsaczt hetten, des sullen vnd wollen wir im guennen zcu ledigene vnd zcu lozene. Er sal vns aber mugeliche gewisheit tuon, daz er vnd sine erben vns vnde | vnsern erben die wider zcu lozene geben, wenne wir wollen. Were ouch, daz wir hinnenuort mer keine vesten oder gut vorsetzcen oder vorkouffen wolden oder muosten, die solden wir im anbiete | vnd ein fierteil iares vor lazen wizzen, vnd solden im denne vor allen . . lueten der satzcunge oder redelichs kouffs guennen vnd gestaten, vnd in darzcu kumen lazen ane geuerde. | Mochten wir vns aber vmb redelichen kouf mit einander nicht voreinen, waz denne die gestrengen Wolfram Schrimph ritter vnd Heinrich von Loucha, die wir von vnsern wegen, her | Gyse von Steine vnd her Richolf von Wenkheim, rittere, die vnser . . swager von Hennenberg von sinen wegen darube gekorn haben eintrechtiglichen darumb sprechen, des sullen wir beidersit vor|uolgen. Were aber, daz er denne binnen dem fierteil iares mit vns nicht kouffen wolde, so mugen wir darnach die selben vesten oder gut andern luten vorsetzcen oder vorkoufen mit sinem | guten willen, also selbins sal iz vnser vorgenanter swager von Hennenberg gein vns wider halden, ab er keine sine vesten oder gut vorsetzcen oder vorkouffen wolde ane alles geuerde. Were ouch | daz keinerlei bruche oder zweitracht zcwischen vns, vnsern mannen und . . dienern vfliefen vnd erstuonden, do solden wir beidersit nicht zcutuon, sundern die vorgenanten fiere sullen volle macht | haben daz zcuscheidene binnen einen manden mit minne oder mit dem rechten ane geuerde. Gienge der vorgenanten fierer keiner abe, des got nicht wolle, so sal der, von des siten er gewest | ist, einen andern an des stat binnen einem manden darnach kiesen vnde seczen. Ouch sal vnser ieglicher den andern bi allen rechten vnd eren bliben lazen, vnd sal ouch vnser einer des andern | zcu rechte mechtig sin, als dicke des not geschyt ane geuerde. Alle dise vorgeschriben rede, stucke vnd vorbuntnize haben wir fur vns vnd vnser . . erben in guten truowen an eides stat gelobet | vnd geloben ouch an disem selben briue stete, gancz vnd vnuorbrochenlichen zcu haldene ane allerlei argelist vnd geuerde.

Vnd haben zcu vrkunde darueber vnser furstenliche insigel an disen selben | brief gehangen. Der gegeben ist zcu Breytingen, nach Cristi geburt drizcen hundert iar, darnach in dem funf vnd funfzcigisten iare, an dinstage vor sente Kylians tage.

CXCVII. *Graf Johann bekennt sich gegen Konrad Wiedersalz zu einer Schuld von 40 Pfund Heller und schlägt diese auf eine Hube zu Rappelsdorf. 1355 Juli 23.*

Wir Johans von gotes gnaden graue zve Heninberg vnde frawe Elsebete, grafin, sin eliche wirtin, | Bekenln offinlichen an dieseme briefe, daz wir deme vestin knechte, Cvntzen Wyder|satze, vnserm lieben getrvwen, Jutten siner elichin wirtin vnde yren erben schul|dig woerden sin virtzig pfunt heller vemb ein meyden, den wir kauften Apeln | von Hessebuerg, vnserm lieben getruwen. Daez gelt slahen wir in vf vf die | hube zve Rapilstorf zve deme fordern gelte, daz sie voer daer vffe haben, mit | sulcher bescheidinheit, daz wir vnde vnsir erben die vorgenanten hube nicht | widerlosen sullen, wir haben danne voer deme benanten Contzen, Jutten vnde yren | erben die vorgenanten virtzig pfuent heller gaer vnde gentzlichin bezalt an | vorgezoeg vnde ane allez geuerde. Vnde des zve vrkunde haben wir vnsire | beydere ingesigele gehangen an diesen brief.

Nach goets gebuerte drutzehen | hundert iare vnde dar nach in deme funfe vnde funfzigisteme iare, an deme duen|restage voer sant Jacobis tak des heyligen zwelfpoten.

CXCVII. *Aussen:* 1355 *und:* No. 35., *13 Zeilen, breiter Rand, kleine nette Schrift, an breiten Pergamentstreifen die beiden runden Siegel wohl erhalten: 1) sehr gross mit der Henne und* I O A K; *2) viel kleiner in dunkelgrünem Wachs, Helmschild mit der Henne,* E T *und* + S. ELISABET. COMITISSE. I. HENEBG.

CXCVIII. *Graf Johann verkauft um 130 Pfund Heller sein Dorf Hilpoltrode der Wittwe Dietrichs Huges, Adelheid, wiederlöslich. 1355 September 1.*

Wir Johans von gotes gnaden graue zve Heninberg, vnd wir Elsebete von den selben gnaden grafin, sin eliche wirthin, Bekenin | offinlichen an dieseme briefe, daz wir mit guteme willen vnd voereinten muete voerkauft haben vnd voerkouffen | recht vnd redelichen vemb hundert pfunt vnd drizzeg pfunt gebir vnd gueter heller, der wir gar vnd gentzlichen | bezalt vnd gewert sin, vnsir dorf Hilpolderode mit allen nuetzen vnd rechten, gesuchte vnd vngesucht, zcins| vnd guelte, wie man daz benennet, als ez vnsir eltern vf vns bracht haben, vnd wir ez biz her gehabet vnde | sezzen haben, der ersamen frawen Alheide, etswanne eliche wirthin Dycziln Huges, deme got gnade, vnde | allen yren . . erben also bescheidenliche, daz wir vnd vnsir . . erben daz vorgenante dorf mit allen den rechten, | alse wir ez yn verkauft haben, widerkouffen muegen vmb daz vorgenante gelt, hundert pfunt vnd drizzeg pfunt | heller vmbe sie oder yre . . erben ewiclichen, wanne wir woln, an widerrede vnd ane geuerde, also daz der wider|kauf gesche ye virtzehin tage voer der geltzit. Geschehe des nicht, so ist ie der nuetz der geltzit der vorgenanten | vnd yren . . erben veruallen ane geuerde. Wer auch, daz die vorgenanten odir yre . . erben noet drunge, daz sie ir | gelt haben muesten, soe sullen sie ez vns oder vnsern . . erben vir wochen voer kundigen vnd saygen. Mochten wir | odir vnsir . . erben des danne nicht widerkouffe, soe mugen sie daz vorgenante dorf verkouffen eyme andern vnsern | manne, der in vnsir herschaft gesezzen sie, der vns odir vnsern . . erben die selben gewisheit tve die vns die vorgenan|ten getan haben mit irme briefe.

Vnd des zve vrkunde vnd sicherheit haben wir diesen brief versigelt mit vn|sir beyder ingesigele, die hie her an sin gehangen, nach gotes gebuerte drutzehinhundert iar vnd daer nach in dem funfe vnd funfzigistem iare, an sant Egidien tak.

CXCIX. *Hermann von Wilbrechtrode verkauft dem Abte zu Breitungen zwei Pfund jährlicher Gülte zu Diethus für 20 Pfund Heller wiederlöslich. 1355 September 11.*

Ich Herman von Wilbrechterode vnde Brigida min eliche wirtin tun kunt vnde bekennen offinlich allen dy dysen brief sehen, | lesen odir horn, daz wir mit wolbedachtem mute, worte vnde willen vnsir erben haben verkouft vnde vorkoyfen | rechte vnde redelich an disme geynwertigen brieue, den erlichen geystlichen hern . . dem apte . . dem priore vnde dem | conuente zu Breytingen vnde binamen sunderlich der samenunge da selbist zu Breytingen tzvey phunt geldis ier|licher gulde vnde wisvnge, dy da tzv gehort zu geben von vier guten zu dem Dyethoes, dy biz her sin vnsir gewest mit | alme rechte als wir sy haben biz her gebracht vor eyn recht eygin, vnde dy vier gut erbeyten itzunt Herman Clar vnde | Johannes syn bruder ouch geheyzin Clar, vnde . . Luechs vnde Herman Weyze, vnde yderman der vorgenanten viere sal geben | funf schillinge zu sente Walpurge tag vnde funf schillinge vnde tzvey huenre vf sente Mycheis tag, eyn halb geschok eyger zu | ostirn eyn schilling wort schones brotis zu winachten vnde eyn vastnacht hun. Vnde dy vorgenanten tzvey phunt heller habe wir | yn gegebin vmme tzvenzik phunt guter heller, der wir fon yn vollich syn betzalt vnde gewert, vnde lazin yn daz gelt vf | ane geuerde yn eweklich zu haben ane vnsir erben hindernizze vnde widersprache, vnde vortzigen syn slechlich | vnde globen yn vorbaz werschaf zu tunne als wonlich vnde recht in dysem lande ist. Abir dy vorgenanten hern haben vns dy wol|tat vnde gunst getan, daz wir odir vnsir erbin ob vnsir nicht were, mugen wider koufen dy vorgenanten tzvey phunt geldis vmme | tzvenzik phunt heller, wanne wir mugen inwendik sechs iarn, dy nu antretin zu sente Mychels tage, dy

---

CXCVIII. *Aussen keine alte Aufschrift, 17 Zeilen, ziemlich breiter Rand, kleine nette Schrift, . . vor erben, etwas zerfressen, in der Mitte ein Schnitt, die Siegel fehlen.*

CXCIX. *Aussen neben einer ausführlichen Inhaltsangabe* D. 2, No. 79 *und mit rother Dinte* 1355., *26 Zeilen eng aneinander, Rand, ziemlich grosse Schrift, von den drei Siegeln nur die Pergamentstreifen übrig.*

allir schirst kumpt. | Abir wanne daz geschieht, so sal man von vns nemen were vor dy tzvenzik phunt heller, dy danne genge vnde gebe ist. Ouch | ist geret, geschicht der widerkouf viertzyhen nacht vor sente Walpurge tage odir ouch viertzehen nacht vor sente Michels | tage, so sol dy gulde vnde wysunge vnde alliz mit eynandir lohs syn. Geschicht he aber in den viertzehen nachten der vor|beschriben tzvyer tzyte, so sol dy gulde vnde wisunge mite genallen zu der tzit. Vorgehn abir dy vorbeschriben sechs iar, | daz dy widerkouf nicht geschicht, so sullen dy tzvey phunt geldis eweklich bi dem gotishuse zu Breytingen bliben ane al | vnsir vnde vnsir erben hindernizze vnde widersprache. Vnde vor daz gelt vnde werschaft setze wir yn zu burgen dy | erbern luete, Friderichen Stok den eltirn vnde Berlden von Wilbrechterode. Ob yn dykeyn gebruch wverde an gelde odir | werschaft, da vor sullen sy leysten als gute burgen.

Daz alle dise ding veste vnde stete werden gehalden, des zu orkun|de gebe ich Herman min eygen insigil an disen brief. Vnde wir Friderich vnde Berld beyde vorgenante bekennen, daz wir syn bur|gen wrden in allir maze als iz vorbeschriben stet, vnde des zu ganzir sycherheyt gibet y der man syn eygin insigil an | dysen brief, dy hi alle offinlich ene hangen.

Der gegeben ist nach Christi geburt tusent iar dry hundirt iar in dem funf vnde funfzi|gestem | iare, des fritagis nach vnsir frowen tage als sy geborn wart.

CC. *Ludwig Köpflein bekennt, dass ihm Graf Johann die Hennebergische Hube vor der Stadt Rauschenberg zu einem Erblehen verliehen habe.* ***1355 September 29.***

Ich Lutze Kopfelin bekenne offinlichen an dieseme briefe, daz der wolgeborne min gnediger herre graue Jo|hans zve Heninberg mir vnd min . . erben gelihen hat zve eyme erblichen lehin eine hube, die heiz|zet die Henbergische hube vnd ist geleigen vor der stat Ruschinberg. Die selben hube sal ich vnd | mine . . erben haben von dem vorgenanten herren vnd allen sin . . erben ewiclichen. Vnd des zve vrkunde | habe ich min ingesigel vor mich vnd mine . . erben gehangen an diesen brief.

Daz geschehin ist | nach gots geburte druetzehinhundert iar vnd dar nach in deme funfe vnd funfzigisteme iare, an | sant Michahelis tak.

CCI. *Heinrich von Wenkheim d. J. verspricht, wenn Graf Johann das Haus Mainberg wiederlöse, 150 Pfund Heller zu einem Burggute anzulegen.* ***1355 November 30.***

Ich Heintze von Wengheim der jvngere bekenne offinlichen an diesem briefe voer mich vnde alle mine . . erben aln den, die | diesen brief sehin, horen odir lesen.

Wanne der wolgeborne min gnediger herre graue Johans zve Heninberg vnd sine . . erben daz | hues Meyginberg vemb mich vnd mine . . erben widerkouffen vemb sulch gelt, daz ich dar vffe habe vnd des ich sine | offin briefe habe, so sal ich des selben gelts an dirthalb hundert pfunde heller, die er mime . . vater seligen vnd sin . . erben | gegebin haet zve eime buergute, an lege an gewiszes guet, dae min vorgenanter herre, sine . . erben vnd die herschafte | zve Heninberg ir buregut ewiclichen an muegen vinde ane alliz geuerde, odir sal mins rechtin eygens mime vorgenanten | herren, alse vil vf geben alse sich dae voer gebuerte ane geuerde. Vnd ich vnde mine . . erben sullen daz guet vnd | guelte alse wir die bewisen von mime vorgenanten herren vnd sin . . erben haben zve eyme erblichen burcguete ewi|clichen vnd

---

CC. *Aussen:* Ruschenberg, Kopflein *und* . 1355., *7 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift, die langen Buchstaben sehr heruntergezogen, von dem Siegel nur der schmale Pergamentstreifen erhalten. Vgl. HCB.* 207 b.

CCI. *Aussen:* Wengheim, 1355 *und* No. 36., *12 Zeilen, breiter Rand, fette Schrift,* ſ *und* f *sehr heruntergezogen, an einem breiten Pergamentstreifen das runde Siegel mit den beiden Flügeln im Wappenschilde wohl erhalten:* + S+ HEINZEN+ VON WENEKEIM. *Vgl. HCB.* 164 b f.

verdinen alse burcguts recht ist vf sime huese Meiginberg ane alliz geuerde. Vnd des zve verkunde | habe ich vorgenanter Heintze voer mich vnd mine . . erben min ingesigel gehangen an diesen brief.

Daz ge|schehin ist nach Cristi gebuerten drutzehinhundert iar vnd daer nach in deme funfe vnd funfzigisteme iare, an | sant Andreas tak.

CCII. *Graf Johann quittirt dem Stift zu Schmalkalden über 110 Pfund Heller für mehrere Güter. 1355 December 4.*

Wir Johans von gotis gnaden graue zue Hennenberg vnde wir vrauwe Elsebet sien eliche | wirttyn von den selben gnaden Bekennen an diseme offen briue allen den, dy en sehen adir | horen lesen, daz vns dy erbern luete, her Gunther der techant vnde dy ander hern | gemeynliche vnsis stiftis zue Smalkalden gegeben vnde bezalt haben hundert phunt heller | vnde czen phunt heller guter vnde gebir, dy wir von in enphangen haben also vmme | ein rechten koufs uffe den zenden zue Wolmatehusen vnde uffe dy wustenunge zue Huwendorf | mit ettelichen vnsen guten zue Alden Breytingen vnde uffe daz holtz zue Nydern Sultzeuelt, | des sy von vnsen vater seligen vnde von vns inne haben gute briue. Wir vorbinden | vns ouch, daz . . wir noch kein vnse erben den vorgenanten guet keins wider koufen | sullen adir mugen, wir en haben danne dye egenanten hundert phuent heller vnde zen phunt heller zuvor | gegeben vnde bezalt genzliche vnde gar ane widerrede vnde an allis geuerde. Ouch ist geret, | daz dy vorgenanten . . hern von vns nemen sullen ader von vnsen erben werunge, dy danne | in deme lande genge vnde geneme ist ane geuerde. Daz alle dise vorgeschriben rede, | artikil stete vnde vnuorbrochen bliben, dor ober haben wir vorgenante graue Johans vnsir | eigen ingesigil zue orkunde gehangen an disen brif.

Vnde wir vrowe Elsebet grafin vorgenante | bekennen, daz alle dise vorgeschriben rede mit vnsme rate, willen vnde worte ist geschen sin, | vnde dor ober zue orkunde so haben wir och vnse eigen ingesigil gehangen an disen brif.

Der | do ist gegeben noch Cristis geburten dryzenhundert jar vnde dornach in deme fuenf| vnde funfzigisten jare, an sente Barbaren tage der heyligen jungfrawen.

CCIII. *Kaiser Karl IV. nimmt auf Bitten des Grafen Johann das Stift zu Schmalkalden in seinen und des Reiches Schutz, unbeschadet der Hennebergischen landesherrlichen Gerechtsame. 1356 Januar 8.*

Wir Karl von gots gnaden romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim Bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem briue allen den, di in sehen oder horen lesen.

Wan vnsir kei|serliche wirdekeit von angeborner guete geneiget sey alle des reichs getruwen vndertanen gnade zetuen vnd fride vnd gemach zeschaffen, doch meinen wir die guedec-

---

CCII. *Aussen:* littera ſuper censu in Wolmethusen, iij, 1355. *und* No. 2., *19 Zeilen, links am meisten Rand, Z. 10 bis an den Rand voll geschrieben, kleine rundliche Züge,* ſ *und* f *bedeutend heruntergezogen, ungewöhnlich viel grosse Buchstaben, viele Punkte, die beiden runden Siegel in rothem Wachs an Pergamentstreifen wohl erhalten. Vgl. Schmalk. Copialb.* XXIa. *Schöttgen & Kreysig* III, 556f. *ungenau.*
6. vrauwe *fehlt.*

CCIII. *Auf der Rückseite zur Urkunde gehörig:* Ref. Hertwicus., *ausserdem:* confirmacio imperialiſ ſuper ecclesia in Smalkalden, j, 1356. *und* B, *26 Zeilen, breiter Rand, sehr fleckig, mitunter schwer zu lesen, grosse, fette, eckige Schrift, nur Komma, an schwarz und orangefarbenen Seidenschnüren das sehr grosse runde Doppelsiegel im Ganzen wohl erhalten: der Kaiser thronend zwischen zwei Adlern von dem Reichsadler und dem böhmischen Löwen umgeben:* karolus quartus diuina fauente clemencia romanor imp[erator ſemper] auguſtus et boemie rex, *auf der Rückseite der Adler in rothem Wachs mit der gewöhnlichen Umschrift. Vgl. Schmalk. Copialb.* XVf. *Kuchenbecker* I, 147—151 *ungenau. Auszüglich Weinrich Kirchstaat* 74. *und Heim* II, 462. — *Schöttgen* 270, 29. *Meusel* 7, 187.

licher zubedenken, die dem | almechtigen gote vmb gemeines guet vnd selikeit in ganczer andacht steteclichen dienen vnd sich in tuegentlichem leben allewege beweisen, dauon wann fuer vnsen keiserliche maiestat kumen ist der | edle Johans grafe von Hennemberg vnsir vnd des reichs lieber getruwer, vnd hat an vns begeret vnd vns flelzzichlich vnd dementeclich gebeten, daz wir dem techant, dem capitel vnd dem | stifft zue Smalkalden, die von im vnd etwenn Berchtolt von Hennemberg seinem vater vnd ouch seinen brudern, herren des hueses zu Hennemberg gestiftet vnd gewidemt sint, alle ire recht, | freyheit, gnade, gesetze, gewonheit vnd ouch alle andir ding, wie vnd als sie redlich darkumen sint, vnd als sie der erwirdig byschof zu Wirczburg, in dez bystum derselbe stift gelegen ist, bestetigt | vnd confirmiret hat, ouch von sunderlichen vnsirn keiserlichen gnaden bestetigen vnd confirmiren geruechten. Des haben wir angesehen seine redliche vernumftige bete, sunderlich dorumb daz gots lobe | von den obgenanten dem . . techant vnd dem capitel gemeret werde, vnd ouch vmb heil vnd selde vnsir vnd vnsirer vnd des reichs getruwen vndertanen, vnd bestetigen, beuesten vnd confirmiren in vnd | dem obgenanten irem stifte von sunderlichen vnsern keiserlichen gnaden alle recht, freiheit, gnade, gute gewoenheit, gesecze vnd alle andere ding, wie die dorkumen vnd geschehen sint, vnd als sie in der | obgenanten von Hennemberg briefen begriffen sint, gleicherweis als ob sie in diesem briefe von worte zu |worte be|griffen weren, oder ob sie durch recht oder gewonheit begriffen sein solten, also daz | sie doran nimmer in dheinen zeiten von yemanden geswechet, gehindert oder betrubet werden suellen. Ouch durch merer gemach vnd sicherheit der obgenanten des . . techants vnd capitels vnd | ires stiftes zu Smalkalden nemen vnd empfahen wir sie, alle ire leute vnd guet, die sie yczunt haben oder hernach gewinnen, wo sie gesezzen vnd geligen sint, in vnsern vnd dez heiligen reichs schirm | gleich vnsern leuten vnd gueten, die vns vnd daz obgenante reich an allez mittel angehoren, vnschedelich dem obgenanten von Hennemberg, iren erben vnd nachkumen, herren dez hueses zu Hennemberg | an iren lehen vnd rechten, freyheiten, wirden, gewalten vnd gueten gewonheiten. Ouch seczen vnd wollen wir von vnsirer keiserlichen macht vnd von den obgenanten vnsern sunderlichen gnaden, | daz niemant die obgenanten den . . techant, daz capitel vnd iren stift zu Smalkalden noch fuer vns vnd daz reiche noch fuer die obgenanten von Hennemberg noch fuer yemant andirs, wie die genant | sein, sie sein edel oder vnedele, oder in welchen staten vnd wesen sie sint, pfenden, vfhalden, hindern, vahen, rauben oder in allen andern wege betruben oder beschedigen suelle, weder vmb | schulde, schaden oder vmb dheinerley andir sachen, wie die genant sein, vnd wie vnd ouch wan sie dorkumen seint, nuer allein vmb sulche sachen, die die obgenanten den . . techant, daz capitel | vnd den stift zu Smalkalden an alles mittel angehoren. Dorumb vnd vmb zuelche sachen sol man recht von in nemen an der stat, do sie billich zu recht sten suellen. Davon gebieten wir | allen fuersten geistlichen vnd werltlichen, grafen, freyen, herren, rittern, knechten, steten, gemeinscheften vnd allen andern vnsern vnd dez reichs getrvwen vndertanen, daz sie die obgenanten | den . . techant, daz capitel vnd den stift zu Smalkalden by den obgenanten iren rechten, freyheiten, gnaden, gueten gewonheiten, geseczen vnd vnsern keiserlichen bestetigungen behalten | suellen vnd sie von vnsern vnd dez obgenanten reiches wegen schueczen vnd schirmen wider allermenglich, der sie in dheineweis wider die obgenanten gnaden beschedigten oder betrueben wolde, | als offt sie des alle oder ir iecilcher besundir von dem obgenanten dem . . techant znd dem capitel von vnsir oder des obgenanten reichs wegen gefordert vnd gemanet werden. Vnd wer ouch | wider die obgenante vnsir gnade vnd gebot freuellichen queme oder tete, der sol in vnsir vnd dez reichs vngnade vnd hundert mark loetiges goldes zu rechter penen veruallen sein als offt daz ge|schicht, vnd die sullen halbe in vnsir vnd dez reichs camer vnd daz andir halbteil den obgenanten dem . . techant, dem capitel vnd dem stift zu Smalkalden, die veberuaren wurden vngeminnert | vnd genczlich geuallen. Mit vrkunde dies briefs versigelt mit vnserm keiserlichen insigil.

Der geben ist zu Nuremberg, nach Crists gebuert dreuczehenhundert iar dornach in dem sehs vnd | fumfczigistem iar, an santh Erharts tag, vnsirer reich in dem zehenden, vnd dez keisertums in dem ersten.

per dominum . . cancellarium
Jo[hannes]. Eystetensis.

---

8. redl. d. f. v. als fie *fehlt K.* — 12. vnd vnfirer *fehlt K.* — 21. hernach *fehlt K.* — 40. offt *fehlt K.* — 43. vnsir vnd des reichs vngnade oder *K.* — 49. an — zehenden *fehlt K.*

CCIV. *Kaiser Karl IV. befiehlt dem Burggrafen Albrecht von Nürnberg, das Stift zu Schmalkalden auf alle Weise zu schützen. Nürnberg, 1356 Januar 9.*

Wir Karl von gots gnaden romischer keiser zu allen zeiten merer dez reichs vnd kunig zu Beheim, embieten dem | edlen Albrecht burggrafen zu Nuremberg vnd allen seinen nachkumen, herren der stat zu Smalkalden v[n]sern vnd dez reichs | lieben getriwen, vnsir hulde vnd allez guet.

Wann wir die erbern, den . . techant, daz capitel vnd den stift zu Smalkalden | vnd alle ir leute vnd guet, wo sie die haben vnd wo die gesezzen vnd gelegen sind, in vnsern vnd des reichs schirm | genumen vnd empfangen haben vnd meinen, sie vnd alle die obgenant ire guet schueczen vnd genedeclichen schirmen gleich | vnsern gueten, die vns vnd daz heilig reich an allez mittel angehoeren, als vnsir keiserlichen briefe sagen, die wir | in doruber geben haben, douon manen wir deine triwe vnd heizzen vnd gebieten ouch dir ernstlich vnd vesteclich, daz du die obgenanten den . . techant, daz capitel vnd den stift zue Smalkalden, alle ire obgenante leute vnd guet, wo sie | die haben, von vnsern vnd dez heiligen reichs wegen schueczen vnd schirmen sullest, als oft du des von in oder von | iren wegen gefordert vnd gemanet wirdest, vnd ouch mit deinen amptleuten schaffest vnd bestellest, daz si sie | ouch von deinen wegen schueczen vnd schirmen.

Geben zu Nuremberg, an dem sunnabent nach dem obristen tag, | vnsir reich in dem zehenden iar vnd dez keisertums in dem ersten.

CCV. *Derselbe befiehlt dem Bischof von Würzburg dasselbe. Ebendaselbst.*

Wir Karl *[wie No.* CCIV.] embieten dem erwirdigen bysschof zu Wirzeburg der nue ist | oder in zeiten wirdt, vnsern liben fursten vnd andehtigen, vnser huld vnd alles | gut.

Wanne [*wie No.* CCIV.] vns vnd daz reich [*wie No.* CCIV.] deine andeh|tigeit [*wie No.* CCIV.] vnd dez reichs [*wie No.* CCIV.] als oft als du [*wie No.* CCIV.]

Geben zu Nuremberg an dem | nehsten samztage nach obersten, vnsir reich in dem zehenden jare, des | keisertumes in dem ersten.

CCVI. *Herzog Bolko zu Falkenberg, Kaiser Karls Hofrichter, stellt einen Brief aus über die Freiheit des Stifts zu Schmalkalden, dessen Leute und Güter. Ebendaselbst.*

Wir Bolk von gots gnaden herczog zue Falkemberg, dez romischen keiser Karls vnd kunges zue Beheim | hofrichter, sazzen zu gericht zu Nuremberg an vnsers egenanten herren

---

CCIV. *Aussen von alter Hand:* Littera imperatoris, *ausserdem:* vbir dy dorffere in der koburgifchen art gelegen vnd dem ftifft zue ftehen, C *und* v, *12 Zeilen, breiter Rand, grosse fette eckige Schrift, . . statt Namen, an einem Pergamentstreifen der Adler in rothem Wachs wohl erhalten, nur die Umschrift etwas verwischt. Vgl. Schmalk. Copialb.* XVIIa. *Schultes HG.* I, 258. *nicht genau, zum 8. Januar.*

CCV. *Aussen von alter Hand:* Littera imperatoris, *ausserdem:* fagende off den byfchoff zue Wirtpurg vns fryhe zu lafzen vnd vnfzer gutere *und* D., *17 Zeilen, im Ganzen wie oben, nur die Dinte etwas geflossen und die Umschrift des Siegels wohl erhalten:* + karolus quartus diuina fauēte clemēcia romañ imp'ator semp aug̅ et boem̅ rex.

CCVI. *Aussen:* vj, eyn brieff wy gefreyet fein des ftiffts gutere vnde lewte, 1356. *und* E., *15 Zeilen, breiter Rand, sonst wie oben, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse runde Siegel stark beschädigt, der Kaiser in halber Figur,* + SIGILLV. IVDICIS. CVRIE. KAROLI. QVARTI. DIVINA. [FAVENTE. CLEMENCIA. ROMAN]OR'. IMPERA||TORIS SEMPER. AVGV[STI. ET] BOEMIE. REGIS. *Ein zweites Exemplar* (b) *hat die alte Aufschrift:* Littera judicis imperatoris, *ausserdem* 1356. *und* B., *14 Zeilen, kleine fette eckige Schrift. Vgl. Schmalk. Copialb.* XVIIb. *Weinrich, Pentas* 529. *ungenau. — Schöttgen* 268, 2.

24. W. B. herogs ze Valkenberch. —

stat dez keisers vnd tuen kunt mit | diesem brief, daz dem ersamen mann hern Wernher von Brueberg korherren zu Smalkalden von seinen | dez . . techantz vnd des capitels gemenlichen wegen des egenanten stifftes zu Smalkalden erteylet ist | mit gesampter vrteil nach sage vnd laut der brief, wie derselbe stifft gefreyet vnd gestiftet ist | von iren stiftern, daz derselb . . techant, daz capitel, ir leuete vnd ir guet vnd allez daz sie habent, be|sucht vnd vmbesucht, wo daz gelegen ist oder wie daz namen hat fuer dheinen herren, wie der ge|heizzen sei noch niemant andirs phantber sein sullen mit dheinen sachen in dheine wis. Vnd wer | der were, der sie dorueber angriffe mit pfandung irer leut oder irer guete, der tete ser vnd swerlich | wider recht, wan ir stifft also von iren stifftern gefreyet ist, ir leut vnd ir guet als vor geschriben| stet, daz sie fuer keinen herren, wie der genant were, noch fuer anders nieman pfantber sein sullen. | Mit vrkunde dies briefes, den wir dem vorgenanten hern Wernhern . . dem techant vnd dem capitel | gemeinlichen des obgenanten stifftes zu Smalkalden geben versigelten, mit vrteil vnder des hofgerichts | insigel.

An dem nechsten sunnabent nach dem obristen, nach Christs geburt dreuczenhundert | iar vnd in dem sehs vnd fumfzigsten iare.

CCVII. *Kaiser Karl IV. belehnt den Grafen Johann mit den Reichslehen der Grafschaft Henneberg. Nürnberg, 1356 Januar 11.*

Wir Karl von gots gnaden romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim, Bekennen vnd tuen kunt offenlich mit diesem brief allen den, die in sehen oder hoeren lesen, allein vnsir | keiserliche wirdekeit von angeborner guete zu aller menglich geneiget sey, ir gnade mildeclich mit zeteilen des heiligen reichs getrewen vndertanen, doch meinen wir von sunderlicher gunsten die ze | fuerdern vnd den vnsir gnade fuerderlicher mit zeteilen, die in merklichen diensten vnd steten trewen sich vns vnd dem heiligen reich vor andern getrewlich beweiset habent vnd steteclich in allen sachen be|wisen. Dauon wann fuer vnsir keiserliche maiestat kumen ist der edle Johans grafe zu Hennemberg, vnsir lieber getrewer vnd hofgesinde vnd hat an vns begeret vnd vns fleizzichlich gebeten daz | wir im vnd seinen erben, grafen zu Hennemberg, alle brieff vnd hantuesten, recht, freyheit, gnade, ere vnd guete gewonheit, vnd ouch veber andir sachen von seliger gedechtnuezze romischen keisern, vnd kungen vnsern vorfarn von vns vnd dem heiligen reich behalten vnd herbracht hat, bestetigen, benesten vnd confirmiren geruechten von sunderlichen vnsirn keiserlichen gnaden. Dez haben wir angese|hen sein redliche vernunftige bete vnd ouch merklich getrewe dienst vnd ere, die er vns vnd dem obgenanten heiligen reich in allen sachen nach vnsir notdurft offt vnuerdrozzenlich getan vnd erboten hat | vnd steteclich mit ganczen trewen erczeiget, vnd bestetigen, benesten vnd confirmiren im vnd den obgenanten seinen erben, mit rat vnsir fuersten, grafen vnd herren, mit wolbedachtem muet vnd mit | keiserlicher mechte vollenkumenheit alle hantuesten, briefe vnd schrift, domit sie von romischen keisern vnd kungen vnsern vorfaren, von vns vnd dem heiligen reich begnadet seint, oder von iren eltern | vnd vorfaren, grafen von Hennemberg herbracht haben veber alle recht, grafschaft, herschefft, freiheit, gnade, ere vnd guete gewonheit, besiczunge, eygenscheft, vesten, stete, merkte, lande, | leute, stiffte, cloester, dorffer, muel, man, manscheft, lehen, lehenscheft, weytpilde, creizze, welde, holczer, puesche, velde, weide, wazzer, wazzerleuffte, vischerey, geiegde, wiltpenn, gericht, zolle, | geleite, ercze, muencze, nuecze, ere, czinse, gabe vnd vber alle andir ding, wie man die benennen mag mit sunderlichen worten in allen iren puncten, meinungen vnd artikeln von worte zuwort | als sie begriffen vnd geschriben seint gleicherweis als ob sie an diesem brine genczlich begriffen weren, oder ob sie durch recht odir gewon-

---

2. Br. canoniken von Smalkalten. — 6 f. noch fuer n. — 12. d. offtgenanten st. — 12. verfigelt. — 14. an samptztag n. — 15. vnd darnach in.

CCVII. *Auf der Rückseite zur Urkunde gehörig:* Ref. hertwicus., *ausserdem* C, *21 Zeilen mit breitem Rand, grosse Schrift, die Punkte in der Unterschrift auf dem zurückgeschlagenen Pergamente statt des Namens, das kaiserliche Doppelsiegel abgerissen, aber gut erhalten. Vgl. Schöttgen & Kreysig* III, 609. — *Meusel* 7, 187.

heit begriffen sein solten. Dauon gebieten wir allen | fursten, geistlichen vnd wertlichen, grafen, freyen, herren, steten, rittern, knechten vnd allen andern, vnsern vnd des reichs getrewen vndertanen, daz niemant noch ir dheiner besampt odir besunder | wider die obgenanten vnser keiserliche gnade vnd bestetigung nimmer in dheinen zeiten tuen oder kumen sulle oder turre in dheweis. Wer aber dowider freuellichen tete, der sol in vnsir vnd dez reichs | vngnade vnd hundert mark goldes zue rechter penen veruallen sein, vnd die suellen halb vns vnd in vnsir vnd des obgenanten reichs camer, vnd daz andir halbteil dem obgenanten von Hennemberg | vnd seinen erben, grafen zu Hennemberg, die veberuaren wuerden, genczlich vnd vngeminnert geuallen.

Des sind geczeuge die erwirdigen Gerlach erczbischoff zu Mencz, erczkanczler in deutschen | landen, Wilhelm erczbischof zu Koln, erczkanczler in Ytalien, vnd Boemund, erczbischoff zu Tryer, erczkanczler in welischen landen, die hochgebornen Rupprecht der elter pfalnczgrafe by Ryn, obrister | truchsezze vnd herczog in Beyren, Rudolf herczog zu Sachsen, obrister marschalk, vnd Ludowig marggrafe zu Brandemburg vnd zu Lusicz, obrister camerer dez heiligen romischen reichs, vnd ander | vnsir vnd des obgenanten reichs fursten vnd getrewen.

Mit vrkunde dies briefs, versigelt mit vnserm keiserlichen insigel, der geben ist zu Nuremberg, nach Crists gebuert dreuczenhundert | vnd in dem sehs vnd fuemfczigstenn iar, an dem nechsten montag nach dem obristen tag vnsirr reiche in dem zehenden iar vnd des keisertums in dem ersten.

per dominum . . Mindensem episcopum
Jo[hannes]. Eystetensis.

CCVIII. *Kaiser Karl IV. nimmt denselben mit vierzehn Pferden zu seinem Diener an und in seinen besondern Schutz. Ebendaselbst.*

Wir Karl von gots gnaden romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim, Bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem | brife allen den, die in sehen oder hoeren lesen, daz wir durch sunderlich gunst vnd liebe die wir zu dem edlen Johansen, grafen von Hennemberg | vnserm lieben ratgeben vnd getrewen haben vnd ouch vmb getrewe dienst vnd ere, die er vns vnd dem reich offt vnuerdrozzenlich getan hat | vnd steticlich mit ganczen trewen erczeiget, vnd nemen vnd empfahen in zu vnserm diener, ratgeben vnd hofgesinde, also daz er by vns in | vnserm hofe mit vierczehen pferden vnd souil personen sten sol vnd mag, wenn vnd in welchen zeiten im daz geuellet, vnd sol ouch aller | freiheit, gnaden, recht vnd gewonheit gebruechen, der ander vnsir ratgeben vnd diener in vnserm keiserlichen hofe in allewege ge|bruechen. Ouch durch die obgenante seine dienste vnd liebe, die wir zu im haben, haben wir in, sein erben vnd alle seine lant, herschefft, vesten, stete, | stifft, cloester, ritter, knecht, burger, gebauer vnd gemeinlich alle seine leute, guet vnd diener, wo die gesezzen vnd gelegen sint, von sunder|lichen vnsirn keiserlichen gnaden in vnsern vnd des reichs schirm genumen vnd empfangen, vnd nemen vnd empfahen ouch mit diesem brief, | also daz wir im die obgenanten sein erben, seine leute vnd guet gnedeclich schuczen vnd schirmen wollen vnd suellen wider aller|menglich der sie | in dheineweis angreiffen, hindern oder beschedigen wolde gleich vnsern leuten vnd gueten, die vns vnd daz reich an allez mittel angehorn. | Douon gebieten wir allen fuersten geistlichen vnd werltlichen, grafen, freyen, herren, ritterz, knechten, steten, gemeinschefften vnd | allen andern vnsern vnd dez reichs getrewen vndertanen, daz niemant noch ir dheiner oder dheine, besampt oder besunder, den obgenanten | von Hennemberg vnsern diener, sein erben, seine leute vnd guet, wider die obgeschriben vnsir gnade angreifen, hindern, beschedigen | oder in dheineweis betrueben suiln oder tuerre. Wer aber dowider freuellichen tete, als offt daz geschicht, der sol in vnsir vnd des obgenan|ten reichs vngnade vnd funfczig margk loetiges goldes zu rechter penen veruallen sein, vnd die suellen halb in vnsir vnd dez reichs | cameren, vnd daz andir halbteil den obgenanten grafen von Hennemberg vnd seinen erben die veberuaren wurden, genczlich vnd vngeminnert | geuallen, mit vrkunde dies briefs versigelt mit vnserm keiserlichen insigel.

CCVIII. *Aussen* EE, *sonst Alles wie in der vorigen Urkunde, nur ist von dem Doppelsiegel weniger erhalten.*

Der geben ist zu Nuremberg nach Crists gebuerte drueczenhundert | jar, vnd in dem sehs vnd funfczigistem iar, an dem nechsten montag nach dem obristen tag, vnsirr reich in dem zehenden iar vnd des | keisertums in dem ersten.

per dominum . . Mindensem episcopum
Jo[hannes]. Eystetensis.

CCIX. *Kaiser Karl IV. bestätigt in einer goldenen Bulle dem Grafen Johann alle hergebrachte Privilegien und Regalien. Nürnberg, 1356 Januar 12.*

IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS feliciter amen. **KAROLUS QUARTUS DIUINA FAUENTE CLEMENCIA ROMANORUM IMPERATOR SEMPER AUGUSTUS ET | BOEMIE REX**, ad perpetuam rei memoriam.

Et si imperialis majestatis circumspecta benignitas vniuersos et singulos suos fideles ac deuotos, quos Romanorum ambit imperium ex innata clemencia pio fauore prose|quitur, ad illorum tamen honores et comoda promouenda vberius aspirare tenetur, quorum fides et deuocio amplioribus approbantur operibus, quique pro exaltandis nostris et imperii sacri iuribus non desinunt sustinere| sollicitudines continuas et labores, sane constitutus in imperialis nostre maiestatis presencia spectabilis Johannes comes in Hennemberg, consiliarius, familiaris et fidelis noster dilectus, nobis supplicauit, quatenus | sibi suisque heredibus, comitibus in Hennemberg, vniuersa et singula priuilegia, litteras, gracias et indolta, que et quas arecolende memorie diuis Romanorum imperatoribus seu regibus, predecessoribus nostris, super quibus|cumque possessionibus, rebus, iuribus, libertatibus ac honoribus optinuisse noscuntur, approbare, ratifare et confirmare de imperialis celsitudinis gracia dignaremur. Nos considerantes et attenta menta pensan|tes multiplicia probitatis merita et indefesse virtutis constanciam, necnon fidelia grataque seruicia, quibus idem Johannes nos et sacrum romanum imperium flagranti animo et peruigili studio frequencius | honorauit presertim cum supplicacio predicta de fonte racionis emanet et iuste petentibus non sit denegandus assensus, animo deliberato et sano principum, baronum procerum et nobilium nostrorum et | sacri romani imperii attendente consilio, sibi et suis heredibus vniuersa et singula priuilegia et litteras, que et quas super quibuscumque iuribus, possessionibus, proprietatibus, libertatibus, honoribus, emunitatibus, comitatibus, | dominiis, districtibus, terris, territoriis, aduocaciis, castris, ciuitatibus, villis, locis, montibus, vallibus, planis, pascuis, siluis, rubetis, aquis, aquarum decursibus, piscaturis, piscinis, piscacionibus, venacionibus, aucupacio|nibus, vasallis, vasallagiis, feudis, feudotariis, collacionibus, iuribuspatronatus ecclesiarum, pignoribus, iudiciis, theoloneis, vectigalibus, conductibus, daciis, monetis, molendinis, gabellis, obuencionibus, censibus, prouen|tibus, redditibus et aliis quibuscumque rebus, vtilitatibus siue emolimentis quibuscumque eciam specialibus designentur vocabulis, a diuis Romanorum imperatoribus siue regibus, predecessoribus nostris, nobis et sacro ro|mano imperio obtinuerunt hactenus, in omnibus suis articulis, sentenciis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout scripta seu scripte sunt ac si tenores omnium forent inserti | presentibus, eciam si de hiis iure vel consuetudine deberet fieri mencio specialis, auctoritate imperiali ac de certa nostra sciencia approbamus, ratificamus et de singulari benignitatis gracia | ac imperialis potestatis plenitudine tenore presencium confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre approbacionis, ratificacionis et confirmacionis paginam infringere|

CCIX. *Auf der Rückseite:* Ref. Hertwicus *und mit rother Dinte* DD, *23 Zeilen, breiter Rand*, I *zu Anfang verziert, an einer schwarzgelben Seidenschnur die goldne Bulle, von der sich die Rückseite losgelöst hat. Auf der Vorderseite der Kaiser mit dem Adler zur Rechten, dem böhmischen Löwen zur Linken, und der Umschrift:* + KAROLVS. QVARTVS. DIVINA. FAVENIE. CLEMENCIA. ROMANORVM. IMPERATOR. SEMPER. AVGVSTVS. *ausserdem steht noch in einem Kreis:* .ET. BOE||MIE. REX. *über den beiden Wappenschildern; auf der Rückseite eine befestigte Stadt, unter dem Thor:* AVR|EA. R|OMA *und als Umschrift:* + ROMA. CAPVT. MVNDI. REGIT. ORBIS. FRENA. ROTVNDI. — *Ausser dem Original auch ein Vidimus des Abts Petrus von Vessra vom J. 1494 und eine deutsche Uebersetzung des Abts Johannes von Vessra vom J. 1437. Vgl. HCB.* 250 b f. *Hönn* 76—79. *ungenau. Die Zeugen bei Weinrich, Pentas* 187. — *Schöttgen* 268, 3. — *Meusel* 7, 187.

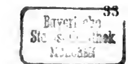
vel ei quouis ausu temerario quomodolibet contraire sub pena grauis nostre indignacionis et centum marcarum puri auri, quas ab eo, qui contrauenire presumpserit, irremissibiliter exigi | volumus, et earum medietatem fisco camere nostre imperialis, residuam vero partem prefato comiti de Hennemberg ac dictis eius heredibus comitibus de Hennemberg seu ipsorum vsibus | applicari.

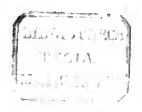
SIGNUM SERENISSIMI PRINCIPIS ET DOMINI, DOMINI KAROLI QUARTI ROMANORUM Im(M)PERATORIS INUICTISSIMI ET GLO|RIOSISSIMI BOEMIE REGIS.

Testes huis rei sunt venerabiles Gerlacus sancte sedis Moguntinensis per Germaniam Wilhelmus sancte sedis Coloniensis per Ytaliam, | Boemundus sancte sedis Treuirensis per Galliam archiepiscopi sacri romani imperii archicancellarii magnifici, Rupertus senior comes palatinus Reni archidapifer et dux | Bauarie, Rudolfus dux Saxonie archimarescallus, et Ludowicus marchio Brandemburgensis et Lusacie archicamerarius sacri romani imperii, necnon illustres Bolko| Falkemburgensis, Bolko Opuliensis, Iohannes Oppanie, et Przimislaus Teschinensis duces et alii quamplures principes et fideles nostri et sacri romani imperii supradicti presencium sub bulla aurea typario nostre | maiestatis impresso.

Datum Nueremberg, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo sexto, ii. idus ianuarii, regnorum nostrorum anno decimo, imperii vero primo.

per dominum . . Mindensem episcopum
Io[hannes]. Eystetensis.





R e g i s t e r.

A.

B.

C.

D.

I.

K.

T.

U.

V.

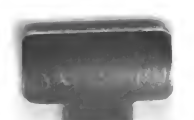
W.

X.

Y.

Z.






W.u.H. PERLINGER
BUCHBINDEREI
MÜNCHEN 25
LEUTSTETTENERSTR.42